

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl  
KOMMISSION

## **Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft**

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1996  
Stichtag 1. Januar 1996

European Coal and Steel Community  
COMMISSION

## **Investment in the Community coalmining and iron and steel industries**

REPORT ON THE 1996 SURVEY  
Position as at 1 January 1996

Communauté européenne du charbon et de l'acier  
COMMISSION

## **Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté**

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1996  
Situation au 1<sup>er</sup> janvier 1996

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.  
Cataloguing data can be found at the end of this publication.  
Une fiche bibliographique figure à la fin de l'ouvrage.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1997  
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 1997  
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 1997

ISBN 92-828-0595-6

© Europäische Gemeinschaften, 1997  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

© European Communities, 1997  
Reproduction is authorized provided the source is acknowledged.

© Communautés européennes, 1997  
Reproduction autorisée, moyennant mention de la source

*Printed in Belgium*

# **Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl**

KOMMISSION

## **Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft**

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1996  
Stichtag 1. Januar 1996

Dieser Bericht wurde von der Generaldirektion II — Dienst Finanzoperationen (DFO) erstellt, die unter Herrn Giovanni Ravasio, Generaldirektor, Herrn Paul Goldschmidt, Direktor des DFO, und Herrn Dieter R. Engel, Direktor der DFO-Direktion „EGKS-Aktivitäten“, die wichtigsten finanziellen Tätigkeiten der EGKS verwaltet.

Für den Bericht *Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft* ist das Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“ zuständig.

Auskünfte bezüglich der vorliegenden Veröffentlichung erteilen folgende Mitarbeiter dieses Referats:

			Apparat
Herr	Enrique Juaristi	Referatsleiter	4301-36253
	Alberto Gioggi	Stellvertretender Referatsleiter	36192
	Mariano Romero	} Verwaltungsräte	36345
	René Ernstberger		33028
	Roberto Germani		36411

oder: Europäische Kommission  
GD II — DFO — Luxemburg  
Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“  
Bâtiment Wagner A  
Rue Alcide De Gasperi  
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN LU 3366

Fax: 43 63 22

Tel.: 352 (Luxemburg) + 4301 (Kommission) + Apparatnummer

# Inhalt

Seite

## 1 Einführung

1.1	Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen	9
1.1.1	Erhebungsbereich	9
1.1.2	Begriffsbestimmungen	9
1.1.3	Erläuterungen der Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1994 und 1995	10
1.1.4	Aufgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Gebieten	10
1.2	Ecu	10

## 2 Steinkohlenbergbau

2.1	Allgemeines	13
2.2	Investitionen	14
2.3	Förderung und Fördermöglichkeiten	15
2.4	Staatliche Beihilfen	17
2.5	Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau	17
2.6	Schlußfolgerungen	17

## 3 Kokereien

3.1	Investitionen	19
3.2	Produktion und Produktionsmöglichkeiten	20

## 4 Eisen- und Stahlindustrie

4.1	Allgemeines	21
4.2	Investitionsaufwendungen	21
4.2.1	Entwicklung der Investitionen	21
4.2.2	Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen	22
4.2.2.1	Hüttenkokereien	23
4.2.2.2	Sinteranlagen	24
4.2.2.3	Hochöfen	24
4.2.2.4	Stahlwerke	25
4.2.2.5	Stranggußanlagen	26
4.2.2.6	Walzstraßen für Langerzeugnisse	27
4.2.2.7	Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse	29
4.2.2.8	Straßen für kaltgewalztes Breitband	30
4.2.2.9	Beschichtungsanlagen	31
4.3	Schlußfolgerungen	31
4.3.1	Ergebnisse der Erhebung	31
4.3.2	Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten	32

**Statistische Tabellen (siehe folgende Seite)**

# Statistische Tabellen

## I. Steinkohlenbergbau

Tabelle 1	Steinkohle — Investitionsaufwendungen	93
Tabelle 2	Steinkohle — Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne	94
Tabelle 3	Steinkohle — Förderung und Fördermöglichkeiten	95

## II. Koks

Tabelle 4	Koks — Investitionsaufwendungen	96
Tabelle 5	Koks — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	97

## III. Brikettfabriken

Tabelle 6	Steinkohlenbriketts — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	98
Tabelle 7	Braunkohlenbriketts — Tatsächliche Produktion und Produktionsmöglichkeiten	98

## IV. Eisenerzbergbau

Tabelle 8	Eisenerz — Investitionsaufwendungen	99
Tabelle 9	Eisenerz — Förderung und Fördermöglichkeiten	99

## V. Eisen- und Stahlindustrie

### A — Investitionsaufwendungen

Tabelle 10	Gesamtinvestitionsaufwendungen	100
Tabelle 11	Investitionsaufwendungen 1995 (in Landeswährung)	101
Tabelle 12	Investitionsaufwendungen nach Anlagenart	
Tabelle 12.1	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Belgique/België, Danmark	102
Tabelle 12.2	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Deutschland, Elláda	103
Tabelle 12.3	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: España, France	104
Tabelle 12.4	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Ireland, Italia	105
Tabelle 12.5	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Luxembourg, Nederland	106
Tabelle 12.6	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Portugal, United Kingdom	107
Tabelle 12.7	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Österreich, Suomi/Finland	108
Tabelle 12.8	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Sverige, EUR 15	109
Tabelle 12.9	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: EUR 12	110

### B — Produktion und Produktionsmöglichkeiten

Tabelle 13	Erzsinter — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	111
Tabelle 14	Roheisen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	112
Tabelle 15	Rohstahl insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	113
Tabelle 16	Rohstahl — Vorgesehene Produktionsmöglichkeiten	114
Tabelle 17	Rohstahl — Produktionsmöglichkeiten nach Verfahren — Anteil der einzelnen Verfahren	115
Tabelle 18	Sauerstoffstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	116
Tabelle 19	Elektrostahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	117
Tabelle 20	Stranggußanlagen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	118
Tabelle 21	Warmbreitband — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	119
Tabelle 22	Schwere Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	120
Tabelle 23	Stabstahl und leichte Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	121
Tabelle 24	Betonstahl in Stäben — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	122
Tabelle 25	Betonstahl in Ringen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	123
Tabelle 26	Walzdraht — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	124
Tabelle 27	Bandstahl und Röhrenstreifen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	125
Tabelle 28	Warmband, Röhrenstreifen und Warmwalzbleche aus Coils — Produktion	126
Tabelle 30	Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	127
Tabelle 33	Kaltgewalzte Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	128
Tabelle 34	Langerzeugnisse insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	129
Tabelle 35	Flachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	130
Tabelle 36	Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	131
Tabelle 38	Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse — Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	132
Tabelle 39	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1990—1995	133
Tabelle 40	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten pro Land und Erzeugnis, 1995	134
Tabelle 41	Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1995	135
Tabelle 42	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsstufen, 1995	136
Tabelle 43	Beschichtete Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	137

## Schaubilder

Schaubild 1	Inländischer Bruttoenergieverbrauch, 1995 . . . . .	13
Schaubild 2	Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau, 1995 . . . . .	14
Schaubild 3	Entwicklung der Fördermöglichkeiten bei Steinkohle, 1993—1999 . . . . .	16
Schaubild 4	Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien . . . . .	19
Schaubild 5	Kokserzeugungsmöglichkeiten . . . . .	20
Schaubild 6	Abweichung der tatsächlichen Investitionsaufwendungen von den Vorausschätzungen der Vorjahreserhebung . . . . .	22
Schaubild 7	Verteilung der Investitionsaufwendungen nach Art der Produktionsanlagen . . . . .	22
Schaubild 8	Erzsinter und Roheisen — HME . . . . .	25
Schaubild 9	Elektrostahl und Sauerstoffstahl — Entwicklung der HME . . . . .	25
Schaubild 10	Warmgewalzte Flacherzeugnisse — Entwicklung von Produktion und HME . . . . .	27
Schaubild 11	Schwere Profile, Stabstahl, Betonstahl und Walzdraht — Entwicklung der HME . . . . .	28
Schaubild 12	Warmgewalzte Flacherzeugnisse — Entwicklung der HME nach Produkt . . . . .	29
Schaubild 13	Kaltgewalzte Bleche — Entwicklung von HME und Produktion . . . . .	30
Schaubild 14	Beschichtete Bleche — Jährliche Zuwachsraten der HME . . . . .	31

# 1 Einführung

## 1.1 Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen

### 1.1.1 Erhebungsbereich

Die Erhebung basiert auf den Angaben von Unternehmen in der EGKS, auf die am 31. Dezember 1995 97 % der gesamten Kohleförderung, die gesamte Rohstahlerzeugung und alle dem EGKS-Vertrag unterliegenden Fertigerzeugnisse entfielen. Die Ergebnisse der Erhebung sind auf der Ebene der Regionen (Kohlenbergbau) bzw. auf der Ebene der Mitgliedstaaten (Eisen- und Stahlindustrie) aggregiert. Daten für die einzelnen Unternehmen werden im Rahmen der mit Gründen versehenen Stellungnahmen nach Artikel 54 EGKS-Vertrag verwendet.

### 1.1.2 Begriffsbestimmungen

#### 1.1.2.1 Klassifizierung der Investitionsvorhaben

In ihren Antworten zu der Erhebung sollten die Unternehmen den Einfluß der folgenden drei Arten von Investitionsvorhaben auf ihre Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten unterscheiden:

- vor dem 1. Januar 1996 beendete oder in Angriff genommene Investitionen (Kategorie A);
- beschlossene, aber am 1. Januar 1996 noch nicht in Angriff genommene Investitionen (Kategorie B);
- andere Investitionen, deren Inangriffnahme zwischen dem 1. Januar 1996 und dem 31. Dezember 1999 geplant ist (Kategorie C).

#### 1.1.2.2 Investitionsaufwendungen

Investitionsaufwendungen sind die gebuchten oder zu buchenden Aufwendungen, die auf der Aktivseite der Bilanz als Bestandteil des Anlagevermögens in dem jeweiligen Beobachtungsjahr zu den in diesem Jahr üblichen Preisen erscheinen, ausgenommen der Bau von Arbeiterwohnungen, der Erwerb von Beteiligungen sowie die Investitionen, die sich nicht unmittelbar auf die Erzeugnisse des Vertrags über die Gründung der EGKS beziehen.

#### 1.1.2.3 Technische Daten

Die angegebenen Förder- bzw. Produktionsmöglichkeiten ergeben sich für das jeweilige Jahr aus der Durchführung der Investitionen der Kategorien A und B.

#### Steinkohle — Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der maximalen technisch möglichen Nettoförderung, die unter Berücksichtigung

der Möglichkeiten der bestehenden technischen Ausstattung (unter Tage, über Tage, Aufbereitung) weder durch Schwierigkeiten beim Absatz noch durch Streik oder Arbeitskräftemangel beeinträchtigt wird.

Hinweis: Die Förderung ist für alle Länder in Tonnen = Tonnen angegeben.

Eine Reihe von Zechen mit geringfügiger Förderung, darunter die deutschen Kleinzechen und die „licensed mines“ im Vereinigten Königreich, wurden in der Erhebung nicht berücksichtigt.

#### Koks — Produktionsmöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der höchstmöglichen Jahreserzeugung an Koks, die aufgrund der an dem betreffenden Datum vorhandenen Einrichtungen möglich wäre, unter Berücksichtigung der kürzesten Backzeit, die für die zum Einsatz kommende Koksrohle technisch notwendig ist. Hierbei ist auch der Zustand der Öfen selbst und der ihnen vor- und nachgeschalteten Einrichtungen zu berücksichtigen. Die Absatzmöglichkeiten der Kokereierzeugnisse und die Versorgung mit Grundstoffen werden dabei als gesichert angesehen.

#### Eisenerz — Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der maximalen Förderung jeder Grube, unter Berücksichtigung der möglichen Leistung der verschiedenen Anlagen (unter Tage, über Tage, Aufbereitung, soweit nur aufbereitetes Erz verkauft wird).

#### Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse — Produktionsmöglichkeiten

Die Produktionsmöglichkeiten für Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse entsprechen der höchstmöglichen Erzeugung, die tatsächlich mit den gesamten Anlagen erreicht werden kann, und zwar unter Berücksichtigung der Engpässe, die bei einer Anlage auftreten und andere Anlagen nachteilig beeinflussen können. Diese höchstmögliche Erzeugung wird wie folgt definiert:

Die „höchstmögliche Erzeugung“ ist die Höchsterzeugung, die im Laufe des betreffenden Jahres bei gewöhnlichen Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Reparaturen, der Instandhaltung und der normalen Urlaubszeit mit den zu Beginn des Jahres verfügbaren Anlagen und bei gleichzeitiger Einbeziehung der zusätzlichen Produktion durch die in Betrieb zu stellenden Anlagen sowie unter Berücksichtigung der bestehenden, im Laufe des Jahres jedoch endgültig stillzulegenden Anlagen erreicht werden kann.



Die Feststellung der Produktion soll auf dem voraussichtlichen Einsatz bei jeder der in Frage kommenden Anlagen sowie auf der Annahme beruhen, daß die Rohstoffe verfügbar sind.

Die Angaben der maximalen Produktionsmöglichkeiten von Hochöfen und Stahlwerken umfassen Roheisenlieferungen an alle Stahlwerke und nicht nur an die Stahlwerke auf dem gleichen Gelände wie die Hochöfen.

Bei den Schätzungen der Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke werden Halbzeuglieferungen an die Walzwerke — und nicht nur von benachbarten Stahlwerken — berücksichtigt.

Die Produktionsmöglichkeiten bei den Walzwerken hängen ebenfalls von den Querschnitten, Stärken und Breiten der in den Walzstraßen eingesetzten Rohmaterialien (Einsatz) sowie von den Erzeugnissen, die man erhalten will, ab. Soweit Unternehmen nicht in der Lage waren, die künftigen Nachfragebedingungen vorzuschätzen, wurden sie gebeten, bei deren Zuordnung zu den einzelnen Walzwerken und deren Aufteilung auf die Eingangsprodukte und entsprechenden Fertigerzeugnisse sich auf die Bedingungen des Jahres 1994 zu stützen.

### 1.1.3 Erläuterungen der Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1994 und 1995

Zu beachten ist, daß sich die in diesem Bericht angegebenen Zahlen für Investitionsaufwendungen in den Jahren 1994 und 1995 von denen im Bericht 1995 unterscheiden können. Dafür gibt es drei Hauptgründe:

- Erstens haben die Unternehmen ihre Zahlen für 1994 aufgrund des Bilanzabschlusses möglicherweise berichtigt;
- zweitens können die tatsächlichen Aufwendungen für 1995 von den am 1. Januar des Jahres eingereichten Vorausschätzungen abweichen;
- drittens können sich die tatsächlichen Wechselkurse zwischen der Landeswährung und dem Ecu für 1995 ebenfalls von den in den Vorausschätzungen über die Investitionsaufwendungen benutzten unterscheiden.

### 1.1.4 Aufgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Gebieten

Im statistischen Anhang sind die Gebiete, soweit nicht genau aufgeführt, wie folgt gegliedert:

#### Steinkohlenbergbau

Yorkshire  
Midlands & Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands

Léon  
Nordeste

Castilla-León  
Aragón, Cataluña, Baleares

Die Tagebaubetriebe des Vereinigten Königreichs und Spaniens wurden als eigene Kategorie, ohne Berücksichtigung des Standorts in einer Region, behandelt.

*Hinweis:* Als Folge von Rundungen kann sich in den Tabellen zwischen der Summe der aufgeführten Einzelwerte und den Gesamtwerten eine Differenz von einer Dezimale ergeben.

## 1.2 Ecu

Der Ecu ist eine Korbwährung, die sich wie folgt aus festgelegten Beträgen der Währungen der EU-Länder zusammensetzt:

BEF 3,301	PTE 1,393	LUF 0,130
DKK 0,1976	FRF 1,332	ITL 151,8
DEM 0,6242	NLG 0,2198	ESP 6,885
GRD 1,440	IEP 0,008552	GBP 0,08784

Der Gegenwert des Ecu in einer Landeswährung ist gleich der Summe der in dieser Währung ausgedrückten Beträge der einzelnen Währungen, aus denen sich der Ecu zusammensetzt.

Die zur Umrechnung verwendeten Durchschnittswerte sind nachstehender Tabelle zu entnehmen. Ab dem Jahr 1995 erfolgt die Umrechnung anhand des ebenfalls in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Ecu-Kurses der einzelnen Landeswährungen vom 2. Januar 1996:

Land	Währung	1993	1994	1995	1996
Belgique/België . . . . .	BEF	40,471	39,657	38,552	38,751
Danmark . . . . .	DKK	7,594	7,543	7,328	7,301
Deutschland . . . . .	DEM	1,936	1,925	1,874	1,885
Elláda . . . . .	GRD	268,568	288,026	302,989	311,665
España . . . . .	ESP	149,124	158,918	163,000	159,337
France . . . . .	FRF	6,634	6,583	6,525	6,442
Ireland . . . . .	IEP	0,800	0,794	0,816	0,822
Italia . . . . .	ITL	1 841	1 915	2 130	2 061
Luxembourg . . . . .	LUF	40,471	39,657	38,552	38,751
Nederland . . . . .	NLG	2,175	2,158	2,099	2,111
Österreich . . . . .	ATS	13,624	13,540	13,182	13,264
Portugal . . . . .	PTE	188,370	196,896	196,105	196,283
Suomi/Finland . . . . .	FIM	6,696	6,191	5,709	5,703
Sverige . . . . .	SEK	9,122	9,163	9,332	8,697
United Kingdom . . . . .	GBP	0,780	0,776	0,829	0,849

## 2 Steinkohlenbergbau

### 2.1 Allgemeines

Die 1994 einsetzende wirtschaftliche Aufschwungphase der Gemeinschaft schwächte sich in der zweiten Hälfte 1995 ab, so daß das BIP auf 2,5 % zurückging, also weniger, als ein Jahr zuvor vorausgeschätzt worden war. Trotz leichter Schwächeanzeichen in den Vereinigten Staaten und eines Wertverlusts des Dollars zu Beginn des Jahres 1995, der die Ausfuhr der Gemeinschaft weiterhin erschwert, blieb jedoch das internationale Umfeld während des Jahres 1995 günstig.

Unter der Verlangsamung des Wachstums litt vor allem die Binnennachfrage, und zwar in erster Linie in Form einer abrupten Trendwende bei der Lagerhaltung und eines Einbruchs bei den Investitionen im Baugewerbe, der

dann in der zweiten Hälfte des Jahres auch die Anlageinvestitionsgüter und den privaten Verbrauch erfaßte.

Der Vertrauensverlust bei Verbrauchern und Wirtschaft hielt das ganze Jahr 1995 an. Dabei scheint ein starker Zusammenhang mit den Schwankungen bei den Wechselkursen und punktuellen Erhöhungen der kurzfristigen Zinssätze, vor allem aber mit dem Anziehen der langfristigen Zinssätze zu bestehen.

Gleichzeitig stieg im Jahr 1995 die globale Primärenergie-nachfrage, ausgedrückt durch den Bruttoinlandsverbrauch der Gemeinschaft, gegenüber 1994 um 1,7 %, wobei sich die Veränderungsraten für Mineralölprodukte (+2,3 %), Erdgas (+5,9 %) und die Kernenergie (+2,7 %) im positiven Bereich bewegten, während die Nachfrage bei Steinkohle (-2,9 %), Braunkohle (-6,3 %) und Hydroenergie (-0,7 %) schrumpfte.

Brennstoffart	1994 in Mio. tRÖE	1995 in Mio. tRÖE	Δ %
Steinkohle (A)	183,1	177,8	-3,9
Braunkohle (B)	57,7	54,1	-6,2
Erdöl (C)	557,5	570,4	2,7
Erdgas (D)	256,8	271,9	4,9
Kernenergie (E)	199,2	204,5	2,7
Hydroenergie u. a. Energieträger (F)	32,3	32,2	-0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>1 286,7</b>	<b>1 308,4</b>	<b>1,7</b>

Trotz freundlicher Wirtschaftskonjunktur und steigender Energienachfrage im Jahr 1995 gegenüber 1994 ging die Gesamtnachfrage nach festen Brennstoffen, ausgedrückt anhand des Bruttoinlandsverbrauchs, bei Braunkohle um 6,3 % und bei Steinkohle um 2,9 % zurück.

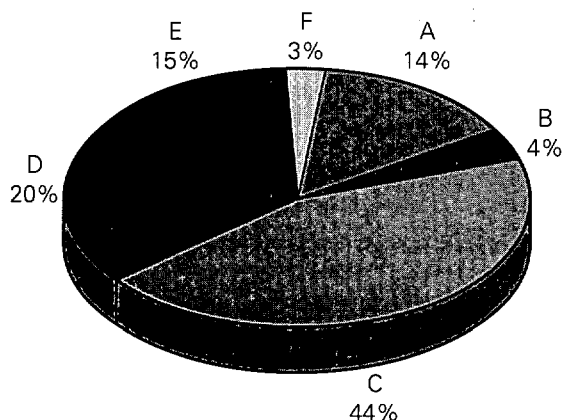
Der Rückgang der Nachfrage nach festen Brennstoffen ist auf die Fortsetzung der Umstrukturierungsmaßnahmen im Braunkohlenbergbau der neuen Länder sowie eine rückläufige Steinkohlennachfrage aufgrund einer ökologisch und wirtschaftlich bedingten Steigerung des Erdgaseinsatzes bei der Stromerzeugung zurückzuführen.

Bei der Einfuhr von Steinkohle aus Drittländern ist eine beträchtliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Die Gesamteinfuhr wird auf 138,9 Mio. t geschätzt, d. h. 7,5 Mio. t (+5,7 %) mehr als 1994.

In Italien (+2,9 Mio. t), gefolgt von Portugal (+1,2 Mio. t) und Spanien (+1,1 Mio. t), wurden die stärksten Steigerungsraten im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Andererseits war unter den Steinkohle ausführenden Ländern die Steigerungsraten in den Vereinigten Staaten am höchsten, deren Ausfuhr in die Gemeinschaft einen Anstieg um 8,7 Mio. t (+30,8 %) auf insgesamt 37 Mio. t verzeichnete.

Schaubild 1: Inländischer Bruttoenergieverbrauch, 1995



Dieser Sprung bei der Einfuhr ist größtenteils auf die Tatsache zurückzuführen, daß die durchschnittlichen Produktionskosten bei der Gemeinschaftskohle trotz erheblicher Bemühungen der europäischen Zechen immer noch 120 ECU pro SKE betragen, während der Preis für Importkohle kaum höher als 43 ECU pro SKE liegt. Vor dem Hintergrund dieser Preisverhältnisse, an denen sich auch in Zukunft kaum etwas ändern dürfte, kann die erwartete

Abwärtsentwicklung im Steinkohlenbergbau nur noch durch sozial- und regionalpolitische Erwägungen beeinflusst werden.

Die Beschäftigungslage war in den meisten Ländern durch eine Fortsetzung der Rationalisierungs- und Umstrukturierungspläne gekennzeichnet, wodurch die Zahl der Untertagearbeiter durch einen weiteren Arbeitsplätzeabbau unter die Marke von 100 000 Beschäftigten gedrückt wurde. Während der letzten Jahre war ein kontinuierlicher Abbau von Arbeitsplätzen um jährlich 5 % zu beobachten, der wohl auch in Zukunft anhalten dürfte. Die Vorausschätzungen für 1996 weisen einen weiteren Verlust von Arbeitsplätzen in Deutschland und Spanien und in geringerem Umfang auch in Frankreich und im Vereinigten Königreich aus.

## 2.2 Investitionen

Der Kohlenbergbau soll auf nur noch vier Länder der Europäischen Union beschränkt werden; daher konzentrieren sich die Investitionen ausschließlich auf Deutschland, Spanien, Frankreich und das Vereinigte Königreich.

Aus nachstehender Tabelle geht hervor, daß im Jahre 1995 insgesamt 633,7 Mio. ECU aufgewendet wurden; dies entspricht einer Steigerung um 19,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Aufschlüsselung nach Ländern ergibt, daß vor allem Deutschland einen großen Anteil an den Erhöhungen hat; dort haben sich die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (+80,4 %). In Spanien und Frankreich entspricht das Investitionsvolumen in etwa dem des Jahres 1994.

### Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau seit 1989

(in Mio. ECU)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996 <sup>(1)</sup>
EUR 15 <sup>(2)</sup>	1 213,7	1 030,6	892,4	686,3	621,8	529,7	633,7	636,9

<sup>(1)</sup> Vorausschätzung.

<sup>(2)</sup> In den drei neuen Mitgliedstaaten wird keine Steinkohle abgebaut.

Die Investitionsvorausschätzungen für das Jahr 1996 weisen ein Investitionsvolumen aus, das in etwa dem von 1995 entspricht. Für Deutschland (+15,3 %) geht man von einer mäßigen Zunahme der Investitionen aus, während Spanien (-23,5 %) rückläufige Investitionen aufweist.

Wegen lückenhafter Teilnahme der Bergbauunternehmen an der Erhebung ist in bezug auf das Vereinigte Königreich keine eindeutige Trendaussage möglich.

Man darf jedoch den konjunkturellen und zyklischen Charakter dieser Steigerungsraten nicht aus den Augen verlieren, denn es werden ja keine neuen Kapazitäten als Ersatz für die inzwischen abgebauten geschaffen.

Wegen der von wachsender Fördertiefe und mittelmäßiger Qualität geprägten ungünstigen geologischen Abbauverhältnisse auf dem europäischen Kontinent sind die Aussichten auf spürbare Produktivitätsverbesserungen durch den Einsatz von Spitzentechnik beschränkt. Die Verluste lassen sich also nur dann entscheidend verringern, wenn die Fördertätigkeit in den defizitärsten Unternehmen allmählich zurückgeführt wird.

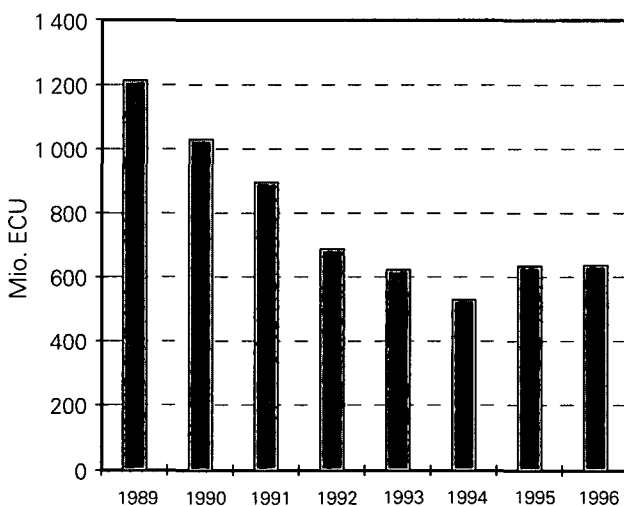
In **Deutschland** werden die Ersatzinvestitionen in den Zechen 1995 fortgesetzt, damit die Förderung in den Zechen mit den höchsten Erträgen erhalten werden kann. Aufgrund wachsender geologischer Probleme beim Abbau der Vorkommen, für die diese Investitionen bestimmt sind, sowie der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der tendenziellen Rückführung der Produktionskosten ist dieser Wirtschaftszweig langfristig mit Unwägbarkeiten konfrontiert, die zwangsläufig auf die Investitionen durchschlagen.

291,3 Mio. ECU wurden für die Instandhaltung der Schachtanlagen, die Verbesserung des Sicherheitsstandards sowie für Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen einschließlich der Verbesserung des Endprodukts aufgewendet.

10,5 Mio. ECU wurden in den Umweltschutz und die Brauchwasseraufbereitung investiert, insbesondere in die Erneuerung der Wasseraufbereitungsanlagen für Zechen und Kraftwerke sowie die Errichtung von Kläranlagen im Zusammenhang mit der Wasserhaltung von Grubenbauen in den stillgelegten Revieren.

In **Spanien** ist der Kohlenbergbau durch die Vielfalt der Lagerstätten, eine komplexe Tektonik und ungewöhnliche Merkmale gekennzeichnet.

Schaubild 2: Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau, 1995



Geringe Fördertiefe und niedrige Infrastruktur- und Beförderungskosten ermöglichen es einem Teil der Zechen, Fortschritte bei der Rückführung der Förderkosten der Kohle zu erzielen. Die Kohle ist zwar immer noch fast doppelt so teuer wie Importkohle, aber dennoch billiger als im Gemeinschaftsdurchschnitt.

Dort, wo weitgehend erschöpfte Vorkommen in großer Tiefe abgebaut werden, liegen die Förderkosten gemeinschaftsweit mit großem Abstand an der Spitze, so daß Spanien die betreffenden Zechen in den Stilllegungsplan aufgenommen hat.

So haben sich die Investitionen von 1994 auf 1995 in der Región Puertollano in etwa verdreifacht; absolut gesehen fällt dies zwar nicht so sehr ins Gewicht, da hier im investitionsschwachen Tagebau gefördert wird; im Fördergebiet Bierzo Villablino sind sie immerhin auf das Doppelte angestiegen. In der Bergbauregion León-Nord hingegen, wo die Abbauprogramme auslaufen, gingen sie zurück.

Im **Vereinigten Königreich** wurde die Fördertätigkeit der British Coal Corporation, die praktisch ein Monopol für die Kohleförderung besaß, im Dezember 1994 privatisiert.

In großen Zügen stellt sich die Lage dort wie folgt dar:

- Die drei Fördergebiete in England (*Central North, Central South* und *North East*) schließen 15 der 16 noch aktiven Zechen von British Coal ein; sie waren dem Unternehmen RJB Mining angegliedert worden, das in diesen drei Revieren die unabhängigen Zechen Ellington und Thorne betrieb;
- das Fördergebiet *Schottland* (einschließlich der Zeche Logannet, die früher zu British Coal gehörte) war dem Unternehmen Mining Scotland Ltd. angegliedert worden;
- das Fördergebiet *Wales* (nur Tagebau) war dem Unternehmen Celtic Energy angegliedert worden.

Ferner wurde die Zeche Tower in Wales von ihren Beschäftigten übernommen, während die unabhängige Zeche von Annesley-Bentick in Nottinghamshire von der Coal Investment Plc übernommen wurde, die allerdings im März 1995 Konkurs anmelden mußte.

Die Produktionskosten in diesen Unternehmen, die bald voll wettbewerbsfähig sein dürften, liegen in der Nähe des Weltmarktpreises. Hier wird in die Rationalisierung und Modernisierung der Zechen investiert, indem unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten effiziente Techniken und Verfahren eingesetzt werden. Den Angaben zufolge werden die Investitionen im Vereinigten Königreich 1995 und 1996 allmählich aufgestockt; es handelt sich dabei jedoch um vorläufige Zahlen, weil noch nicht alle Unternehmen auf die Erhebung geantwortet haben und durch Veränderungen im Bereich der Zuständigkeiten für die Teilnahme an der Erhebung eine etwas verworrene Lage entstanden ist.

In **Frankreich** soll die Kohleförderung bis zum Jahr 2005 allmählich auslaufen. Dies macht es notwendig, Umweltschäden im Zusammenhang mit industriellen Altlasten oder Neugründungen zu beseitigen.

In den alten Kohlerevieren *Bassin du Nord* und *Pas de Calais* wurden Maßnahmen in den Bereichen Sicherheit, Überwachung und Sanierung der Abbaustätten sowie der Feststellung und Beseitigung von Altlasten in den belasteten Gebieten durchgeführt.

Im wasserwirtschaftlichen Bereich wären die Beendigung der Arbeiten an der *Solitude Douai*, der am 30. Dezember in Betrieb genommene neue Siphon unter der *Scarpe*, die Realisierung des ersten Bauabschnitts der Pumpstation Mississippi in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Auby sowie die Abtretung von zwei Hebewerken zu erwähnen.

Im Revier *Lothringen* wurden die im Rahmen des Wasserwirtschaftsplans in den Vorjahren begonnenen Arbeiten unter sparsamem Mitteleinsatz fortgesetzt: Es handelt sich um zwei neue Filteranlagen in Merlebach und die Versorgung des ostlothringischen Erzbeckens mit Trinkwasser aus 5 Mio. m<sup>3</sup> Grubenwasser. Mit einem neuen Absatzbecken in Reumaux wurden auch im Bereich der Schmutzwasseraufbereitung erhebliche Anstrengungen unternommen.

An den Standorten im *Centre-Midi* wurden 1995 ebenfalls zahlreiche Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

- Absicherung eines Geländes von über 8 ha auf dem Standort der ehemaligen Klärschlammbecken in Messeix (Departement *Puy-de-Dôme*) einschließlich Landschaftsgestaltung;
- Errichtung von Reinigungsbecken im Departement *Gard*;
- die Fortführung der Umgestaltung einiger Tagebau-Einschnitte beim *Bousquet d'Orb* im Departement *Hérault*.

In Frankreich hat sich bestätigt, daß die Drosselung der Kohleförderung häufig dazu führt, daß das Ende der Kohleförderung mit steigenden Sicherheits- und Umweltschutzausgaben verbunden ist.

## 2.3 Förderung und Fördermöglichkeiten

Die Strukturanpassung im Kohlenbergbau, die im wesentlichen dazu dient, die Gesteungskosten zu senken und die Produktivität zu steigern, wurde fortgesetzt. Die wichtigsten einschlägigen Maßnahmen (Mechanisierung, Arbeitsplatzabbau, Umstrukturierung sowie Stilllegung der unrentabelsten Zechen) kamen der Kohleförderung in Europa in unterschiedlichem Maße zugute. Heute zählt man nur noch vier Förderländer: Deutschland, Spanien, Frankreich und das Vereinigte Königreich.

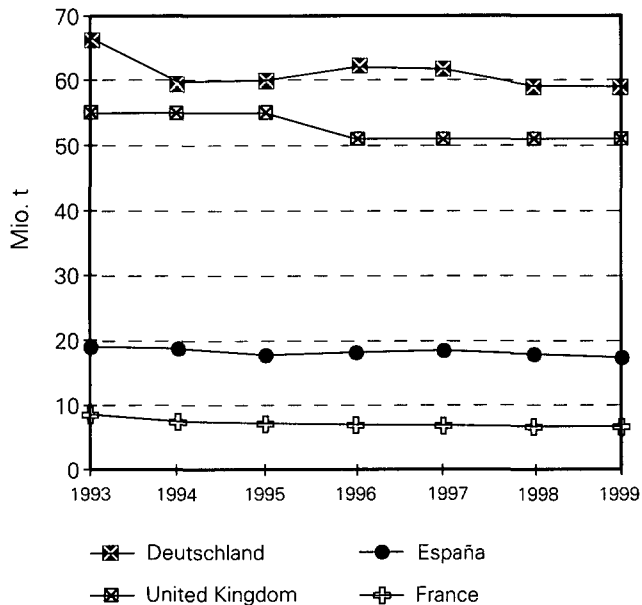
## Entwicklung der Steinkohlefördermöglichkeiten seit 1990

(in Mio. t)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
EUR 15 <sup>(1)</sup>	201,2	190,6	183,8	151,5	140,9	140,3	142,0

<sup>(1)</sup> In den drei neuen Mitgliedstaaten wird keine Steinkohle gefördert.

Schaubild 3: Entwicklung der Fördermöglichkeiten bei Steinkohle, 1993—1999



Die Steinkohlenförderung in diesen Ländern erreichte 133,6 Mio. t im Jahr 1995, die Fördermöglichkeit 140,3 Mio. t. Dies entspricht einem Rückgang um weniger als 1 %.

Diese Zahlen gehen im wesentlichen auf die Entwicklung in **Deutschland** zurück, wo das Fördervolumen dank einer Steigerung der Produktivität und der Zahl der Produktionsperioden zunahm. Dies geschah vor allem im Ruhrgebiet, wo die durchschnittliche Fördermöglichkeit im Vergleich zu den Vorausschätzungen für 1994 um 0,6 Mio. t stieg und 1996 noch einmal um 2,1 Mio. t zulegen dürfte. Für die Reviere *Saarland* und *Ibbenbüren* hingegen wurden die Vorausschätzungen nach unten korrigiert.

Nach Auslaufen des sogenannten *Jahrhundertvertrags*, der den Stromerzeugern eine Subventionierung der Steinkohlenförderung auferlegte, sowie der Abschaffung des *Kohlepfennigs*, einer Abschöpfung auf den Strompreis und wichtigster einschlägiger Subventionsbeitrag, zum 1. Januar 1996, wird für die Zeit nach 1996 hingegen eine neue Umstrukturierungsphase erwartet. Ab jetzt ist der Staat für Steinkohlensubventionen zuständig, die sich derzeit auf 100 000 ECU/t belaufen.

In **Spanien** wurden nochmals Kapazitäten im Untertagebau stillgelegt; weitere Anlagen wurden 1995 umstrukturiert. Der Förderrückgang (0,4 Mio. t) betraf überwiegend die Reviere *Asturien* und *León*, während die Förderung in den größeren Tagebaurevieren praktisch stabil blieb.

Dennoch wird der Umstrukturierungsprozeß fortgesetzt, um die Betriebsverluste zu reduzieren; die Untertageleistung der Zechen ist wegen der komplizierten Tektonik und der Besonderheiten der spanischen Kohlevorkommen nämlich die niedrigste in der gesamten Europäischen Union.

Für den Zeitraum 1994—1997 setzte sich Spanien das Ziel, die Förderbeihilfen jährlich um 2 % (in konstanten Preisen) zu senken.

Darüber hinaus kündigte Spanien der Kommission für den Zeitraum 1998—2002 einen neuen Umstrukturierungsplan für den Steinkohlenbergbau an, der hauptsächlich von den Fortschritten ausgeht, die bei der Durchführung sozialer und regionaler Begleitmaßnahmen erzielt werden sollen. Dieser Plan beinhaltet einerseits die Umstrukturierung, Rationalisierung und Modernisierung von 65 Unternehmen, darunter 50 Kleinunternehmen, deren Jahresförderung jeweils unterhalb von 200 000 t liegt, und andererseits die teilweise oder völlige Stilllegung von 38 Fördereinheiten des Untertagebaus im Zuge der Rückführung der Fördertätigkeit.

In **Frankreich** gingen die Fördermöglichkeiten im Vergleich zu 1994 um 0,3 Mio. t zurück. Die Förderung selbst fiel um 0,9 Mio. t, d. h. um 12 %.

Verglichen mit den 6 363 kg des Jahres 1994 ging die Untertageleistung 1995 nochmals zurück und erreichte 6 341 kg pro Mann und Arbeitsplatz.

Dieses vor allem den wachsenden Schwierigkeiten beim Abbau zuzuschreibende Förderergebnis bleibt weiter hinter den Vorausschätzungen zurück. In der Tat werden die geologischen Voraussetzungen für den Abbau in Frankreich mit zunehmender Fördertiefe immer ungünstiger: Die durchschnittliche Fördertiefe stieg in den letzten zehn Jahren von 700 auf 1 000 m. Es wird immer weiter vom Einstieg entfernt abgebaut, so daß sich die produktive Arbeitszeit immer mehr verkürzt. Technische Zwänge gepaart mit Sicherheits- und Umweltschutzaufgaben belasteten die Betriebsergebnisse 1995 besonders stark.

Auf die Untertageproduktion (fünf Hauptstandorte: *La Houve*, *Vouters*, *Reumaux* und *Forbach* in Lothringen sowie die Schachanlage in der *Provence*) entfallen 87 % der Gesamtförderung; die übrige Produktion verteilt sich auf die fünf Tagebaubetriebe im *Centre-Midi*.

Im Gegensatz hierzu ermöglicht die am 31. Dezember 1994 abgeschlossene Umstrukturierung des staatlichen Köhlenbergbaus im **Vereinigten Königreich** Produktivitätszuwächse, so daß die Marke von 2 100 kg/Mann/Stunde beinahe erreicht ist. Dies ist mehr als das Doppelte des Durchschnitts in der Europäischen Union, so daß angesichts der derzeitigen Konjunkturlage eine Annäherung an die Produktionskosten der Importkohle erreicht wurde.

1995 lieferte die privatisierte Kohlenwirtschaft etwa 35 Mio. t Kohle an die Stromversorger und versorgte außer-

dem noch andere industrielle Abnehmer. Das Ziel der Umstrukturierung, ein lebensfähiger, von Subventionen unabhängiger Kohlenbergbau, scheint inzwischen also erreicht worden zu sein.

## 2.4 Staatliche Beihilfen

Der Abbau der staatlichen Beihilfen bewegt sich im Rechtsrahmen der Gemeinschaft; dieser trägt prioritär der Notwendigkeit Rechnung, die sozialen und regionalen Folgen der Umstrukturierung soweit wie möglich abzufedern. Bei den Beihilfen, die die Mitgliedstaaten dem Kohlenbergbau aufgrund des Beschlusses Nr. 3632/93/EGKS der Kommission im Jahr 1995 gewährten, handelt es sich um folgende Beträge:

- eine Beihilfe in Höhe von 9,165 Mrd. DEM für den deutschen Kohlenbergbau, die sich wie folgt aufgliedert:
  - 95 Mio. DEM als Beihilfe zum Programm der Sicherung von Arbeitsplätzen im Untertagebau;
  - 143,6 Mio. DEM als Ausgleichszahlungen zwischen den Kohlenrevieren sowie für Kohle mit geringen flüchtigen Bestandteilen;
  - 5 900 Mio. DEM Finanzhilfe im Rahmen des dritten Gesetzes über die Stromerzeugung aus Kohle;
  - insgesamt 200 Mio. DEM Finanzhilfe zur Deckung der außergewöhnlichen Aufwendungen mehrerer Kohlenbergbauunternehmen;
  - 2 826,9 Mio. DEM als Beihilfe zur Lieferung von Koks- und Eisen- und Stahlindustrie der Gemeinschaft.
- Eine Beihilfe von 141 316 Mio. ESP an Spanien, die sich wie folgt aufgliedert:
  - 119 303 Mio. ESP Gesamthilfe zur Deckung der Betriebsverluste;
  - insgesamt 14 723 Mio. ESP Beihilfe zur Deckung außergewöhnlicher Sozialaufwendungen für Arbeitnehmer, die ihren Arbeitsplatz aufgrund von Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Tätigkeit des spanischen Kohlenbergbaus verloren haben;
  - insgesamt 50 Mio. ESP zur Deckung der technischen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Stilllegung von Zechenanlagen im Rahmen der Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Tätigkeit des spanischen Kohlenbergbaus;
  - 50 Mio. ESP Beihilfe zur Projektforschung und -entwicklung;
  - insgesamt 100 Mio. ESP Beihilfe für Umweltschutzmaßnahmen.
- Eine Beihilfe in Höhe von 4 366 Mio. FRF für Frankreich, die sich wie folgt untergliedert:
  - 371 Mio. FRF Beihilfe zur Rückführung der Fördertätigkeit und Deckung der Betriebsverluste;
  - insgesamt 15 Mio. FRF Forschungs- und Entwicklungsbeihilfe;
  - 3 980 Mio. FRF Gesamthilfe für außergewöhnliche Aufwendungen.

## 2.5 Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau

Das Instrument der Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau (Artikel 54 Absatz 1 EGKS-Vertrag) sowie die Darlehen für Anlagen zur Förderung des Verbrauchs von Gemeinschaftskohle dürfen im Hinblick auf den demnächst auslaufenden EGKS-Vertrag (\*) nach Maßgabe der jüngst vom Ministerrat der Europäischen Union erlassenen Leitlinien für diese Art Finanzoperationen nicht mehr angewendet werden.

Daher wurde 1995 auch kein einziges Darlehen mehr für gemeinschaftliche Investitionsvorhaben beantragt.

## 2.6 Schlußfolgerungen

1995 zeitigte eine ganze Reihe von Konjunkturfaktoren günstige Auswirkungen auf die gemeinschaftliche Steinkohlenerzeugung. Die meisten dürften sich jedoch in den nächsten Jahren nicht mehr einstellen, so daß sich sowohl die Steinkohlenerzeugung als auch die Erzeugungsmöglichkeiten wieder im Krebsgang bewegen werden.

Bedingt durch die Weiterentwicklung des Energiesicherungskonzepts und die Trümpfe, die für die Importkohle sprechen, d. h. reichliche Vorkommen, eine ausgewogene geopolitische Verteilung und relative Preisstabilität auf den Weltmärkten, wurde die den nicht wettbewerbsfähigen Brennstoffen der Europäischen Union bis dato zugestandene Protektionspolitik in den letzten Jahren revidiert. In der Tat müssen bei der europäischen Kohle angesichts der Konkurrenz der Weltkohle und der übrigen Energiequellen, ganz abgesehen von den wachsenden Umweltzwängen und den wiederum auf der Tagesordnung stehenden Bedenken hinsichtlich eines durch CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachten Klimawechsels weitere Fortschritte bei der Rückführung der Produktionskosten erzielt und neue technologische Anstrengungen unternommen werden, damit sie den ihr gebührenden Platz auf dem immer heißer umkämpften Markt der Stromerzeugung findet. Da ein Großteil der Förderindustrien auch längerfristig keine Aussichten hat, auf eigenen Füßen zu stehen, gilt es, das soziale und regionale Umfeld der von Stilllegungen betroffenen Kohlenreviere zu berücksichtigen und die zur Erhaltung der sozialen und regionalen Kohäsion der Reviere nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Der Politik der Mitgliedstaaten im Bereich der Kohlenförderung eröffnen sich dabei nur sehr wenige Perspektiven.

Einige der betroffenen Mitgliedstaaten haben daher im Rahmen des Beschlusses Nr. 3632/93/EGKS der Kommission Modernisierungs-, Rationalisierungs- und Umstrukturierungspläne vorgelegt, die auf die Durchführung mindestens eines der nachstehenden Ziele ausgerichtet sind:

(\*) ABI. C 175 vom 28.6.1994.

- weitere Fortschritte hin zur wirtschaftlichen Lebensfähigkeit angesichts der Kohlepreise auf den Weltmärkten, um die Beihilfen allmählich senken zu können;
- Lösung der sozialen und regionalen Probleme im Zusammenhang mit der teilweisen oder völligen Stilllegung der Kohleförderung;
- Förderung des Anpassungsprozesses an die Umweltschutzbestimmungen im Kohlenbergbau.

In den Mitgliedstaaten, in denen sich die „einheimische“ Kohle in einem ständigen Schrumpfungsprozeß befindet und die geologischen Abbaubedingungen jeglicher Verbesserung der Produktivität im Wege stehen, wurde im sozialen und regionalen Kontext Einvernehmen unter den beteiligten Parteien dahin gehend erzielt, daß ein Plan für eine völlige Stilllegung als einzig mögliche Lösung in Betracht kommt. Dies ist der Fall in Frankreich, wo sich die Zechenstilllegungen noch bis Anfang des nächsten Jahrhunderts hinziehen werden, sowie in den Niederlanden, Belgien und Portugal, wo die Kohlenförderung bereits eingestellt wurde.

In den Ländern, die noch große Kohlenvorkommen besitzen, die allerdings nur unter schwierigen geologischen Bedingungen abgebaut werden können, und wo in den betroffenen Industrievieren noch zahlreiche Arbeitsplätze, an denen weiterhin ein wirtschaftliches Interesse besteht, von der Kohle abhängen, wird es zu einer Kombination von Stilllegungen der defizitärsten Zechen und Maßnahmen zur Erzielung neuerlicher Fortschritte bei der Kostenreduzierung kommen, um den Bergbau wirtschaftlich lebensfähig zu machen. Dies gilt vor allem für Deutschland und Spanien, wo auch die soziale und regio-

nale Problemlage berücksichtigt wird und ein hoher Beihilfestand erhalten bleiben muß.

Das Vereinigte Königreich ist insofern ein Sonderfall, als es dort dank eines Umstrukturierungsprogramms unter Konzentrierung auf die rentablen Vorkommen gelungen ist, ein dem Weltmarkt angenähertes Produktionskostenniveau zu erreichen. Angesichts der Lage der Energiewirtschaft in diesem Land und der reichlich vorhandenen einheimischen Ressourcen handelt es sich hier um einen Einzelfall, der sich auf die übrigen Kohleerzeuger in der Europäischen Union nicht übertragen läßt.

Schließlich muß bereits jetzt mit den Nachbarländern in Mittel- und Osteuropa gerechnet werden, die Anträge auf einen Beitritt zur Europäischen Union gestellt haben und sich bezüglich ihres von ähnlichen Förderkapazitäten und geologischen Verhältnissen wie Westeuropa geprägten Kohlenbergbaus häufig selbst einem langwierigen Modernisierungs- und Umstrukturierungsprozeß ausgesetzt sehen (Polen hat eine mit der gesamten Europäischen Union vergleichbare Kapazität, die Tschechische Republik eine Kapazität in der Größenordnung Spaniens).

Die Investitionsbemühungen in Richtung Rationalisierung des Kohlenbergbaus haben dort bereits mit einem gemeinsamen internationalen Wirtschaftsszenario begonnen, für das die noch im Gange befindlichen Maßnahmen der Europäischen Union richtungweisend sein können. Der Bericht über die „Investitionen in der Kohlen- und Stahlindustrie der Gemeinschaft“ wurde den Unternehmen der MOEL bereits überstellt, damit sie auf dem laufenden bleiben. Die ersten Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um diese Länder auf freiwilliger Basis an einer ähnlich gelagerten Erhebung beteiligen zu können, werden zur Zeit ausgearbeitet.



### 3 Kokereien

#### 3.1 Investitionen

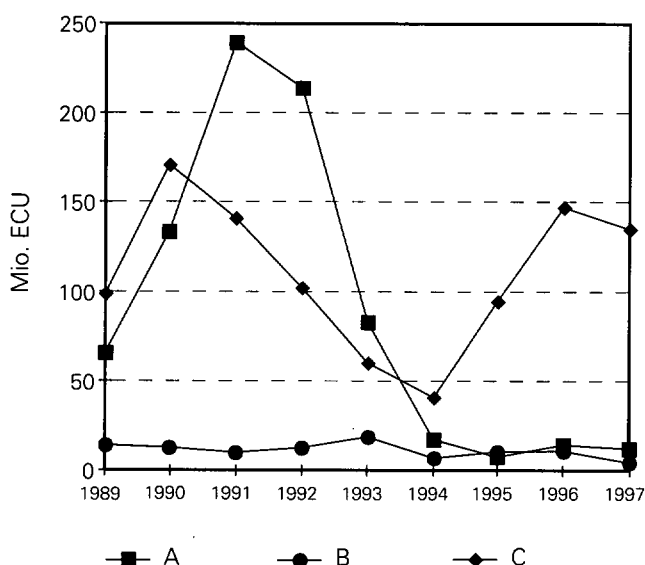
II

#### Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien seit 1989 (EUR 15)

(in Mio. ECU)

	Tatsächliche Aufwendungen							Geplante Aufwendungen (Kat. A + B)	
	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Zechenkokereien (A)	65,8	133,5	239,3	213,8	82,9	17,1	7,5	14,1	12,1
Unabhängige Kokereien (B)	13,9	12,6	9,8	12,4	18,5	6,8	10,3	10,7	4,4
Hüttenkokereien (C)	98,9	170,6	141,0	102,2	60,2	40,7	94,6	147,1	135,0
<b>Insgesamt</b>	<b>178,6</b>	<b>316,7</b>	<b>390,1</b>	<b>328,4</b>	<b>161,6</b>	<b>64,6</b>	<b>112,4</b>	<b>171,9</b>	<b>151,5</b>

Schaubild 4: Entwicklung der Investitionsaufwendungen  
in den Kokereien



Im Jahr 1995 stiegen die Gesamtinvestitionen in den Kokereien auf 112,4 Mio. ECU; dies entspricht einer Steigerung um fast 74 % gegenüber dem Vorjahr.

In den *Zechenkokereien*, die nur noch in Deutschland, Frankreich und im Vereinigten Königreich betrieben werden, ziehen die Investitionsaufwendungen in Höhe von 6,7 % der Gesamtaufwendungen in den Kokereien den seit 1991 zu beobachtenden unaufhaltsamen Schrumpfungsprozeß lediglich in die Länge. 1995 wurden hier 7,5 Mio. ECU investiert; dies bedeutet einen Rückgang um 56,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch in diesem Jahr ist das negative Ergebnis vor allem auf Deutschland zurückzuführen, da dort die Investitionen um 8,3 Mio. ECU oder 68 %

zurückgingen. In Frankreich und im Vereinigten Königreich sanken die Investitionen jeweils um 0,7 Mio. ECU, in Prozentzahlen ausgedrückt um 18,4 % bzw. 63,6 %. Für Frankreich und Deutschland ist jedoch geplant, die Investitionen in den Jahren 1996 und 1997 wieder aufzustocken.

Auf die *unabhängigen Kokereien* entfallen 9,2 % der Gesamtaufwendungen in den Kokereien; dort wurde 1995 eine Steigerung der Investitionen von 6,8 Mio. ECU auf 10,3 Mio. ECU verbucht. Dieser Stand wird 1996 voraussichtlich gehalten. Die höchste Steigerungsrate verzeichnete Italien mit 80 %, gefolgt von den Niederlanden mit 68,8 % und dem Vereinigten Königreich mit 12,5 %. Bei den Vorausschätzungen für 1996 fällt dabei die 100%ige Steigerung der Investitionen im Vereinigten Königreich ins Auge.

Was die *Hüttenkokereien* angeht, so verdoppelten sich die Aufwendungen in der Europäischen Union 1995 auf 94,6 Mio. ECU. Die Aufgliederung nach Ländern ergibt eine starke Aufstockung der Investitionen in Italien (+25 Mio. ECU), Österreich (+13 Mio. ECU), Frankreich (+11,2 Mio. ECU) und Spanien (+8,2 Mio. ECU). In den übrigen Mitgliedstaaten der Union fielen die Steigerungsraten (Größenordnung: 1 Mio. ECU) bescheidener aus. Deutschland schließlich verzeichnete 1995 einen Rückgang der Investitionen (-6,1 Mio. ECU).

Die Vorausschätzungen für 1996 weisen für Frankreich ansehnliche Steigerungsraten aus (+58,7 Mio. ECU); danach folgen Belgien (+7,2 Mio. ECU), Schweden (+6,5 Mio. ECU) und — etwas abgeschlagen — Deutschland (+3,7 Mio. ECU) und Spanien (+0,6 Mio. ECU). In den übrigen Ländern bleiben die Investitionen unverändert oder sinken sogar.

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Aufwendungen in den Kokereien somit ein deutlicher Wiederanstieg festzustellen, wobei diese Tendenz auch in den kommenden zwei Jahren anhalten dürfte.

Die Ursache hierfür dürfte die Lage auf dem Koksmarkt sein. Bei tendenziell weiter schrumpfendem Bedarf war das Jahr 1995 durch eine Stabilisierung der Preise im Zusammenhang mit einem nachgebenden Angebot auf dem europäischen Markt gekennzeichnet.

Die Eisen- und Stahlindustrie, die weitgehend durch ihre eigene Produktion versorgt wird, ist der größte Koksabnehmer; angesichts rückläufiger Lieferungen an diesen Industriezweig bleibt nur noch die Sicherung der Stellung auf den Märkten für Koks mit spitzentechnischen Spezifikationen, wie sie von der metallverarbeitenden und chemischen Industrie verlangt werden; dies erfordert jedoch unter Umständen hohe Investitionen.

### 3.2 Produktion und Produktionsmöglichkeiten (1)

1995 war die Kokserzeugung zwei gegenläufigen Entwicklungen ausgesetzt. Einerseits stieg die Produktion der Eisen- und Stahlindustrie, des wichtigsten Koksabnehmers, 1995 in etwa demselben Maße wie 1994, was auf die weiterhin umfangreiche Aktivität der wichtigsten stahlverbrauchenden Industrien zurückzuführen ist, die ab Anfang 1995 einen spektakulären Aufschwung erfuhren, so daß sich die Nachfrage konjunkturbedingt stabilisierte und der Kokspreis anzog.

Andererseits war der Hochofenbetrieb einer Reihe von Änderungen und technischen Verbesserungen unterworfen, durch die der Kokeinsatz zur Herstellung von Gußeisen tendenziell reduziert wurde. Jetzt wird immer mehr billige Kraftwerkskohle minderer Qualität in die Hochofen eingeblasen. Dies hat den Vorteil, daß die relativ hohen Kosten der Verkokung zurückgeführt werden. Diese Entwicklung, gepaart mit weiteren Techniken zur Steigerung der Hochofenleistung, führte bereits zu einer beträchtlichen Absenkung des spezifischen Koksverbrauchs pro Tonne Gußeisen. Die gegenwärtigen Umwälzungen in der Eisen- und Stahltechnologie bewirken folglich einen Rückgang des Bedarfs an Koks und somit auch an Kokskohle

(1) Siehe statistische Tabelle 5, S. 97.

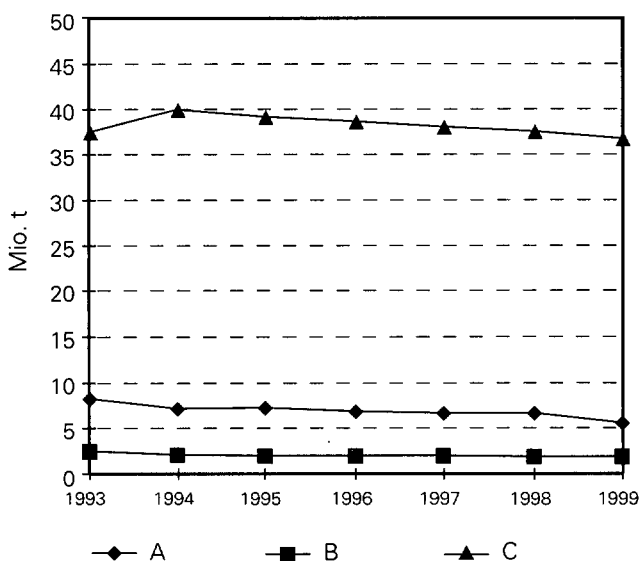
bei gleichzeitiger Senkung des Kohleinsatzes pro erzeugte Stahleinheit.

Tendenziell ist deshalb langfristig mit einem schrumpfenden Koksbedarf zu rechnen, vor allem, wenn vermehrt Elektroöfen zum Einsatz kommen.

Der Kokserzeugung in der Europäischen Union blieb 1995 mit 41,8 Mio. t unverändert. Die Erzeugungsmöglichkeiten in der Union folgen jedoch der Entwicklung des Koksbedarfs und sinken seit 1994 regelmäßig; diese Entwicklung läßt sich besonders in den Hüttenkokereien Spaniens und Belgiens verfolgen.

Die Vorausschätzungen bis zum Jahr 1999 lassen ein kontinuierliches Schrumpfen der globalen HME erkennen, wobei die Aufgliederung nach dem Kokereityp folgende Prozentzahlen für den Rückgang ergibt: Zechenkokereien 23 %, unabhängige Kokereien 5 % und Hüttenkokereien 6,1 %.

Schaubild 5: Kokserzeugungsmöglichkeiten



### III

#### Entwicklung der Produktionsmöglichkeiten in den Kokereien (EUR 15)

(in Mio. t)

	Produktion		Produktionsmöglichkeiten						
			tatsächlich			geplant			
	1994	1995	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Zechenkokereien (A)	5,9	6,6	8,3	7,2	7,3	6,9	6,7	6,7	5,6
Unabhängige Kokereien (B)	1,9	1,8	2,5	2,1	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9
Hüttenkokereien (C)	34,0	33,4	37,5	40,0	39,2	38,7	38,1	37,6	36,8
<b>Insgesamt</b>	<b>41,8</b>	<b>41,8</b>	<b>48,3</b>	<b>49,3</b>	<b>48,5</b>	<b>47,6</b>	<b>46,8</b>	<b>46,2</b>	<b>44,3</b>

## 4 Eisen- und Stahlindustrie

### 4.1 Allgemeines

Die Wirtschaft in der Europäischen Union verzeichnet 1995 eine geringfügige Verzögerung des Wachstums. In EUR 15 geht das BIP von +2,9 % im Jahr 1994 auf +2,5 % im Jahr 1995 zurück. Die Verlangsamung manifestiert sich im zweiten Halbjahr und muß vor allem im Zusammenhang mit dem Abflauen des Aufwärtstrends gesehen werden, den dieses Wachstum durch den Lagerhaltungs- und Ausfuhrzyklus zunächst verzeichnet, wobei sich diese Trendwende in einem durch den Fortbestand einer schwachen Binnennachfrage charakterisierten wirtschaftlichen Umfeld vollzieht. Zusätzlich machen sich die Auswirkungen fehlender Stabilität und der Turbulenzen durch das Auf und Ab der Wechselkurse bemerkbar. Demgegenüber geht von den Investitionen insbesondere im Bereich der Ausrüstungsgüter ein positiver Impuls aus.

Auf dem Eisen- und Stahlsektor im Europa der Fünfzehn machte sich eine ähnliche Entwicklung bemerkbar: Im ersten Halbjahr setzte sich der Aufschwung von 1994 fort, während im zweiten Halbjahr Anzeichen für eine Verlangsamung zutage traten. Folgende Faktoren haben zu dieser Trendwende beigetragen:

- rückläufiger Konsum der stahlverbrauchenden Sektoren wegen der Schwächung des Automobilmarktes und des Fortbestands der Krise im Bausektor;
- die Phase des Lagerabbaus nach einer spekulativen Ausweitung der Lager im Anschluß an die vorausgegangene Preissteigerung und Nachfrageausweitung;
- starke Zunahme der Einfuhr und schrumpfende Ausfuhr, die beim Gemeinschaftsstahl zu einem drastischen Abbau des bisherigen Handelsbilanzüberschusses führten.

Die Verschlechterung der Lage im Bereich der Nachfrage und der Preise hat sich jedoch erst relativ spät im Jahr

manifestiert, so daß dies weitgehend ohne nachteilige Folgen für die insgesamt gesehen recht zufriedenstellenden Ergebnisse der Unternehmen blieb.

### 4.2 Investitionsaufwendungen

#### 4.2.1 Entwicklung der Investitionen

1995 beliefen sich die Investitionsaufwendungen der Eisen- und Stahlunternehmen auf 3 203,5 Mio. ECU, was einer Zunahme um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr gleichkommt und die positive Konjunktur der beiden letzten Jahre bestätigt. Insgesamt gesehen entspricht dieses Ergebnis mit einem Minus von 3,3 % in etwa den der vorausgegangenen Erhebung zu entnehmenden Investitionsprognosen für 1995 und zeugt vom wiedergewonnenen Vertrauen der Unternehmen, die auf diese Weise fast alle geplanten Investitionen getätigt haben, trotz weiterhin hoher Zinssätze, die zahlreiche Unternehmen veranlaßten, nach der starken Verschlechterung ihrer Finanzlage im Anschluß an die 1992 und 1993 eingefahrenen Verluste einer Rückzahlung der Verbindlichkeiten Priorität einzuräumen.

Betrachtet man die einzelnen Länder, stellt man fest, daß die effektiven Aufwendungen in den Niederlanden (+19,7 %), in Spanien (+16,5 %), Frankreich (+12,6 %) und Schweden (+12,5 %) die Vorausschätzungen übertrafen. Für Irland war es nicht möglich, die prozentuale Veränderung anzugeben, da die Aufwendungen mit Null angegeben worden waren. In allen übrigen Ländern blieben die tatsächlich getätigten Investitionen hinter den Prognosen zurück, wobei das Pendel mit Werten zwischen -38,5 % für Portugal und -1,2 % für Belgien extrem stark aus-schlug.

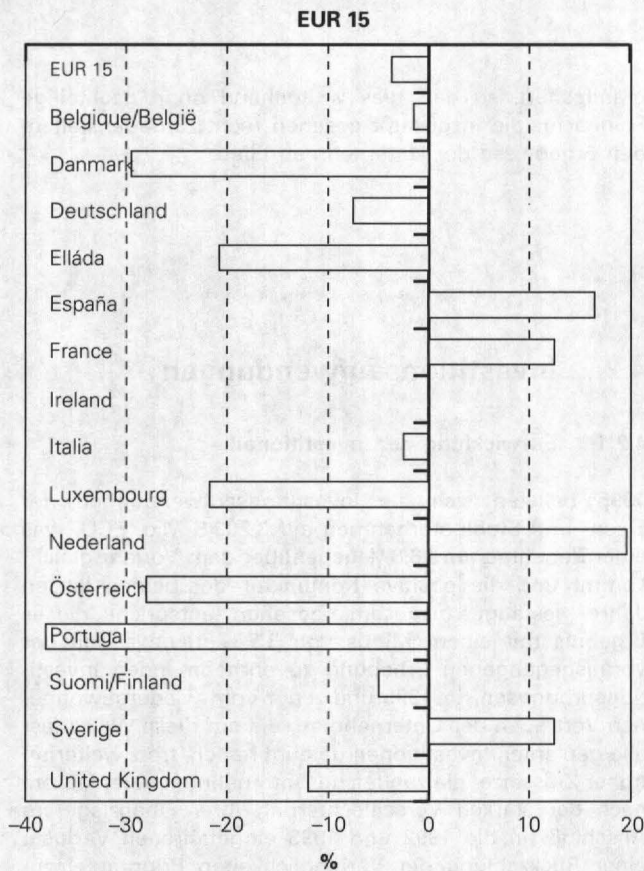
Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B, EUR 12/EUR 15 insgesamt

(in Mio. ECU)

1989	1990	1991	1992	1993 (¹)	1994 (¹)	1995 (¹)
3 421,8	4 562,8	4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 203,5

(¹) EUR 15.

Schaubild 6: Abweichung der tatsächlichen Investitionsaufwendungen von den Vorausschätzungen der Vorjahreserhebung



Den Vorausschätzungen für 1996 zufolge wird die positive Tendenz andauern, wobei die Aufwendungen insgesamt 3 984,9 Mio. ECU erreichen und dadurch die des Vorjahres um 24,4 % übersteigen dürften.

Somit wird sich der Prozeß der Realisierung von Investitionsvorhaben fortsetzen, die 1993 zum Zeitpunkt der Rezession, als die europäische Stahlindustrie am tiefsten in der Krise steckte, ausgesetzt worden waren, und auch der Aufschwung der Unternehmen in den neuen Mitgliedstaaten, der mit deren Beitritt einsetzte, wird nicht zum Stillstand kommen. Die Investitionen pro Tonne Rohstahl sind von 17,8 ECU/t auf 20,6 ECU/t angewachsen, was einer Zunahme um 15,7 % gleichkommt. Dies ist ein gutes Ergebnis, das dennoch weit hinter den im Jahr 1991 erzielten 36,3 ECU/t und noch mehr hinter den in den Vereinigten Staaten und Japan festgestellten Werten zurückbleibt.

Es lassen sich drei Investitionskategorien unterscheiden:

- Investitionen zur Flankierung der Umstrukturierung einiger Unternehmen gemäß den einschlägigen Entscheidungen des Ministerrates der Mitgliedstaaten, die an staatliche Beihilfen geknüpft sind und im allgemeinen von einer Kürzung der höchstmöglichen Erzeugung (HME) abhängig gemacht werden;
- Investitionen im Zusammenhang mit der Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung oder von Verbesserungen an den bestehenden Anlagen, wie z. B. der Ersatz der feuerfesten Auskleidung der Hochofenwände oder mehr Direkteinblasung von Staubkohle in die Hochofen;
- Großvorhaben strategischer Bedeutung, beispielsweise der Ersatz von Sauerstoffblasstahlwerken durch Elektrostahlwerke oder die Modernisierung der großen Walzwerke, die, vor allem was die Anlagen für kaltgewalzte Flachprodukte angeht, äußerst kostspielig sind.

rungen an den bestehenden Anlagen, wie z. B. der Ersatz der feuerfesten Auskleidung der Hochofenwände oder mehr Direkteinblasung von Staubkohle in die Hochofen;

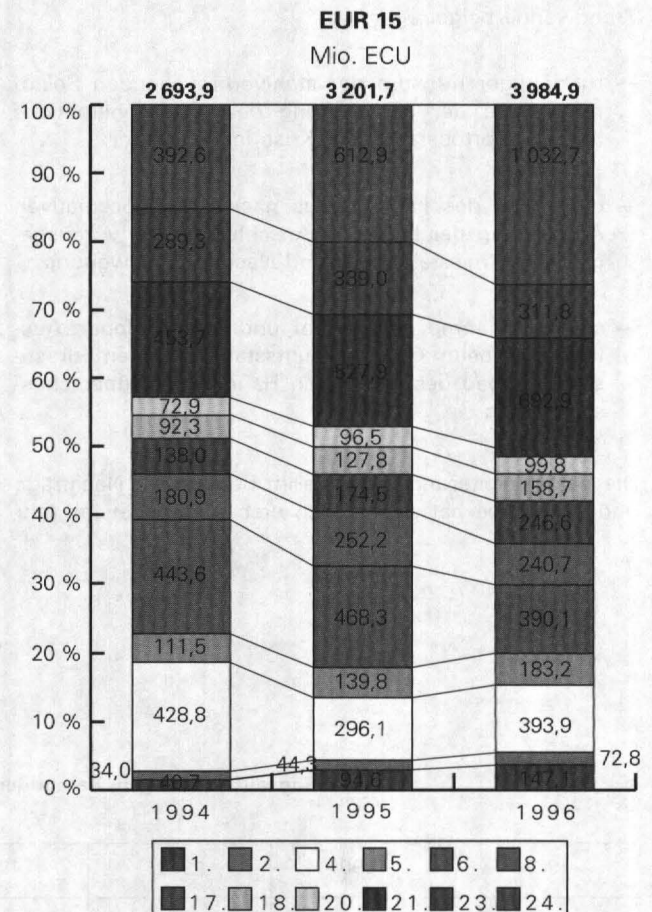
- Großvorhaben strategischer Bedeutung, beispielsweise der Ersatz von Sauerstoffblasstahlwerken durch Elektrostahlwerke oder die Modernisierung der großen Walzwerke, die, vor allem was die Anlagen für kaltgewalzte Flachprodukte angeht, äußerst kostspielig sind.

In diesem Zusammenhang gilt es allerdings zu berücksichtigen, daß Investitionen bestimmter Unternehmen für den Erwerb von Teilen anderer Unternehmen im Rahmen des derzeitigen Privatisierungs- bzw. Umstrukturierungsprozesses auf diesem Sektor sowie die Beträge, die für den Erwerb von außerhalb der Europäischen Union gelegenen Teilen von Unternehmen aufgewendet werden, nicht der Meldepflicht unterliegen und deshalb bei dieser Erhebung außen vor bleiben.

#### 4.2.2 Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen

Bei der Prüfung der Aufwendungen nach Anlagentypen ergibt sich folgendes Bild:

Schaubild 7: Verteilung der Investitionsaufwendungen nach Art der Produktionsanlagen (1)



(1) Die Nummern dieses Schaubilds entsprechen den Rubriken von Tabelle 12.

## IV

**Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B,  
Eisen- und Stahlindustrie, EUR 12/EUR 15 insgesamt  
(Gesamtanteile)**

(in %)

	EUR 12					EUR 15			
	Tatsächliche			Vorgesehene		Tatsächliche		Vorgesehene	
	1993	1994	1995	1996	1997—1998	1994	1995	1996	1997—1998
Kokereien	1,6	1,4	2,8	3,8	7,6	1,5	3,0	3,7	5,9
Möllervorbereitungsanlagen	1,0	1,2	1,6	1,9	1,1	1,3	1,4	1,8	0,9
Hochöfen	14,6	16,0	9,4	10,2	9,5	15,9	9,2	9,9	6,9
Sauerstoffblasstahlwerke	4,9	4,3	4,6	4,5	5,2	4,1	4,4	4,6	4,3
<b>Zwischensumme — Flüssigphase integrierte Hüttenwerke</b>	<b>22,1</b>	<b>23,0</b>	<b>18,3</b>	<b>20,4</b>	<b>23,3</b>	<b>22,8</b>	<b>17,9</b>	<b>20,0</b>	<b>18,0</b>
Direktreduktionsanlagen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Elektrostahlwerke	8,4	17,0	14,1	10,1	4,6	16,4	14,6	9,8	3,5
<b>Zwischensumme — Flüssigphase Elektrostahlwerke</b>	<b>8,4</b>	<b>17,0</b>	<b>14,2</b>	<b>10,1</b>	<b>4,7</b>	<b>16,5</b>	<b>14,7</b>	<b>9,8</b>	<b>3,6</b>
<b>Strangguß</b>	<b>7,1</b>	<b>6,8</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>7,5</b>	<b>6,7</b>	<b>7,9</b>	<b>6,0</b>	<b>7,5</b>
Halbzeugstraßen	0,4	0,3	0,5	0,3	0,1	0,8	0,9	0,3	0,1
Grob- und Mittelstraßen	4,3	3,1	2,9	4,5	4,1	3,2	3,0	4,1	3,6
Feinstraßen	2,7	4,7	3,3	1,4	0,9	4,4	2,8	1,2	0,7
Drahtstraßen	1,4	3,3	5,3	3,0	1,9	3,1	4,8	2,6	1,6
Warmbreitbandstraßen	4,4	3,0	5,7	10,9	13,6	3,6	5,6	10,8	13,1
Warmbandstraßen	0,2	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2
Blechstraßen	1,6	1,2	2,0	2,1	1,3	1,3	2,4	2,8	4,0
Kaltbreitbandstraßen	10,6	9,1	8,5	8,8	10,9	9,5	10,8	12,1	21,2
Verschiedenes	2,0	3,4	4,4	4,4	6,0	3,4	4,0	4,0	4,5
<b>Zwischensumme — Walzstraßen</b>	<b>27,6</b>	<b>28,1</b>	<b>32,9</b>	<b>35,7</b>	<b>39,1</b>	<b>29,6</b>	<b>34,6</b>	<b>38,1</b>	<b>49,0</b>
<b>Beschichtungsanlagen</b>	<b>18,1</b>	<b>5,0</b>	<b>6,2</b>	<b>6,8</b>	<b>7,4</b>	<b>5,1</b>	<b>5,4</b>	<b>6,2</b>	<b>6,8</b>
<b>Kraftwerke usw. und Verschiedenes</b>	<b>18,8</b>	<b>20,0</b>	<b>20,3</b>	<b>21,3</b>	<b>17,0</b>	<b>19,5</b>	<b>19,5</b>	<b>19,9</b>	<b>13,9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2 922,1</b>	<b>2 465,4</b>	<b>2 680,9</b>	<b>3 285,6</b>	<b>1 941,0</b>	<b>2 696,7</b>	<b>3 203,5</b>	<b>3 984,9</b>	<b>2 658,0</b>

4.2.2.1 **Hüttenkokereien.** Starke Zunahme der Investitionen in den Hüttenkokereien (+132 %), die 1995 insgesamt 94,6 Mio. ECU erreichen, wobei die Vorausschätzungen für 1996 auf 147,1 Mio. ECU und für 1997 auf 135 Mio. ECU lauten.

Diesbezüglich verdienen umfangreiche Investitionsvorhaben in Frankreich Erwähnung (die von 5 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 16,2 Mio. ECU im Jahr 1995 ansteigen, wobei die Investitionen für die beiden folgenden Jahre auf 137 Mio. ECU veranschlagt werden): Bau einer neuen Koksofenbatterie und Stilllegung von zwei alten Batterien, so daß es bis 1999 zu Kapazitätskürzungen kommen dürfte. Auch in anderen Ländern ist eine Ausweitung der Investitionen

festzustellen (Italien: von 4,8 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 29,8 im Jahr 1995; Österreich: von 3,7 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 16,7 Mio. ECU im Jahr 1995; Spanien: von 0 im Jahr 1994 auf 8,2 Mio. ECU im Jahr 1995; Belgien: von 7,9 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 9,1 Mio. ECU im Jahr 1995). In diesen Ländern handelt es sich überwiegend um Erhaltungs- und Umweltschutzinvestitionen.

Die Zunahme der Investitionen schlägt allerdings nicht auf die Produktionskapazität durch, die sich ganz im Gegenteil rückläufig entwickelt und von 40 Mio. t im Jahr 1994 auf 39,2 Mio. t im Jahr 1995 zurückgeht. Für die nächsten Jahre sind noch weitere Kürzungen vorgesehen, wobei als Ziel für 1999 eine Gesamtkapazität von 36,8 Mio. t anvi-

## V

**Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B,  
Eisen- und Stahlindustrie, EUR 12/EUR 15 insgesamt  
(Einzelanteile)**

(in %)

	EUR 12					EUR 15			
	Tatsächliche			Vorgesehene		Tatsächliche		Vorgesehene	
	1993	1994	1995	1996	1997—1998	1994	1995	1996	1997—1998
Kokereien	7,3	6,2	15,5	32,4	32,4	6,6	16,5	18,5	32,8
Möllervorbereitungsanlagen	4,6	5,2	8,5	9,4	4,6	5,5	7,7	9,1	4,9
Hochöfen	66,0	69,8	51,0	50,0	40,5	69,7	51,5	49,4	38,4
Sauerstoffblasstahlwerke	22,1	18,8	25,0	22,4	22,4	18,1	24,3	23,0	23,9
<b>Zwischensumme — Flüssigphase integrierte Hüttenwerke</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
%									
Mio. ECU	<b>645,6</b>	<b>566,3</b>	<b>491,8</b>	<b>670,6</b>	<b>453,1</b>	<b>615,0</b>	<b>574,9</b>	<b>797,0</b>	<b>479,4</b>
Grob- und Mittelstraßen	51,5	27,7	25,1	50,8	59,4	30,3	28,3	52,3	61,1
Feinstraßen	32,0	42,5	28,6	15,6	13,0	40,9	26,8	15,1	11,2
Drahtstraßen	16,5	29,8	46,3	33,6	27,5	28,8	44,9	32,6	27,7
<b>Zwischensumme — Walzstraßen Langerzeugnisse</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
%									
Mio. ECU	<b>242,8</b>	<b>272,9</b>	<b>308,4</b>	<b>292,9</b>	<b>134,8</b>	<b>289,3</b>	<b>339,0</b>	<b>311,8</b>	<b>158,0</b>
Warmbreitbandstraßen	25,9	22,7	34,5	49,4	52,1	25,0	29,2	41,7	34,0
Warmbandstraßen	1,1	0,5	2,3	1,4	1,0	0,5	1,7	1,2	0,5
Blechstraßen	9,8	8,7	11,8	9,6	5,2	9,3	12,7	10,7	10,4
Kaltbreitbandstraßen	63,1	68,0	51,4	39,6	41,7	65,3	56,4	46,5	55,1
<b>Zwischensumme — Walzstraßen Flacherzeugnisse</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
%									
Mio. ECU	<b>491,0</b>	<b>328,3</b>	<b>445,6</b>	<b>726,4</b>	<b>505,6</b>	<b>392,6</b>	<b>612,9</b>	<b>1 032,7</b>	<b>1 024,6</b>

siert wird. Diese Tendenz dürfte auf einen geringeren Einsatz von Koks in den Hochöfen (für das Einblasen von Staubkohle) und eine immer stärkere Berücksichtigung von Umweltbelangen zurückzuführen sein.

**4.2.2.2 Sinteranlagen.** Die Investitionen in den Sinteranlagen nehmen ebenfalls zu (44,3 Mio. ECU, +30 % im Vergleich zu 1994), und den (auf 72,8 Mio. ECU lautenden) Vorausschätzungen für 1996 zufolge dürfte diese Tendenz anhalten.

Der Anstieg geht ausschließlich auf das Konto von Belgien, wo das Investitionsvolumen von 1,4 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 10,8 Mio. ECU im Jahr 1995 hochschnellt, die Produktionskapazität im Jahr 1995 jedoch unverändert bleibt und in den Jahren danach sogar zurückgehen wird. 1996 sollen umfangreiche Investitionen in Deutschland und in den Niederlanden durchgeführt werden.

**4.2.2.3 Hochöfen.** Die Investitionen in Hochöfen (296,1 Mio. ECU) sind gegenüber 1994 um 31 % gefallen und bleiben weit hinter den Werten (EUR 12) von 1991 (474,4 Mio. ECU) und 1992 (432,2 Mio. ECU) zurück. Für 1996 rechnet man mit einer gewissen Zunahme, wobei die

Investitionen auf 393,9 Mio. ECU veranschlagt werden.

Im wesentlichen geht es darum, diese Technologie an die derzeitigen und zukünftigen Umweltschutznormen sowie an die durch die Marktkosten bedingten Erfordernisse anzupassen, da diese Kosten einem starken internationalen Konkurrenzdruck ausgesetzt sind. Als eine der Prioritäten in diesem Bereich ist der Bau von Hochöfen zu nennen, die durch die Direkteinblasung von Pulverkohle ein Minimum an Koks verbrauchen, so daß der Kostenaufwand reduziert und die Umweltverschmutzung eingedämmt werden können.

Die Gußeisenproduktion erreicht 97,1 Mio. t im Vergleich zu 97,4 Mio. t im Jahr 1994. Die höchstmögliche Erzeugung (HME) ist ebenfalls rückläufig und fällt von 119,3 Mio. t im Jahr 1994 auf 116,5 Mio. t im Jahr 1995 zurück.

Somit ist die HME im Vergleich zum Vorjahr stärker rückläufig als die Produktion, was seinen Niederschlag im Ausnutzungsgrad findet, der von 81,6 % im Jahr 1994 auf 83,3 % im Jahr 1995 zunimmt.

Schaubild 8: Erzsinter und Roheisen — HME

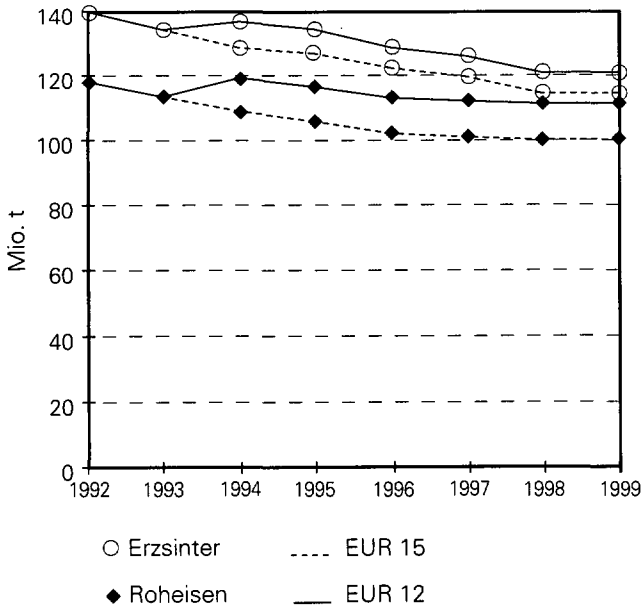
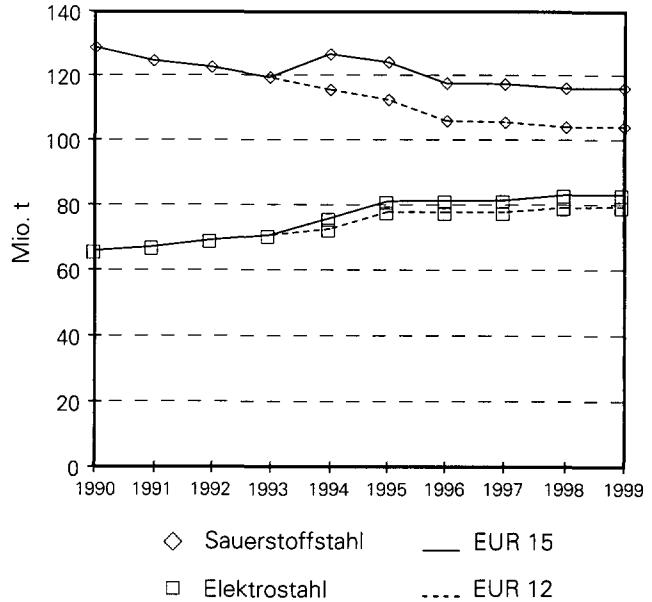


Schaubild 9: Elektrostahl und Sauerstoffstahl — Entwicklung der HME



Bezüglich der HME bestätigt die Erhebung 1995 die Fortsetzung der rückläufigen Tendenz der letzten Jahre; den Vorausschätzungen zufolge dürfte sich daran im Laufe der nächsten Jahre nichts ändern. Diese Beobachtung stützt sich auf mehrere Fälle, in denen die Sauerstoffblasstahlwerke z. T. durch Elektrostahlwerke ersetzt wurden. Ein Ausgleich wurde durch die neu eingeführte Verwendung eines bisweilen beträchtlichen Anteils (bis zu 40 % in den neuesten Elektroöfen) von Gußeisen bei der Herstellung von Elektrostahl geschaffen, mit der die Annäherung der Qualität des Elektrostahls an die des Sauerstoffstahls bezweckt werden sollte. Das wirtschaftliche Interesse an dieser Neuerung ist wegen der Entwicklung des Schrottmärktes gewachsen, wobei sich letzterer durch eine größere Nachfrage und durch Preissteigerungen im Anschluß an die Verbreitung der Elektrostahlwerke auszeichnet. Dem steht ein Angebot gegenüber, das sich — insbesondere was Qualitätsschrott angeht — nicht so leicht vergrößern läßt.

**4.2.2.4 Stahlwerke.** Die Investitionen in den Stahlwerken haben insgesamt um 9,5 % zugenommen und sind von 555,2 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 608,2 Mio. ECU im Jahr 1995 angewachsen. Von dieser Investitionssteigerung sind sowohl die Sauerstoffblasstahlwerke (+25,3 % bei einem Investitionsvolumen von 139,8 Mio. ECU) als auch die Elektrostahlwerke (+5,6 % bei 468,3 Mio. ECU) betroffen. Hierbei darf allerdings nicht unerwähnt bleiben, daß der Anteil der Investitionen in Sauerstoffblasstahlwerken im Vergleich zu denen in Elektrostahlwerken eine kontinuierlich rückläufige Tendenz zeigt, obwohl für die integrierten Stahlwerke sehr viel höhere Investitionen erforderlich sind. Auf diese Weise bestätigt sich bei den Stahlherstellungsverfahren die Entwicklung hin zur Bevorzugung der Elektrostahlwerke, die sich durch den schrittweisen Ersatz der großen integrierten Anlagen, deren Lebensdauer dem Ende entgegengeht, durch Elektrostahlwerke konkretisiert, wobei sich letztere durch eine größere Rentabilität und

Flexibilität auszeichnen und den Vorteil bieten, weniger betriebsbedingte Kosten zu verursachen. Außerdem kann der Stahl wiederverwendet und ein besserer Umweltschutz gewährleistet werden.

Bei den Sauerstoffstahlwerken nehmen die Investitionen 1995 zwar wieder zu, bleiben jedoch weit hinter denen der Vorjahre zurück. Auf der Ebene der Mitgliedstaaten sind Zunahmen in Deutschland (von 24,6 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 54,7 Mio. ECU im Jahr 1995 bei veranschlagten 75,9 Mio. ECU für 1996) und im Vereinigten Königreich (von 9,2 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 24 Mio. ECU im Jahr 1995 bei veranschlagten 16,6 Mio. ECU für 1996) festzustellen, während diesbezüglich in Belgien (von 43,3 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 8,8 Mio. ECU im Jahr 1995 mit für 1996 veranschlagten 16,1 Mio. ECU) eine rückläufige Entwicklung stattgefunden hat.

Die Investitionen in Elektrostahlwerken, die 1994 nach 1993 stark angestiegen waren, halten sich dank einer — wenn auch schwachen — Zunahme im Jahr 1995 im Vergleich zum Vorjahr auf einem hohen Niveau.

Bei den Kapazitäten für die Produktion von Rohstahl ist mit einem Anstieg von 202,3 Mio. t auf 205,1 Mio. t im Jahr 1995 eine geringfügige Zunahme zu verzeichnen; den Vorhersagen zufolge wird diese Entwicklung in den beiden folgenden Jahren allerdings wieder ins Negative umschlagen. Aufgegliedert nach Produktionsverfahren ergibt sich folgendes Bild: 1995 liegt die Sauerstoffstahlproduktion bei etwa 124 Mio. t (gegenüber 126,5 Mio. t im Jahr 1994) und die Elektrostahlerzeugung bei 81,1 Mio. t (im Vergleich zu 75,8 Mio. t im Jahr 1994), was bedeutet, daß der Anteil des Sauerstoffstahls 60,5 % und der des Elektrostahls 39,5 % erreicht, wobei sich der Elektrostahl auf dem Vormarsch befindet.

Die insgesamt gesehen günstige Konjunkturlage hat ihren Niederschlag in der Bruttostahlproduktion gefunden, die von 151,5 Mio. t im Jahr 1994 auf 155,8 Mio. t im Jahr

1995, d. h. um 2,8 %, gewachsen ist. Der auf die integrierten Stahlwerke entfallende Anteil liegt bei 64,9 % (101,1 Mio. t), der der Elektrostahlwerke bei 35,1 % (54,7 Mio. t). Auf diese Weise bestätigt sich die bezüglich des in Elektrostahlwerken erzeugten Stahls festgestellte steigende Tendenz, wobei der entsprechende Anteil von 26 % im Jahr 1984 auf 32,8 % im Jahre 1994 anwächst.

Auch bezüglich der Ausnutzungsgrade ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen, und zwar von 74,9 % im Jahr

1994 auf 76 % im Jahr 1995 beim Rohstahl, von 80,6 % im Jahr 1994 auf 81,5 % im Jahr 1995 beim Sauerstoffstahl sowie von 65,6 % im Jahr 1994 auf 67,4 % im Jahr 1995 beim Elektrostahl.

Diese Ausnutzungsgrade sind dank einer günstigen Konjunktur und der mit dem Ziel eines Abbaus der Überkapazitäten durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen besonders hoch angesiedelt.

## VI

### Rohstahl und Stranggußanlagen HME und Produktion, 1995

	Rohstahl		Stranggußanlagen		%
	HME	Produktion	HME	Produktion	
	1	2	3	4	
Belgique/België	14,4	11,5	13,8	11,3	97,8
Danmark	0,9	0,6	0,9	0,6	100,0
Deutschland	51,3	42,1	48,0	40,0	95,0
Elláda	3,8	0,9	3,8	0,9	100,0
España	20,8	13,8	19,4	13,2	95,5
France	23,0	18,1	21,4	17,1	94,3
Ireland	0,5	0,3	0,5	0,3	100,0
Italia	42,2	27,8	37,8	26,8	96,4
Luxembourg	4,5	2,6	2,7	1,2	46,2
Nederland	6,8	6,4	6,5	6,1	95,8
Portugal	1,0	0,9	0,9	0,8	96,4
United Kingdom	21,1	17,6	17,3	15,2	86,6
<b>EUR 12</b>	<b>190,2</b>	<b>142,7</b>	<b>172,9</b>	<b>133,6</b>	<b>93,6</b>
Österreich	5,6	5,0	5,4	4,8	96,5
Suomi/Finland	4,1	3,2	4,1	3,2	99,7
Sverige	5,2	4,9	2,7	2,6	52,3
<b>EUR 15</b>	<b>205,1</b>	<b>155,8</b>	<b>185,2</b>	<b>144,2</b>	<b>92,5</b>

**4.2.2.5 Stranggußanlagen.** Bei den Stranggußanlagen schnellen die Investitionen um etwa 39,4 % in die Höhe, wobei sie von 180,9 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 252,2 Mio. ECU im Jahr 1995 anwachsen. Umfangreiche Investitionsaufwendungen (in Höhe von 240,8 Mio. ECU) sind auch für 1996 vorgesehen.

Diesen Zuwachs können vor allem das Vereinigte Königreich (von 7 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 39,1 Mio. ECU im Jahr 1995), Österreich (von 3,8 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 28,2 Mio. ECU im Jahr 1995), Deutschland (von 30,5 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 50,8 Mio. ECU im Jahr 1995) und Spanien (von 8,3 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 16,2 Mio. ECU im Jahr 1995) für sich verbuchen. Von einer leicht rückläufigen Entwicklung sind insbesondere Frankreich und Italien betroffen.

Bei den HME ist keine Zunahme vergleichbaren Ausmaßes festzustellen; sie wächst von 177,9 Mio. t im Jahr 1994 auf 185,1 Mio. t im Jahr 1995 (+4 %), was darauf zurückzuführen ist, daß es eine gewisse Zeit braucht, bis die Investitionsaufwendungen konkrete Ergebnisse hervorbringen. Im übrigen sind in Italien für die nächsten Jahre Anlagenschließungen in Aussicht genommen, durch die 6,5 Mio. t stillgelegt werden.

Die Stahlproduktion im Stranggußverfahren steigt von 137 Mio. t im Jahr 1994 auf 144,1 Mio. t im Jahr 1995, was einer Zunahme um 5,2 % entspricht. Der Anteil von im Stranggußverfahren hergestelltem Stahl am gesamten Rohstahlvolumen liegt in EUR 15 (mit 92,5 %) sehr viel höher als der weltweite Durchschnitt und erreicht bei mehr als der Hälfte der Mitgliedstaaten der Europäischen



Union zwischen 95 und 100%. Mit den einschlägigen Investitionen soll nicht nur der Anteil des im Stranggußverfahren hergestellten Stahls erhöht werden, sondern

sehr häufig steht die Verbesserung der technischen Verfahren und der Produktqualität im Vordergrund (was z. B. für die neue Dünnbrammengießtechnik gilt).

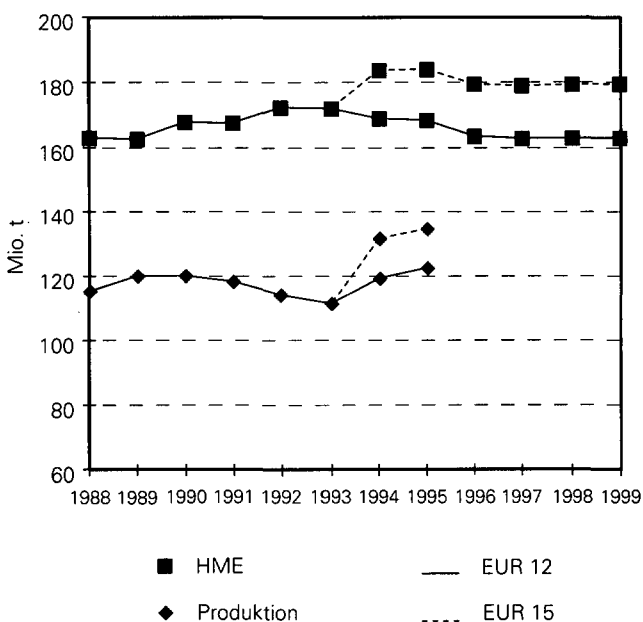
## VII

### HME — Warmgewalzte Erzeugnisse — EUR 15

(in Mio. t)

	1994	1995	1999
Warmbreitband	84,0	84,9	85,5
Bandstahl und Röhrenstreifen	3,0	2,4	1,9
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl	15,4	15,0	14,4
<b>Flachstahl</b>	<b>102,4</b>	<b>102,2</b>	<b>101,8</b>
Schwere Profile	15,5	15,2	15,6
Stabstahl und leichte Profile	19,3	19,9	20,3
Betonstahl in Stäben	23,0	22,7	17,8
Betonstahl in Ringen	2,5	2,7	2,5
Walzdraht (außer Betonstahl in Ringen)	20,9	21,3	21,6
<b>Langerzeugnisse</b>	<b>81,3</b>	<b>81,8</b>	<b>77,8</b>
Röhrenrund- und Mehrkantstahl, gewalzt	0,9	0,9	1,0
<b>Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt</b>	<b>183,7</b>	<b>184,0</b>	<b>179,5</b>

Schaubild 10: Warmgewalzte Flacherzeugnisse —  
Entwicklung von Produktion und HME

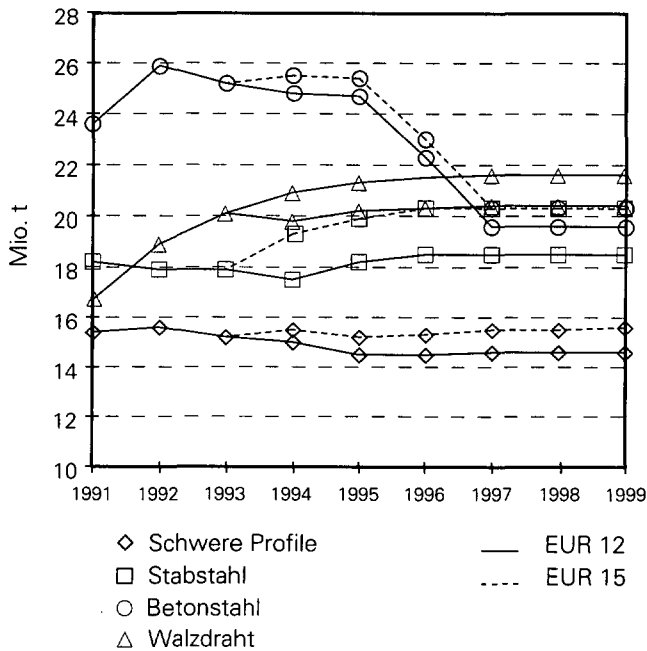


**4.2.2.6 Walzstraßen für Langerzeugnisse.** Die Investitionen im Bereich der Walzstraßen für Langerzeugnisse sind von 289,4 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 339 Mio. ECU im Jahr 1995 angewachsen, was einer Zunahme um 17,1% gleichkommt. Analysiert man die Situation im Detail, stellt man allerdings große Unterschiede zwischen den einzelnen Arten von Walzstraßen fest:

- Bei den Grobblechstraßen (Durchmesser über 750 mm) sowie bei den Mittelblechstraßen (Durchmesser zwischen 400 und 750 mm) ist eine Zunahme der Investitionen um 9,7% zu verzeichnen;
- bei den Feinblechstraßen (Durchmesser unter 400 mm) hingegen gibt es einen Rückgang um 23,4%, d. h. von 118,4 Mio. ECU auf 90,7 Mio. ECU;
- bei den Drahtstraßen steigen die Investitionen um 82,5%, und zwar von 83,4 Mio. ECU auf 152,2 Mio. ECU.

Die anteilmäßige Steigerung der Investitionstätigkeit in den Walzwerken für Langerzeugnisse ist nahe beim allgemeinen Durchschnitt der bei EGKS-Investitionen im Stahlbereich festgestellten Zunahme angesiedelt, bleibt allerdings weit hinter dem bei Walzstraßen für Flacherzeugnisse erreichten Anteil zurück, was der schwierigen Konjunkturlage zuzuschreiben sein dürfte, mit der sich der Sektor

Schaubild 11: Schwere Profile, Stabstahl, Betonstahl und Walzdraht — Entwicklung der HME



der Langerzeugnisse seit etlichen Jahren konfrontiert sieht. Er ist sowohl dem starken Druck, den die Einfuhr auf der Ebene von Qualität und Preisen ausübt, als auch der anhaltenden Schwäche der wichtigsten verbrauchenden Sektoren — Hoch-, Tief- und Ingenieurbau — ausgesetzt.

Demgegenüber ist eine starke Zunahme der Investitionen im Bereich der Drahtstraßen festzustellen, zumal es sich um ein Produkt mit höherem Mehrwert handelt, das (mit Ausnahme von Walzdraht für Betonstahlmatten) von einer günstigen Marktsituation profitiert.

Die Schwierigkeiten, mit denen sich dieser Sektor konfrontiert sieht, haben auf das Produktionsniveau gedrückt, das 1995 eine Steigerung um ganze 2,6% — von 51 Mio. t auf 52,3 Mio. t — zu verzeichnen hat. Auch bei den HME ist nur eine geringfügige Zunahme um 0,6% — von 81,3 Mio. t auf 81,8 Mio. t — festzustellen. Daraus resultiert ein geringfügiger Anstieg des Ausnutzungsgrades, der von 62,7% im Jahr 1994 auf 63,9% im Jahr 1995 zunimmt.

Langfristig rechnet man mit einer gewissen Schrumpfung der Kapazitäten, die sich im Jahr 1999 bei etwa 77,8 Mio. t einpendeln dürften.

Eine detaillierte Analyse nach Produkten führt zu folgenden Ergebnissen:

— **Schwere Profile:** 1995 zeichnet sich durch stagnierende Nachfrage, eine Tendenz zur Lageraufstockung bei den Stahllager- und Handelsunternehmen sowie — insbesondere bei Trägern mit geringen Abmessungen — durch eine lebhaftere Konkurrenz am Gemeinschafts-

markt aus. Die gleiche Situation läßt sich auch am Weltmarkt feststellen. Die Produktion der Europäischen Union steigt um 1,1%, und zwar von 9,2 Mio. t auf 9,3 Mio. t. Die HME knicken jedoch etwas ein und fallen von 15,5 Mio. t auf 15,2 Mio. t (–1,9%). Diese negative Entwicklung hat ihre Ursache in Rückgängen in Belgien (von 0,6 Mio. t auf 0,1 Mio. t) und in Deutschland (von 3,7 Mio. t auf 3,3 Mio. t), denen allerdings geringfügige Zunahmen in Italien, Luxemburg, Portugal, Schweden und im Vereinigten Königreich gegenüberstehen. Für die folgenden Jahre wird mit kleinen Zuwächsen gerechnet, so daß die Produktion im Jahr 1999 bei 15,6 Mio. t angelangt sein dürfte.

— **Stabstahl und leichter Formstahl:** 1995 ist die Entwicklung trotz eines Angebotsüberhangs zum Jahresende zufriedenstellend.

Die Produktion steigt von 12 Mio. t auf 13,2 Mio. t, d. h. um 10%.

Die HME verbessert sich von 19,3 Mio. t auf 19,9 Mio. t. Den Vorausschätzungen bis 1999 zufolge kann mit einer Zunahme auf 20,3 Mio. t gerechnet werden, die geringfügigen Zuwächsen in Spanien, Frankreich, Schweden und im Vereinigten Königreich zu verdanken ist, denen eine leichte Abnahme in Deutschland und in Italien gegenübersteht.

— **Betonstahl:** Das Jahr 1995 hat sich als besonders negativ für den Markt dieser Produkte erwiesen. Hervorstechendste Merkmale sind eine stagnierende Binnennachfrage, der Zusammenbruch der Ausfuhr und eine Einfuhr auf einem hohen Niveau. Das seit geraumer Zeit bestehende Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage hat auf die Preise durchgeschlagen, die weiterhin nach unten tendieren.

In diesem Umfeld fällt die Produktion von Betonstahl in Stäben noch weiter zurück, und zwar von 12,1 Mio. t im Jahr 1994 auf 11,6 Mio. t im Jahr 1995. Die Produktion von Betonstahl in Ringen hat sich bei 1,7 Mio. t eingependelt.

Bei Betonstahl in Stäben geht die HME von 23 Mio. t im Jahr 1994 auf 22,7 Mio. t im Jahr 1995 zurück und wird den Vorausschätzungen zufolge bis 1999 noch auf 17,8 Mio. t zurückfallen. Diese Abwärtsentwicklung geht in erster Linie auf das Konto von Italien, das im Anschluß an die Anwendung des Gesetzes Nr. 481/94 über den Abriß von Anlagen im Zusammenhang mit staatlichen Beihilfen für die Umstrukturierung des Sektors eine Schrumpfung um 5 Mio. t (von 9,7 Mio. t im Jahr 1995 auf 4,7 Mio. t im Jahr 1999) wird verkraften müssen.

Bei Betonstahl in Ringen ist die HME, die von 2,5 Mio. t im Jahr 1994 auf 2,7 Mio. t im Jahr 1995 (+0,2 Mio. t in Deutschland) anwächst, vergleichsweise stabil. Den Vorausschätzungen bis 1999 zufolge muß mit einem Rückgang der HME auf 2,5 Mio. t gerechnet werden, wobei in Italien eine durch eine Erhöhung in Deutschland ausgeglichene Abnahme um 0,2 Mio. t erwartet wird.

— **Walzdraht:** Diese Rubrik umfaßt Erzeugnisse, die im Baugewerbe und in anderen Branchen wie z. B. für den Maschinenbau und die Verbrauchsgüterindustrie verwendet werden. Beim Walzdraht für Betonstahlmatten bleibt die Situation angespannt, und zwar wegen der Stagnation im Baugewerbe und der starken Konkurrenz durch Importprodukte zu Billigpreisen, die auf die EU-internen Preise drücken. Bei Walzdraht hingegen, der für das Drahtziehen, den Kaltschlag, zum Abstechen oder für den Automobilsektor (luftbereifte Fahrzeuge) bestimmt ist, setzt sich das 1994 festgestellte Wachstum dank der positiven Entwicklungen auf den verbrauchenden Sektoren fort. Trotz eines gewissen Rückgangs des Verbrauchs zum Jahresende ist weiterhin eine rege Nachfrage festzustellen, und die Preise sind noch immer im Aufwind.

Beim Walzdraht nimmt die Gesamtproduktion also nach dem 1994 festgestellten Anstieg im Jahr 1995 noch weiter zu und steigt von 15,9 Mio. t im Jahr 1994 auf 16,4 Mio. t im Jahr 1995 (+3,1%).

Auch die HME nimmt etwas zu und erhöht sich von 20,9 Mio. t im Jahr 1994 auf 21,3 Mio. t im Jahr 1995. Für die nächsten zwei Jahre rechnet man mit minimalen Zuwächsen bis auf 21,6 Mio. t.

**4.2.2.7 Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse.** Die Investitionen in Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse verzeichnen 1995 einen drastischen Anstieg (+96,2%) und schnellen von 136,3 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 267,1 Mio. ECU in die Höhe. Von dieser Aufwärtsentwicklung sind alle Sektoren betroffen:

- Bei den Warmbreitbandstraßen läßt sich eine Zunahme von 98 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 179,1 Mio. ECU im Jahr 1995 feststellen, und für 1996 geht man von Neuinvestitionen in Höhe von 430,2 Mio. ECU aus;
- bei den Blechstraßen vollzieht sich ein Sprung von 36,3 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 77,7 Mio. ECU im Jahr 1995, wobei für 1996 Neuinvestitionen in Höhe von 110,3 Mio. ECU vorgesehen sind;
- bei den Bandstraßen wachsen die Investitionen von 1,8 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 10,3 Mio. ECU im Jahr 1995, bei voraussichtlichen Neuinvestitionen in Höhe von 11,9 Mio. ECU im Jahr 1996.

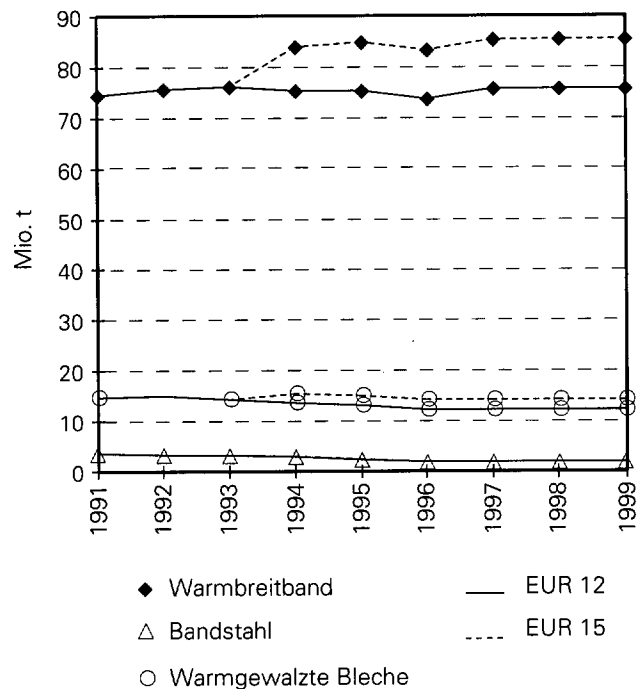
Auf der Ebene der nach Ländern aufgeschlüsselten Investitionen sticht ein großer Sprung in Deutschland bei gleichzeitigen Zunahmen in Spanien, Frankreich, Schweden und im Vereinigten Königreich ins Auge. Für 1996 sind weitere umfangreiche Investitionen vor allem in Deutschland und in Spanien geplant, die hauptsächlich mit dem Bau von zwei neuen Straßen für warmgewalzte „Coils“ im Zusammenhang stehen — eine davon im Rahmen des Baus eines Kompaktstahlwerks.

Auch bei der Produktion warmgewalzter Flacherzeugnisse zeichnet sich eine Aufwärtsentwicklung ab, und zwar von 80,7 Mio. t im Jahr 1994 auf 82,5 Mio. t im Jahr 1995, was einer Zunahme um 2,2% entspricht, die jedoch hinter der 1994 festgestellten Erhöhung (+10,1%) zurückbleibt. Diese tendenziell ins Stocken geratene Entwicklung der Produktion ist auf die Überschwemmung des Gemeinschaftsmarktes mit importierten Mengen zurückzuführen, die gepaart mit einem Überhang bei den internen Lieferungen zu einer Überlastung bei der Lagerhaltung und zu Preis-senkungen beigetragen haben.

Bei der HME ist ein leichter Rückgang (von 102,4 Mio. t auf 102,2 Mio. t) festzustellen, und auch die Vorausschätzungen lassen für 1996 im Anschluß an die im Rahmen der Umstrukturierungsmaßnahmen beschlossenen Stilllegungen eine rückläufige Entwicklung (99,4 Mio. t) erwarten, die in den darauffolgenden Jahren einem Anstieg Platz macht, so daß man im Jahr 1999 bei 101,8 Mio. t anlangen wird. Auf der Ebene der Länder ist mit folgender Entwicklung zu rechnen: Deutschland: 0,7 Mio. t, Griechenland: 0,1 Mio. t, Schweden: 0,6 Mio. t, Vereinigtes Königreich: 1 Mio. t. Einen Rückgang verzeichnen Spanien (-1,2 Mio. t) und Italien (-1,5 Mio. t).

Mehr als 80% der Kapazitäten für die Produktion warmgewalzter Flacherzeugnisse gehen auf das Konto von *Warmbreitband*. Bei letzterem steigt die Produktion von 68,9

Schaubild 12: Warmgewalzte Flacherzeugnisse — Entwicklung der HME nach Produkt



Mio. t im Jahr 1994 auf 70,7 Mio. t im Jahr 1995. Bei der HME ist eine Zunahme von 84 Mio. t im Jahr 1994 auf 84,9 Mio. t im Jahr 1995 zu verzeichnen. Für 1996 wird mit einer gewissen Abnahme (auf 83,4 Mio. t) gerechnet, wobei es bis 1999 wieder aufwärts gehen wird und 85,5 Mio. t erreicht werden dürften.

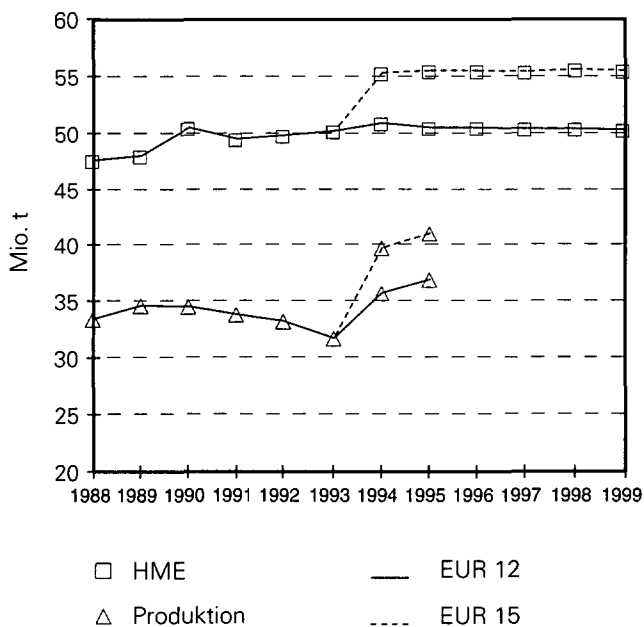
Bei den *warmgewalzten Blechen* und beim *Breitflachstahl* wird ein geringfügiger Kapazitätsrückgang (von 15,2 Mio. t im Jahr 1994 auf 15 Mio. t im Jahr 1995) beobachtet, der besonders beim *Bandstahl* und bei *warmgewalzten Röhrenstreifen* (von 3 Mio. t im Jahr 1994 auf 2,4 Mio. t im Jahr 1995 wegen der Anlagenschließungen in Luxemburg) zutage tritt.

## VIII

### Kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse — HME und Ausnutzungsgrad

	HME (in Mio. t)				Ausnutzungsgrad (in %)		
	Tatsächliche			Vorgesehene	1993	1994	1995
	1993	1994	1995	1999			
<b>EUR 15</b>							
Kaltgewalzte Bleche	50,2	55,3	55,5	55,5	63,1	71,8	73,9
Verpackungsbleche	6,5	6,6	6,3	6,1	67,6	72,3	78,5
Metallisch beschichtete Bleche							
— Tauchverfahren	12,7	14,7	15,1	16,0	72,7	82,6	88,4
— Elektrolytische Verfahren	4,6	5,3	5,6	5,9	76,1	83,8	83,1
— Insgesamt	17,3	20,0	20,7	21,8	73,6	82,9	87,0
Organische Beschichtungen	3,7	4,2	4,4	4,5	58,5	63,9	69,1
<b>EUR 12</b>							
Kaltgewalzte Bleche	50,2	50,9	50,5	50,3	63,1	70,2	73,2
Verpackungsbleche	6,5	6,6	6,3	6,1	67,6	72,3	78,5
Metallisch beschichtete Bleche							
— Tauchverfahren	12,7	13,2	13,5	14,2	72,7	80,9	87,9
— Elektrolytische Verfahren	4,6	5,0	5,2	5,5	76,1	84,4	83,2
— Insgesamt	17,3	18,2	18,7	19,7	73,6	81,9	86,5
Organische Beschichtungen	3,7	3,6	3,8	3,8	58,5	61,7	67,9

Schaubild 13: Kaltgewalzte Bleche —  
Entwicklung von HME und Produktion



**4.2.2.8 Straßen für kaltgewalztes Breitband.** Die Investitionen in Straßen für kaltgewalztes Breitband steigen von 256,5 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 345,8 Mio. ECU im Jahr 1995, nehmen also um 34,8 % zu. Auch für die bevorstehenden zwei Jahre sind umfangreiche Investitionen vorgesehen, was bei einem Investitionsvolumen von 480,3 Mio. ECU insbesondere für 1996 zutrifft.

Diese Zunahme ist vor allem auf den Ersatz von zwei Kaltwalzstraßen durch eine neue Anlage sowie den Bau einer neuen Walzstraße für rostfreien Stahl zurückzuführen.

Auf Länderebene ist festzustellen, daß die Investitionen in Österreich, Spanien, Finnland und Schweden zunehmen.

Die positive Konjunktorentwicklung in der überwiegenden Zahl der Sektoren, die warmgewalzte Erzeugnisse verbrauchen, wie z. B. die Automobilindustrie und der Sektor Elektrohaushaltsgeräte, dauert nach 1994 auch im ersten Halbjahr 1995 an. Die Lageraufblähung gepaart mit verhaltener Nachfrage, die Unsicherheitsfaktoren durch die in mehreren Ländern ins Stocken geratene Konjunktur des Automobilsektors sowie die erschwerte Ausfuhr auf einen heiß umkämpften Weltmarkt haben in der Folgezeit ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage herbeigeführt, so daß die Preise unter Druck gerieten und die Produktion zu stocken anfang.

In EUR 15 nimmt die Produktion von kaltgewalzten Erzeugnissen um 3,4 % zu; sie steigt von 39,7 Mio. t im

Jahr 1994 auf 41 Mio. t im Jahr 1995. Die Produktion von *Blechen aus Kohlenstoffstahl*, die etwa 90 % des Gesamtvolumens der kaltgewalzten Erzeugnisse ausmacht, wächst von 35,6 Mio. t im Jahr 1994 auf 36,6 Mio. t im Jahr 1995, nimmt also um +2,7 % zu. Die Produktion von *nichtrostenden Stahlblechen* und *Magnetblechen* liegt bei 3 Mio. t bzw. 1,5 Mio. t, was 7,3 % bzw. 3,7 % des Gesamtvolumens entspricht; aus diesen Zahlen leitet sich eine Zunahme um 11,5 % bzw. 7,4 % gegenüber der Produktion von 1994 her.

Insgesamt gesehen ist bei der HME eine leichte Aufwärtsbewegung zu verzeichnen; sie steigt von 55,3 Mio. t im Jahr 1994 auf 55,5 Mio. t im Jahr 1995 und dürfte sich bis 1999 auf diesem Niveau halten. Bei der Analyse nach Produkttyp ist ein Rückgang der Kapazitäten bei den Stahl- und Kohlenstoffstahlblechen, eine stabile Lage bei den Magnetblechen und eine Kapazitätsausweitung bei den nichtrostenden Blechen festzustellen.

Mit Bezug auf den Sektor der Verbrauchsgüter — z. B. den der Haushaltselektrogeräte — stellt man fest, daß eine höhere Produktqualität im allgemeinen mit einem wachsenden Verbrauch von nichtrostenden Blechen einhergeht. Der Markt für nichtrostende Bleche wird auch in den nächsten Jahren weiter expandieren.

Bei den kaltgewalzten Blechen ist der Ausnutzungsgrad 1995 noch weiter gestiegen und hat für die Gesamtheit der kaltgewalzten Bleche 73,8 % und bei den nichtrostenden Stahlblechen 88,2 % erreicht.

**4.2.2.9 Beschichtungsanlagen.** Die Investitionen im Bereich der Beschichtungsanlagen sind um 26,4 % gewachsen: von 138 Mio. ECU im Jahr 1994 auf 174,5 Mio. ECU im Jahr 1995. Umfangreiche Investitionen (in Höhe von 246,6 Mio. ECU) sind auch für 1996 geplant, vor allem zwei neue Feuerverzinkungsanlagen und der Wiederaufbau einer elektrolytischen Verzinkungsanlage in Belgien. Das Investitionsvolumen fällt dennoch weit hinter den Stand der vorausgegangenen Jahre zurück.

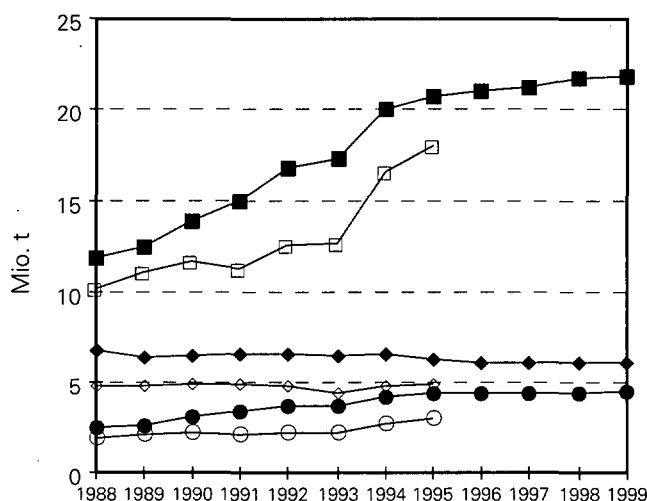
Was einzelne Produkte angeht, so läßt sich wie schon in den Vorjahren ein nachhaltiges Wachstum bei der Produktion von *Blechen mit Metallüberzügen* (von 16,6 Mio. t im Jahr 1994 auf 18 Mio. t im Jahr 1995) sowie ein Anstieg ihrer HME (von 20 Mio. t im Jahr 1994 auf 20,7 Mio. t im Jahr 1995 bei einem für 1999 veranschlagten Volumen von 21,8 Mio. t) und ihres Ausnutzungsgrades (von 83 % im Jahr 1994 auf 87 % im Jahr 1995) feststellen. Diese Entwicklung ist im Zusammenhang mit der zunehmenden Verwendung dieser Art von Produkten im Automobilbau zu sehen, wo kaltgewalzte Bleche nach und nach durch die korrosionsbeständigeren verzinkten Bleche ersetzt werden.

Bei *Weißblech* und *ECCS* hingegen ist lediglich eine 2%ige Zunahme der Produktion festzustellen, die von 4,8 Mio. t auf 4,9 Mio. t ansteigt. Die HME fällt von 6,6 Mio. t im Jahr 1994 auf 6,3 Mio. t im Jahr 1995 und wird den Vorausschätzungen für 1996 zufolge noch auf 6,1 Mio. t abrutschen. Der Ausnutzungsgrad verbessert sich somit von 72,7 % im Jahr 1994 auf 77,7 % im Jahr 1995.

Diese Entwicklung hängt mit dem zunehmenden Ersatz von Weißblech und ECCS durch Materialien wie Aluminium, Glas und Kunststoff für Verpackungs- und Konservierungsmaterial zusammen, was für diese Art von Beschichtung eine verlangsamte Entwicklung mit sich bringt.

Auf dem Sektor der *organisch beschichteten Bleche* ist eine ähnliche Entwicklung auszumachen wie bei den metallisch beschichteten Blechen, da diese Art von Schutzmaterial in immer größerem Umfang benutzt wird und inzwischen bei metallisch beschichteten Blechen fast überall Verwendung findet, während die organische Beschichtung nackter Bleche kaum noch eine Rolle spielt. Die Produktion steigt von 2,7 Mio. t im Jahr 1994 auf 3 Mio. t im Jahr 1995 (wovon 2,9 Mio. t auf metallisch beschichtete Bleche entfallen). Die HME wächst von 4,2 Mio. t im Jahr 1994 auf 4,4 Mio. t im Jahr 1995 und dürfte sich den Vorausschätzungen zufolge in den nächsten drei Jahren auf diesem Niveau einpendeln. Der Ausnutzungsgrad verbessert sich von 64,3 % im Jahr 1994 auf 68,2 % im Jahr 1995.

Schaubild 14: Beschichtete Bleche —  
Jährliche Zuwachsrate der HME



- ◇ Produktion, verzinnte Bleche
- Produktion, metallbeschichtete Bleche
- Produktion, organisch beschichtete Bleche
- HME, verzinnte Bleche
- HME, metallbeschichtete Bleche
- ◆ HME, organisch beschichtete Bleche

### 4.3 Schlußfolgerungen

#### 4.3.1 Ergebnisse der Erhebung

Die gewerbliche Tätigkeit der stahlverbrauchenden Sektoren kann insgesamt betrachtet für 1995 als positiv angesehen werden, obwohl es im Laufe des zweiten Halbjahres zu einer gewissen Verlangsamung gekommen ist.

Die Stahlproduktion hat also weiterhin zugenommen (+2,8 % gegenüber dem Vorjahr), wenn auch in geringem Maße als 1994.

Die von den Unternehmen des Stahlsektors getätigten Investitionen haben eine Umkehr der negativen Tendenz der letzten drei Jahre bewirkt. Sie sind gegenüber 1994 um 18,8 % gewachsen. Die Wiederbelebung der Investitionstätigkeit wird durch die Vorausschätzungen für 1996 (+ 24,4 % gegenüber 1995) bestätigt.

Diese Entwicklung ist als Anzeichen dafür zu werten, daß die Stahlunternehmen angesichts der vor allem 1994 eingefahrenen positiven Finanzergebnisse und der günstigen Konjunkturlage allmählich wieder Vertrauen fassen.

Die Investitionstätigkeit wurde in fast allen Produktionsanlagen mit Ausnahme der Hochöfen (-31 % gegenüber 1994) und der Leichtprofilstraßen (-23,4 %) ausgeweitet. Während der Rückgang bei den Hochöfen wegen der Instandhaltungsintervalle weitgehend zyklischer Natur ist, spiegelt der bei den Leichtprofilstraßen festgestellte Einbruch die schwierige Situation des Sektors wider, der sich mit hohen Produktionsüberkapazitäten konfrontiert sieht. Wegen der für die nächsten Jahre geplanten Schließung bestimmter Produktionsstandorte in Italien wird zwar mit einer gewissen Besserung gerechnet, für die nahe Zukunft muß man jedoch davon ausgehen, daß die Situation noch kritisch bleibt.

Unter den Investitionssteigerungen verdienen die außergewöhnlich starken Aufwärtsbewegungen bei den Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse (+96 %) und den Hüttenkokereien (+132 %) besondere Erwähnung.

Die Ausnutzungsgrade entwickelten sich ebenfalls nach einer Zunahme im Jahr 1994 auch 1995 bei allen Anlagentypen weiterhin positiv. Allerdings ist der Ausnutzungsgrad der Walzstraßen für Langerzeugnisse trotz einer geringfügigen Zunahme im Vergleich zum Vorjahr (mit 63,9 %) noch immer niedrig. Diese kritische Situation im Bereich der Walzstraßen für Langerzeugnisse ist einerseits auf die anhaltende Krise des Bausektors, dem Hauptabnehmer dieser Produkte, und zum anderen auf den starken Druck durch die Einfuhr zurückzuführen. Die Aufschlüsselung nach Produkten ergibt beim Bewehrungsrundstahl in Stäben einen Ausnutzungsgrad von nur 51,1 %, dem am anderen Ende der Skala bei den Anlagen, in denen Walzdraht hergestellt wird, ein Ausnutzungsgrad von 77,1 % gegenübersteht. Beim Walzdraht schlägt nämlich (mit Ausnahme des Drahts für Betonstahlmatten) die günstige Marktsituation positiv zu Buche.

Der Ausnutzungsgrad der Walzstraßen für Flacherzeugnisse steigt von 79 % im Jahr 1994 auf 80,7 % im Jahr 1995. Mehr als 80 % der Kapazitäten für die Produktion warmgewalzter Flacherzeugnisse entfallen auf Warmbreitband, für das sich der Ausnutzungsgrad von 82 % im Jahr 1994 auf 83,3 % im Jahr 1995 verbessert. Was die übrigen Flacherzeugnisse anbetrifft, so erreicht der Ausnutzungsgrad bei warmgewalzten Blechen und Breitflachstahl 68,2 %, bei Bandstahl und Röhrenstreifen 65,1 %.

Bei kaltgewalzten Blechen liegt der Ausnutzungsgrad bei 73,9 % (71,8 % im Jahr 1994), bei Blechen mit Metallüberzug bei 87 %.

Es läßt sich also feststellen, daß die Situation im ganzen gesehen noch besser geworden ist, wenn auch eine geringfügige Verlangsamung gegenüber den Wachstumsraten von 1994 hingenommen werden muß.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden fortgesetzt. Die Industrie ist sich darüber im klaren, daß sie ihre

Bemühungen um Effizienzsteigerung und Verbesserung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit fortsetzen muß. Die Privatisierung bestimmter Großproduzenten hat diesbezüglich ein Zeichen gesetzt. Gegenwärtig sind etwa 85 % der in der Europäischen Union vorhandenen Produktionskapazitäten in privater Hand, so daß die Gefahr von Wettbewerbsverzerrungen durch staatliche Beihilfen abnimmt.

Der neue Kodex für staatliche Beihilfen im Stahlsektor, der voraussichtlich in Kürze in Kraft treten wird, ist ein weiterer positiver Schritt in diese Richtung.

#### 4.3.2 Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten

Die im Laufe der ersten Jahreshälfte 1995 festgestellte Verlangsamung des allgemeinen Wirtschaftswachstums hat sich in den ersten Monaten des Jahres 1996 fortgesetzt und eine Abnahme der gewerblichen Tätigkeit nach sich gezogen.

Die nachlassende Tätigkeit der wichtigsten stahlverbrauchenden Sektoren hat einen geringfügigen Rückgang der Nachfrage bewirkt und beim Stahlverbrauch zu einem durch die Fortsetzung des Lagerabbaus bedingten Einbruch größeren Ausmaßes geführt.

Zwar sind die Aussichten für das zweite Halbjahr 1996 wegen der erwarteten Wiederbelebung der Tätigkeit in einigen stahlverbrauchenden Sektoren und der weiteren Expansion der Weltwirtschaft wesentlich besser, in puncto wirksame Nachfrage, Produktion und Ausnutzungsgrad muß man allerdings davon ausgehen, daß die Ergebnisse für das Gesamtjahr 1996 geringfügig hinter denen von 1995 zurückbleiben.

Den Vorausschätzungen zufolge setzt sich bei den Investitionen die positive Tendenz von 1995 fort, wobei die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um etwa 24,4 % zunehmen.

Für den Zeitraum 1995—1999 ist den Ergebnissen der Erhebung zufolge beim Rohstahl mit einem Rückgang der HME um insgesamt 6 Mio. t zu rechnen, der auf das Konto einer Abnahme der Sauerstoffstahlproduktion um 8 Mio. t geht, dem eine Zunahme um 2 Mio. t beim Elektrostahl gegenübersteht. Diesbezüglich verdient insbesondere die Tatsache Beachtung, daß die Produktionskapazität der Elektrostahlwerke in Italien um mindestens 7 Mio. t zurückgefahren werden soll.

Den Vorausschätzungen für 1996 ist zu entnehmen, daß die Auswirkungen dieses Rückgangs auf die HME der Stranggußanlagen durchschlagen, die sich allerdings anschließend erholen und 1999 wieder auf dem Stand von 1995 anlangen.

Während des gleichen Zeitraums fällt die höchstmögliche Produktionskapazität bei den warmgewalzten Erzeugnissen um 4,5 Mio. t. Auch auf diesem Sektor machen sich die Auswirkungen der Schließungen der italienischen Anlagen für Langerzeugnisse bemerkbar, die Produktionseinbußen von 5,4 Mio. t mit sich bringen.

Bei kaltgewalzten Blechen und Verpackungsstählen dürfte die HME unverändert bleiben, während bei den Blechen mit Metallbeschichtung eine Kapazitätsausweitung (um +1,1 Mio. t) zu erwarten ist.

## **European Coal and Steel Community**

COMMISSION

### **Investment in the Community coalmining and iron and steel industries**

REPORT ON THE 1996 SURVEY  
Position as at 1 January 1996

This report has been drawn up by Directorate-General II's Financial Operations Service, which manages the ECSC's main financial activities under the authority of Mr Giovanni Ravasio, Director-General of DG II, Mr Paul Goldschmidt, Director of the FOS, and Dieter R. Engel, Director of the 'ECSC activities' Directorate within the FOS.

The 'Opinions on Investments and Surveys' Division is responsible for the report 'Investment in the Community coalmining and iron and steel industries'.

Any further information on this publication can be obtained from the members of the Division listed below:

Messrs			Extension
	Enrique Juaristi	Head of Division	4301-36253
	Alberto Gioggi	Deputy Head of unit	36192
	Mariano Romero	} Administrators	36345
	René Ernstberger		33028
	Roberto Germani		36411

or from: European Commission  
DG II — FOS — Luxembourg  
Division 'Opinions on Investments and Surveys'  
Wagner Building A  
Rue Alcide De Gasperi  
L-2920 Luxembourg

Telex EURFIN LU 3366  
Fax 43 63 22

For international calls, dial 352 (Luxembourg) + 4301 (Commission) + extension number.



	Page
<b>1. Introduction</b>	
1.1. Scope and definitions . . . . .	39
1.1.1. Scope of the survey . . . . .	39
1.1.2. Definitions . . . . .	39
1.1.3. Interpretation of capital expenditure figures for 1994 and 1995 . . . . .	40
1.1.4. Breakdown of production potential and capital expenditure by region . . . . .	40
1.2. The ecu . . . . .	40
<b>2. Coalmining industry</b>	
2.1. Introduction . . . . .	41
2.2. Capital expenditure . . . . .	42
2.3. Extraction and extraction potential . . . . .	43
2.4. Government subsidies . . . . .	44
2.5. Investment loans to the coal industry . . . . .	45
2.6. Conclusions . . . . .	45
<b>3. Coking plants</b>	
3.1. Capital expenditure . . . . .	47
3.2. Output and production potential . . . . .	48
<b>4. Iron and steel industry</b>	
4.1. General situation . . . . .	49
4.2. Capital expenditure . . . . .	49
4.2.1. Trends in capital expenditure . . . . .	49
4.2.2. Expenditure by type of production plant . . . . .	50
4.2.2.1. Coking plants . . . . .	51
4.2.2.2. Sintering and pelletizing plants . . . . .	52
4.2.2.3. Blast furnaces . . . . .	52
4.2.2.4. Steel plants . . . . .	53
4.2.2.5. Continuous casters . . . . .	54
4.2.2.6. Long-product rolling mills . . . . .	55
4.2.2.7. Hot-rolled flat product mills . . . . .	56
4.2.2.8. Cold-rolled wide strip mills . . . . .	58
4.2.2.9. Coating plant . . . . .	58
4.3. Conclusions . . . . .	59
4.3.1. Results of the survey . . . . .	59
4.3.2. The development of the sector and the outlook for the future . . . . .	59

**Statistical tables** (see list on p. 36)

# Statistical tables

## I. Hard coal

Table 1	Hard coal — Capital expenditure . . . . .	93
Table 2	Hard coal — Capital expenditure per tonne produced . . . . .	94
Table 3	Hard coal — Extraction and extraction potential . . . . .	95

## II. Coke

Table 4	Coke — Capital expenditure . . . . .	96
Table 5	Coke — Production and production potential . . . . .	97

## III. Briquetting plants

Table 6	Hard coal briquettes — Production and production potential . . . . .	98
Table 7	Brown coal briquettes — Actual production and production potential . . . . .	98

## IV. Iron-ore mines

Table 8	Iron ore — Capital expenditure . . . . .	99
Table 9	Iron ore — Extraction and extraction potential . . . . .	99

## V. Iron and steel industry

### A — Capital expenditure

Table 10	Total investment expenditure . . . . .	100
Table 11	Capital expenditure, 1995 (in national currency) . . . . .	101
Table 12	Capital expenditure by type of installation . . . . .	
Table 12.1	Actual/forecast capital expenditure: Belgique/België, Danmark . . . . .	102
Table 12.2	Actual/forecast capital expenditure: Deutschland, Elláda . . . . .	103
Table 12.3	Actual/forecast capital expenditure: España, France . . . . .	104
Table 12.4	Actual/forecast capital expenditure: Ireland, Italia . . . . .	105
Table 12.5	Actual/forecast capital expenditure: Luxembourg, Nederland . . . . .	106
Table 12.6	Actual/forecast capital expenditure: Portugal, United Kingdom . . . . .	107
Table 12.7	Actual/forecast capital expenditure: Österreich, Suomi/Finland . . . . .	108
Table 12.8	Actual/forecast capital expenditure: Sverige/EUR 15 . . . . .	109
Table 12.9	Actual/forecast capital expenditure: EUR 12 . . . . .	110

### B — Production and production potential

Table 13	Sinter — Production and production potential . . . . .	111
Table 14	Pig-iron — Production and production potential . . . . .	112
Table 15	Crude steel — Total — Production and production potential . . . . .	113
Table 16	Crude steel — Forecast production potential . . . . .	114
Table 17	Crude steel — Production potential according to process — Share of each process . . . . .	115
Table 18	Oxygen steel — Production and production potential . . . . .	116
Table 19	Electric-furnace steel — Production and production potential . . . . .	117
Table 20	Continuous casting plants — Production and production potential . . . . .	118
Table 21	Hot-rolled wide strip — Production and production potential . . . . .	119
Table 22	Heavy sections — Production and production potential . . . . .	120
Table 23	Merchant bars and light sections — Production and production potential . . . . .	121
Table 24	Straight concrete reinforcing bars — Production and production potential . . . . .	122
Table 25	Coiled concrete reinforcing bars — Production and production potential . . . . .	123
Table 26	Wire rod — Production and production potential . . . . .	124
Table 27	Hot-rolled narrow strips — Production and production potential . . . . .	125
Table 28	Medium and narrow strip and hot-rolled plates, sheets and wide flats from coils production . . . . .	126
Table 30	Hot-rolled plates, sheets and wide flats — Production and production potential . . . . .	127
Table 33	Cold-reduced sheet — Production and production potential . . . . .	128
Table 34	Long products — Total — Production and production potential . . . . .	129
Table 35	Flat products — Production and production potential . . . . .	130
Table 36	Hot-rolled products — Total — Production and production potential . . . . .	131
Table 38	Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products — Average annual variation . . . . .	132
Table 39	Rate of utilization of production potential, 1990-95 . . . . .	133
Table 40	Rate of utilization of production potential by country and product type, 1995 . . . . .	134
Table 41	Crude steel — Rate of utilization of production potential, 1995 . . . . .	135
Table 42	Rate of utilization of production potential by production stage, 1995 . . . . .	136
Table 43	Coated sheet — Production and production potential . . . . .	137

Figure 1:	Gross domestic energy consumption in 1995 . . . . .	41
Figure 2:	Capital expenditure in the coalmining industry . . . . .	42
Figure 3:	Coal extraction potential 1993-99 . . . . .	44
Figure 4:	Capital expenditure in coking plants . . . . .	47
Figure 5:	Coke production potential . . . . .	48
Figure 6:	Variation in investments compared with the previous survey's forecasts . . . . .	50
Figure 7:	Percentage of breakdown of expenditure by type of production plant, categories A and B (EUR 15) . . . . .	50
Figure 8:	Maximum production potential for sinter and pig-iron . . . . .	53
Figure 9:	MPPs for electric and oxygen steel . . . . .	53
Figure 10:	Production and MPP for hot-rolled products . . . . .	55
Figure 11:	Trends in MPP for heavy sections, merchant bars, reinforcing bars and wire rod . . . . .	56
Figure 12:	Trends in MPP for hot-rolled products by product . . . . .	57
Figure 13:	Trends in MPP and production for cold-rolled sheet . . . . .	58
Figure 14:	Trends in MPP and production for various types of coated sheet . . . . .	58

# 1. Introduction

## 1.1. Scope and definitions

### 1.1.1. Scope of the survey

The survey is based on figures supplied by ECSC undertakings which, at 31 December 1995, accounted for 97% of total coal production, all crude steel production and all finished products as designated by the Treaty establishing the ECSC. The survey results are aggregated to regional level (coal industry) and national level (steel industry). The data at works level are used in the reasoned opinions delivered under Article 54 of the ECSC Treaty.

### 1.1.2. Definitions

#### 1.1.2.1. Classification of investment projects

In their replies to the questionnaires, undertakings are asked to pinpoint the effect on capital expenditure and production potential of the following three categories of investment projects:

- (i) projects completed or under way before 1 January 1996 (category A);
- (ii) projects decided upon but not yet begun on 1 January 1996 (category B);
- (iii) other projects planned to start between 1 January 1996 and 31 December 1999 (category C).

#### 1.1.2.2. Capital expenditure

Capital expenditure means all expenditure shown or to be shown on the balance sheet as fixed assets for the year under review, at that year's prices, excluding the financing of workers' housing schemes, outside shareholdings and all investments not directly connected with ECSC Treaty products.

#### 1.1.2.3. Technical data

The figures for extraction potential and production potential are those resulting from category A and B investments for the year in question.

#### Coal — Extraction potential

The figures shown represent the net maximum output technically achievable, allowing for the potential of the technical installations at the collieries (underground, surface, washeries), and assuming that production is not cut back, because of difficulties in distribution, strikes or manpower shortages.

*NB:* Extraction is expressed for all countries in tonne = tonne.

A number of mines with low output, including small mines in the Federal Republic of Germany and licensed mines in the United Kingdom, have not been taken into account.

#### Coke — Production potential

The figures shown represent the maximum annual coke production achievable with the plant in operation on a given date, taking into account the maximum coking time technically allowable for the normal composition of the coking blend, with due regard to the state of the ovens and the potential of the installations upstream and downstream of those ovens. It is assumed that a ready market exists and that unlimited raw material supplies are available.

#### Iron ore — Extraction potential

The figures shown represent the maximum continuous output which can be achieved by each mine, allowing for the potential of the different installations (underground or surface ore-preparation plants, for example) in so far as the ore is sold only after treatment.

#### Sinter, pig-iron, crude steel and finished steel products — Production potential

The production potential of sinter, pig-iron, crude steel and rolled products is the maximum production which can effectively be achieved by all the different sections of the plant taken together, allowing for possible bottlenecks in one section holding up all the others. This maximum production potential is defined as follows:

Maximum possible production (MPP) is the maximum production which it is possible to attain during the year under normal working conditions, with due regard to repairs, maintenance and normal holidays, employing the plant available at the beginning of the year but also taking into account both additional production, from any new plant installed and any existing plant to be finally taken off production in the course of the year.

Production estimates must be based on the probable composition of the charge in each plant concerned, on the assumption that the raw materials will be available.

Estimates of the maximum production potential of blast furnaces and steelworks relate to deliveries of pig-iron to all steelworks, not only those on the same site as the blast furnaces, for example.

Estimates of the production potential of rolling mills take into account all normal supplies of semi-finished products to the mills, not only those from adjacent steelworks.

The production potential of rolling mills is also governed by the shape, quality and width of the feedstock and the products to be obtained. Where undertakings have not been able to forecast future demand, they have been asked to assume that the mix of inputs and outputs, in any one mill and across the different types of mill, will be broadly the same as in 1995.

- (i) undertakings may have revised their 1994 figures in the light of their final annual accounts;
- (ii) actual spending by the undertakings in 1995 may often depart from the expenditure estimates submitted at 1 January of that year,
- (iii) again for 1995 the actual exchange rates for national currencies and the ecu may differ from those used in the estimates of capital expenditure for the year ahead.

### 1.1.3. Interpretation of capital expenditure figures for 1994 and 1995

It should be borne in mind that the capital expenditure figures for 1994 and 1995 in this report may differ from those in the 1995 report for three main reasons:

### 1.1.4. Breakdown of production potential and capital expenditure by region

In the statistical tables, the producer regions other than those mentioned by name are as follows:

#### Coal

Yorkshire  
Midlands and Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster,  
North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North  
Derbyshire, South Midlands

León  
Nordeste

Castilla y León  
Aragón, Cataluña, Baleares

Opencast mining in the United Kingdom and Spain has been considered as a separate category, irrespective of geographical location.

NB: Because of rounding, there may be discrepancies after the decimal point between the sum of the figures given and the totals.

## 1.2. The ecu

The ecu is a composite monetary unit comprising a basket of given amounts of Community currencies as follows:

BEF 3.301	FRF 1.332	ITL 151.8
DEM 0.6242	GBP 0.08784	LUF 0.130
DKK 0.1976	GRD 1.440	NLG 0.2198
ESP 6.885	IEP 0.008552	PTE 1.393

The value of the ecu in any given currency is equal to the equivalent in that currency of the sum of the amounts of currency listed in the composition of the ecu.

The average values used to convert the figures are given in the table below. For 1996 and beyond, the figures have been converted at the ecu rate for the national currency as at 2 January 1996.

Country	Currency	1993	1994	1995	1996
Belgique/België . . . . .	BEF	40.471	39.657	38.552	38.522
Danmark . . . . .	DKK	7.594	7.543	7.328	7.301
Deutschland . . . . .	DEM	1.936	1.925	1.874	1.885
Elláda . . . . .	GRD	268.568	288.026	302.989	311.665
España . . . . .	ESP	149.124	158.918	163.000	159.337
France . . . . .	FRF	6.634	6.583	6.525	6.442
Ireland . . . . .	IEP	0.800	0.794	0.816	0.822
Italia . . . . .	ITL	1 841	1 915	2 130	2 061
Luxembourg . . . . .	LUF	40.471	39.657	38.552	38.751
Nederland . . . . .	NLG	2.175	2.158	2.099	2.111
Österreich . . . . .	ATS	13.624	13.540	13.182	13.264
Portugal . . . . .	PTE	188.370	196.896	196.105	196.283
Suomi/Finland . . . . .	FIM	6.696	6.191	5.709	5.703
Sverige . . . . .	SEK	9.122	9.163	9.332	8.697
United Kingdom . . . . .	GBP	0.780	0.776	0.829	0.849

## 2. Coalmining industry

### 2.1. Introduction

The upturn in the Community economy which had begun in 1994 slowed in the second half of 1995, reducing the increase in GDP to 2.5% — less than had been expected a year earlier. The international economic climate remained favourable in 1995, however, despite a slight slowdown in the United States and the depreciation of the dollar in early 1995, which is still hampering Community exports.

The main effect of the slowdown was on internal demand, first in the form of a sudden reversal in stockbuilding and a drop in capital expenditure on construction, and then as

slower investment in capital goods and private consumption.

The reversal in both consumer and business confidence continued throughout 1995 and appears to be due largely to the instability in exchange rates, consequent spot increases in short-term interest rates and, above all, the rise in long-term rates.

Against this background, the overall demand for primary energy, expressed in terms of gross domestic consumption in the Community, was 1.7% higher in 1995 than in 1994, with increases for petroleum products (+2.3%), natural gas (+5.9%) and nuclear energy (+2.7%) and a drop in the demand for coal (–2.9%), lignite (–6.3%) and hydro-electric power (–0.7%).

Type of fuel	1994 (million toe)	1995 (million toe)	Δ %
Coal (A)	183.1	177.8	– 3.9
Lignite (B)	57.7	54.1	– 6.2
Oil (C)	557.5	570.4	2.7
Natural gas (D)	256.8	271.9	4.9
Nuclear energy (E)	199.2	204.5	2.7
Hydro-electric and other sources (F)	32.3	32.2	– 0.3
<b>Total</b>	<b>1 286.7</b>	<b>1 308.4</b>	<b>1.7</b>

Despite the favourable economic climate and the increased demand for energy in 1995 compared with 1994, the global demand for solid fuel, expressed in terms of gross domestic consumption, fell by 6.3% for lignite and by 2.9% for coal.

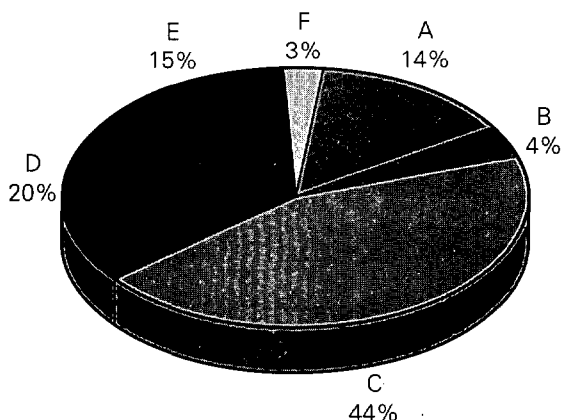
This drop in the demand for solid fuel is due to the ongoing restructuring of the lignite sector in the new *Länder* and to the falling demand for coal, a result of the growing use, for both ecological and economic reasons, of natural gas in electricity production.

Coal imports from non-member countries were well up on the previous year's figures. Total imports were estimated at 138.9 million tonnes, or 7.5 million tonnes (+5.7%) more than in 1994.

The Member States showing the biggest increases were Italy (+2.9 million tonnes), Portugal (+1.2 million tonnes) and Spain (+1.1 million tonnes).

The United States was the leading exporter, with exports to the Community up by 8.7 million tonnes (+30.8%) to 37 million tonnes.

Figure 1: Gross domestic energy consumption in 1995



This rise in imports can largely be attributed to the fact that, despite the considerable efforts made by the European coalmining industry, the average production cost of

Community coal is still ECU 120/tce, compared with scarcely ECU 43/tce for imported coal. In view of this price situation, in which any change seems unlikely, social and regional policy considerations can do no more than qualify the decline forecast for the sector.

The continuing rationalization and restructuring in most countries has led to a renewed drop in workforce numbers, with fewer than 100 000 now working underground. The loss of jobs at a constant rate of 5% per annum in recent years is likely to continue. The 1996 estimates predict further job losses in Germany and Spain and, to a lesser extent, in France and the United Kingdom.

## 2.2. Capital expenditure

Since Germany, Spain, the United Kingdom and France are the only Member States of the European Union still mining coal, investment in the industry is concentrated exclusively in these four countries.

The table below shows that expenditure in 1995 amounted to ECU 633.7 million — 19.6% up on the previous year. The biggest increase was in Germany, which spent almost twice the previous year's amount (+80.4%). Spain and France remained at their 1994 levels of investment.

### Capital expenditure in the coalmining industry since 1989

(million ECU)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996 <sup>1</sup>
EUR 15 <sup>2</sup>	1 213.7	1 030.6	892.4	686.3	621.8	529.7	633.7	636.9

<sup>1</sup> Forecasts.

<sup>2</sup> The three new Member States do not produce coal.

The capital-expenditure forecasts for 1996 predict a level of investment similar to that of 1995, with a moderate increase for Germany (+15.3%) and a reduced investment for Spain (-23.5%).

The failure of some companies to take part in the survey means that no definite trend can be identified for the United Kingdom.

Given the poor geological features of deposits on the continent of Europe, requiring ever-deeper mining and producing coal of mediocre quality, the potential for improving productivity by introducing advanced technology is limited, and the only means of reducing losses to any significant extent is still to cut back the activity of the least efficient companies.

In **Germany**, mining companies continued their replacement investment in 1995 to enable the most profitable mines to continue working. Because of the growing geological problems with the coal reserves at which these investments are directed and the difficulty in achieving a downturn in production costs, the industry is faced with long-term uncertainty which must be reflected in its investments.

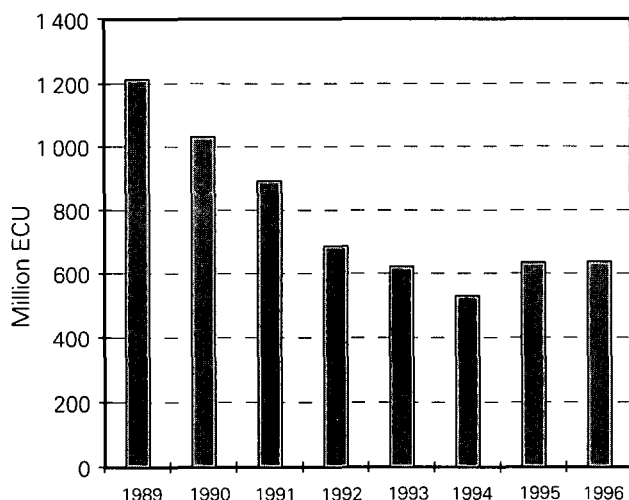
ECU 291.3 million was spent on the maintenance and safety of mining installations, the various rationalization and restructuring measures and on improving the finished product.

ECU 10.5 million went on financing expenditure on environmental protection and waste-water treatment, particularly on repairs and maintenance to pithead water-treatment plants and power stations and on installing pit-water purification plants in areas where mines are being closed down.

The distinctive features of coalmining in **Spain** are the variety of coal deposits, complex tectonics and some unusual characteristics.

In some cases, shallow deposits and low infrastructure and transport costs are enabling a section of the industry

Figure 2: Capital expenditure in the coalmining industry



It should be borne in mind that these predicted upturns are short term and cyclic in nature, since no new capacity is being created to replace the mines being closed down.

to make some progress in reducing the cost price of the coal extracted which, though almost double that of imported coal, is still below the Community average.

Where deposits are deep and widely exploited, on the other hand, the production costs are by far the highest in the Community, and Spain has included such collieries in a closure plan.

Investment in the Puertollano region tripled between 1994 and 1995. Since these are open-cast, low-investment mines, however, this is not very significant in absolute terms. Investment doubled in the Bierzo Villablino region, but fell in León-Norte, where projects are nearing completion.

In the **United Kingdom**, the activities of the British Coal Corporation, formerly responsible for virtually all coal output, returned to the private sector in December 1994.

As is well known, the chief consequences of this were as follows:

- the three English coalmining regions (Central North, Central South and North East), accounting for 15 of the 16 British Coal underground mines still in operation, went to RJB Mining, which already owned the independent Ellington and Thorne collieries in these regions;
- the Scottish region (including the Logannet underground colliery formerly belonging to British Coal) went to Mining Scotland Ltd;
- the Welsh region (all open-cast mining) went to Celtic Energy.

The Tower Colliery in Wales was repurchased by its employees, while the independent Bentinck Colliery near Annesley, Nottinghamshire was taken over by Coal Investment plc, which unfortunately went bankrupt in March 1995.

These companies mine coal at a cost close to the world market price and should soon become fully competitive. Capital investment is aimed at rationalizing and modernizing the industry by introducing the most cost-effective techniques and processes. Capital expenditure in the United Kingdom appears to have increased steadily in 1995 and 1996, but the figures must be seen as provisional, since not all companies responded to the survey and the changes which have taken place following restructuring mean that it is not always clear who is in the best position to respond.

Coalmining in **France** is to be phased out by 2005. The environmental damage done by mining in both the present and the past will then have to be repaired.

On the sites of the former collieries in the Bassin du Nord and the Pas-de-Calais, work has concentrated on making mineworkings safe, monitoring and reclaiming sites and identifying and treating polluted areas.

Water engineering projects include the work on the La Solitude site near Douai, the new siphon under the Scarpe commissioned on 30 December, the first phase of the work on the Mississippi station in collaboration with the Aubry municipality, and the transfer of two lift stations.

In Lorraine, last year's efforts to conserve water resources are continuing, with attempts to achieve economies, two new filtration plants at Merlebach, and the use of 5 million m<sup>2</sup> of pit water as a source of drinking water for the east side of the Lorraine coalfield. Special effort has also been put into waste-water treatment, with a new settlement pond at Reumaux.

In Centre-Midi, sites were made safe and there were various reclamation projects in 1995. In particular:

- over eight hectares of old slime lagoons at Messeix in Puy-de-Dôme were made safe and reclaimed;
- filtration plants were installed in the Gard region;
- work continued on reclaiming the various open-cast sites at Bousquet d'Orb in the Hérault.

French experience confirms that the rundown of coalmining activity often means extra expenditure on making sites safe and reinstating the environment once mining has ceased.

### 2.3. Extraction and extraction potential

The structural adjustments in the coalmining industry, aimed primarily at cutting production costs and improving productivity, have continued. The chief measures employed — mechanization, the rundown of the workforce, reorganization and the closure of the least efficient collieries — have had wide-ranging effects on mining in the European Union, to the extent that there are now only four Member States still producing coal: Germany, the United Kingdom, Spain and France.

### Coal extraction potential since 1990

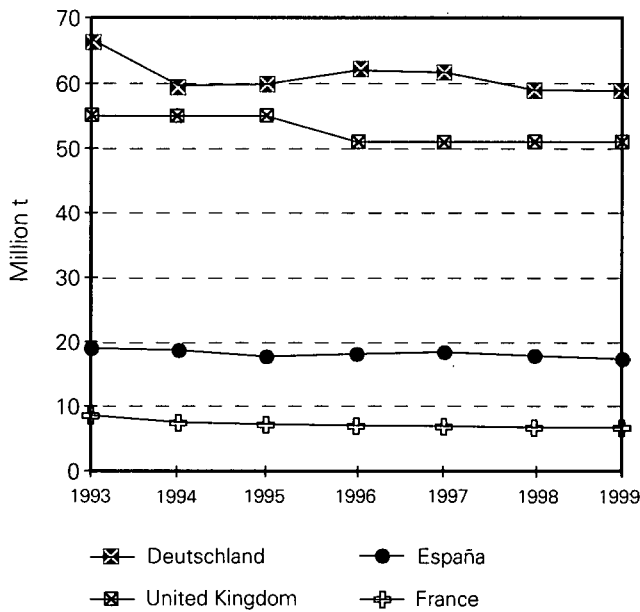
(million t)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
EUR 15 <sup>1</sup>	201.2	190.6	183.8	151.5	140.9	140.3	142.0

<sup>1</sup> The three new Member States do not produce coal.



Figure 3: Coal extraction potential 1993-99



Coal output by these four countries increased in 1995 to 133.6 million tonnes, and extraction potential to 140.3 million tonnes — a drop of less than 1%.

This figure is due chiefly to **Germany**, which increased its output by boosting productivity and the number of production shifts. This happened above all in the Ruhr, where MPP was 0.6 million tonnes up on the 1994 forecast and up by another 2.1 million tonnes in 1996. Output in the Saar and Ibbenbüren was below the forecast figures, however.

From 1996, a new restructuring phase will be ushered in by the abolition from 1 January 1996 of the *Jahrhundertvertrag*, under which electricity companies were obliged to subsidize the coalmining industry, and the abolition of the *Kohlepfennig*, a levy on the consumer price of electricity and the main source of coal subsidy. The government is now responsible for granting subsidies to the coalmining industry, now running at some ECU 100 per tonne.

The **United Kingdom** shows a vastly different picture: here the restructuring and privatization of the nationalized coalmining industry completed on 31 December 1994 brought productivity gains yielding figures in the region of 2 100 kg/man/hour — over twice the average for the European Union and reducing production costs to a level not far above that of imported coal.

In 1995, the privatized coalmining industry delivered some 35 million tonnes of coal to electricity companies as well as supplying other industrial consumers. Restructuring thus appears so far to have achieved its goal: a viable, unsubsidized coalmining industry.

In **Spain**, further underground mines were closed down and others were restructured in 1995. The fall in output (0.4 million tonnes) chiefly affected the Asturias and León

coalfields, while the output from regions with large open-cast fields remained more or less stable.

Nevertheless, since the complex tectonics and diversity of coal deposits make Spanish underground mines the least efficient in the European Union, the restructuring process is to continue with a view to reducing operating losses.

For companies receiving operating aid, therefore, Spain has set itself the objective for 1994-97 of an annual 2% cut in subsidized production costs at constant prices.

Spain has also informed the Commission of its intention to present a new plan for 1998-2002, to be drawn up above all in the light of the progress made in implementing social and regional measures for supporting restructuring in the coalmining industry. The aim is to restructure, rationalize or modernize 65 companies, 50 of them small ones with an annual output of less than 200 000 tonnes, and to cut back activity by means of total or partial closures of underground production units in 38 companies.

In **France**, extraction potential was 0.3 million tonnes below the 1994 figure. Output fell by 0.9 million tonnes, or 12%.

Underground productivity fell again in 1995, to 6 341 kg/manshift, compared with 6 363 kg in 1994.

These figures, far below the forecast values, are largely due to the cumulative difficulties encountered in mining coal. The deeper the pit, the more tortuous are the geological features of deposits in France, and the average extraction depth has increased from 700 to 1 000 m over the past 10 years. The distance between coalface and pithead is increasing, which cuts down productive working time. Technical, safety and environmental constraints are mounting up and the results were particularly badly affected in 1995.

Output from underground mines (five main collieries: La Houve, Vouters, Reumaux and Forbach in Lorraine and the Provence unit) accounts for 87% of the total; the rest comes from the five open-cast mines in Centre-Midi.

## 2.4. Government subsidies

Government subsidies, which are on the decline, have their basis in a Community legal framework which takes account of the need to alleviate as far as possible the social and regional consequences of restructuring. The financial aid granted by the Member States to the coalmining industry in 1995 by virtue of Commission Decision No 3632/93, in force for two years, are as follows:

- a subsidy of DEM 9.165 billion to the German coalmining industry, divided up as follows:
  - DEM 95 million to the programme for safeguarding underground miners' jobs;
  - compensatory aid of DEM 143.6 million to coalfields and for coal with a low volatile content;

- DEM 5 900 million under the terms of the third act on electricity generated from coal;
- a total of DEM 200 million to cover the exceptional costs of several coalmining companies;
- DEM 2 826.9 million to subsidize the delivery of coking coal to the Community iron and steel industry.
- a subsidy of ESP 141 316 million in Spain, divided up as follows:
  - a global subsidy of ESP 119 303 million to cover operating losses;
  - a total of ESP 14 723 million to cover exceptional social contributions paid to workers made redundant by modernization, rationalization, restructuring and cutbacks in the Spanish mining industry;
  - a total of ESP 50 million to cover the technical costs of closing down installations following modernization, rationalization, restructuring and cutbacks in the Spanish mining industry;
  - a total of ESP 50 million for research and development projects;
  - a total of ESP 100 million for environmental protection.
- FRF 4 366 million in France, divided up as follows:
  - FRF 371 million to cover operating losses linked to cutbacks;
  - total of FRF 15 million on research and development;
  - a total of FRF 3 980 million to cover exceptional costs.

## 2.5. Investment loans to the coal industry

Investment loans to the Community coalmining industry (Article 54, first paragraph, ECSC Treaty) and loans to installations promoting the consumption of Community coal are no longer applicable by virtue of the policy decisions taken recently by the Council of Ministers of the European Union on this type of financial activity in the light of the coming expiry of the ESCS Treaty.<sup>1</sup>

In view of this, no loan for a Community investment project was applied for in 1995.

## 2.6. Conclusions

In 1995, various economic factors had a positive effect on Community coal production. Nevertheless, since most of these will no longer apply in the future, the slow decline in coal output and production capacity is likely to continue.

The changing concept of energy security and the advantages enjoyed by imported coal — substantial reserves, a balanced geopolitical distribution and relative price stability — have led in recent years to a revision of the protection policies formerly applying to uncompetitive domestic fuel in the European Union. European coal, faced with competition from international coal and other energy sources, subject to growing environmental constraints and having to come to terms with new concerns about the effects of CO<sub>2</sub> emissions on climate change, must continue to make progress in reducing production costs and make renewed technological efforts if it is to find a niche in the ever more competitive electricity-generation market. Since a large part of the industry is unlikely ever to achieve this viability, the social and regional structure of the coalfields affected by closures must be a matter for concern and the necessary measures must be taken to preserve the social and regional cohesion of these areas. The coal policies of the Member States therefore have very little choice.

Some Member States have presented modernization, rationalization and restructuring plans under Commission Decision No 3632/93/ECSC, with at least one of the following objectives in mind:

- to make new progress towards economic viability in the light of international coal prices, so as to phase out subsidies;
- to solve the social and regional problems arising from total or partial cutbacks in production units;
- to help the coal industry comply with environmental-protection standards.

For Member States whose indigenous coal reserves are in permanent decline or where geological conditions rule out any improvement in productivity, the preferred approach is to put into action a total closure plan in a social and regional context of consensus between the parties involved. This has been done in France, where collieries are to be shut down in stages up to the beginning of the next century, and the Netherlands, Belgium and Portugal, where production has already ceased.

For Member States with substantial coal reserves, even in difficult geological conditions, and where employment in mines has remained at a fairly high level and is still of vital importance to the industrial regions concerned, there will be closures of the least efficient collieries combined with measures for making new progress towards economic viability by reducing costs. These Member States, Germany and Spain, will also have social and regional problems to cope with, however, and will have to maintain a high level of subsidy.

The United Kingdom is unusual in that it managed, by applying a restructuring programme and concentrating on the few deposits which were still profitable, to cut production costs to a level not far above world market prices. However, the energy situation in this country and its abundance of natural resources make it a special case which cannot be copied by the other coalmining countries of the European Union.

Lastly, we should discuss the neighbouring countries of central and eastern Europe (CEECs) which have applied to

<sup>1</sup> OJ C 175, 28.6.1994.

join the European Union and are likewise faced with radical modernization and restructuring of their coal mines. These have extraction capacities and deposit conditions similar to those in Western Europe (Poland's capacity is close to that of the entire European Union; the Czech Republic has a capacity similar to Spain's). The investment drive towards rationalizing the sector has

already begun in a context of international economic cooperation, where the European Union's continuing experience may prove extremely valuable. The report on 'Investment in the Community coal and steel industries' has already been distributed to the CEECs for information. Preparations for their participation in a similar survey are under discussion.

### 3. Coking plants

#### 3.1. Capital expenditure

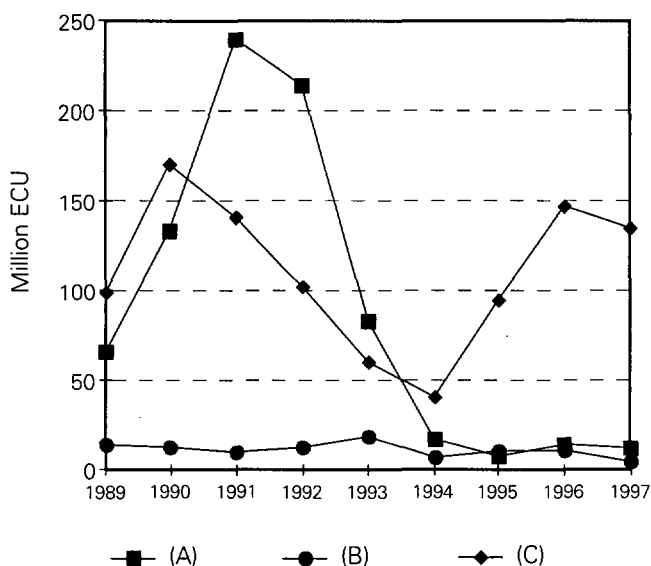
II

#### Capital expenditure on coking plants since 1989 (EUR 15)

(million ECU)

	Actual expenditure							Forecast expenditure (categories A + B)	
	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Mine-owned coking plants (A)	65.8	133.5	239.3	213.8	82.9	17.1	7.5	14.1	12.1
Independent coking plants (B)	13.9	12.6	9.8	12.4	18.5	6.8	10.3	10.7	4.4
Steel-industry coking plants (C)	98.9	170.6	141.0	102.2	60.2	40.7	94.6	147.1	135.0
<b>Total</b>	<b>178.6</b>	<b>316.7</b>	<b>390.1</b>	<b>328.4</b>	<b>161.6</b>	<b>64.6</b>	<b>112.4</b>	<b>171.9</b>	<b>151.5</b>

Figure 4: Capital expenditure in coking plants



its 1994 level and continuing the constant decline observed since 1991. Once again the fall-off was due largely to Germany, which cut its investment by ECU 8.3 million, or 68%. France and the United Kingdom each reduced their capital expenditure by ECU 0.7 million, or by 18.4% and 63.6% respectively. Germany and France are expected to increase their investment again in 1996 and 1997.

Investment in *independent coking plants*, accounting for 9.2% of investment in all coking plants, increased in 1995 from ECU 6.8 million to ECU 10.3 million and is expected to remain stable in 1996. The biggest increase, 80%, was in Italy, followed by the Netherlands at 68.8% and the United Kingdom at 12.5%. The 100% increase forecast for the United Kingdom in 1996 is worth noting.

Capital expenditure on *steel-industry coking plants* in the European Union doubled in 1995 to ECU 94.6 million. The breakdown by Member State shows steep upturns in investment by Italy (ECU +25 million), Austria (+13 million), France (+11.2 million) and Spain (+8.2 million). The remaining Member States increased their investments by smaller amounts to the order of ECU 1 million. Germany cut its investments in 1995 by ECU 6.1 million.

The forecasts for 1996 predict major increases in France (ECU +58.7 million), Belgium (+7.2 million), Sweden (+6.5 million) and, to a lesser extent, Germany (+3.7 million) and Spain (+0.6 million). The remaining Member States are expected to maintain or reduce their investments.

Total investment in coking plants in 1995 was ECU 112.4 million — an increase of almost 74% over the previous year.

*Mine-owned coking plants*, which are still operational only in France, Germany and the United Kingdom, account for 6.7% of capital expenditure on all coking plants. Investment in 1995 was ECU 7.5 million — a drop of 56.1% from

Capital expenditure on coking plants is therefore well up on last year's figures and is likely to continue this upward trend over the next two years.

The cause is to be seen in the coke market situation: while the current trend is still falling demand, 1995 saw a price recovery linked to a fall in the supplies available on the European market.

The iron and steel industry, still dependent to a large extent on its own supplies, is the biggest consumer of coke. Faced with the decline in supplies to this sector, the

sole course open to the coke industry is to consolidate its position on the markets for coke with advanced technical specifications, sought by the metals and chemical industries, which may mean high levels of investment.

### 3.2. Output and production potential<sup>1</sup>

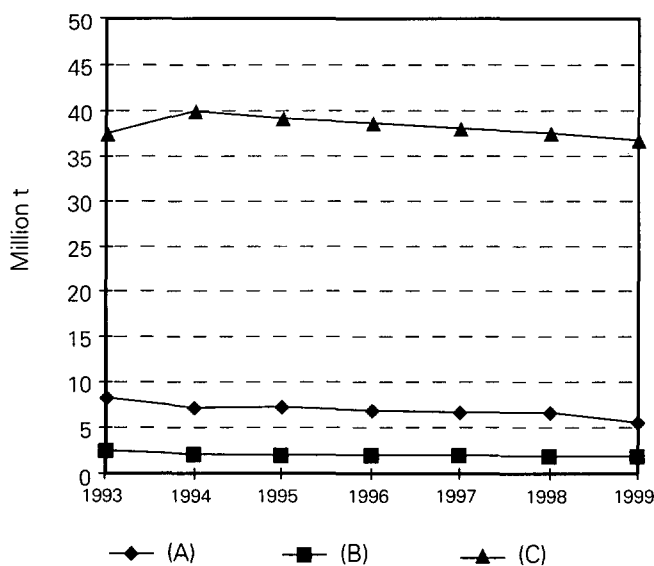
## III

### Production potential of coking plants (EUR 15)

(million t)

	Output		Production potential						
			Actual			Forecast			
	1994	1995	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Mine-owned coking plants (A)	5.9	6.6	8.3	7.2	7.3	6.9	6.7	6.7	5.6
Independent coking plants (B)	1.9	1.8	2.5	2.1	2.0	2.0	2.0	1.9	1.9
Steel-industry coking plants (C)	34.0	33.4	37.5	40.0	39.2	38.7	38.1	37.6	36.8
<b>Total</b>	<b>41.8</b>	<b>41.8</b>	<b>48.3</b>	<b>49.3</b>	<b>48.5</b>	<b>47.6</b>	<b>46.8</b>	<b>46.2</b>	<b>44.3</b>

Figure 5: Coke production potential



First, output by the iron and steel industry, the main consumer of coke, continued to climb in 1995 as in 1994, as a result of the very high level of activity in the main steel consumer industries, which underwent a spectacular recovery in early 1995, consolidating the demand for steel and boosting the price of coke.

Secondly, certain technical changes and improvements have been made to blast furnaces which reduce the amount of coke needed to manufacture cast iron. Larger quantities of cheap steam coal of mediocre quality are now injected into blast furnaces, which saves expenditure on coke manufactured at relatively high cost. This trend, plus other techniques used to boost blast-furnace efficiency, has already brought about a considerable drop in the specific consumption of coke per tonne of cast iron. The current upheaval in steel technology is thus cutting both the demand for coke and hence for coking coal and the consumption of coal per unit of steel manufactured.

The long-term trend in the demand for coke is thus downwards, above all if the increased use of the electric-arc furnace is taken into account.

Coke output in the European Union thus remained stable in 1995 at 41.8 million tonnes. Production potential, on the other hand, is following the trend in the demand for coke and has dropped steadily since 1994, particularly in the steel-industry coking plants in Spain and Belgium.

Forecasts until 1999 predict a continuing decline in MPP as a whole, with a breakdown by type showing a drop of 23% for mine-owned coking plants, 5% for independent ones and 6.1% for steel-industry coking plants.

Coke output was influenced by two contradictory factors in 1995.

<sup>1</sup> See Table 5, p. 97.

## 4. Iron and steel industry

### 4.1. General situation

The growth of the European Union economy slowed slightly in 1995, the rate of change in GDP for EUR 15 falling from +2.9% in 1994 to +2.5% in 1995. The slowdown, which showed itself in the second half of the year, was almost inevitable once the upsurge in the stock cycle and in exports which had launched the growth phase ran out of steam against a background of weak internal demand; instability and turbulence in foreign-exchange flows also made themselves felt. One boost to the economy came in the form of investment, however, particularly in capital goods.

The iron and steel sector in the Europe of 15 showed a similar trend: the 1994 recovery continued throughout the first half of the year but was followed by signs of a slowdown in the second half. Several factors contributed to this change of direction:

- the drop in consumption by the steel user sectors as a result of the slackening of the motor vehicle market and the continuing crisis in the construction sector;

- the stock decumulation phase which followed the speculative rise resulting from the previous escalation in prices and demand;

- the upsurge in imports and the drop in exports, which considerably reduced the current trade surplus in Community steel.

Since the fall in demand and prices occurred fairly late in the year, however, it failed to affect companies' financial results, which were satisfactory on the whole.

### 4.2. Capital expenditure

#### 4.2.1. Trends in capital expenditure

In 1995, capital expenditure by iron and steel companies stood at ECU 3 203.5 million: 18.8% up on the previous

Capital expenditure, categories A and B, total EUR 12/EUR 15

(million ECU)

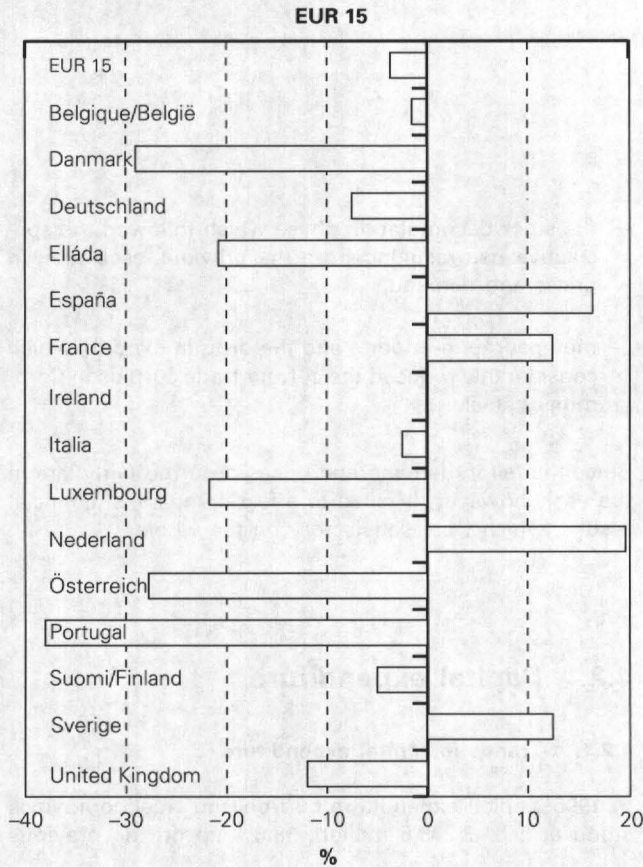
1989	1990	1991	1992	1993 <sup>1</sup>	1994 <sup>1</sup>	1995 <sup>1</sup>
3 421.8	4 562.8	4 899.4	4 041.1	3 106.1	2 696.7	3 203.5

<sup>1</sup> EUR 15.

year and consolidating the upward trend over the past two years. Overall this result roughly (less than 3.3%) corresponds to the expenditure forecast for 1995 in the last survey — a sign that companies, which invested more or less the full amount predicted, are regaining confidence despite the continuing high interest rates which forced many firms to concentrate on repaying their debts following the serious deterioration in their budgetary positions as a result of the losses incurred in 1992 and 1993.

Analysis by country shows that the Netherlands (+19.7%), Spain (+16.5%), France (+12.6%) and Sweden (+12.5%) invested more than had been forecast. There is no percentage change for Ireland, since its forecast expenditure was zero. All other Member States spent less than expected, the values ranging from -38.5% for Portugal to -1.2% for Belgium.

Figure 6: Variation in investments compared with the previous survey's forecasts



The forecasts for 1996 suggest a continuing improvement to a total of ECU 3 984.9 million, or 24.4% more than in 1995.

We may therefore expect both a continued rise in capital expenditure, suspended during the 1993 recession when the European iron and steel industry was at its lowest ebb, and a continued upsurge in business activity in the new Member States since their accession. The rate of investment per tonne of crude steel is up by 15.7% from ECU 17.8/tonne to ECU 20.6/tonne — a good result, but still far removed from the ECU 36.3/tonne of 1991 and even further behind the values recorded by the United States and Japan.

Investments can be broken down into three categories:

- those connected with the restructuring of certain companies, in accordance with the decisions of the Council of Ministers of the Member States, linked to government aid and in most cases involving cuts in maximum possible production (MPP);
- those required for periodic maintenance or for modernizing traditional technologies, such as the replace-

ment of refractory linings or the increased use of direct pulverized-coal injection in blast furnaces;

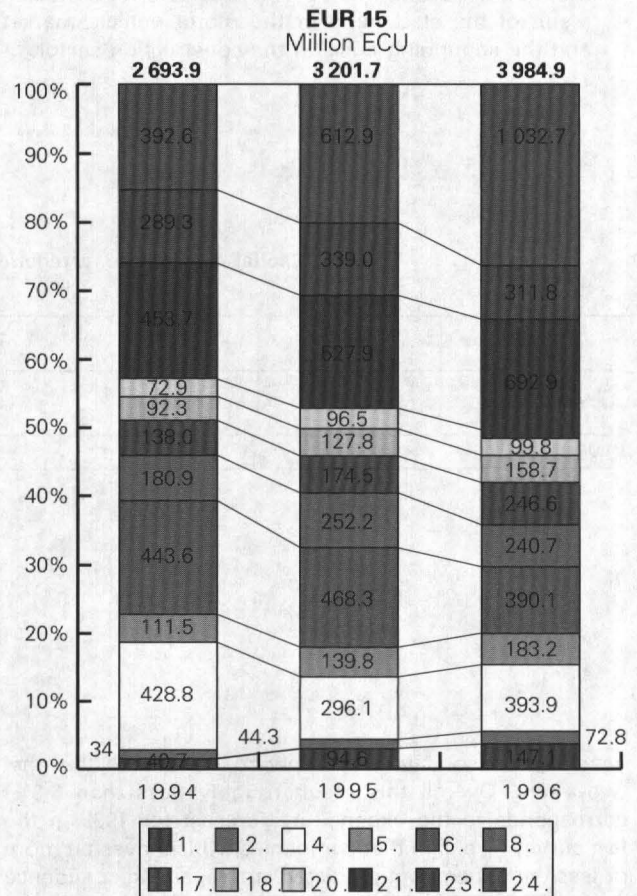
- large-scale projects of strategic importance, such as the replacement of oxygen steelmaking by electric-furnace technology or the modernization of large rolling mills, which is very costly, particularly where cold-rolled flat product manufacture is concerned.

It should be noted, however, that capital expenditure by certain companies on shares in other companies as part of the current privatization or restructuring of the sector, or on shares in companies outside the European Union, need not be declared and is not therefore covered by this survey.

#### 4.2.2. Expenditure by type of production plant

The following trends are discernible in capital investment by type of installation:

Figure 7: Percentage breakdown of expenditure by type of production plant, categories A and B (EUR 15)<sup>1</sup>



<sup>1</sup> The key used in this figure corresponds to the definitions in Table 12.

## IV

**Expenditure, categories A and B  
Iron and steel industry, total EUR 12/EUR 15  
(overall breakdown)**

(%)

	EUR 12					EUR 15			
	Actual			Forecast		Actual		Forecast	
	1993	1994	1995	1996	1997-98	1994	1995	1996	1997-98
Coking plants	1.6	1.4	2.8	3.8	7.6	1.5	3.0	3.7	5.9
Sintering and pelletizing	1.0	1.2	1.6	1.9	1.1	1.3	1.4	1.8	0.9
Blast furnaces	14.6	16.0	9.4	10.2	9.5	15.9	9.2	9.9	6.9
Oxygen steelworks	4.9	4.3	4.6	4.5	5.2	4.1	4.4	4.6	4.3
<b>Subtotal — liquid phase, integrated plant</b>	<b>22.1</b>	<b>23.0</b>	<b>18.3</b>	<b>20.4</b>	<b>23.3</b>	<b>22.8</b>	<b>17.9</b>	<b>20.0</b>	<b>18.0</b>
Direct reduction	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0	0.1
Electric steelworks	8.4	17.0	14.1	10.1	4.6	16.4	14.6	9.8	3.5
<b>Subtotal — liquid phase, electric processes</b>	<b>8.4</b>	<b>17.0</b>	<b>14.2</b>	<b>10.1</b>	<b>4.7</b>	<b>16.5</b>	<b>14.7</b>	<b>9.8</b>	<b>3.6</b>
<b>Continuous casting</b>	<b>7.1</b>	<b>6.8</b>	<b>8.0</b>	<b>5.7</b>	<b>7.5</b>	<b>6.7</b>	<b>7.9</b>	<b>6.0</b>	<b>7.5</b>
Semi-finished product mills	0.4	0.3	0.5	0.3	0.1	0.8	0.9	0.3	0.1
Heavy- and medium-section mills	4.3	3.1	2.9	4.5	4.1	3.2	3.0	4.1	3.6
Small-section mills	2.7	4.7	3.3	1.4	0.9	4.4	2.8	1.2	0.7
Wire-rod mills	1.4	3.3	5.3	3.0	1.9	3.1	4.8	2.6	1.6
Hot-rolled wide strip mills	4.4	3.0	5.7	10.9	13.6	3.6	5.6	10.8	13.1
Medium and narrow strip mills	0.2	0.1	0.4	0.3	0.3	0.1	0.3	0.3	0.2
Plate mills	1.6	1.2	2.0	2.1	1.3	1.3	2.4	2.8	4.0
Cold-rolled wide strip mills	10.6	9.1	8.5	8.8	10.9	9.5	10.8	12.1	21.2
Miscellaneous	2.0	3.4	4.4	4.4	6.0	3.4	4.0	4.0	4.5
<b>Subtotal — mills</b>	<b>27.6</b>	<b>28.1</b>	<b>32.9</b>	<b>35.7</b>	<b>39.1</b>	<b>29.6</b>	<b>34.6</b>	<b>38.1</b>	<b>49.0</b>
<b>Coating plant</b>	<b>18.1</b>	<b>5.0</b>	<b>6.2</b>	<b>6.8</b>	<b>7.4</b>	<b>5.1</b>	<b>5.4</b>	<b>6.2</b>	<b>6.8</b>
<b>Power stations, etc. and miscellaneous</b>	<b>18.8</b>	<b>20.0</b>	<b>20.3</b>	<b>21.3</b>	<b>17.0</b>	<b>19.5</b>	<b>19.5</b>	<b>19.9</b>	<b>13.9</b>
<b>Grand total</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>Grand total</b>	<b>2 922.1</b>	<b>2 465.4</b>	<b>2 680.9</b>	<b>3 285.6</b>	<b>1 941.0</b>	<b>2 696.7</b>	<b>3 203.5</b>	<b>3 984.9</b>	<b>2 658.0</b>

**4.2.2.1. Coking plants.** There is a sharp rise (+132%) in investment in steel-industry coking plants, amounting to a total of ECU 94.6 million in 1995 and giving rise to forecasts of ECU 147.1 million for 1996 and ECU 135 million for 1997.

Large-scale investment is expected in France (up from ECU 5 million in 1994 to ECU 16.2 million in 1995, with expenditure of some ECU 137 million forecast for the next two years), with a view to constructing a new coke oven battery and closing down two old ones, which should bring reductions in capacity by 1999. Some other Member States also record increased investment in this area (Italy,

from ECU 4.8 million in 1994 to 29.8 million in 1995; Austria from ECU 3.7 million in 1995 to 16.7 million in 1995; Spain from 0 in 1994 to ECU 8.2 million in 1995 and Belgium from ECU 7.9 million in 1994 to 9.1 million in 1995). Here the expenditure is largely on maintenance and environmental protection.

The increase in capital expenditure is not reflected in production capacity, however, which is down from 40 million tonnes in 1994 to 39.2 in 1995. Other cuts are planned over the next few years, to give a total capacity of 36.8 million tonnes by 1999. This trend is due to the declining use of coke in blast furnaces (replaced by



**Expenditure, categories A and B  
Iron and steel industry, total EUR 12/EUR 15  
(breakdown by subtotal)**

(%)

	EUR 12					EUR 15			
	Actual			Forecast		Actual		Forecast	
	1993	1994	1995	1996	1997-98	1994	1995	1996	1997-98
Coking plants	7.3	6.2	15.5	18.7	32.4	6.6	16.5	18.5	32.8
Sintering and pelletizing	4.6	5.2	8.5	9.4	4.6	5.5	7.7	9.1	4.9
Blast furnaces	66.0	69.8	51.0	50.0	40.5	69.7	51.5	49.4	38.4
Oxygen steelworks	22.1	18.8	25.0	21.9	22.4	18.1	24.3	23.0	23.9
<b>Subtotal — Liquid phase, integrated plant</b> (%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(million ECU)	<b>645.6</b>	<b>566.3</b>	<b>491.8</b>	<b>670.6</b>	<b>453.1</b>	<b>615.0</b>	<b>574.9</b>	<b>797.0</b>	<b>479.4</b>
Heavy- and medium-section mills	51.5	27.7	25.1	50.8	59.4	30.3	28.3	52.3	61.1
Small-section mills	32.0	42.5	28.6	15.6	13.0	40.9	26.8	15.1	11.2
Wire-rod mills (%)	16.5	29.8	46.3	33.6	27.5	28.8	44.9	32.6	27.7
<b>Subtotal — long-products rolling mills</b> (%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(million ECU)	<b>242.8</b>	<b>272.9</b>	<b>308.4</b>	<b>292.9</b>	<b>134.8</b>	<b>289.3</b>	<b>339.0</b>	<b>311.8</b>	<b>158.0</b>
Hot-rolled wide strip mills	25.9	22.7	34.5	49.4	52.1	25.0	29.2	41.7	34.0
Medium and narrow strip mills	1.1	0.5	2.3	1.4	1.0	0.5	1.7	1.2	0.5
Plate mills	9.8	8.7	11.8	9.6	5.2	9.3	12.7	10.7	10.4
Cold-rolled wide strip mills	63.1	68.0	51.4	39.6	41.7	65.3	56.4	46.5	55.1
<b>Subtotal — mills flat-products</b> (%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(million ECU)	<b>491.0</b>	<b>328.3</b>	<b>445.6</b>	<b>726.4</b>	<b>505.6</b>	<b>392.6</b>	<b>612.9</b>	<b>1 032.7</b>	<b>1 024.6</b>

pulverised-coal injection) and to growing environmental considerations.

**4.2.2.2. Sintering and pelletizing plants.** Similarly, capital expenditure in this type of plant is ECU 44.3 million or 30% up on its 1994 level; the forecasts for 1996 show an increase of ECU 72.8 million. This upswing is due entirely to Belgium, whose figures rose by ECU 1.4 million in 1994 to ECU 10.8 million in 1995 with a production capacity which remained unchanged in 1995 and fell in subsequent years. Large-scale investment is expected in 1996 in Germany and the Netherlands.

**4.2.2.3. Blast furnaces.** Capital expenditure in blast furnaces (ECU 296.1 million) is 31% down on its 1994 value and far below its EUR 12 values for 1991 (474.4) and 1992 (432.2). In 1996 there is expected to be a slight increase, the forecast figure being ECU 393.9 million.

The priority here is to adapt this technology to current and future standards of environmental protection and to the

cost constraints imposed by a market subject to stiff international competition. One priority is to develop blast furnaces with minimal coke consumption by using direct injection of pulverized coal, thus reducing both costs and pollution.

Cast-iron output was 97.1 million tonnes, compared with 97.4 million in 1994. Maximum possible production (MPP) was also down, from 119.3 million tonnes in 1994 to 116.5 million in 1995.

Compared with the previous year, therefore, the drop in MPP was greater than the drop in output. This is reflected in the utilization rate, up from 81.6% in 1994 to 83.3% in 1995.

The downward trend in MPP seen over the past few years is confirmed by the 1995 survey and, according to the forecasts, ought to continue over the next few years. This observation is based on several cases in which oxygen steelworks have been partially replaced by electric-arc

Figure 8: Maximum production potential for sinter and pig-iron

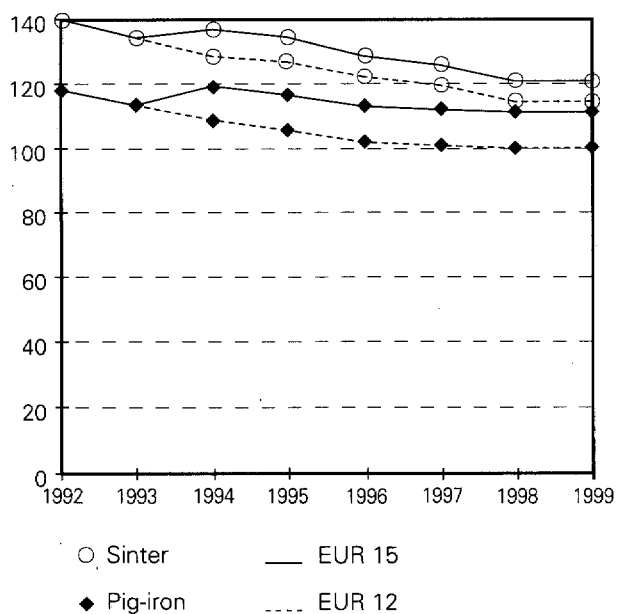
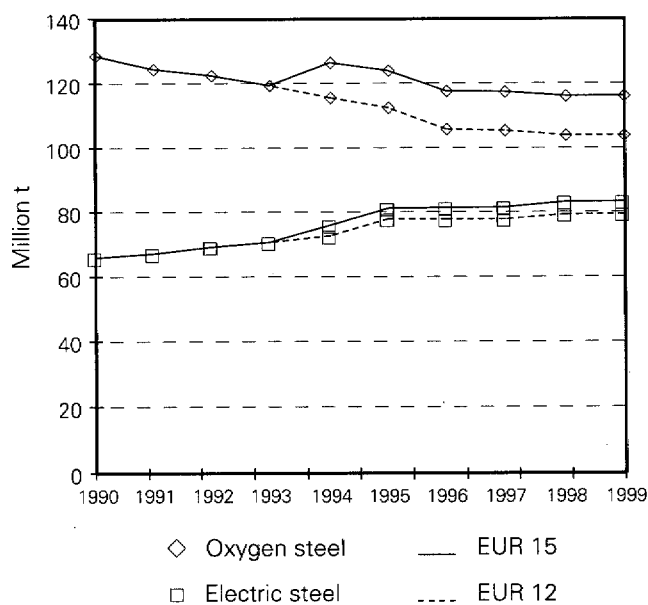


Figure 9: MPPs for electric and oxygen steel



furnaces, compensated for by the innovative use of a sometimes fairly high percentage of cast iron (up to 40% in the latest electric-arc furnaces) in electric steel manufacture, raising its quality closer to that of oxygen steel. It now makes more economic sense to use cast iron because both the demand for and the price of scrap metal have risen as a result of the more widespread use of the electric-arc process, and increased supplies, particularly of high-quality scrap, are more difficult to come by.

**4.2.2.4. Steel plants.** Capital expenditure in steel plants shows an overall increase of 9.5%, from 555.2 million in 1994 to 608.2 million in 1995. The upturn affects both oxygen plants (+25.3%, at an investment value of ECU 139.8 million) and electric plants (+5.6%, or ECU 468.3 million). It should be noted, however, that investment in oxygen steelworks has been losing ground over the years to investment in electric-arc plants, despite the much larger sums required to invest in the integrated process. This confirms a growing preference for electric steel manufacture, reflected in the gradual replacement of large-scale integrated plants as they reach the end of their working life by electric-arc furnaces, which are more profitable, incur fewer specific costs, permit steel recycling and are less polluting.

Capital expenditure on oxygen steelworks increased in 1995 but remained below its level in previous years. Investment was up in Germany (from ECU 24.6 million in

1994 to 54.7 million in 1995, with 75.9 million forecast for 1996) and the United Kingdom (from ECU 9.2 million in 1994 to 24 million in 1995, with 16.6 million forecast for 1996) but down in Belgium (from ECU 43.3 million in 1994 to 8.8 million in 1995, with 16.1 million forecast for 1996).

Capital expenditure on electric-arc steelworks, far higher in 1994 than in 1993, remained high in 1995 through a further slight increase.

Crude steel production capacity was slightly up in 1995, from 202.3 million to 205.1 million tonnes, but fell again over the next two years, as forecast. Broken down by production process, oxygen steel capacity was around 124 million tonnes in 1995 (compared to 126.5 million in 1994) and electric steel capacity 81.1 million tonnes (75.8 million in 1994); amounting to 60.5% oxygen steel and 39.5% electric steel, with electric steel on the increase.

The generally favourable economic climate was reflected in the actual output of crude steel, up from 151.5 million tonnes in 1994 to 155.8 million tonnes in 1995 — an increase of 2.8%. Of this 64.9% (101.1 million tonnes) was produced by the integrated route and 35.1% (54.7 million tonnes) by the electric process. This confirms the rising percentage of steel manufactured by the electric-arc process, which was 32.8% in 1994 and 26% in 1984.

Utilization rates were also up, from 74.9% in 1994 to 76% in 1995 for crude steel, from 80.6% in 1994 to 81.5% in 1995 for oxygen steel and from 65.6% in 1994 to 67.4% in 1995 for electric steel.

These particularly high rates are due partly to favourable economic conditions and partly to the restructuring efforts made in previous years to reduce excess capacity.

## VI

### Crude steel and continuous casting plants MPP and production in 1995

	Crude steel		Continuous casting plants		%
	MPP	Production	MPP	Production	
	1	2	3	4	5 = 4 : 2
Belgique/België	14.4	11.5	13.8	11.3	97.8
Danmark	0.9	0.6	0.9	0.6	100.0
Deutschland	51.3	42.1	48.0	40.0	95.0
Elláda	3.8	0.9	3.8	0.9	100.0
España	20.8	13.8	19.4	13.2	95.5
France	23.0	18.1	21.4	17.1	94.3
Ireland	0.5	0.3	0.5	0.3	100.0
Italia	42.2	27.8	37.8	26.8	96.4
Luxembourg	4.5	2.6	2.7	1.2	46.2
Nederland	6.8	6.4	6.5	6.1	95.8
Portugal	1.0	0.9	0.9	0.8	96.4
United Kingdom	21.1	17.6	17.3	15.2	86.6
<b>EUR 12</b>	<b>190.2</b>	<b>142.7</b>	<b>172.9</b>	<b>133.6</b>	<b>93.6</b>
Österreich	5.6	5.0	5.4	4.8	96.5
Suomi/Finland	4.1	3.2	4.1	3.2	99.7
Sverige	5.2	4.9	2.7	2.6	52.3
<b>EUR 15</b>	<b>205.1</b>	<b>155.8</b>	<b>185.2</b>	<b>144.2</b>	<b>92.5</b>

**4.2.2.5. Continuous casters.** Capital expenditure in continuous casting showed a steep increase of around 39.4%, from ECU 180.9 million in 1994 to 252.2 million in 1995. Further major investment (ECU 240.8 million) is expected in 1996.

This upswing is attributable largely to the United Kingdom (up from ECU 7 million in 1994 to 39.1 million in 1995), Austria (from ECU 3.8 million in 1994 to 28.2 million in 1995), Germany (from ECU 30.5 million in 1994 to 50.8 million in 1995) and Spain (from ECU 8.3 million in 1994 to 16.2 million in 1995). The figures for France and Italy were slightly down.

MPP recorded a far smaller increase, from 177.9 million tonnes in 1994 to 185.1 in 1995 (+4%), owing to a time-lag

between capital expenditure and 6.5 million tonnes of alterations or closures planned in Italy over the next few years.

Steel output from continuous casting was up from 137 million tonnes in 1994 to 144.1 in 1995 — an increase of 5.2%. The percentage (92.5%) of continuously-cast steel in the total steel output of EUR 15 is far higher than the world average: over half of the Member States produce 95-100% of their steel in this way. The purpose of capital investment in this area is not only to raise the percentage of continuously-cast steel, but very often also to improve technical processes and product quality (such as thin steel strip casting).

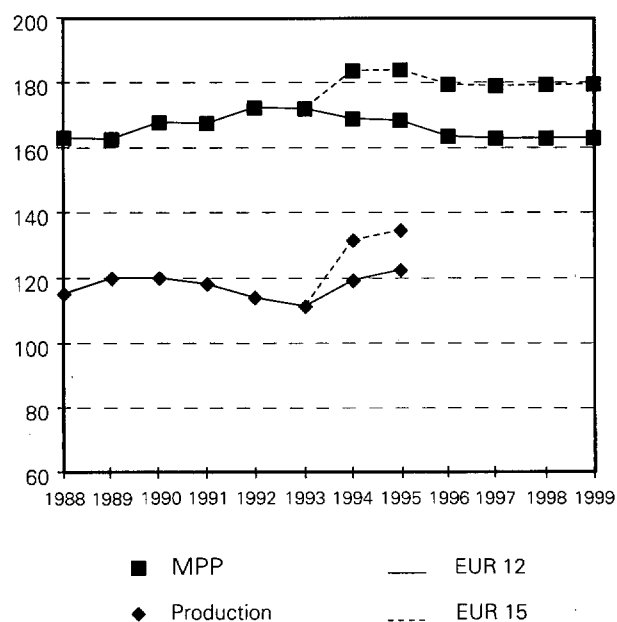
## VII

## MPP — Hot-rolled products, EUR 15

(million tonnes)

	1994	1995	1999
Hot-rolled wide strip	84.0	84.9	85.5
Hot-rolled narrow strip	3.0	2.4	1.9
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	15.4	15.0	14.4
<b>Flat products</b>	<b>102.4</b>	<b>102.2</b>	<b>101.8</b>
Heavy sections	15.5	15.2	15.6
Merchant bars and light sections	19.3	19.9	20.3
Straight reinforcing bars	23.0	22.7	17.8
Coiled reinforcing bars	2.5	2.7	2.5
Wire rod (excluding rebars delivered in coils)	20.9	21.3	21.6
<b>Long products</b>	<b>81.3</b>	<b>81.8</b>	<b>77.8</b>
Rounds and squares for rolled tubes	0.9	0.9	1.0
<b>Hot-rolled products — Total</b>	<b>183.7</b>	<b>184.0</b>	<b>179.5</b>

Figure 10: Production and MPP for hot-rolled products



**4.2.2.6. Long-product rolling mills.** Capital expenditure in long-product rolling mills is up from ECU 289.4 million in 1994 to ECU 339 million in 1995, or by 17.1%. An analysis of the various types of rolling mill reveals substantial contrasts, however:

- heavy-section (over 750 mm diameter) and intermediate (400-750 mm diameter) rolling trains show a 9.7% increase in investment;
- small-section mills (less than 400 mm diameter) show a 23.4% drop in investment, from ECU 118.4 million to 90.7 million;
- investment in wire-rod mills is up by 82.5%, from ECU 83.4 million to 152.2 million.

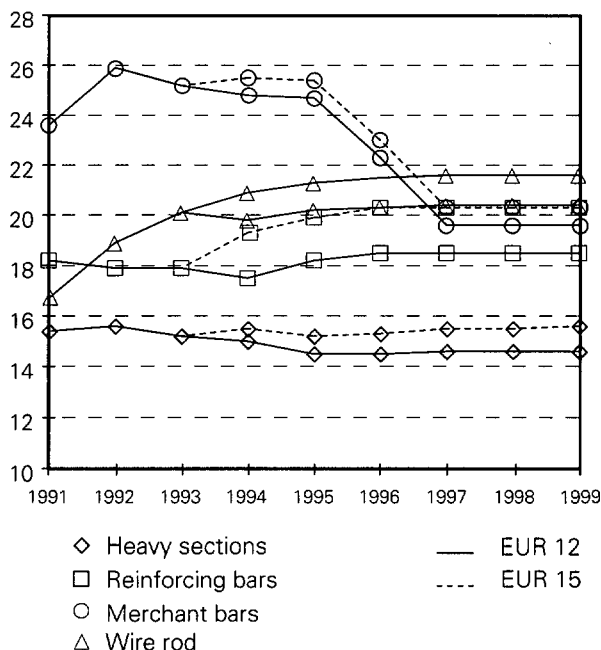
The percentage rise in capital expenditure in long-product rolling mills is close to the average overall increase in investment in ECSC steel, but well below the increase for flat-product rolling mills. This may be attributed to the economic difficulties which have for several years plagued the long-product sector, subject as it is to heavy pressure from imports on grounds of both quality and price as well as suffering from the persistent slackness in its two user sectors, building and civil engineering.

In contrast, there is a steep upturn in investment in mills producing wire rod, a product with higher value-added and rosier market conditions (except where welded mesh is concerned).

The problems in the sector were apparent in the output figure, which rose by only 2.6% in 1995, from 51 million to 52.3 million tonnes. MPP was also slightly up, by 0.6%, from 81.3 million to 81.8 million tonnes. This means a slight increase in the utilization rate, up from 62.7 in 1994 to 63.9 in 1995.

Capacity is expected to diminish in the long term to around 77.8 million tonnes by 1999.

Figure 11: Trends in MPP for heavy sections, merchant bars, reinforcing bars and wire rod



A detailed analysis by product gives the following results:

- **Heavy sections:** 1995 saw a stagnation in demand, a tendency for stockholders and merchants to accumulate stocks and lively competition on the Community market, particularly for small girders. The world market showed an identical situation. European Union output was up from 9.2 million to 9.3 million tonnes — an increase of 1.1%. MPP was down from 15.5 million to 15.2 million tonnes, however (by 1.9%), owing to fall-offs in Belgium (from 0.6 million to 0.1 million tonnes) and Germany (from 3.7 million to 3.3 million tonnes). Italy, Luxembourg, Portugal, Sweden and the United Kingdom showed slight increases. MPP is expected to rise slightly over the next few years, to reach 15.6 million tonnes by 1999.

- **Merchant bars and light sections:** 1995 showed a satisfactory trend, despite a supply surplus towards the end of the year.

Output rose from 12 million to 13.2 million tonnes, or by 10%.

MPP was up from 19.3 million to 19.9 million tonnes. The forecasts to 1999 predict an increase to 20.3 million tonnes due to slight upturns in Spain, France,

Sweden and the United Kingdom and to slight downturns in Germany and Italy.

- **Concrete-reinforcing bars:** 1995 proved to be a particularly tough year for the market in these products, with a stagnation in internal demand, a collapse in exports and a high level of imports. The long-standing imbalance between supply and demand showed itself in prices, which continued to fall.

Output of hot-rolled narrow strip thus continued to fall, from 12.1 million tonnes in 1994 to 11.6 million tonnes in 1995. The output of round reinforcing coil remained stable, at 1.7 million tonnes.

The MPP of hot-rolled narrow strip fell from 23 million tonnes in 1994 to 22.7 million tonnes in 1995, and is expected to continue to fall to 17.8 million tonnes by 1999. The country largely responsible for this is Italy, with a drop of 5 million tonnes (from 9.7 million tonnes in 1995 to 4.7 million tonnes in 1999) following the application of Act 481/94 on decommissioning under government-assisted restructuring schemes.

The MPP of round reinforcing coil, up from 2.5 million tonnes in 1994 to 2.7 million tonnes in 1995 (+0.2 million tonnes in Germany), is relatively stable. Forecasts up to 1999 predict a return to an MPP of 2.5 million tonnes, with a drop of 0.2 million tonnes in Italy counterbalanced by an increase in Germany.

- **Wire rod:** wire rod includes products intended for the construction industry and other sectors such as mechanical engineering, and consumer durables. Wire rod for welded mesh is still in difficulties because of the stagnation in the construction sector and the stiff competition from cheap imports, which have brought down prices in the Community. High-quality wire rod for drawing, cold heading or free cutting or for use by the motor industry (in tyres) has continued the growth observed in 1994, however, thanks to the positive trends in its user sectors; despite the slowdown in consumption towards the end of the year, the demand for this product has been sustained and prices have continued to rise.

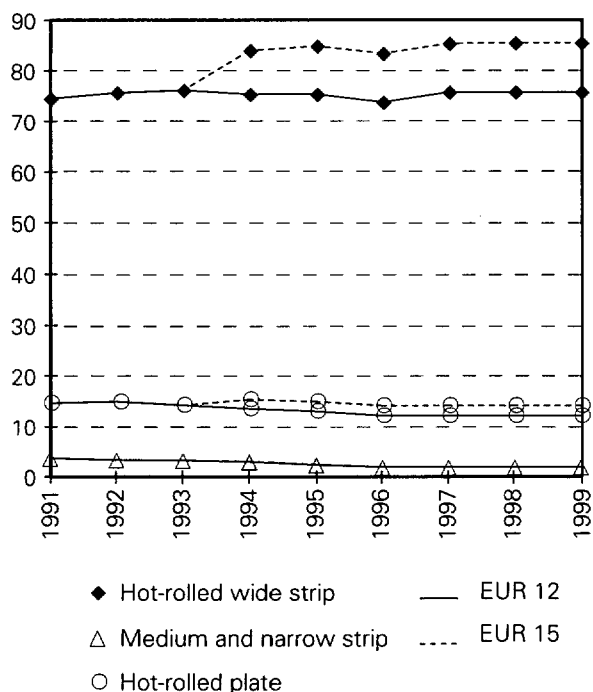
Total production of wire rod increased in 1995 as it had in 1994, from 15.9 million tonnes in 1994 to 16.4 million in 1995 (+3.1%).

MPP is also slightly up, from 20.9 million tonnes in 1994 to 21.3 million in 1995. Slight increases to a plateau of 21.6 million tonnes are expected over the next two years.

**4.2.2.7. Hot-rolled flat product mills.** Capital expenditure in hot-rolled flat product mills shows a steep increase (+96.2%) from ECU 136.3 million in 1994 to 267.1 million in 1995. All sectors reveal similar trends:

- hot-rolled wide strip mills are up from ECU 98 million in 1994 to ECU 179.1 million in 1995; ECU 430.2 million of new investments are expected in 1996;
- sheet-rolling mills are up from ECU 36.3 million in 1994 to ECU 77.7 million in 1995, with new investments of ECU 110.3 million expected in 1996;
- narrow-strip mills are up from ECU 1.8 million in 1994 to ECU 10.3 million in 1995, with new investments of ECU 11.9 million forecast for 1996.

Figure 12: Trends in MPP for hot-rolled products by product



Capital expenditure by country shows a substantial increase in Germany and smaller increases in Spain, France, Sweden and the United Kingdom. Further sub-

stantial increases are expected in 1996, above all in Germany and Spain, particularly in connection with the construction of two new hot-rolled coil mills, one as part of a compact steelworks.

Output of hot-rolled flat products is also up, from 80.7 million tonnes in 1994 to 82.5 million tonnes in 1995 — an increase of 2.2%, but smaller than the 10.1% increase recorded in 1994. This slowdown in the output trend was due to the arrival on the Community market of huge quantities of imported goods which, together with a surplus of internal deliveries, had the effect of adding to stocks and depressing prices.

MPP fell slightly, from 102.4 million to 102.2 million tonnes, and a further drop to 99.4 million tonnes is forecast for 1996 as a result of the closures taking place under restructuring plans. A further increase is then expected, reaching 101.8 million tonnes by 1999. The figures by country forecast 0.7 million tonnes in Germany, 0.1 million in Greece, 0.6 million in Sweden and 1 million in the United Kingdom, with Spain (-1.2 million tonnes) and Italy (-1.5 million tonnes) showing a decline in MPP.

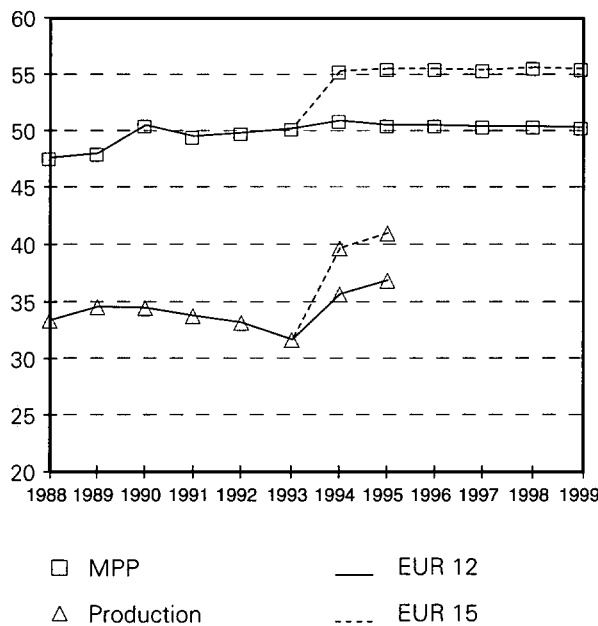
Over 80% of hot-rolled flat production capacity is for *hot-rolled wide strip*. Output of these items rose from 68.9 million tonnes in 1994 to 70.7 million in 1995. MPP rose from 84 million tonnes in 1994 to 84.9 million in 1995. A slight drop, to 83.4 million tonnes, is expected in 1996, followed by a rise to 85.5 million in 1999.

## VIII

### Cold-rolled sheet and coated products MPP and utilization rate (%)

	MPP (million tonnes)				Utilization rate (%)		
	Actual			Forecast	1993	1994	1995
	1993	1994	1995	1999			
<b>EUR 15</b>							
Cold-rolled sheet	50.2	55.3	55.5	55.5	63.1	71.8	73.9
Tin mill products	6.5	6.6	6.3	6.1	67.6	72.3	78.5
Metal coated sheets							
– hot dipped	12.7	14.7	15.1	16.0	72.7	82.6	88.4
– electrolytically	4.6	5.3	5.6	5.9	76.1	83.8	83.1
<b>Total</b>	<b>17.3</b>	<b>20.0</b>	<b>20.7</b>	<b>21.8</b>	<b>73.6</b>	<b>82.9</b>	<b>87.0</b>
Organic coatings	3.7	4.2	4.4	4.5	58.5	63.9	69.1
<b>EUR 12</b>							
Cold-rolled sheet	50.2	50.9	50.5	50.3	63.1	70.2	73.2
Tin mill products	6.5	6.6	6.3	6.1	67.6	72.3	78.5
Metal coated sheets							
– hot dipped	12.7	13.2	13.5	14.2	72.7	80.9	87.9
– electrolytically	4.6	5.0	5.2	5.5	76.1	84.4	83.2
<b>Total</b>	<b>17.3</b>	<b>18.2</b>	<b>18.7</b>	<b>19.7</b>	<b>73.6</b>	<b>81.9</b>	<b>86.5</b>
Organic coatings	3.7	3.6	3.8	3.8	58.5	61.7	67.9

Figure 13: Trends in MPP and production for cold-rolled sheet



Hot-rolled sheet and universal plate capacity shows a slight fall-off (from 15.2 million tonnes in 1994 to 15 million tonnes in 1995) which was more marked for narrow and hot-rolled tube strip (down from 3 million tonnes in 1994 to 2.4 million tonnes in 1995, owing to closures in Luxembourg).

**4.2.2.8. Cold-rolled wide strip mills.** Capital expenditure in cold-rolled wide strip mills rose by 34.8% from ECU 256.5 million in 1994 to ECU 345.8 million in 1995. Substantial investment is again expected in the next two years — particularly in 1996, at ECU 480.3 million.

The increase is due primarily to the replacement of two cold-rolling mills by a new installation and to the construction of a new stainless-steel mill.

Turning to individual Member States, investment is up in Austria, Spain, Finland and Sweden.

In most cold-rolled product user sectors, such as the motor industry and the electrical household equipment sector, the economic upturn of 1994 continued in the first quarter of 1995. Subsequently, the accumulation of stocks surplus to demand, uncertainties linked to the slowdown in the motor trade in several countries and export difficulties in a highly-competitive world market brought an imbalance between supply and demand which compressed prices and a caused output to fall slightly.

EUR 15 output of cold-rolled products increased by 3.4%, from 39.7 million tonnes in 1994 to 41 million in 1995. Output of carbon steel sheet, accounting for some 90% of all cold-rolled products, rose by 2.7% from 35.6 million tonnes in 1994 to 36.6 million in 1995. Output of stainless-steel sheet and electrical sheet was 3 million and 1.5 million tonnes respectively, or 7.3% and 3.7% of total output — an increase of 11.5% and 7.4% respectively compared with 1994.

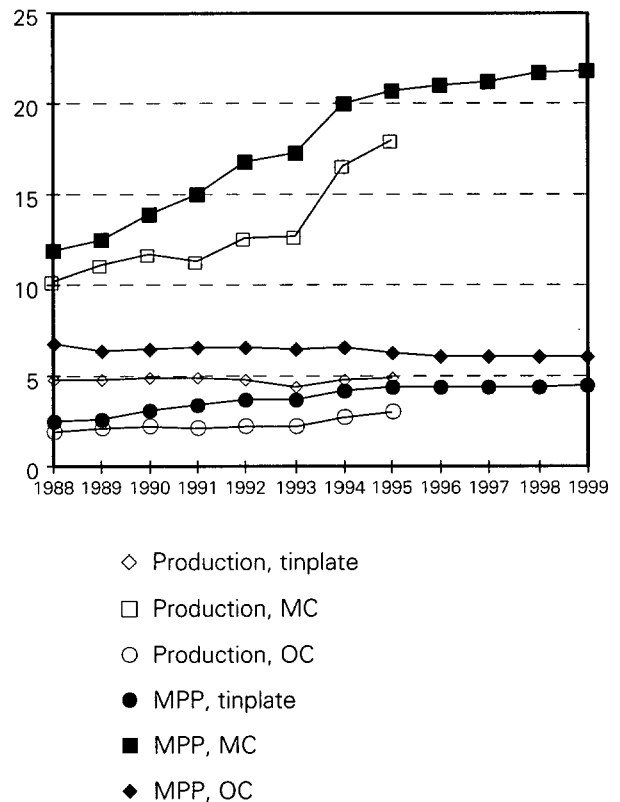
Total MPP shows a slight increase from 55.3 million tonnes in 1994 to 55.5 million in 1995, and should remain at this level until 1999. Analysis by type of product shows

a drop in carbon steel sheet capacity, stability in electrical sheet and a rise in stainless-steel sheet capacity.

In the consumer goods sector, such as electrical household equipment, improvements in product quality usually mean more use of stainless-steel sheet, the market for which will continue to expand over the next few years.

The utilization rate of cold-rolled sheet improved again in 1995, to 73.8% for all cold-rolled sheet and to 88.2% for stainless-steel sheet.

Figure 14: Trends in MPP and production for various types of coated sheet



**4.2.2.9. Coating plant.** Capital expenditure on coating plants was up by 26.4%, from ECU 138.0 million in 1994 to ECU 174.5 million in 1995. Further substantial investment (ECU 246.6 million) is expected in 1996, particularly in two new hot-dip galvanizing lines and the rebuilding of an electroplating line in Belgium. The level of investment is nevertheless well below that of previous years.

Turning to individual products, as in previous years, there is sustained growth in metal-clad sheet (from 16.6 million tonnes in 1994 to 18 million in 1995), plus increases in MPP (up from 20 million tonnes in 1994 to 20.7 in 1995, with 21.8 million tonnes forecast for 1999) and utilization rates (up from 83% in 1994 to 87% in 1995). This trend is attributable to the growing use of this type of product in motor-vehicle manufacture, where cold-rolled sheet is gradually being replaced by the more corrosion-resistant galvanized sheet.

*Tinned sheet and ECCS*, on the other hand, showed only a 2% increase, from 4.8 million to 4.9 million tonnes. MPP rose from 6.6 million tonnes in 1994 to 6.3 in 1995, and will drop back to 6.1 million tonnes in 1996 if the forecasts are correct. The utilization rate was therefore up from 72.7% in 1994 to 77.7% in 1995.

This trend is explained by the growing replacement of tinned sheet and ECCS by materials such as aluminium, glass and plastics for packaging and preserving, bringing a slowdown in this type of coating technology.

The *organic-coated sheet* sector shows a trend similar to that of metal-coated sheet, given the ever-increasing use of this type of protection and its almost ubiquitous application to metal-coated sheet; organic coatings on naked sheet are now negligible. Output is up from 2.7 million tonnes in 1994 to 3 million tonnes in 1995 (of which 2.9 million tonnes involved metal-coated sheet). MPP was up from 4.2 million tonnes in 1994 to 4.4 million in 1995 and should, according to the forecasts, stabilize at this level over the next three years. The utilization rate increased from 64.3% in 1994 to 68.2% in 1995.

### 4.3. Conclusions

#### 4.3.1. Results of the survey

Despite the slight slowdown in the second half of the year, industrial activity in the steel-consuming sectors can be assessed as generally positive in 1995.

Steel output has continued to rise (by 2.8% over the previous year), though at a slower rate than in 1994.

Companies in the iron and steel sector reversed the downward trend in capital expenditure over the past three years by stepping up their investment by 18.8% over the 1994 figure. This investment recovery is confirmed by the forecasts for 1996 (+24.4% compared to 1995).

This can be seen as a sign that steel firms are regaining confidence in view of the positive financial results for 1994 in particular, and the favourable economic climate.

The increase in investment affected virtually all types of production plant except blast furnaces (-31% compared with 1994) and light-section mills (-23.4%). While fluctuations in blast-furnace investment are linked to maintenance intervals and therefore highly cyclic, the falling investment in light-section mills reflects the difficulties in this sector, a major symptom of which is surplus production capacity. The closures of certain production plants in Italy planned over the next few years are expected to bring some improvement, but the situation is likely to remain critical in the near future.

Where increased capital expenditure is concerned, the boom in investment in hot-rolled flat product mills (+96%) and coking plants (+132%) deserve to be mentioned.

The utilization rates of all types of installation continued their 1994 rise in 1995. The rates for long-product mills

rose are still low, however, (63.9%), despite a slight increase in 1995. The problems in this sector are partly due to the lasting crisis in the building trade, the main customer for long products, and partly to heavy pressure from imports.

Utilization rates by product range from 51.1% for hot-rolled narrow strip to 77.1% for wire rod, for which market conditions are favourable (except where wire rod for welded mesh is concerned).

The utilization rates for flat-product rolling mills were up from 79% in 1994 to 80.7% in 1995. Hot-rolled wide strip accounts for over 80% of hot-rolled flat production capacity; its utilization rate rose from 82% in 1994 to 83.3% in 1995. The rates for the other flat products ranged from 68.2% for hot-rolled sheet and universal plate to 65.1% for narrow and hot-rolled tube strip.

Cold-rolled sheet recorded a utilization rate of 73.9% (71.8% in 1994) and metal-coated sheet 87%.

Overall, therefore, the situation can be said to have improved once again, despite the slight slowdown in growth after 1994.

Restructuring has continued: the industry is aware of the need to pursue its efforts to improve efficiency and strengthen its international competitiveness. The privatization of certain major producers was significant in this respect. Currently, some 85% of EU production capacity is in the private sector, which diminishes the risk of competition distortion through government aid.

The new code which is about to enter into force on government aid in the iron and steel sector is a further positive step in this direction.

#### 4.3.2. The development of the sector and the outlook for the future

The general slowdown in economic growth observed in the second half of 1995 continued throughout the first few months of 1996, bringing a deceleration in industrial activity.

The drop in the activity rates of the main steel user sectors brought a slight fall-off in demand and a more marked drop in steel consumption due to the continuing stock-reduction process.

Although the prospects for the second half of 1996 are clearly more favourable in view of the foreseeable upturn in the activity of some consumer sectors and the continuing expansion in the world economy, the results for 1996 as a whole in terms of actual demand, output and utilization rates should nevertheless be slightly below those of 1995.

Investment forecasts expect the positive trend of 1995 to continue, with capital expenditure some 24.4% up on the previous year's figure.

The results of the survey predict an overall drop of 6 million tonnes in the MPP of crude steel, due to a drop of



8 million tonnes in oxygen steel output and an increase of 2 million tonnes in electric steel. A major factor here is the expected drop of at least 7 million tonnes in the production capacity of electric steelworks in Italy.

The effects of this fall-off are reflected in the MPP of continuous casting for 1996; it is, however, expected to recover and return to its 1995 level by 1999.

In the same period, hot-rolled products will see their maximum production capacity fall by 4.5 million tonnes. Here, too, closures of Italian long-product mills amounting to 5.4 million tonnes play a significant role.

The MPP of cold-rolled sheet and packaging steel should remain unchanged, and the production capacity of metal-coated sheet is expected to increase by 1.1 million tonnes.

# **Communauté européenne du charbon et de l'acier**

COMMISSION

## **Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté**

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1996  
Situation au 1<sup>er</sup> janvier 1996

Ce rapport a été établi par les soins de la direction générale II, service «Opérations financières» (SOF), qui gère les principales activités financières de la CECA sous l'autorité de M. Giovanni Ravasio, directeur général de la DG II, de M. Paul Goldschmidt, directeur du SOF, et de M. Dieter R. Engel, directeur de la direction «Activités CECA» au sein du SOF.

La division «Avis sur investissements et enquêtes» est chargée du rapport intitulé *Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté*.

Tous renseignements concernant cette publication peuvent être demandés aux membres de la division mentionnés ci-dessous:

Téléphone, poste interne

Enrique Juaristi	chef de division	43 01-36253
Alberto Gioggi	chef d'unité adjoint	36192
Mariano Romero	} administrateurs	36345
René Ernstberger		33028
Roberto Germani		36411

ou à l'adresse suivante: Commission européenne  
DG II/SOF  
Division «Avis sur investissements et enquêtes»  
Bâtiment Wagner A  
Rue Alcide De Gasperi  
L-2920 Luxembourg

Télex EURFIN LU 3366  
Fax 43 63 22

Pour les appels internationaux: 352 (indicatif du Luxembourg)  
+ 43 01 (Commission)  
+ numéro de poste interne

# Sommaire

Page

## 1. Introduction

1.1.	Objet et définitions	67
1.1.1.	Objet de l'enquête	67
1.1.2.	Définitions	67
1.1.2.1.	Classification des projets d'investissement	67
1.1.2.2.	Dépenses d'investissement	67
1.1.2.3.	Données techniques	67
1.1.3.	Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1994 et 1995	68
1.1.4.	Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement	68
1.2.	Écu	68

## 2. Sièges d'extraction houillère

2.1.	Généralités	71
2.2.	Investissements	72
2.3.	Extraction et possibilités d'extraction	73
2.4.	Aides d'État	75
2.5.	Prêts aux investissements dans l'industrie houillère	75
2.6.	Conclusions	75

## 3. Cokeries

3.1.	Investissements	77
3.2.	Production et possibilités de production	78

## 4. Industrie sidérurgique

4.1.	Situation générale	79
4.2.	Dépenses d'investissement	79
4.2.1.	Évolution des investissements	79
4.2.2.	Ventilation des investissements en fonction des installations de production	80
4.2.2.1.	Cokeries sidérurgiques	81
4.2.2.2.	Agglomérations	82
4.2.2.3.	Hauts-fourneaux	82
4.2.2.4.	Aciéries	83
4.2.2.5.	Coulée continue	84
4.2.2.6.	Trains à produits longs	85
4.2.2.7.	Trains à produits plats à chaud	87
4.2.2.8.	Trains à larges bandes à froid	88
4.2.2.9.	Installations de revêtements	89
4.3.	Conclusions	89
4.3.1.	Résultats de l'enquête	89
4.3.2.	Évolution du secteur et perspectives	90

**Tableaux statistiques (voir liste page suivante)**

## Tableaux statistiques

### I — Houille

Tableau 1	Houille — Dépenses d'investissement . . . . .	93
Tableau 2	Houille — Dépenses à la tonne extraite . . . . .	94
Tableau 3	Houille — Extraction et possibilités d'extraction . . . . .	95

### II — Coke

Tableau 4	Coke — Dépenses d'investissement . . . . .	96
Tableau 5	Coke — Production et possibilités de production . . . . .	97

### III — Usines d'agglomération

Tableau 6	Agglomérés de houille — Production et possibilités de production . . . . .	98
Tableau 7	Briquettes de lignite — Production effective et possibilités de production . . . . .	98

### IV — Mines de fer

Tableau 8	Minerai de fer — Dépenses d'investissement . . . . .	99
Tableau 9	Minerai de fer — Extraction et possibilités d'extraction . . . . .	99

### V — Industrie sidérurgique

#### A — Dépenses d'investissement

Tableau 10	Dépenses globales d'investissement . . . . .	100
Tableau 11	Dépenses d'investissement 1995 (en monnaie nationale) . . . . .	101
Tableau 12	Dépenses d'investissement par installation . . . . .	
Tableau 12.1	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Belgique/België, Danmark . . . . .	102
Tableau 12.2	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Deutschland, Elláda . . . . .	103
Tableau 12.3	Dépenses d'investissement effectives/prévues — España, France . . . . .	104
Tableau 12.4	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Ireland, Italia . . . . .	105
Tableau 12.5	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Luxembourg, Nederland . . . . .	106
Tableau 12.6	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Portugal, United Kingdom . . . . .	107
Tableau 12.7	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Österreich, Suomi/Finland . . . . .	108
Tableau 12.8	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Sverige, EUR 15 . . . . .	109
Tableau 12.9	Dépenses d'investissement effectives/prévues — EUR 12 . . . . .	110

#### B — Production et possibilités de production

Tableau 13	Agglomérés de minerai — Production et possibilités de production . . . . .	111
Tableau 14	Fonte — Production et possibilités de production . . . . .	112
Tableau 15	Acier brut — Total — Production et possibilités de production . . . . .	113
Tableau 16	Acier brut — Possibilités de production prévues . . . . .	114
Tableau 17	Acier brut — Possibilités de production par procédé — Part de chaque procédé . . . . .	115
Tableau 18	Acier à l'oxygène — Production et possibilités de production . . . . .	116
Tableau 19	Acier électrique — Production et possibilités de production . . . . .	117
Tableau 20	Coulées continues — Production et possibilités de production . . . . .	118
Tableau 21	Large bandes à chaud — Production et possibilités de production . . . . .	119
Tableau 22	Profilés lourds — Production et possibilités de production . . . . .	120
Tableau 23	Laminés marchands et profilés légers — Production et possibilités de production . . . . .	121
Tableau 24	Ronds à béton en barres — Production et possibilités de production . . . . .	122
Tableau 25	Ronds à béton en couronnes — Production et possibilités de production . . . . .	123
Tableau 26	Fil machine — Production et possibilités de production . . . . .	124
Tableau 27	Feuillards et bandes à tubes laminés à chaud — Production et possibilités de production . . . . .	125
Tableau 28	Feuillards et tôles à chaud ex-coils — Production . . . . .	126
Tableau 30	Tôles à chaud et larges plats — Production et possibilités de production . . . . .	127
Tableau 33	Tôles à froid — Production et possibilités de production . . . . .	128
Tableau 34	Produits longs — Total — Production et possibilités de production . . . . .	129
Tableau 35	Produits plats — Production et possibilités de production . . . . .	130
Tableau 36	Produits laminés à chaud — Total — Production et possibilités de production . . . . .	131
Tableau 38	Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus — Taux d'accroissement annuel moyen . . . . .	132
Tableau 39	Taux d'utilisation des possibilités de production, 1990-1995 . . . . .	133
Tableau 40	Taux d'utilisation des possibilités de production, par stade de production en 1995 . . . . .	134
Tableau 41	Taux d'utilisation des possibilités de production d'acier brut, 1995 . . . . .	135
Tableau 42	Taux d'utilisation des possibilités de production, par stade de production en 1995 (par classe de taux) . . . . .	136
Tableau 43	Tôles revêtues — Production et possibilités de production . . . . .	137

# 1. Introduction

## 1.1. Objet et définitions

### 1.1.1. Objet de l'enquête

L'étude est fondée sur les chiffres fournis par les entreprises de la CECA couvrant, jusqu'au 31 décembre 1995, 97% de la production totale de charbon ainsi que la totalité de la production d'acier brut et de produits finis spécifiés dans le traité instituant la CECA. Les résultats de l'enquête sont agrégés au niveau des régions (pour l'industrie charbonnière) et des pays (pour l'industrie sidérurgique). Les données au niveau des usines sont utilisées dans le cadre des avis motivés industriels, exprimés en application de l'article 54 du traité CECA.

### 1.1.2. Définitions

#### 1.1.2.1. Classification des projets d'investissement

Il est demandé aux entreprises de distinguer, dans leurs réponses aux questionnaires, l'incidence sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production de trois catégories de projets d'investissement suivantes:

- investissements réalisés ou engagés avant le 1<sup>er</sup> janvier 1996 (catégorie A);
- investissements décidés, mais non encore engagés au 1<sup>er</sup> janvier 1996 (catégorie B);
- autres investissements dont l'engagement est envisagé entre le 1<sup>er</sup> janvier 1996 et le 31 décembre 1999 (catégorie C).

#### 1.1.2.2. Dépenses d'investissement

Sont considérées comme dépenses d'investissement les dépenses comptabilisées ou à comptabiliser à l'actif des bilans comme immobilisations dans l'année considérée, aux prix de l'année considérée, à l'exception des constructions de maisons ouvrières, des prises de participation et des investissements qui n'ont pas trait directement aux produits du traité instituant la CECA.

#### 1.1.2.3. Données techniques

Les chiffres donnés pour les possibilités d'extraction et les possibilités de production sont ceux qui résultent, pour l'année considérée, de la réalisation des investissements des catégories A et B.

#### Houille — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction nette maximale techniquement réalisable, c'est-à-dire l'extraction

qui, compte tenu des aménagements techniques existants (au fond, au jour, lavoirs), ne serait gênée ni par des difficultés d'écoulement, ni par des grèves, ni par des insuffisances de main-d'œuvre.

*NB:* L'extraction est indiquée pour tous les pays en tonne pour tonne.

Un certain nombre de mines à faible extraction, parmi lesquelles les «petites mines» allemandes et les *licensed mines* au Royaume-Uni, n'ont pas été prises en considération.

#### Coke — Possibilités de production

Les chiffres donnés représentent la production maximale annuelle de coke possible à partir des installations en service à la date considérée, compte tenu de la durée de cuisson minimale techniquement admissible pour la composition habituelle de la pâte à coke, eu égard à l'état des fours et compte tenu des possibilités des installations en amont et en aval des fours mêmes. L'écoulement des produits ainsi que l'approvisionnement en matières premières sont supposés assurés.

#### Minerai de fer — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction maximale continue réalisable pour l'ensemble de chaque mine, compte tenu des possibilités des services, par exemple des installations de préparation au fond ou au jour, dans la mesure où le minerai n'est vendu qu'après traitement.

#### Agglomérés, fonte, acier brut et produits laminés — Possibilités de production

Les possibilités de production d'agglomérés, de fonte, d'acier brut et de produits laminés représentent la production maximale qui peut être effectivement atteinte par l'ensemble des installations, compte tenu des goulets d'étranglement que l'une d'entre elles peut imposer à l'ensemble. Cette production maximale possible est définie comme suit:

«La production maximale possible (PMP) est la production maximale qu'il est possible d'obtenir au cours d'une année considérée dans les conditions ordinaires de travail, compte tenu des réparations, de l'entretien, des congés normaux, avec les installations disponibles au début de l'année, et compte tenu également, d'une part, de la production supplémentaire des installations qui devront être mises en service et, d'autre part, des installations qui doivent être définitivement arrêtées au cours de l'année.»

L'évaluation de la production doit être fondée sur la composition probable de la charge de chacune des installations en question et dans l'hypothèse que les matières premières seront disponibles.

Les estimations des possibilités de production maximale des hauts-fourneaux et des aciéries portent sur les livraisons de fonte à toutes les aciéries, et non seulement à celles implantées, par exemple, sur le même site que les hauts-fourneaux.

Les estimations des possibilités de production des laminoirs prennent en considération la totalité des livraisons normales de demi-produits aux laminoirs, et non seulement celles provenant d'aciéries voisines.

Pour les laminoirs, les possibilités de production sont également fonction des sections, des qualités métallurgiques ou des largeurs des produits introduits dans le laminoir et des produits que l'on veut obtenir. Lorsque les entreprises n'étaient pas en mesure de prévoir la demande future, elles ont été priées de se baser, pour la ventilation entre chaque laminoir et entre les différents trains de produits introduits et obtenus, sur les conditions de l'année 1995.

### 1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1994 et 1995

Il convient de noter que les chiffres de ce rapport concernant les dépenses d'investissement pour 1994 et 1995 peuvent différer de ceux qui figuraient dans le rapport de 1995, pour trois raisons principales:

- pour l'année 1994, les dépenses ont pu être rectifiées par les entreprises à la lumière des comptes annuels définitifs;
- pour l'année 1995, les réalisations des entreprises ont pu souvent s'écarter des prévisions de dépenses qui avaient été présentées au 1<sup>er</sup> janvier;
- également pour 1995, le cours réel de conversion des monnaies nationales en écus a pu lui-même différer de celui utilisé lors des prévisions de dépenses d'investissement pour l'année à venir.

### 1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement

Outre celles nommément désignées, les régions productrices figurant dans l'annexe statistique sont les suivantes:

#### Houille

Yorkshire  
Midlands & Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands

León  
Nordeste

Castille-León  
Aragon, Catalogne, Baléares

*NB:* Les exploitations britanniques et espagnoles à ciel ouvert ont été classées dans une catégorie à part, indépendamment de leur situation géographique.

À la suite d'arrondissements, des différences d'une décimale peuvent apparaître entre la somme des chiffres mentionnés et les totaux.

## 1.2. Écu

L'écu est une unité monétaire composite constituée par un panier de montants déterminés des monnaies communautaires suivantes:

BEF 3,301	FRF 1,332	ITL 151,8
DEM 0,6242	GBP 0,08784	LUF 0,130
DKK 0,1976	GRD 1,440	NLG 0,2198
ESP 6,885	IEP 0,008552	PTE 1,393

La contre-valeur de l'écu, en une monnaie quelconque, est égale à la somme des contre-valeurs, en cette monnaie, des montants de chacune des monnaies reprises dans la composition de l'écu.

Les valeurs moyennes utilisées pour la conversion des chiffres sont indiquées dans le tableau figurant ci-après. Pour 1996 et au-delà, les chiffres ont été convertis au cours de l'écu dans la monnaie nationale du 2 janvier 1996, tel qu'il ressort du tableau figurant ci-après.

Pays	Monnaie	1993	1994	1995	1996
Belgique/België . . . . .	BEF	40,471	39,657	38,552	38,751
Danmark . . . . .	DKK	7,594	7,543	7,328	7,301
Deutschland . . . . .	DEM	1,936	1,925	1,874	1,885
Elláda . . . . .	GRD	268,568	288,026	302,989	311,665
España . . . . .	ESP	149,124	158,918	163,000	159,337
France . . . . .	FRF	6,634	6,583	6,525	6,442
Ireland . . . . .	IEP	0,800	0,794	0,816	0,822
Italia . . . . .	ITL	1 841	1 915	2 130	2 061
Luxembourg . . . . .	LUF	40,471	39,657	38,552	38,751
Nederland . . . . .	NLG	2,175	2,158	2,099	2,111
Österreich . . . . .	ATS	13,624	13,540	13,182	13,264
Portugal . . . . .	PTE	188,370	196,896	196,105	196,283
Suomi/Finland . . . . .	FIM	6,696	6,191	5,709	5,703
Sverige . . . . .	SEK	9,122	9,163	9,332	8,697
United Kingdom . . . . .	GBP	0,780	0,776	0,829	0,849



## Liste des graphiques

Graphique 1	Consommation intérieure brute d'énergie en 1995 . . . . .	71
Graphique 2	Dépenses d'investissement dans l'industrie houillère . . . . .	72
Graphique 3	Évolution des possibilités d'extraction de houille, 1993-1999 . . . . .	74
Graphique 4	Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries . . . . .	77
Graphique 5	Possibilité de production de coke . . . . .	78
Graphique 6	Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'enquête précédente . . . . .	80
Graphique 7	Répartition du total investi par outil de production (EUR 15) . . . . .	80
Graphique 8	PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte . . . . .	83
Graphique 9	Évolution des PMP pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène . . . . .	83
Graphique 10	Évolution des productions et PMP pour les produits laminés à chaud . . . . .	85
Graphique 11	Évolution de la PMP pour les profilés lourds, les laminés marchands, les ronds à béton et le fil machine . . . . .	86
Graphique 12	Évolution par produit de la PMP pour les produits plats laminés à chaud . . . . .	87
Graphique 13	Évolution de la PMP et de la production des tôles à froid . . . . .	88
Graphique 14	Évolution de la PMP et de la production pour différents types de tôles revêtues . . . . .	89

# 1. Introduction

## 1.1. Objet et définitions

### 1.1.1. Objet de l'enquête

L'étude est fondée sur les chiffres fournis par les entreprises de la CECA couvrant, jusqu'au 31 décembre 1995, 97% de la production totale de charbon ainsi que la totalité de la production d'acier brut et de produits finis spécifiés dans le traité instituant la CECA. Les résultats de l'enquête sont agrégés au niveau des régions (pour l'industrie charbonnière) et des pays (pour l'industrie sidérurgique). Les données au niveau des usines sont utilisées dans le cadre des avis motivés industriels, exprimés en application de l'article 54 du traité CECA.

### 1.1.2. Définitions

#### 1.1.2.1. Classification des projets d'investissement

Il est demandé aux entreprises de distinguer, dans leurs réponses aux questionnaires, l'incidence sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production de trois catégories de projets d'investissement suivantes:

- investissements réalisés ou engagés avant le 1<sup>er</sup> janvier 1996 (catégorie A);
- investissements décidés, mais non encore engagés au 1<sup>er</sup> janvier 1996 (catégorie B);
- autres investissements dont l'engagement est envisagé entre le 1<sup>er</sup> janvier 1996 et le 31 décembre 1999 (catégorie C).

#### 1.1.2.2. Dépenses d'investissement

Sont considérées comme dépenses d'investissement les dépenses comptabilisées ou à comptabiliser à l'actif des bilans comme immobilisations dans l'année considérée, aux prix de l'année considérée, à l'exception des constructions de maisons ouvrières, des prises de participation et des investissements qui n'ont pas trait directement aux produits du traité instituant la CECA.

#### 1.1.2.3. Données techniques

Les chiffres donnés pour les possibilités d'extraction et les possibilités de production sont ceux qui résultent, pour l'année considérée, de la réalisation des investissements des catégories A et B.

#### Houille — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction nette maximale techniquement réalisable, c'est-à-dire l'extraction

qui, compte tenu des aménagements techniques existants (au fond, au jour, lavoirs), ne serait gênée ni par des difficultés d'écoulement, ni par des grèves, ni par des insuffisances de main-d'œuvre.

*NB:* L'extraction est indiquée pour tous les pays en tonne pour tonne.

Un certain nombre de mines à faible extraction, parmi lesquelles les «petites mines» allemandes et les *licensed mines* au Royaume-Uni, n'ont pas été prises en considération.

#### Coke — Possibilités de production

Les chiffres donnés représentent la production maximale annuelle de coke possible à partir des installations en service à la date considérée, compte tenu de la durée de cuisson minimale techniquement admissible pour la composition habituelle de la pâte à coke, eu égard à l'état des fours et compte tenu des possibilités des installations en amont et en aval des fours mêmes. L'écoulement des produits ainsi que l'approvisionnement en matières premières sont supposés assurés.

#### Minerai de fer — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction maximale continue réalisable pour l'ensemble de chaque mine, compte tenu des possibilités des services, par exemple des installations de préparation au fond ou au jour, dans la mesure où le minerai n'est vendu qu'après traitement.

#### Agglomérés, fonte, acier brut et produits laminés — Possibilités de production

Les possibilités de production d'agglomérés, de fonte, d'acier brut et de produits laminés représentent la production maximale qui peut être effectivement atteinte par l'ensemble des installations, compte tenu des goulets d'étranglement que l'une d'entre elles peut imposer à l'ensemble. Cette production maximale possible est définie comme suit:

«La production maximale possible (PMP) est la production maximale qu'il est possible d'obtenir au cours d'une année considérée dans les conditions ordinaires de travail, compte tenu des réparations, de l'entretien, des congés normaux, avec les installations disponibles au début de l'année, et compte tenu également, d'une part, de la production supplémentaire des installations qui devront être mises en service et, d'autre part, des installations qui doivent être définitivement arrêtées au cours de l'année.»

L'évaluation de la production doit être fondée sur la composition probable de la charge de chacune des installations en question et dans l'hypothèse que les matières premières seront disponibles.

Les estimations des possibilités de production maximale des hauts-fourneaux et des aciéries portent sur les livraisons de fonte à toutes les aciéries, et non seulement à celles implantées, par exemple, sur le même site que les hauts-fourneaux.

Les estimations des possibilités de production des laminoirs prennent en considération la totalité des livraisons normales de demi-produits aux laminoirs, et non seulement celles provenant d'aciéries voisines.

Pour les laminoirs, les possibilités de production sont également fonction des sections, des qualités métallurgiques ou des largeurs des produits introduits dans le laminoir et des produits que l'on veut obtenir. Lorsque les entreprises n'étaient pas en mesure de prévoir la demande future, elles ont été priées de se baser, pour la ventilation entre chaque laminoir et entre les différents trains de produits introduits et obtenus, sur les conditions de l'année 1995.

### 1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1994 et 1995

Il convient de noter que les chiffres de ce rapport concernant les dépenses d'investissement pour 1994 et 1995 peuvent différer de ceux qui figuraient dans le rapport de 1995, pour trois raisons principales:

- pour l'année 1994, les dépenses ont pu être rectifiées par les entreprises à la lumière des comptes annuels définitifs;
- pour l'année 1995, les réalisations des entreprises ont pu souvent s'écarter des prévisions de dépenses qui avaient été présentées au 1<sup>er</sup> janvier;
- également pour 1995, le cours réel de conversion des monnaies nationales en écus a pu lui-même différer de celui utilisé lors des prévisions de dépenses d'investissement pour l'année à venir.

### 1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement

Outre celles nommément désignées, les régions productrices figurant dans l'annexe statistique sont les suivantes:

#### Houille

Yorkshire  
Midlands & Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands

León  
Nordeste

Castille-León  
Aragon, Catalogne, Baléares

*NB:* Les exploitations britanniques et espagnoles à ciel ouvert ont été classées dans une catégorie à part, indépendamment de leur situation géographique.

À la suite d'arrondissements, des différences d'une décimale peuvent apparaître entre la somme des chiffres mentionnés et les totaux.

## 1.2. Écu

L'écu est une unité monétaire composite constituée par un panier de montants déterminés des monnaies communautaires suivantes:

BEF 3,301	FRF 1,332	ITL 151,8
DEM 0,6242	GBP 0,08784	LUF 0,130
DKK 0,1976	GRD 1,440	NLG 0,2198
ESP 6,885	IEP 0,008552	PTE 1,393

La contre-valeur de l'écu, en une monnaie quelconque, est égale à la somme des contre-valeurs, en cette monnaie, des montants de chacune des monnaies reprises dans la composition de l'écu.

Les valeurs moyennes utilisées pour la conversion des chiffres sont indiquées dans le tableau figurant ci-après. Pour 1996 et au-delà, les chiffres ont été convertis au cours de l'écu dans la monnaie nationale du 2 janvier 1996, tel qu'il ressort du tableau figurant ci-après.

Pays	Monnaie	1993	1994	1995	1996
Belgique/België . . . . .	BEF	40,471	39,657	38,552	38,751
Danmark . . . . .	DKK	7,594	7,543	7,328	7,301
Deutschland . . . . .	DEM	1,936	1,925	1,874	1,885
Elláda . . . . .	GRD	268,568	288,026	302,989	311,665
España . . . . .	ESP	149,124	158,918	163,000	159,337
France . . . . .	FRF	6,634	6,583	6,525	6,442
Ireland . . . . .	IEP	0,800	0,794	0,816	0,822
Italia . . . . .	ITL	1 841	1 915	2 130	2 061
Luxembourg . . . . .	LUF	40,471	39,657	38,552	38,751
Nederland . . . . .	NLG	2,175	2,158	2,099	2,111
Österreich . . . . .	ATS	13,624	13,540	13,182	13,264
Portugal . . . . .	PTE	188,370	196,896	196,105	196,283
Suomi/Finland . . . . .	FIM	6,696	6,191	5,709	5,703
Sverige . . . . .	SEK	9,122	9,163	9,332	8,697
United Kingdom . . . . .	GBP	0,780	0,776	0,829	0,849

## 2. Sièges d'extraction houillère

### 2.1. Généralités

La phase ascendante de l'économie communautaire entamée en 1994 s'est ralentie dans la seconde moitié de 1995, ramenant la variation du PIB à 2,5%, niveau inférieur à celui prévu il y a un an. L'environnement international, cependant, est demeuré favorable en 1995, en dépit d'un certain ralentissement aux États-Unis et d'une dépréciation du dollar au début de 1995, qui continue à peser sur les exportations de la Communauté.

Le ralentissement a surtout touché la demande interne, d'abord à travers un brusque retournement de la constitution des stocks et une chute de l'investissement dans la construction, puis, dans la seconde partie de l'année, à

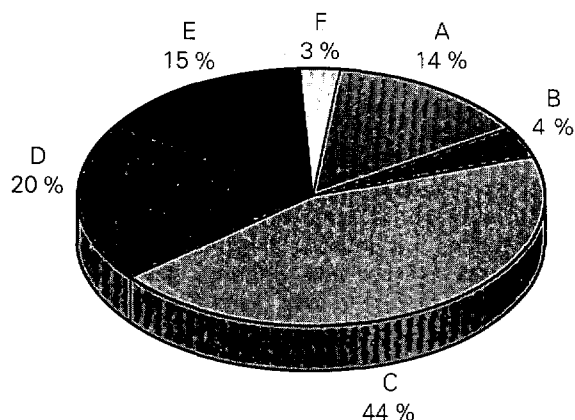
travers un ralentissement de l'investissement en biens d'équipement et de la consommation privée.

Ce retournement de la confiance des consommateurs aussi bien que des industriels s'est poursuivi tout au long de l'année 1995. Il semble devoir beaucoup à l'instabilité des taux de change, à la remontée ponctuelle induite des taux d'intérêt à court terme et surtout à la remontée des taux longs.

Dans ce contexte, la demande globale d'énergie primaire, exprimée en termes de consommation intérieure brute dans la Communauté, a augmenté, en 1995, de 1,7% par rapport à 1994, avec des variations positives pour les produits pétroliers (+2,3%), le gaz naturel (+5,9%) et le nucléaire (+2,7%) et une régression de la demande pour la houille (-2,9%), le lignite (-6,3%) et l'énergie hydroélectrique (-0,7%).

Type de combustible	1994 (en Mio tep)	1995 (en Mio tep)	Variation (en %)
Houille (A)	183,1	177,8	- 3,9
Lignite (B)	57,7	54,1	- 6,2
Pétrole (C)	557,5	570,4	2,7
Gaz naturel (D)	256,8	271,9	4,9
Énergie nucléaire (E)	199,2	204,5	2,7
Énergie hydroélectrique et autres (F)	32,3	32,2	- 0,3
<b>Total</b>	<b>1 286,7</b>	<b>1 308,4</b>	<b>1,7</b>

Graphique 1 — Consommation intérieure brute d'énergie en 1995



Ainsi, en dépit de la conjoncture économique favorable et de l'augmentation de la demande d'énergie en 1995 par rapport à 1994, la demande globale de combustibles solides, exprimée en termes de consommation intérieure

brute, a baissé de 6,3% pour le lignite et de 2,9% pour la houille.

Cette baisse de la demande de combustibles solides résulte de la continuation de la restructuration du secteur du lignite dans les nouveaux Länder et d'une baisse dans la demande pour la houille à la suite de la contribution croissante de gaz naturel utilisé dans la production d'électricité pour des raisons écologiques et économiques.

Dans le domaine des importations de houille en provenance de pays tiers, on constate une augmentation considérable par rapport à l'année précédente. Le total des importations est estimé à 138,9 millions de tonnes, ce qui représente 7,5 millions de tonnes (+5,7%) de plus qu'en 1994. Les pays où l'on a enregistré les variations les plus importantes par rapport à l'année précédente sont l'Italie (+2,9 millions de tonnes), suivie du Portugal (+1,2 million de tonnes) et de l'Espagne (+1,1 million de tonnes).

En ce qui concerne les pays exportateurs, l'augmentation a été plus forte aux États-Unis, qui ont vu augmenter leurs exportations vers la Communauté de 8,7 millions de tonnes (+30,8%), pour atteindre 37 millions de tonnes.

Cette hausse des importations peut être attribuée en grande partie au fait que, malgré les efforts importants qui ont eu lieu dans les mines européennes, le coût de production moyen de charbon communautaire s'élève encore à 120 écus par TEC par rapport à des prix du charbon importé qui ne dépassent guère les 43 écus par TEC. Face à cette situation de prix qui offre peu de perspectives de changement, la prévision d'évolution décroissante du secteur ne peut être que conditionnée par des considérations de politique sociale et régionale.

En ce qui concerne l'emploi, la poursuite des plans de rationalisation et de restructuration dans la plupart des pays a conduit à une nouvelle baisse des effectifs pour tomber au-dessous de 100 000 employés au fond. La perte constante de l'ordre de 5% s'est maintenue au cours des dernières années et va certainement encore se prolonger à l'avenir. Les prévisions établies pour 1996 laissent présager de nouvelles suppressions d'emplois en Allemagne

et en Espagne, dans une moindre mesure en France et au Royaume-Uni.

## 2.2. Investissements

Seuls quatre pays conservent leurs activités charbonnières dans l'Union européenne, et, de ce fait, les investissements sont concentrés exclusivement en Allemagne, en Espagne, en France et au Royaume-Uni.

Le tableau figurant ci-après permet de constater que les dépenses en 1995 s'établissent à 633,7 millions d'écus, soit un accroissement de 19,6% par rapport à l'année précédente. Prises individuellement par pays, ces augmentations affectent principalement l'Allemagne, dont les dépenses par rapport à l'année précédente ont presque doublé (+80,4%). L'Espagne et la France maintiennent le niveau d'investissements de 1994.

### Évolution des dépenses d'investissement dans l'industrie houillère depuis 1989

(en Mio ECU)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996 (1)
EUR 15 (2)	1 213,7	1 030,6	892,4	686,3	621,8	529,7	633,7	636,9

(1) Prévisions.

(2) Les trois nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

Pour 1996, les prévisions d'investissement indiquent un montant analogue à 1995, avec une augmentation modérée pour l'Allemagne (+15,3%), mais une diminution pour l'Espagne (-23,5%).

Pour le Royaume-Uni, la participation incomplète des entreprises à l'enquête ne permet pas de dégager une tendance de façon certaine.

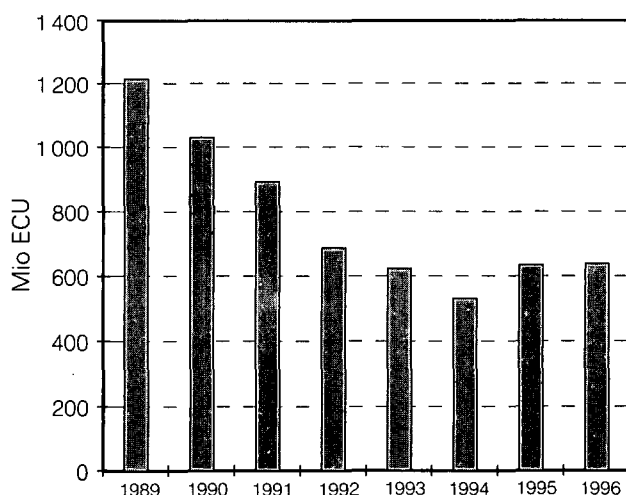
Ces chiffres en augmentation ne doivent cependant pas faire perdre de vue leur nature conjoncturelle et leur caractère cyclique, puisqu'on ne constate pas la création de nouvelles capacités de substitution à celles qui sont en cours de fermeture.

En effet, étant donné les conditions géologiques défavorables des gisements de l'Europe continentale, caractérisés par des profondeurs d'exploitation grandissantes et des qualités de houille médiocres, les perspectives d'une amélioration sensible de la productivité par l'introduction de techniques de pointe sont limitées, et le seul moyen d'obtenir une baisse significative des pertes reste la réduction progressive de l'activité charbonnière des entreprises les plus déficitaires.

En **Allemagne**, les entreprises minières ont continué, en 1995, avec les investissements de remplacement, afin de permettre la poursuite de l'activité dans les mines qui présentent le rendement maximal. En raison des difficultés géologiques croissantes des réserves auxquelles s'adressent ces investissements et des difficultés à obtenir une réduction tendancielle des coûts de production, l'industrie est confrontée à une incertitude à long terme qui doit nécessairement se refléter dans les investissements.

Au total, 291,3 millions d'écus ont été dépensés pour la maintenance et la sécurité des installations minières, les diverses mesures de rationalisation et de restructuration ainsi que l'amélioration du produit fini; 10,5 millions ont servi à financer des dépenses pour la protection de l'environnement et le retraitement des eaux usées, en particulier la réfection des installations de retraitement

Graphique 2 — Dépenses d'investissement dans l'industrie houillère



desservant les points d'extraction et les centrales d'énergie ainsi que la mise en place de stations d'épuration des eaux d'exhaure dans les zones d'arrêt de l'activité minière.

En Espagne, l'exploitation des mines se distingue par la diversité des gisements charbonniers, à la tectonique complexe et aux caractéristiques originales. Dans certains cas, la faible profondeur des gisements et les faibles coûts d'infrastructure et de transport permettent à une partie de l'industrie de progresser dans la réduction du prix de revient du charbon extrait, qui, même s'il se situe encore presque au double du charbon importé, se trouve néanmoins au-dessous de la moyenne communautaire. Par contre, dans les gisements profonds et largement exploités, les coûts de production sont de loin les plus hauts de la Communauté, et l'Espagne a inséré ces mines dans un plan de fermeture. Ainsi, entre 1994 et 1995, les investissements ont triplé dans la région de Puertollano, même si cela n'est pas très significatif en termes absolus, étant donné qu'il s'agit de mines à ciel ouvert, à faible investissement, et ils ont doublé dans les régions de Bierzo Villablino. Par contre, ils ont diminué dans la région de León-Nord, où les projets sont en cours d'achèvement.

Au Royaume-Uni, les activités de la British Coal Corporation, qui détenait quasiment toute la production houillère, ont été retournées au secteur privé en décembre 1994.

Rappelons-en, pour mémoire, les grandes lignes:

- les trois régions charbonnières d'Angleterre (Central North, Central South et North East) correspondant à quinze des seize mines souterraines de British Coal encore en activité, étaient attribuées à l'entreprise RJB Mining, qui possédait dans ces régions les mines indépendantes d'Ellington et de Thorne;
- la région Écosse (y compris la mine souterraine de Logannet, appartenant précédemment à British Coal) était attribuée à l'entreprise Mining Scotland Ltd;
- la région pays de Galles (exclusivement des mines à ciel ouvert) était attribuée à l'entreprise Celtic Energy.

En outre, la mine de Tower au pays de Galles a été rachetée par ses employés, alors que la mine indépendante d'Annesley-Bentinck dans le Nottinghamshire a été reprise par Coal Investment plc, qui a malheureusement dû déposer son bilan en mars 1995.

Ces entreprises produisent à des coûts proches du prix du marché mondial et devraient atteindre bientôt la pleine compétitivité. Les investissements visent à la rationalisation et à la modernisation de l'industrie, à travers l'introduction de techniques et de procédés les plus efficaces en termes de coût/bénéfice. On constate une augmentation progressive des investissements au Royaume-Uni pour 1995 et 1996, mais les chiffres ne sont que provisoires dans la mesure où toutes les entreprises n'ont pas répondu à l'enquête et que les changements intervenus à la

suite de la restructuration ont créé une situation un peu floue sur la plan des compétences en matière de participation à l'enquête.

En France, on prévoit l'arrêt progressif de l'extraction du charbon d'ici à 2005. Cet arrêt entraîne la nécessité d'effacer les atteintes à l'environnement liées aux implantations industrielles anciennes ou actuelles. Ainsi, sur les sites des anciennes houillères du bassin du Nord et du Pas-de-Calais, les travaux ont porté sur la mise en sécurité, la surveillance et la réhabilitation des sites miniers ainsi que sur la définition et le traitement des zones polluées. En ce qui concerne le domaine de l'eau, on retiendra la fin des travaux relatifs au site de la Solitude à Douai, du nouveau siphon sous la Scarpe mis en service le 30 décembre, la réalisation, en concertation avec la commune d'Auby, de la première tranche des travaux de la station Mississippi ainsi que la cession de deux stations de relevage. Sur les sites de Lorraine, les efforts des années précédentes pour préserver les ressources en eau ont été prolongés, notamment par des efforts d'économie, par deux nouvelles stations de filtration à Merlebach et par l'alimentation en eau potable de l'est du bassin minier lorrain par 5 millions de m<sup>3</sup> d'eaux d'exhaure. Le traitement des eaux usées a également fait l'objet d'un soin tout particulier, avec un nouveau décanteur à Reumaux. Sur les sites du Centre-Midi, de nombreuses actions concernant l'aménagement et la mise en sécurité des sites ont été menées au cours de l'année 1995. Parmi les travaux les plus importants, on notera:

- à Messeix, dans le Puy-de-Dôme, la mise en sécurité et le traitement paysager de plus de 8 hectares correspondant aux anciens bassins à schlamms;
- dans le Gard, la réalisation des bassins de filtration;
- au Bousquet d'Orb, dans l'Hérault, la poursuite des travaux de réaménagement des diverses découvertes.

Le cas français confirme que la réduction d'activité dans les charbonnages est souvent accompagnée d'une augmentation des dépenses pour la mise en sécurité des sites et la protection de l'environnement après la fin de l'activité minière.

### 2.3. Extraction et possibilités d'extraction

L'ajustement structurel de l'industrie charbonnière, qui vise essentiellement à réduire les coûts de production et à améliorer la productivité, s'est poursuivi. Les principales mesures, à savoir la mécanisation, la réduction de la main-d'œuvre, la réorganisation ainsi que la fermeture des mines les moins rentables, ont affecté, à des degrés divers, la production charbonnière en Europe, qui ne compte plus que quatre pays producteurs, à savoir l'Allemagne, l'Espagne, la France et le Royaume-Uni.

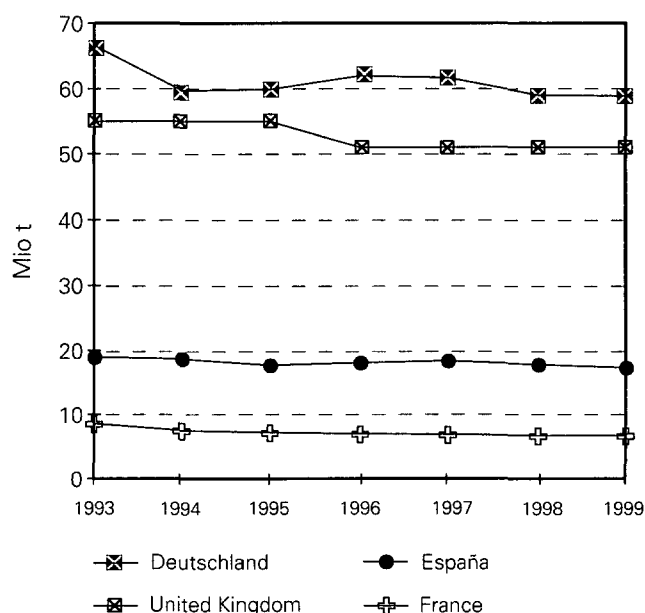
## Évolution des possibilités d'extraction de houille depuis 1990

(en Mio t)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
EUR 15 (1)	201,2	190,6	183,8	151,5	140,9	140,3	142,0

(1) Les trois nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

Graphique 3 — Évolution des possibilités d'extraction de houille, 1993-1999



En 1995, la production de houille pour ces pays est passée à 133,6 millions de tonnes et les possibilités d'extraction sont passées à 140,3 millions de tonnes, soit une diminution de moins de 1%.

Ce chiffre est imputable essentiellement à l'**Allemagne**, qui a développé sa production grâce à un accroissement de la productivité et du nombre de périodes de production. Cela concerne principalement le bassin de la Ruhr, où la PMP a augmenté de 0,6 millions de tonnes par rapport aux prévisions de 1994 et va encore augmenter de 2,1 millions de tonnes en 1996. Par contre, les prévisions ont été révisées à la baisse pour les régions de la Sarre et d'Ibbenbüren. Après 1996, par contre, une nouvelle phase de la restructuration est attendue en raison de l'abolition, à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1996, de l'accord appelé «*Jahrhundertvertrag*», qui obligeait les entreprises de production d'électricité à subventionner l'industrie de la houille, et de l'abolition du *Kohlepfennig*, prélèvement sur le prix à la consommation de l'électricité et principale subvention de l'industrie. C'est l'État qui est désormais responsable des subventions accordées à l'industrie de la houille, qui se chiffrent actuellement aux alentours de 100 écus par tonne.

Par contraste, on peut citer le cas du **Royaume-Uni**, où la restructuration et la privatisation des charbonnages de l'État, achevées au 31 décembre 1994, ont permis de réaliser des gains de productivité tels qu'ils avoisinent

maintenant les 2 100 kg par homme et par heure. Cela correspond à plus du double de la moyenne de l'Union européenne et à permis, dans la conjoncture actuelle, de se rapprocher des coûts de production du charbon importé. En 1995, l'industrie charbonnière privatisée a livré de l'ordre de 35 millions de tonnes de charbon aux compagnies d'électricité tout en assurant également l'approvisionnement d'autres consommateurs industriels de charbon. Pour le moment, la restructuration semble donc avoir atteint les résultats escomptés, à savoir une industrie charbonnière non subventionnée et viable.

En **Espagne**, de nouvelles exploitations au fond ont été fermées et d'autres ont été restructurées en 1995. Les baisses de production (0,4 million de tonnes) ont affecté principalement les bassins miniers Asturies et León, alors que la production dans les régions possédant d'importants gisements à ciel ouvert est pratiquement restée stable. Néanmoins, la tectonique complexe et la diversité des gisements espagnols étant responsables du fait que ces mines sont celles de l'Union européenne dont le rendement de fond est le plus bas, le processus de restructuration va se poursuivre en vue de réduire les pertes d'exploitation. Ainsi, pour les entreprises bénéficiaires d'aides au fonctionnement, l'Espagne a introduit, pour la période 1994-1997, un objectif de réduction annuelle du coût de production objet de l'aide, à prix constants, de 2%.

De plus, l'Espagne a informé la Commission de son intention de notifier ultérieurement un nouveau plan visant la période 1998-2002 et établi à la lumière des progrès qui seront réalisés principalement en ce qui concerne la mise en œuvre des mesures sociales et régionales d'accompagnement de la restructuration de l'industrie houillère. Le plan notifié vise, d'une part, à la restructuration, à la rationalisation ou à la modernisation de 65 entreprises, parmi lesquelles 50 de dimensions réduites dont la production annuelle individuelle est inférieure à 200 000 tonnes, et, d'autre part, à la réduction d'activité avec des fermetures totales ou partielles d'unités de production souterraine dans 38 entreprises.

En **France**, les possibilités d'extraction ont diminué de 0,3 million de tonnes par rapport à 1994. La production, quant à elle, a chuté de 0,9 million de tonnes, ce qui représente un recul de 12%.

En 1995, le rendement du fond a marqué une nouvelle diminution en s'établissant à 6 341 kg par homme et par poste, contre 6 363 kg en 1994. Ces résultats techniques très en retrait par rapport aux prévisions sont dus notamment aux difficultés croissantes rencontrées par l'exploitation. En effet, les caractéristiques géologiques des gisements français deviennent de plus en plus défavorables au fur et à mesure de l'approfondissement des exploitations: la profondeur moyenne d'extraction est passée de



700 à 1 000 mètres au cours des dix dernières années. Les chantiers s'éloignent de leurs bases, diminuant le temps de travail productif. Les contraintes techniques, de sécurité et d'environnement s'accumulent et ont particulièrement pesé sur les résultats en 1995. La production réalisée dans les mines souterraines (cinq exploitations principales: La Houve, Vouters, Reumaux et Forbach en Lorraine ainsi que l'unité de Provence) représente 87 % du total; le complément provient des cinq exploitations à ciel ouvert du Centre-Midi.

## 2.4. Aides d'État

Les aides d'État, décroissantes, sont ancrées dans un cadre légal communautaire qui tient compte de la priorité devant être accordée à la nécessité d'atténuer, dans toute la mesure du possible, les conséquences sociales et régionales de la restructuration. Les aides financières accordées en 1995 par les États membres à l'industrie houillère, en vertu de la décision n° 3632/93/CECA de la Commission, en vigueur depuis deux ans, sont les suivantes:

- une aide de 9,165 milliards de DEM à l'industrie charbonnière de l'Allemagne, répartis de la manière suivante:
  - une aide au titre du programme de sauvegarde des emplois de mineurs de fond à concurrence de 95 millions de DEM,
  - une aide de compensation entre bassins charbonniers et pour le charbon présentant un faible indice de matières volatiles, à concurrence de 143,6 millions de DEM,
  - une mesure financière d'un montant de 5,9 milliards de DEM, dans le cadre de la troisième loi sur l'électricité produite à partir du charbon,
  - une mesure financière d'un montant total de 200 millions de DEM visant à couvrir les coûts exceptionnels de plusieurs entreprises charbonnières,
  - une aide à la livraison de charbon à coke et de coke à la sidérurgie communautaire, à concurrence de 2 826,9 millions de DEM;
- une aide de 141,316 milliards de ESP à l'Espagne, répartis de la manière suivante:
  - une aide globale de 119,303 milliards de ESP visant à couvrir les pertes d'exploitation,
  - une aide visant à couvrir des frais sociaux exceptionnels octroyés à des travailleurs ayant perdu leur emploi à la suite des mesures prises pour moderniser, rationaliser, restructurer et réduire l'activité de l'industrie charbonnière espagnole, d'un montant total de 14,723 milliards de ESP,
  - une aide permettant de couvrir les coûts techniques liés à la fermeture d'installations à la suite des mesures prises pour moderniser, rationaliser, restructurer et réduire l'activité de l'industrie charbonnière espagnole, d'un montant total de 50 millions de ESP,
  - une aide en faveur de la recherche et du développement de projets, d'un montant total de 50 millions de ESP,

- une aide en faveur de la protection de l'environnement pour un montant total de 100 millions de ESP;
- enfin, en ce qui concerne la France, une aide de 4,366 milliards de FRF, répartie de la manière suivante:
  - une aide à la réduction des activités pour couvrir les pertes d'exploitation, à concurrence de 371 millions de FRF,
  - une aide à la recherche et au développement, d'un montant total de 15 millions de FRF,
  - une aide financière globale de 3,98 milliards de FRF pour couvrir les charges exceptionnelles.

## 2.5. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère

Les prêts aux investissements dans les charbonnages communautaires (article 54, première alinéa, du traité CECA) ainsi que les prêts aux installations promotrices de la consommation de charbon communautaire ne sont plus d'application d'après les orientations récemment décidées par le Conseil de ministres de l'Union européenne sur ce type d'activités financières en vue de l'expiration prochaine du traité CECA (1).

Dans ces conditions, aucun prêt pour un projet communautaire d'investissement n'a été demandé en 1995.

## 2.6. Conclusions

En 1995, un certain nombre de facteurs conjoncturels sont intervenus qui ont eu un effet favorable sur la production communautaire de houille. Cependant, la plupart de ces facteurs ne devant plus prévaloir les années suivantes, la production et les capacités de production de houille vont reprendre leur lent mouvement de déclin.

L'évolution de la notion de sécurité énergétique et les atouts dont bénéficie le charbon importé, à savoir des réserves importantes, une répartition géopolitique équilibrée et une relative stabilité des prix sur le marché mondial ont amené, ces dernières années, à une révision des politiques de protection accordées jusque-là aux combustibles intérieurs non compétitifs dans l'Union européenne. En effet, le charbon européen, face à la concurrence du charbon international et des autres sources d'énergie, soumis à des contraintes environnementales croissantes et devant tenir compte des nouvelles préoccupations quant aux effets des émissions de CO<sub>2</sub> sur le changement climatique, doit continuer à faire de nouveaux progrès dans la réduction des coûts de production et de nouveaux efforts technologiques afin de trouver sa place sur le marché de la génération d'électricité, qui devient de plus en plus concurrentiel. Étant donné qu'une partie importante de l'industrie n'a pas de perspectives d'atteindre cette viabilité à terme, il est important de prendre en compte le contexte social et régional des

(1) JO C 175 du 28.6.1994.

bassins qui feront l'objet de fermetures et de prendre les mesures nécessaires pour maintenir la cohésion sociale et régionale de ces bassins. Les politiques charbonnières des États membres n'ont donc qu'un nombre très limité d'options.

Des plans de modernisation, de rationalisation et de restructuration ont été présentés par certains de ces États membres dans le cadre de la décision n° 3632/93/CECA, qui visent à atteindre au moins un des objectifs suivants:

- réaliser, à la lumière des prix du charbon sur les marchés internationaux, de nouveaux progrès vers la viabilité économique, afin d'arriver à une dégressivité des aides;
- résoudre les problèmes sociaux et régionaux liés à la réduction de l'activité totale ou partielle d'unités de production;
- faciliter l'adaptation de l'industrie charbonnière aux normes de protection de l'environnement.

Pour les États où le charbon «autochtone» se trouve dans un processus permanent de déclin et où les conditions géologiques excluent toute possibilité d'amélioration de la productivité, l'option retenue est la mise en œuvre d'un plan de fermeture total dans un contexte social et régional de consensus mutuel entre les parties impliquées. C'est le cas de la France, où la fermeture des puits d'extraction s'échelonne jusqu'au début du siècle prochain, des Pays-Bas, de la Belgique et du Portugal, qui ont déjà arrêté leur production.

Pour les États qui disposent de réserves charbonnières importantes, bien que dans des conditions géologiques difficiles et pour lesquels l'emploi dans les charbonnages est resté à un niveau relativement élevé et garde un intérêt vital pour les bassins industriels concernés, on

assistera à une combinaison de fermeture des sièges les moins performants et de mesures visant à la réalisation de nouveaux progrès vers la viabilité économique par une réduction des coûts. Ces États, comme l'Allemagne et l'Espagne, doivent cependant tenir compte également des problèmes sociaux et régionaux et maintenir un niveau élevé d'aides.

Le cas du Royaume-Uni est particulier dans la mesure où il a été possible, grâce à l'application d'un programme de restructuration et à la concentration sur les seuls gisements rentables, d'atteindre des coûts de production proches des prix pratiqués sur le marché mondial. Mais, au vu de la situation énergétique de ce pays et de l'abondance des ressources nationales, il s'agit d'un cas tout à fait spécifique qui ne saurait être transféré aux autres pays charbonniers de l'Union européenne.

Finalement, il faut dès à présent tenir compte des pays voisins de l'Europe centrale et orientale qui ont demandé leur adhésion à l'Union européenne et se trouvent confrontés, eux aussi, à un lourd processus de modernisation et de restructuration de leurs charbonnages caractérisés par des capacités d'extraction et des conditions de gisement analogues à celles de l'Europe occidentale (la Pologne a une capacité comparable à la totalité de l'Union européenne, la République tchèque a une capacité comparable à celle de l'Espagne). L'effort d'investissement pour la rationalisation du secteur a déjà commencé dans un scénario économique international commun, où l'expérience encore en cours dans l'Union européenne peut s'avérer d'une grande utilité. Il a déjà été procédé à une diffusion du rapport sur les «investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté» aux entreprises des PECO dans le but de les informer. Les premières démarches à entreprendre pour leur participation volontaire à une enquête similaire sont à l'étude.

### 3. Cokeries

#### 3.1. Investissements

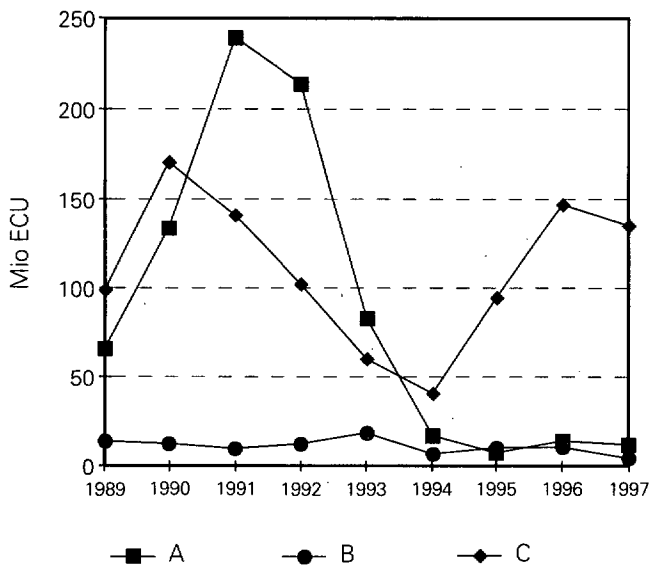
II

#### Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries depuis 1989 (EUR 15)

(en Mio ECU)

	Dépenses effectives							Dépenses prévues (catégories A + B)	
	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Cokeries minières (A)	65,8	133,5	239,3	213,8	82,9	17,1	7,5	14,1	12,1
Cokeries indépendantes (B)	13,9	12,6	9,8	12,4	18,5	6,8	10,3	10,7	4,4
Cokeries sidérurgiques (C)	98,9	170,6	141,0	102,2	60,2	40,7	94,6	147,1	135,0
<b>Total</b>	<b>178,6</b>	<b>316,7</b>	<b>390,1</b>	<b>328,4</b>	<b>161,6</b>	<b>64,6</b>	<b>112,4</b>	<b>171,9</b>	<b>151,5</b>

Graphique 4 — Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries



En 1995, le total des investissements dans les cokeries est remonté à 112,4 millions d'écus, soit une augmentation de près de 74% par rapport à l'année précédente.

Dans les *cokeries minières*, où seuls la France, l'Allemagne et le Royaume-Uni continuent d'exercer une activité, les dépenses d'investissement, avec 6,7% du total engagé dans les cokeries, voient se prolonger le déclin inexorable observé depuis 1991, s'établissant, en 1995, à 7,5 millions d'écus. Cela représente une variation de -56,1% par

rapport à l'année précédente. Cette année encore, ce chiffre négatif est dû essentiellement à l'Allemagne, qui réduit ses investissements de 8,3 millions d'écus, soit 68%. La France et le Royaume-Uni diminuent chacun leurs investissements de 0,7 million d'écus, ce qui représente des réductions de 18,4% et de 63,6%, respectivement. Une reprise des investissements est prévue en 1996 et en 1997 pour la France et l'Allemagne.

Les *cokeries indépendantes*, qui représentent 9,2% des dépenses totales dans les cokeries, enregistrent, en 1995, une augmentation des investissements qui passent de 6,8 millions d'écus à 10,3 millions et se maintiendront au même niveau en 1996. La hausse la plus importante s'observe pour l'Italie, avec 80% d'augmentation, suivie des Pays-Bas (+68,8%) et du Royaume-Uni (+12,5%). À noter, dans les prévisions pour 1996, la variation de 100% des investissements au Royaume-Uni.

En ce qui concerne les *cokeries sidérurgiques*, les dépenses de l'Union européenne doublent en 1995, pour s'établir à 94,6 millions d'écus. La ventilation par pays met en évidence une augmentation importante des investissements pour l'Italie (+25 millions d'écus), l'Autriche (+13 millions d'écus), la France (+11,2 millions d'écus) et l'Espagne (+8,2 millions d'écus). Pour les autres pays de l'Union, les augmentations sont moins importantes, de l'ordre de 1 million d'écus. Pour l'Allemagne, enfin, on observe, en 1995, une réduction des investissements (-6,1 millions d'écus).

Les prévisions pour 1996 affichent des augmentations notables en France (+58,7 millions d'écus), en Belgique (+7,2 millions d'écus), en Suède (+6,5 millions d'écus) et, à un moindre degré, en Allemagne (+3,7 millions d'écus) et en Espagne (+0,6 million d'écus). Les autres pays maintiennent ou diminuent leurs investissements.

On constate donc, par rapport à l'an dernier, une nette reprise des dépenses engagées dans les cokeries et un maintien de cette tendance pour les deux prochaines années.

On peut en voir la cause dans la situation sur le marché du coke. En effet, alors que la tendance actuelle reste à la réduction des besoins, l'année 1995 a été marquée par un raffermissement des prix lié à des ajustements en baisse de l'offre sur le marché européen. La sidérurgie, approvisionnée en grande partie par sa propre production, est le plus gros consommateur de coke, et, devant le recul des livraisons à cette branche de l'industrie, le seul objectif restant de l'activité est d'affirmer sa place sur les marchés des cokes à spécifications techniques élevées, recherchés par les industries métallurgiques et chimiques, ce qui peut nécessiter des investissements élevés.

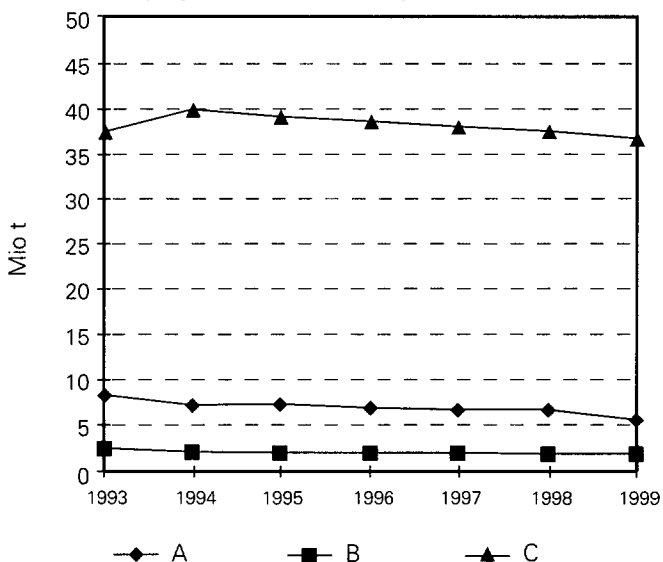
### 3.2. Production et possibilités de production <sup>(1)</sup>

En 1995, la production de coke a subi l'influence de deux effets contradictoires.

D'une part, l'industrie sidérurgique, principal consommateur de coke, a vu sa production continuer d'augmenter en 1995 à un rythme comparable à celui de 1994, par suite du très haut niveau d'activité dans les principales industries de consommation de l'acier, qui ont connu une reprise spectaculaire au début de 1995, ce qui a entraîné un raffermissement conjoncturel de la demande et une hausse des prix du coke.

D'autre part, il a été apporté au fonctionnement des hauts-fourneaux un certain nombre de modifications et d'améliorations techniques qui tendent à réduire la quantité de coke nécessaire pour la production de fonte. On injecte maintenant dans les hauts-fourneaux des quantités croissantes de charbon-vapeur bon marché et de qualité médiocre. Cela présente l'avantage de réduire la charge liée aux coûts relativement élevés de la cokéfaction. Cette évolution ainsi que d'autres techniques utilisées pour

Graphique 5 — Possibilité de production de coke



augmenter le rendement des hauts-fourneaux a déjà abouti à une réduction considérable de la consommation spécifique de coke par tonne de fonte. Le bouleversement en cours dans la technologie sidérurgique conduit donc à une réduction des besoins de coke et, par conséquent, de charbon à coke ainsi qu'à une réduction de la consommation de charbon par unité d'acier produite. La tendance sur le long terme est donc à la réduction des besoins en coke, surtout si l'on considère, en plus, l'utilisation accrue du four électrique.

Ainsi, la production de coke pour l'Union européenne est restée inchangée en 1995, avec 41,8 millions de tonnes. Les possibilités de production de l'Union, par contre, suivent l'évolution des besoins en coke et diminuent régulièrement à partir de 1994, cette évolution étant particulièrement marquée pour les cokeries sidérurgiques en Belgique et en Espagne.

Les prévisions jusqu'en 1999 font apparaître un repli continu des PMP dans leur ensemble, la ventilation par type faisant apparaître une diminution de 23% pour les cokeries minières, de 5% pour les cokeries indépendantes et de 6,1% pour les cokeries sidérurgiques.

<sup>(1)</sup> Voir tableau statistique 5, p. 97.

### III

## Évolution des possibilités de production dans les cokeries (EUR 15)

(en Mio t)

	Production		Possibilités de production						
			Effectives			Prévues			
	1994	1995	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Cokeries minières (A)	5,9	6,6	8,3	7,2	7,3	6,9	6,7	6,7	5,6
Cokeries indépendantes (B)	1,9	1,8	2,5	2,1	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9
Cokeries sidérurgiques (C)	34,0	33,4	37,5	40,0	39,2	38,7	38,1	37,6	36,8
<b>Total</b>	<b>41,8</b>	<b>41,8</b>	<b>48,3</b>	<b>49,3</b>	<b>48,5</b>	<b>47,6</b>	<b>46,8</b>	<b>46,2</b>	<b>44,3</b>

## 4. Industrie sidérurgique

### 4.1. Situation générale

En 1995, l'économie de l'Union européenne a été marquée par un léger ralentissement de la croissance. Le taux de variation du PIB de l'Europe des Quinze est passé de +2,9% en 1994 à +2,5% en 1995. Le ralentissement s'est manifesté au cours du second semestre et doit surtout être mis en relation avec l'essoufflement de l'essor imprimé à l'origine à cette croissance par le cycle des stocks et les exportations, dans un contexte économique caractérisé par la persistance d'une faible demande interne; on a ressenti aussi les reflets de l'instabilité et des turbulences des mouvements des changes. Un élément d'impulsion positif, par contre, a été constitué par les investissements, notamment en biens d'équipement.

Le secteur sidérurgique de l'Europe des Quinze a connu une évolution similaire: le premier semestre a vu se poursuivre la reprise de 1994, tandis que des signes de ralentissement sont apparus au second semestre. Plusieurs facteurs ont contribué à ce changement de tendance, à savoir:

- la chute de la consommation des secteurs utilisateurs d'acier, due à l'affaiblissement du marché de l'automobile

et à la persistance de la crise dans le secteur de la construction;

- la phase de résorption des stocks, après leur augmentation spéculative à la suite de la précédente hausse des prix et de la demande;
- la forte augmentation des importations et la diminution des exportations, qui ont entraîné une réduction considérable de l'excédent commercial de l'acier communautaire par rapport au passé.

La dégradation de la situation aux niveaux de la demande et des prix s'est toutefois manifestée relativement tard dans l'année, de sorte qu'elle n'a pas trop influencé les résultats financiers des entreprises, qui ont été assez satisfaisants dans l'ensemble.

### 4.2. Dépenses d'investissement

#### 4.2.1. Évolution des investissements

En 1995, les dépenses d'investissement des entreprises sidérurgiques représentent 3 203,5 millions d'écus, soit

Dépenses d'investissement, catégories A et B, totaux EUR 12 et EUR 15

(en Mio ECU)

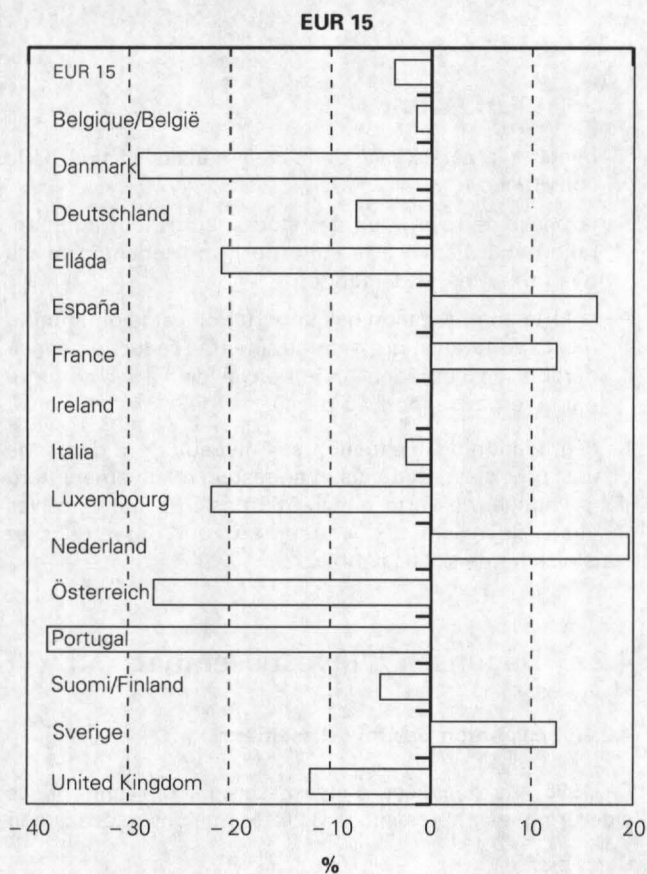
1989	1990	1991	1992	1993 (1)	1994 (1)	1995 (1)
3 421,8	4 562,8	4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 203,5

(1) EUR 15.

une augmentation de 18,8% par rapport à l'année précédente, ce qui confirme la conjoncture positive des deux dernières années. Dans l'ensemble, ce résultat correspond à peu près (3,3% de moins) aux prévisions d'investissement pour 1995 indiquées dans la précédente enquête, ce qui est le signe d'un regain de confiance des entreprises, qui ont ainsi réalisé quasiment la totalité des investissements prévus, et ce en dépit des taux d'intérêt encore élevés qui ont poussé de nombreuses entreprises à donner la priorité au remboursement des dettes, après la forte détérioration de leur situation budgétaire à la suite des pertes subies dans les années 1992 et 1993.

L'observation des différents pays révèle que les dépenses effectives ont été supérieures aux prévisions pour les Pays-Bas (+19,7%), l'Espagne (+16,5%), la France (+12,6%) et la Suède (+12,5%). Pour l'Irlande, il n'est pas possible de chiffrer la variation en pourcentage dans la mesure où les prévisions de dépenses étaient nulles. Dans tous les autres pays, les investissements effectifs ont été inférieurs aux prévisions, avec des valeurs extrêmes se situant entre -38,5% pour le Portugal et -1,2% pour la Belgique.

Graphique 6 — Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'enquête précédente



Les prévisions pour 1996 indiquent la poursuite de la tendance positive, avec un total de 3 984,9 millions d'écus, soit 24,4% de plus qu'en 1995.

On assistera donc tant à la poursuite du processus de réalisation des investissements, qui avaient été suspendus au moment de la récession de 1993, lorsque la sidérurgie européenne se trouvait au plus profond de la crise, qu'à la poursuite de l'essor des entreprises des nouveaux États membres depuis leur adhésion. Le ratio d'investissement par tonne d'acier brut est passé de 17,8 à 20,6 écus/tonne, soit une augmentation de 15,7%. Il s'agit d'un bon résultat, qui reste néanmoins bien éloigné des 36,3 écus/tonne de 1991, et bien plus encore des valeurs enregistrées par les États-Unis et le Japon.

On peut distinguer trois catégories d'investissements:

- les investissements d'accompagnement à la restructuration de quelques entreprises, conformément aux décisions du Conseil de ministres des États membres, liés aux aides d'État et entraînant, en règle générale, des réductions des productions maximales possibles (PMP);
- les investissements liés à la nécessité d'un entretien périodique ou d'améliorations aux installations traditionnelles, comme le remplacement du revêtement réfractaire des parois ou l'augmentation de l'injection

directe de charbon pulvérisé dans les hauts-fourneaux;

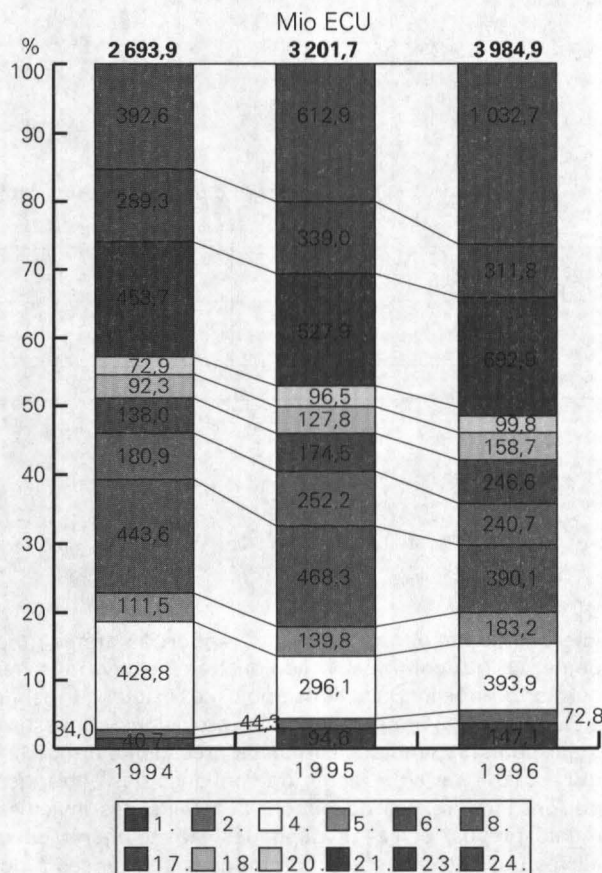
- les grands projets d'importance stratégique, comme le remplacement de la fabrication à l'oxygène par la filière électrique ou la modernisation des grands laminoirs, très coûteuse, notamment en ce qui concerne les installations pour produits plats laminés à froid.

À cet égard, il convient néanmoins de préciser que les investissements consentis par certaines sociétés pour l'achat de parts dans d'autres sociétés dans le cadre du processus actuellement en cours de privatisation ou de restructuration du secteur, de même que les sommes consacrées à l'acquisition de parts de sociétés situées en dehors de l'Union européenne, ne sont pas soumis à l'obligation de déclaration et que la présente enquête n'en tient donc pas compte.

#### 4.2.2. Ventilation des investissements en fonction des installations de production

L'examen des dépenses d'investissement par type d'installation permet de dégager les observations figurant ci-après.

Graphique 7 — Répartition du total investi par outil de production (EUR 15)<sup>(1)</sup>



(1) La légende de ce graphique correspond aux définitions des lignes du tableau 12.

## IV

**Dépenses d'investissement, catégories A et B**  
**Sidérurgie, totaux EUR 12 et EUR 15**  
**(proportions globales)**

(en %)

	EUR 12					EUR 15			
	Réalizations			Prévisions		Réalizations		Prévisions	
	1993	1994	1995	1996	1997-1998	1994	1995	1996	1997-1998
Cokeries	1,6	1,4	2,8	3,8	7,6	1,5	3,0	3,7	5,9
Agglomération et bouletage	1,0	1,2	1,6	1,9	1,1	1,3	1,4	1,8	0,9
Hauts-fourneaux	14,6	16,0	9,4	10,2	9,5	15,9	9,2	9,9	6,9
Aciéries à l'oxygène	4,9	4,3	4,6	4,5	5,2	4,1	4,4	4,6	4,3
<b>Sous-total — Phase liquide, filière intégrée</b>	<b>22,1</b>	<b>23,0</b>	<b>18,3</b>	<b>20,4</b>	<b>23,3</b>	<b>22,8</b>	<b>17,9</b>	<b>20,0</b>	<b>18,0</b>
Réduction directe	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Aciéries électriques	8,4	17,0	14,1	10,1	4,6	16,4	14,6	9,8	3,5
<b>Sous-total — Phase liquide, filière électrique</b>	<b>8,4</b>	<b>17,0</b>	<b>14,2</b>	<b>10,1</b>	<b>4,7</b>	<b>16,5</b>	<b>14,7</b>	<b>9,8</b>	<b>3,6</b>
<b>Coulée continue</b>	<b>7,1</b>	<b>6,8</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>7,5</b>	<b>6,7</b>	<b>7,9</b>	<b>6,0</b>	<b>7,5</b>
Trains à demi-produits	0,4	0,3	0,5	0,3	0,1	0,8	0,9	0,3	0,1
Trains gros et moyens	4,3	3,1	2,9	4,5	4,1	3,2	3,0	4,1	3,6
Trains à petits fers	2,7	4,7	3,3	1,4	0,9	4,4	2,8	1,2	0,7
Trains à fil	1,4	3,3	5,3	3,0	1,9	3,1	4,8	2,6	1,6
Trains à larges bandes à chaud	4,4	3,0	5,7	10,9	13,6	3,6	5,6	10,8	13,1
Trains à feuillards à chaud	0,2	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2
Trains à tôles à chaud	1,6	1,2	2,0	2,1	1,3	1,3	2,4	2,8	4,0
Trains à larges bandes à froid	10,6	9,1	8,5	8,8	10,9	9,5	10,8	12,1	21,2
Autres dépenses	2,0	3,4	4,4	4,4	6,0	3,4	4,0	4,0	4,5
<b>Sous-total — Laminoirs</b>	<b>27,6</b>	<b>28,1</b>	<b>32,9</b>	<b>35,7</b>	<b>39,1</b>	<b>29,6</b>	<b>34,6</b>	<b>38,1</b>	<b>49,0</b>
<b>Installations de revêtement</b>	<b>18,1</b>	<b>5,0</b>	<b>6,2</b>	<b>6,8</b>	<b>7,4</b>	<b>5,1</b>	<b>5,4</b>	<b>6,2</b>	<b>6,8</b>
<b>Centrales, etc., et divers</b>	<b>18,8</b>	<b>20,0</b>	<b>20,3</b>	<b>21,3</b>	<b>17,0</b>	<b>19,5</b>	<b>19,5</b>	<b>19,9</b>	<b>13,9</b>
<b>Total général</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Rappel total général (Mio ECU)</b>	<b>2 922,1</b>	<b>2 465,4</b>	<b>2 680,9</b>	<b>3 285,6</b>	<b>1 941,0</b>	<b>2 696,7</b>	<b>3 203,5</b>	<b>3 984,9</b>	<b>2 658,0</b>

## 4.2.2.1. Cokeries sidérurgiques

On constate une forte augmentation des investissements dans les cokeries sidérurgiques (+132 %), avec un total de 94,6 millions d'écus en 1995 ainsi que des prévisions de 147,1 millions d'écus en 1996 et de 135 millions en 1997.

Dans ce contexte, des investissements importants sont prévus en France (passant de 5 millions d'écus en 1994 à 16,2 millions en 1995, avec des prévisions d'investissements de l'ordre de 137 millions d'écus pour les deux années suivantes), relatifs à la construction d'une nouvelle batterie de fours à coke et à l'arrêt de deux anciennes batteries, ce qui devrait conduire à des réductions de capacité d'ici à 1999.

Par ailleurs, d'autres pays enregistrent également des augmentations (Italie: de 4,8 millions d'écus en 1994 à 29,8 millions en 1995; Autriche: de 3,7 millions d'écus en 1995 à 16,7 millions en 1995; Espagne: de 0 en 1994 à 8,2 millions d'écus en 1995; Belgique: de 7,9 millions d'écus en 1994 à 9,1 millions en 1995). Dans ces cas, il s'agirait plutôt de dépenses de maintien et de protection de l'environnement.

L'augmentation des investissements ne se reflète toutefois pas sur les capacités de production, qui, au contraire, diminuent, pour passer de 40 millions de tonnes en 1994 à 39,2 millions en 1995. D'autres réductions sont encore prévues au cours des prochaines années, pour arriver à un total de 36,8 millions de tonnes en 1999. Cette tendance peut s'expliquer par la réduction de l'utilisation de

## V

**Dépenses d'investissement, catégories A et B  
Sidérurgie, totaux EUR 12 et EUR 15  
(proportions partielles)**

(en %)

	EUR 12					EUR 15			
	Réalizations			Prévisions		Réalizations		Prévisions	
	1993	1994	1995	1996	1997-1998	1994	1995	1996	1997-1998
Cokeries	7,3	6,2	15,5	18,7	32,4	6,6	16,5	18,5	32,8
Agglomération et bouletage	4,6	5,2	8,5	9,4	4,6	5,5	7,7	9,1	4,9
Hauts-fourneaux	66,0	69,8	51,0	50,0	40,5	69,7	51,5	49,4	38,4
Aciéries à l'oxygène	22,1	18,8	25,0	21,9	22,4	18,1	24,3	23,0	23,9
<b>Sous-total — Phase liquide, filère intégrée</b>									
<b>%</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Mio ECU</b>	<b>645,6</b>	<b>566,3</b>	<b>491,8</b>	<b>670,6</b>	<b>453,1</b>	<b>615,0</b>	<b>574,9</b>	<b>797,0</b>	<b>479,4</b>
Trains gros et moyens	51,5	27,7	25,1	50,8	59,4	30,3	28,3	52,3	61,1
Trains à petits fers	32,0	42,5	28,6	15,6	13,0	40,9	26,8	15,1	11,2
Trains à fil	16,5	29,8	46,3	33,6	27,5	28,8	44,9	32,6	27,7
<b>Sous-total — Laminaires, produits longs</b>									
<b>%</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Mio ECU</b>	<b>242,8</b>	<b>272,9</b>	<b>308,4</b>	<b>292,9</b>	<b>134,8</b>	<b>289,3</b>	<b>339,0</b>	<b>311,8</b>	<b>158,0</b>
Trains à larges bandes à chaud	25,9	22,7	34,5	49,4	52,1	25,0	29,2	41,7	34,0
Trains à feuillards à chaud	1,1	0,5	2,3	1,4	1,0	0,5	1,7	1,2	0,5
Trains à tôles à chaud	9,8	8,7	11,8	9,6	5,2	9,3	12,7	10,7	10,4
Trains à larges bandes à froid	63,1	68,0	51,4	39,6	41,7	65,3	56,4	46,5	55,1
<b>Sous-total — Laminaires, produits plats</b>									
<b>%</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Mio ECU</b>	<b>491,0</b>	<b>328,3</b>	<b>445,6</b>	<b>726,4</b>	<b>505,6</b>	<b>392,6</b>	<b>612,9</b>	<b>1 032,7</b>	<b>1 024,6</b>

coke dans les hauts-fourneaux (pour l'injection de charbon pulvérisé) et par l'attention de plus en plus accrue aux considérations environnementales.

#### 4.2.2.2. Agglomérations

Les investissements dans les agglomérations sont également en hausse (44,3 millions d'écus, +30% par rapport à 1994), de même que dans les prévisions pour 1996 (72,8 millions d'écus). L'augmentation est à attribuer exclusivement à la Belgique, qui passe de 1,4 million d'écus en 1994 à 10,8 millions en 1995, avec une capacité de production inchangée en 1995 et en diminution les années suivantes. D'importants investissements sont prévus, en 1996, en Allemagne et aux Pays-Bas.

#### 4.2.2.3. Hauts-fourneaux

Les investissements dans les hauts-fourneaux (296,1 millions d'écus) ont diminué de 31% par rapport à 1994 et

sont bien éloignés des valeurs (EUR 12) de 1991 (474,4 millions d'écus) et de 1992 (432,2 millions d'écus). On prévoit une certaine augmentation pour 1996, avec des investissements prévus de 393,9 millions d'écus.

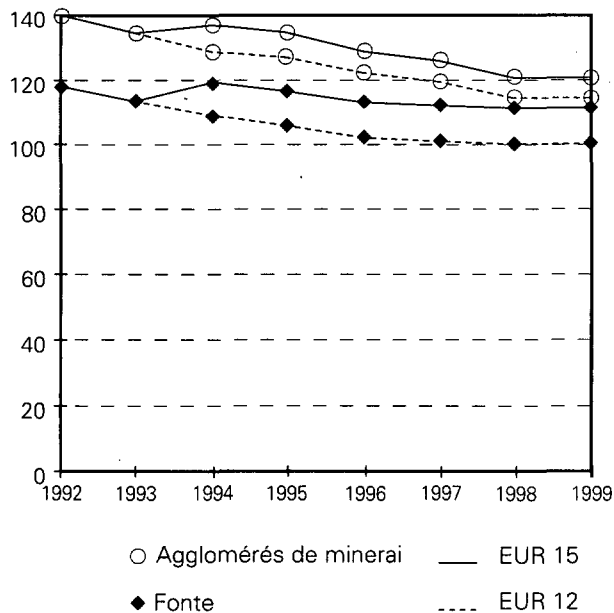
Il s'agit, pour l'essentiel, d'adapter cette technologie aux normes actuelles et futures de protection de l'environnement et aux exigences liées aux coûts du marché, soumis à une forte concurrence internationale. L'une des priorités dans ce domaine est le développement de hauts-fourneaux consommant un minimum de coke, grâce à l'injection directe de charbon pulvérisé, ce qui réduit les coûts et la pollution.

La production de fonte a été de 97,1 millions de tonnes, par rapport à 97,4 millions en 1994. La production maximale possible (PMP) a également diminué, passant de 119,3 millions de tonnes en 1994 à 116,5 millions en 1995.

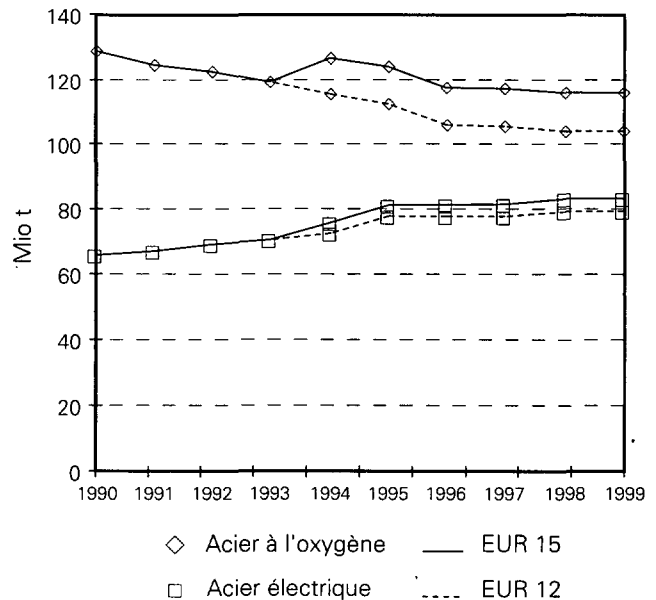
Par rapport à l'année précédente, la PMP s'est donc réduite dans de plus larges proportions que la production,



Graphique 8 — PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte



Graphique 9 — Évolution des PMP pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène



ce qui s'est reflété sur le taux d'utilisation, qui est passé de 81,6% en 1994 à 83,3% en 1995.

En ce qui concerne les PMP, l'enquête 1995 confirme la poursuite de la tendance à la baisse de ces dernières années; selon les prévisions, ce phénomène devrait se poursuivre au cours des prochaines années. Cette observation se fonde sur plusieurs cas de substitution partielle de la filière à l'oxygène par la filière électrique, compensée par l'utilisation novatrice d'une proportion parfois importante (jusqu'à 40% dans les fours électriques les plus récents) de fonte dans la fabrication de l'acier électrique, pour que la qualité de ce dernier s'approche de celle de l'acier à l'oxygène. L'intérêt économique de cette utilisation s'est accru en raison de l'évolution du marché de la ferraille, caractérisé par une augmentation de la demande, et par conséquent des prix, à la suite de la diffusion de la filière électrique, face à une offre, notamment en ferraille de qualité, qu'il est plus difficile d'élargir.

#### 4.2.2.4. Acieries

Les investissements dans les aciéries ont globalement augmenté de 9,5%, passant de 555,2 millions d'écus en 1994 à 608,2 millions en 1995. L'augmentation concerne tant les aciéries à l'oxygène (+25,3%, avec un investissement de 139,8 millions d'écus) que les aciéries électriques (+5,6%, avec 468,3 millions d'écus). Il convient, toutefois, de remarquer que la part des investissements dans la filière à l'oxygène par rapport à ceux dans la filière électrique montre une tendance historiquement décroissante, et ce malgré les investissements beaucoup plus élevés nécessités par la filière intégrée. Il s'agit là de la confirmation d'une évolution dans les procédés de fabrication de l'acier, où la tendance est de donner la préférence à la filière électrique et qui se reflète dans le remplacement progressif des grandes installations intégrées, au fur et à mesure qu'on se rapproche du terme de

leur durée de vie, par des unités électriques plus rentables, plus souples, ayant un coût spécifique moindre, permettant le recyclage de l'acier et respectant davantage l'environnement.

En ce qui concerne les aciéries à l'oxygène, les investissements réalisés en 1995 ont augmenté, tout en demeurant nettement inférieurs aux valeurs des années précédentes. Au niveau des différents pays, on peut noter les augmentations en Allemagne (de 24,6 millions d'écus en 1994 à 54,7 millions en 1995, avec des prévisions de 75,9 millions en 1996) et au Royaume-Uni (de 9,2 millions d'écus en 1994 à 24 millions en 1995, avec des prévisions de 16,6 millions en 1996) et la diminution en Belgique (de 43,3 millions d'écus en 1994 à 8,8 millions en 1995, avec des prévisions de 16,1 millions en 1996).

Les investissements dans les aciéries électriques, qui avaient fortement augmenté en 1994 par rapport à 1993, restent à un niveau élevé du fait d'une nouvelle augmentation, si faible soit-elle, en 1995 par rapport à 1994.

Les capacités de production d'acier brut enregistrent une légère augmentation, passant de 202,3 millions de tonnes à 205,1 millions en 1995, pour à nouveau décroître, selon les prévisions, au cours des deux années suivantes. Ventilées en fonction du procédé de production, elles ont été, en 1995, de l'ordre de 124 millions de tonnes d'acier à l'oxygène (par rapport à 126,5 millions en 1994) et de 81,1 millions de tonnes d'acier électrique (par rapport à 75,8 millions en 1994); ce qui correspond à 60,5% d'acier à l'oxygène et à 39,5% d'acier électrique, dans le contexte d'une progression de l'acier électrique.

La conjoncture globalement favorable s'est reflétée dans la production d'acier brut, qui est passée de 151,5 millions de tonnes en 1994 à 155,8 millions en 1995, soit une augmentation de 2,8%. Dans ce chiffre, la part produite par la filière intégrée est de 64,9% (101,1 millions de tonnes) et celle fabriquée par la voie électrique est de 35,1% (54,7 millions de tonnes). Il s'agit d'une confirmation de la tendance à la hausse de la part d'acier produit

par la filière électrique, qui était de 32,8% en 1994 et de 26% en 1984.

De même, les taux d'utilisation ont augmenté, passant de 74,9% en 1994 à 76% en 1995 pour l'acier brut, de 80,6% en 1994 à 81,5% en 1995 pour l'acier à l'oxygène et de

65,6% en 1994 à 67,4% en 1995 pour l'acier électrique.

Il s'agit de taux particulièrement élevés, ce qui résulte aussi bien d'une conjoncture favorable que des efforts de restructuration consentis au cours des années précédentes pour réduire les surcapacités.

## VI

### Acier brut et coulée continue PMP et production en 1995

	Acier brut		Coulée continue		%
	PMP	Production	PMP	Production	
	1	2	3	4	
Belgique/België	14,4	11,5	13,8	11,3	97,8
Danmark	0,9	0,6	0,9	0,6	100,0
Deutschland	51,3	42,1	48,0	40,0	95,0
Elláda	3,8	0,9	3,8	0,9	100,0
España	20,8	13,8	19,4	13,2	95,5
France	23,0	18,1	21,4	17,1	94,3
Ireland	0,5	0,3	0,5	0,3	100,0
Italia	42,2	27,8	37,8	26,8	96,4
Luxembourg	4,5	2,6	2,7	1,2	46,2
Nederland	6,8	6,4	6,5	6,1	95,8
Portugal	1,0	0,9	0,9	0,8	96,4
United Kingdom	21,1	17,6	17,3	15,2	86,6
<b>EUR 12</b>	<b>190,2</b>	<b>142,7</b>	<b>172,9</b>	<b>133,6</b>	<b>93,6</b>
Österreich	5,6	5,0	5,4	4,8	96,5
Suomi/Finland	4,1	3,2	4,1	3,2	99,7
Sverige	5,2	4,9	2,7	2,6	52,3
<b>EUR 15</b>	<b>205,1</b>	<b>155,8</b>	<b>185,2</b>	<b>144,2</b>	<b>92,5</b>

#### 4.2.2.5. Coulée continue

Les investissements dans la coulée continue ont enregistré une forte augmentation de l'ordre de 39,4%, passant de 180,9 millions d'écus en 1994 à 252,2 millions en 1995. D'importantes dépenses d'investissement sont prévues également pour 1996 (240,8 millions).

Cette augmentation est à attribuer surtout au Royaume-Uni (de 7 millions d'écus en 1994 à 39,1 millions en 1995), à l'Autriche (de 3,8 millions d'écus en 1994 à 28,2 millions en 1995), à l'Allemagne (de 30,5 millions d'écus en 1994 à 50,8 millions en 1995) ainsi qu'à l'Espagne (de 8,3 millions d'écus en 1994 à 16,2 millions en 1995). Les réductions, de faible ampleur, affectent surtout la France et l'Italie.

La PMP n'augmente pas d'une proportion comparable, passant de 177,9 millions de tonnes en 1994 à 185,1 mil-

lions en 1995 (+4%), à cause d'un certain décalage temporel entre les dépenses d'investissements et les modifications relatives aux fermetures pour 6,5 millions de tonnes prévues en Italie dans les prochaines années.

La production d'acier en coulée continue est passée de 137 millions de tonnes en 1994 à 144,1 millions en 1995, soit une augmentation de 5,2%. Le pourcentage de l'Europe des Quinze d'acier en coulée continue sur le total d'acier brut (92,5%) est beaucoup plus élevé que la moyenne mondiale, et plus de la moitié des pays de l'Union européenne enregistrent des pourcentages compris entre 95 et 100%. Dans ce domaine, les investissements ont pour finalité non seulement l'augmentation de la part d'acier en coulée continue, mais très souvent surtout l'amélioration des procédés techniques et de la qualité des produits (par exemple les nouvelles coulées continues à brames minces).

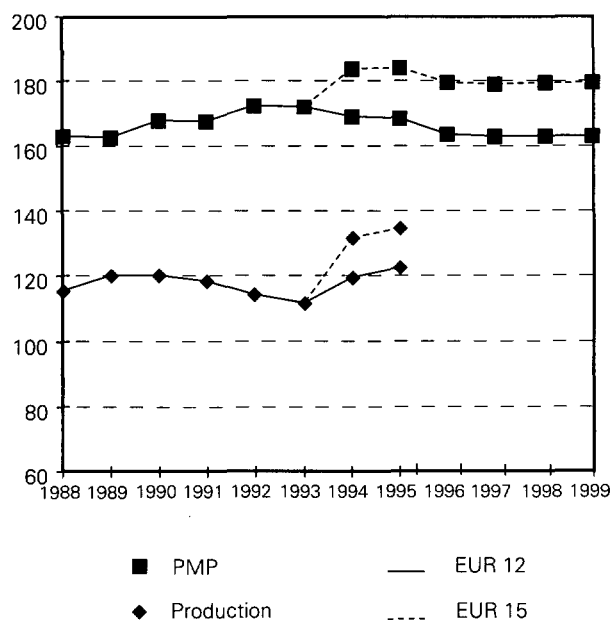
## VII

### PMP — Produits laminés à chaud, EUR 15

(en Mio t)

	1994	1995	1999
Larges bandes à chaud	84,0	84,9	85,5
Feuillards (ex-trains spécialisés)	3,0	2,4	1,9
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	15,4	15,0	14,4
<b>Produits plats</b>	<b>102,4</b>	<b>102,2</b>	<b>101,8</b>
Profilés lourds	15,5	15,2	15,6
Laminés marchands (sauf ronds à béton)	19,3	19,9	20,3
Ronds à béton en barres	23,0	22,7	17,8
Ronds à béton en couronnes	2,5	2,7	2,5
Fil machine (sauf ronds à béton en couronnes)	20,9	21,3	21,6
<b>Produits longs</b>	<b>81,3</b>	<b>81,8</b>	<b>77,8</b>
Ronds et carrés pour tubes laminés	0,9	0,9	1,0
<b>Produits laminés à chaud — Total</b>	<b>183,7</b>	<b>184,0</b>	<b>179,5</b>

Graphique 10 — Évolution des productions et PMP pour les produits laminés à chaud



339 millions en 1995, soit une augmentation de 17,1%. Néanmoins, des différences notables se font jour à l'analyse des divers types de trains de laminage :

- les trains gros (diamètre supérieur à 750 mm) et moyens (diamètre entre 400 et 750 mm) enregistrent une augmentation des investissements de 9,7% ;
- les trains à petits fers (diamètre inférieur à 400 mm) enregistrent une chute de 23,4%, passant de 118,4 millions d'écus à 90,7 millions ;
- les trains à fil enregistrent une augmentation des investissements de 82,5%, passant de 83,4 millions d'écus à 152,2 millions.

Le pourcentage d'augmentation des investissements dans les trains à produits longs est proche à la moyenne générale d'augmentation des investissements sidérurgiques CECA, mais largement inférieur à celui des trains de laminage à produits plats. Cela peut s'expliquer par la situation conjoncturelle difficile qui affecte, depuis plusieurs années, le secteur des produits longs, soumis aux fortes pressions des importations aux niveaux tant de la qualité que des prix et qui se ressent de la faiblesse persistente de ses principaux secteurs utilisateurs, la construction et le génie civil.

#### 4.2.2.6. Trains à produits longs

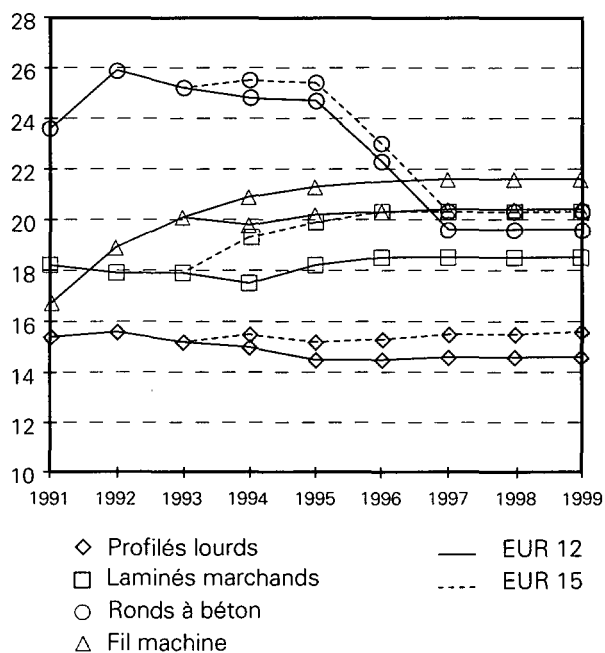
Les investissements dans les trains de laminage à produits longs sont passés de 289,4 millions d'écus en 1994 à

En revanche, les investissements sont en forte augmentation dans les trains à fil, étant donné qu'il s'agit d'un produit à plus haute valeur ajoutée bénéficiant d'une situation favorable sur le marché (à l'exception du fil machine pour treillis soudés).

Les difficultés du secteur se sont répercutées sur le niveau de production, qui n'a augmenté que de 2,6% en 1995, de 51 millions de tonnes à 52,3 millions. Les PMP aussi enregistrent une légère augmentation de 0,6%, de 81,3 millions de tonnes à 81,8 millions. Il en résulte une faible augmentation du taux d'utilisation qui passe de 62,7 millions de tonnes en 1994 à 63,9 millions en 1995.

À long terme, on prévoit une certaine réduction des capacités, qui devraient s'établir aux alentours de 77,8 millions de tonnes en 1999.

Graphique 11 — Évolution de la PMP pour les profilés lourds, les laminés marchands, les ronds à béton et le fil machine



Les résultats d'une analyse détaillée par produit sont les suivants:

- *profilés lourds*: l'année 1995 s'est caractérisée par une stagnation de la demande, une tendance à l'accumulation des stocks chez les négociants stockistes et une vive concurrence sur le marché communautaire, notamment pour les poutrelles de petites dimensions. Une situation identique a pu être observée sur le marché mondial. La production de l'UE est passée de 9,2 millions de tonnes à 9,3 millions, soit une augmentation de 1,1%. Les PMP ont fléchi, en revanche, de 15,5 millions de tonnes à 15,2 millions (-1,9%). Cette diminution est due à des baisses en Belgique (de 0,6 million de tonnes à 0,1 million) et en Allemagne (de 3,7 millions de tonnes à 3,3 millions); par contre, de légères augmentations sont enregistrées en Italie, au Luxembourg, au Portugal, en Suède et au Royaume-

Uni. De petites augmentations sont attendues pour les années suivantes, pour atteindre un chiffre de 15,6 millions de tonnes en 1999;

- *laminés marchands et profilés légers*: l'année 1995 a enregistré une évolution satisfaisante, malgré une situation d'excédent d'offre apparue en fin d'année.

La production est passée de 12 millions de tonnes à 13,2 millions, soit une augmentation de 10%.

La PMP est passée de 19,3 millions de tonnes à 19,9 millions. Les prévisions jusqu'à 1999 indiquent une augmentation s'établissant à 20,3 millions de tonnes, due, suivant les pays, à de légères augmentations en Espagne, en France, en Suède et au Royaume-Uni, et à de faibles réductions en Allemagne et en Italie;

- *ronds à béton*: l'année 1995 s'est avérée particulièrement négative pour le marché de ces produits, se caractérisant par une stagnation de la demande interne, un effondrement des exportations et un niveau élevé des importations. Le déséquilibre entre l'offre et la demande, qui dure depuis longtemps, s'est répercuté sur les prix, qui ont gardé leur tendance à la baisse.

Dans ce contexte, la production de ronds à béton en barres a continué à baisser, passant de 12,1 millions de tonnes en 1994 à 11,6 millions en 1995. La production de ronds à béton en couronnes est stable à 1,7 million de tonnes.

Les PMP de ronds à béton en barres diminuent de 23 millions de tonnes en 1994 à 22,7 millions en 1995 et continueront à baisser, selon les prévisions, jusqu'en 1999, prévisions qui indiquent un chiffre de 17,8 millions de tonnes. Le principal responsable de cette baisse est l'Italie, avec une réduction de 5 millions de tonnes (de 9,7 millions de tonnes en 1995 à 4,7 millions en 1999), à la suite de l'application de la loi n° 481/94 sur les démantèlements, dans le cadre des aides d'État à la restructuration du secteur.

La PMP des ronds à béton en couronnes, qui passe de 2,5 millions de tonnes en 1994 à 2,7 millions en 1995 (+0,2 million de tonnes en Allemagne), est relativement stable. Les prévisions jusqu'à 1999 indiquent un retour à une PMP de 2,5 millions de tonnes, avec une baisse de 0,2 million de tonnes en Italie, compensée par une augmentation en Allemagne;

- *fil machine*: le fil machine comprend les produits destinés à la construction ainsi que ceux destinés à d'autres secteurs, comme la mécanique et les biens de consommation. Pour le fil machine pour treillis soudés, la situation est restée difficile en raison de la stagnation dans le secteur de la construction et de la forte concurrence des produits importés à bas prix, qui ont influencé négativement les prix à l'intérieur de la Communauté. En revanche, pour le fil machine de qualité destiné au tréfilage, à la frappe à froid, au décolletage ou à l'automobile (pneumatiques), la croissance observée en 1994 s'est maintenue grâce aux développements positifs des secteurs utilisateurs; en

dépît d'un certain ralentissement de la consommation en fin d'année, leur demande est restée soutenue et les prix ont continué leur remontée.

La production totale de fil machine a donc encore augmenté en 1995, après l'augmentation enregistrée en 1994, passant de 15,9 millions de tonnes en 1994 à 16,4 millions en 1995 (+3,1%).

La PMP est également en légère hausse, passant de 20,9 millions de tonnes en 1994 à 21,3 millions en 1995. De légères augmentations sont prévues pour les prochaines deux années, avec un palier à 21,6 millions de tonnes.

#### 4.2.2.7. Trains à produits plats à chaud

Les investissements dans les trains de laminage à produits plats à chaud sont en forte augmentation (+96,2%) en 1995, passant de 136,3 millions d'écus pour l'année précédente à 267,1 millions d'écus. L'augmentation porte sur tous les secteurs:

- les trains à larges bandes à chaud passent de 98 millions d'écus en 1994 à 179,1 millions en 1995, et l'on

prévoit, pour 1996, 430,2 millions d'écus de nouveaux investissements;

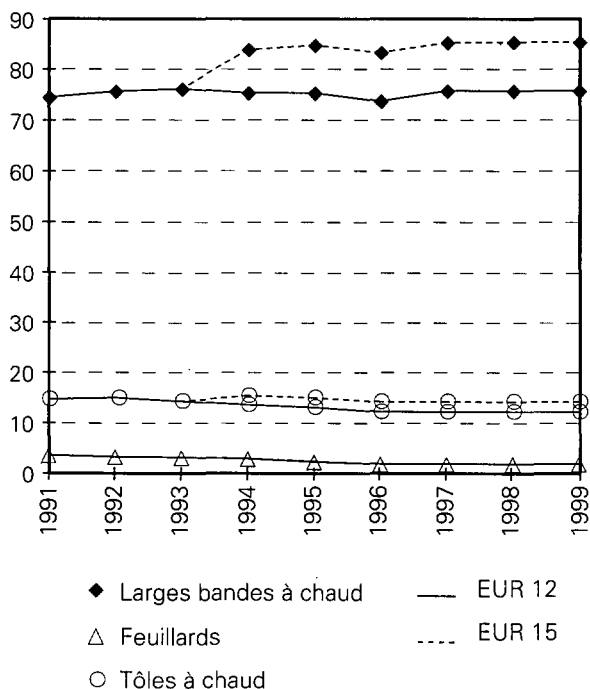
- les trains à tôles passent de 36,3 millions d'écus en 1994 à 77,7 millions en 1995, et 110,3 millions d'écus de nouveaux investissements sont prévus pour 1996;

- les trains à feuillards passent de 1,8 million d'écus en 1994 à 10,3 millions en 1995, et l'on prévoit 11,9 millions d'écus pour 1996.

En ce qui concerne les investissements par pays, on relève une forte progression en Allemagne, s'accompagnant d'augmentations en Espagne, en France, en Suède et au Royaume-Uni. D'importants investissements sont prévus encore en 1996, surtout en Allemagne et en Espagne, notamment en relation avec la construction de deux nouveaux laminoirs à coils à chaud, dont un dans le cadre de la réalisation d'une aciérie compacte.

La production de produits plats à chaud a aussi progressé, passant de 80,7 millions de tonnes en 1994 à 82,5 millions en 1995, soit une augmentation de 2,2%, en retrait par rapport à l'augmentation enregistrée en 1994 (+10,1%). Ce ralentissement de la tendance de la production a été la conséquence de l'arrivée massive sur le marché communautaire de grandes quantités importées qui ont contribué, avec un excès de livraisons internes, à l'alourdissement des stocks et à la baisse des prix.

Graphique 12 — Évolution par produit de la PMP pour les produits plats laminés à chaud



La PMP a enregistré une légère diminution (de 102,4 millions de tonnes à 102,2 millions), et les prévisions sont à la baisse également en 1996 (99,4 millions de tonnes), à la suite des fermetures décidées dans le cadre des restructurations, puis à la hausse pour les années suivantes, pour atteindre 101,8 millions de tonnes en 1999. Au niveau des pays, 0,7 million de tonnes sont prévus en Allemagne, 0,1 million en Grèce, 0,6 million en Suède, 1 million au Royaume-Uni. L'Espagne (-1,2 million de tonnes) et l'Italie (-1,5 million de tonnes) sont en baisse.

Plus de 80% des capacités de production de produits plats laminés à chaud sont constituées de larges bandes à chaud. Pour celles-ci, la production est passée de 68,9 millions de tonnes en 1994 à 70,7 millions en 1995. La PMP est passée de 84 millions de tonnes en 1994 à 84,9 millions en 1995. Une certaine réduction est prévue en 1996 (83,4 millions de tonnes), pour arriver ensuite à 85,5 millions de tonnes en 1999.

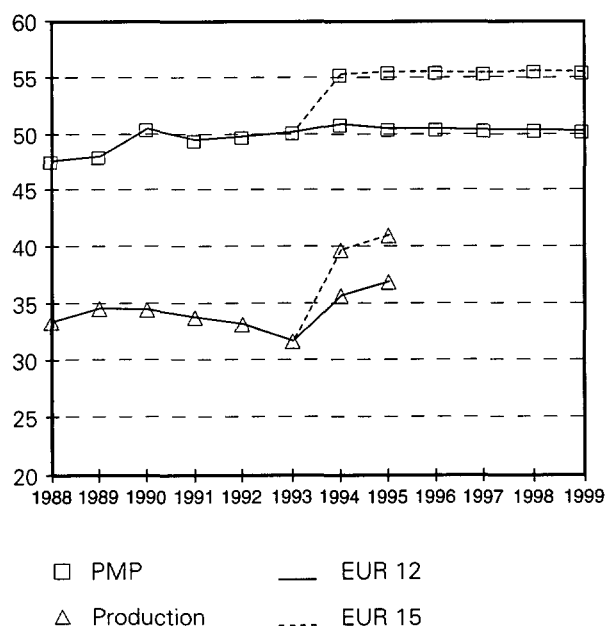
Pour les tôles à chaud et larges plats, on a observé une légère réduction de capacité (de 15,2 millions de tonnes en 1994 à 15 millions en 1995), réduction qui est plus marquée pour les feuillards et bandes à tubes à chaud (de 3 millions de tonnes en 1994 à 2,4 millions en 1995, à cause des fermetures au Luxembourg).

## VIII

Tôles à froid et produits revêtus  
PMP et taux d'utilisation

	PMP (en Mio t)				Taux d'utilisation (en %)		
	Effectives			Prévues	1993	1994	1995
	1993	1994	1995	1999			
<b>EUR 15</b>							
Tôles à froid	50,2	55,3	55,5	55,5	63,1	71,8	73,9
Acier pour emballage	6,5	6,6	6,3	6,1	67,6	72,3	78,5
Tôles revêtues de métal							
— Par trempage à chaud	12,7	14,7	15,1	16,0	72,7	82,6	88,4
— Par électrolyse	4,6	5,3	5,6	5,9	76,1	83,8	83,1
Total	17,3	20,0	20,7	21,8	73,6	82,9	87,0
Revêtements organiques	3,7	4,2	4,4	4,5	58,5	63,9	69,1
<b>EUR 12</b>							
Tôles à froid	50,2	50,9	50,5	50,3	63,1	70,2	73,2
Acier pour emballage	6,5	6,6	6,3	6,1	67,6	72,3	78,5
Tôles revêtues de métal							
— Par trempage à chaud	12,7	13,2	13,5	14,2	72,7	80,9	87,9
— Par électrolyse	4,6	5,0	5,2	5,5	76,1	84,4	83,2
Total	17,3	18,2	18,7	19,7	73,6	81,9	86,5
Revêtements organiques	3,7	3,6	3,8	3,8	58,5	61,7	67,9

Graphique 13 — Évolution de la PMP et de la production des tôles à froid



## 4.2.2.8. Trains à larges bandes à froid

Les investissements dans les trains à larges bandes à froid passent de 256,5 millions d'écus en 1994 à 345,8 millions d'écus en 1995, soit une augmentation de 34,8%. D'importants investissements sont prévus également dans les deux prochaines années, notamment en 1996 avec 480,3 millions d'écus.

L'augmentation est surtout à attribuer au remplacement de deux trains de laminage à froid par une nouvelle installation ainsi qu'à la construction d'un nouveau train pour acier inoxydable.

Au niveau des pays, les investissements sont en augmentation en Espagne, en Autriche, en Finlande et en Suède.

La conjoncture dans la majeure partie des secteurs utilisateurs de produits laminés à froid, comme l'industrie automobile et le secteur de l'électroménager, a poursuivi, au premier semestre de 1995, son évolution positive de 1994. Ensuite, le gonflement des stocks par rapport à la demande, les incertitudes liées au ralentissement du secteur automobile dans plusieurs pays ainsi que les difficultés d'exportation sur un marché mondial très concurrenté

ont créé une situation de déséquilibre entre l'offre et la demande, entraînant une pression sur les prix et un certain ralentissement de la production.

La production EUR 15 de produits laminés à froid a augmenté de 3,4%, passant de 39,7 millions de tonnes en 1994 à 41 millions en 1995. La production de *tôles en acier au carbone*, qui constituent environ 90% du total des produits laminés à froid, est passée de 35,6 millions de tonnes en 1994 à 36,6 millions en 1995, avec une augmentation de 2,7%. La production de *tôles inoxydables* et de *tôles magnétiques* a été, respectivement, de 3 millions de tonnes et de 1,5 million de tonnes, correspondant, respectivement, à 7,3% et à 3,7% du total; ces chiffres indiquent une augmentation, respectivement, de 11,5% et de 7,4% par rapport à la production de 1994.

La PMP totale enregistre une légère augmentation, passant de 55,3 millions de tonnes en 1994 à 55,5 millions en 1995, et elle devrait rester sur ces niveaux jusqu'en 1999. L'analyse par type de produit fait ressortir une réduction de capacité des tôles en acier au carbone, une stabilité des tôles magnétiques et un accroissement de capacité des tôles inoxydables.

En effet, dans le secteur des biens de consommation comme l'électroménager, on constate que l'augmentation de la qualité des produits implique généralement une utilisation croissante des tôles inoxydables, dont le marché continuera d'être en expansion pour les prochaines années.

Les taux d'utilisation des tôles à froid ont encore augmenté en 1995, parvenant à 73,8% pour l'ensemble des tôles à froid et à 88,2% pour les tôles inoxydables.

#### 4.2.2.9. Installations de revêtements

Les investissements dans les installations de revêtement ont augmenté de 26,4%, passant de 138,0 millions d'écus en 1994 à 174,5 millions en 1995. D'importants investissements sont prévus également pour 1996 (246,6 millions d'écus), qui concernent notamment deux nouvelles lignes de galvanisation à chaud et la reconstruction d'une ligne de galvanisation électrolytique en Belgique. Le niveau des investissements est quand même largement inférieur à celui des années précédentes.

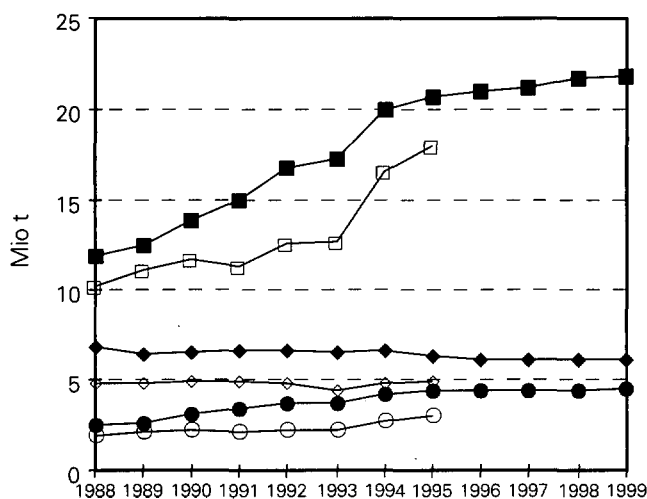
D'un produit à l'autre, on peut observer, comme pour les années précédentes, une croissance soutenue de la production de *tôles à revêtement métallique* (de 16,6 millions de tonnes en 1994 à 18 millions en 1995), une augmentation de leur PMP (de 20 millions de tonnes en 1994 à 20,7 millions en 1995, avec une prévision de 21,8 millions de tonnes en 1999) et de leur taux d'utilisation (de 83% en 1994 à 87% en 1995); cette évolution peut être attribuée à l'utilisation accrue de ce type de produits dans la construction automobile, où on assiste au remplacement progressif des tôles à froid par des tôles galvanisées, plus résistantes à la corrosion.

Les *tôles étamées et ECCS*, au contraire, n'enregistrent qu'une augmentation de 2% de leur production qui passe de 4,8 millions de tonnes à 4,9 millions. La PMP revient de 6,6 millions de tonnes en 1994 à 6,3 millions en 1995, pour passer ensuite à 6,1 millions de tonnes selon les prévisions pour 1996. Le taux d'utilisation passe donc de 72,7% en 1994 à 77,7% en 1995.

Cette évolution peut s'expliquer par le remplacement croissant des tôles étamées et ECCS par des matériaux comme l'aluminium, le verre et les matières plastiques dans les secteurs de l'emballage et de la conservation, ce qui provoque un ralentissement pour ce type de revêtement.

Le secteur des *tôles à revêtement organique* enregistre une évolution comparable à celle des tôles à revêtement métallique, étant donné que ce type de protection s'utilise de plus en plus et que, désormais, son application est quasi générale sur des tôles à revêtement métallique, alors que le revêtement organique sur tôle nue est devenu minime. La production passe de 2,7 millions de tonnes en 1994 à 3 millions en 1995 (dont 2,9 millions de tonnes sur les tôles à revêtement métallique). La PMP passe de 4,2 millions de tonnes en 1994 à 4,4 millions en 1995 et devrait se stabiliser, selon les prévisions, à ce niveau pour les trois prochaines années. Le taux d'utilisation passe de 64,3% en 1994 à 68,2% en 1995.

Graphique 14 — Évolution de la PMP et de la production pour différents types de tôles revêtues



- ◇ Production, étamées
- Production, à revêtement métallique
- Production, à revêtement organique
- PMP, étamées
- PMP, à revêtement métallique
- ◆ PMP, à revêtement organique

## 4.3. Conclusions

### 4.3.1. Résultats de l'enquête

Même si l'on a assisté à un certain ralentissement au cours du second semestre, l'activité industrielle des secteurs consommateurs d'acier peut être jugée globalement positive pour 1995. La production d'acier a donc continué d'augmenter (+2,8% par rapport à l'année précédente), même si elle s'est accrue dans une proportion moindre que la progression enregistrée en 1994. Les investissements des entreprises du secteur sidérurgique ont inversé

la tendance négative des trois dernières années et ont progressé de 18,8% par rapport à 1994. Cette reprise des investissements se confirme également au niveau des prévisions pour 1996 (+24,4% par rapport à 1995). C'est un signe que les entreprises sidérurgiques retrouvent confiance au vu des résultats financiers positifs, surtout de l'année 1994, et de la conjoncture favorable.

L'augmentation des investissements a concerné quasiment toutes les installations de production, à l'exception des hauts-fourneaux (-31% par rapport à 1994) et des trains à profilés légers (-23,4%). Alors que, pour les hauts-fourneaux, le recul est de nature fortement cyclique, liée aux différentes périodicités d'entretien, la diminution enregistrée pour les trains à profilés légers reflète, en revanche, la situation difficile de ce secteur, caractérisé par une importante surcapacité de production. Bien qu'une certaine amélioration soit prévue, en raison des fermetures de certains sites de production envisagées dans les prochaines années en Italie, la situation est cependant destinée à rester critique dans le proche avenir.

Parmi les augmentations des investissements, il convient de signaler les hausses remarquables enregistrées pour les trains à produits plats laminés à chaud (+96%) et les cokeries sidérurgiques (+132%). Les taux d'utilisation, après avoir augmenté en 1994, ont également continué à progresser en 1995 pour tous les types d'installations. Le taux d'utilisation des trains à produits longs, malgré une légère augmentation par rapport à l'année précédente, demeure cependant encore faible (63,9%). Cette situation difficile des laminoirs à produits longs résulte, d'une part, de la crise persistante du secteur du bâtiment, principal utilisateur des produits longs, et, d'autre part, de la forte pression des importations. Par produit, on remarque un taux d'utilisation de 51,1% pour les ronds à béton en barres et, à l'opposé, un taux d'utilisation de 77,1% pour les installations productrices de fil machine, produit pour lequel la situation du marché est favorable (sauf en ce qui concerne le fil destiné aux treillis soudés).

Les taux d'utilisation des trains à produits plats passent de 79% en 1994 à 80,7% en 1995. Plus de 80% des capacités de production de produits plats laminés à chaud sont constituées de larges bandes à chaud; pour celles-ci, le taux d'utilisation est passé de 82% en 1994 à 83,3% en 1995; pour les autres plats, les taux d'utilisation ont été de 68,2% pour les tôles à chaud et larges plats, et de 65,1% pour les feuillards et bandes à tubes à chaud. Les tôles à froid enregistrent un taux d'utilisation de 73,9% (71,8% en 1994) et les tôles à revêtement métallique, de 87%.

On peut donc affirmer que, sur un plan global, la situation s'est encore améliorée, même si l'on constate un léger ralentissement par rapport aux taux de croissance de 1994.

Les processus de restructuration se sont poursuivis. L'industrie reste consciente de la nécessité de continuer ses

efforts en vue d'augmenter son efficacité et de renforcer sa compétitivité internationale. La privatisation de certains grands producteurs a été significative à cet égard. Actuellement, environ 85% des capacités de production de l'UE sont détenues par le secteur privé, ce qui réduit les risques de distorsion de la concurrence par des aides d'État. Le nouveau code relatif aux aides d'État dans le secteur sidérurgique, en passe d'entrer en vigueur, constitue un autre pas positif dans cette direction.

#### 4.3.2. Évolution du secteur et perspectives

Le ralentissement de la croissance économique générale observé au cours de la seconde moitié de 1995 s'est poursuivi durant les premiers mois de 1996, entraînant une décélération de l'activité industrielle.

La baisse d'activité des principaux secteurs utilisateurs d'acier a provoqué un léger tassement de la demande et une diminution plus marquée de la consommation d'acier, dus à la continuation du processus de réduction des stocks.

Même si les perspectives pour le second semestre de 1996 sont nettement plus favorables, du fait de la reprise prévisible de l'activité de certains secteurs consommateurs et de la poursuite de l'expansion de l'économie mondiale, les résultats en termes de demande effective, de production et de taux d'utilisation devraient cependant être, pour l'ensemble de l'année 1996, légèrement inférieurs à ceux de 1995.

Les prévisions en matière d'investissements font état d'une poursuite de la tendance positive de 1995, avec une progression des dépenses de l'ordre de 24,4% par rapport à l'année précédente.

Entre 1995 et 1999, les résultats de l'enquête prévoient une diminution globale des PMP d'acier brut de 6 millions de tonnes, résultant d'un recul de 8 millions de tonnes de la production d'acier à l'oxygène et d'une augmentation de 2 millions de tonnes de l'acier électrique. Signalons tout particulièrement, à cet égard, la baisse prévue d'au moins 7 millions de tonnes de la capacité de production des aciéries électriques en Italie.

La PMP de la coulée continue ressent l'impact de ce recul dans les prévisions pour 1996, pour ensuite amorcer une reprise et retrouver, en 1999, les niveaux de 1995. Au cours de la même période, les produits laminés à chaud vont voir leur capacité maximale de production se réduire de 4,5 millions de tonnes. Dans ce secteur également, on note l'incidence des fermetures des installations italiennes de produits longs pour 5,4 millions de tonnes.

Les PMP des tôles à froid et des aciers d'emballage devraient rester inchangées, et on devrait observer une progression de capacité pour les tôles à revêtement métallique (+1,1 million de tonnes).



# Statistische Tabellen

## Statistical tables

### Tableaux statistiques

*Tabellen / Tables / Tableaux*

<b>I</b>	<b>— Steinkohlenbergbau/Hard coal/Houille</b>	1-3
<b>II</b>	<b>— Koks/Coke/Coke</b>	4-5
<b>III</b>	<b>— Brikettfabriken/Briquetting plants/Usines d'agglomération</b>	6-7
<b>IV</b>	<b>— Eisenerzbergbau/Iron ore mines/Mines de fer</b>	8-9
<b>V</b>	<b>— Eisen- und Stahlindustrie/Iron and steel industry/Industrie sidérurgique</b>	
	<b>A — Investitionsaufwendungen/Capital expenditure/Dépenses d'investissement</b>	10-12.9
	<b>B — Produktion und Produktionsmöglichkeiten/Production and production potential/Production et possibilités de production</b>	13-43

1.

**Steinkohle**  
**Hard coal**  
**Houille**

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10<sup>6</sup> ECU)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues			
	1993	1994	1995	1996		1997	
				A + B	A + B + C	A + B	A + B + C
Ruhr <sup>(1)</sup> . . . . .	137,0	100,1	218,3	225,6	227,9	107,9	223,0
Aachen <sup>(2)</sup> . . . . .	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4		
Ibbenbüren . . . . .	9,4	5,2	3,5	14,1	14,4		3,7
Saar . . . . .	55,3	55,9	69,3	95,7	95,7	23,9	70,6
<i>Deutschland</i> . . . . .	<i>202,1</i>	<i>161,5</i>	<i>291,3</i>	<i>335,9</i>	<i>338,4</i>	<i>131,8</i>	<i>297,2</i>
Asturias . . . . .	74,3						
León . . . . .	65,9						
Nordeste . . . . .	37,6						
Otras . . . . .	7,1						
Cielo abierto . . . . .	14,0						
<i>España</i> . . . . .	<i>198,9</i>	<i>232,8</i>	<i>223,8</i>	<i>171,1</i>	<i>180,8</i>	<i>102,7</i>	<i>120,0</i>
Lorraine . . . . .	24,8	22,6	22,6	21,0	31,5	8,4	8,4
Centre-Midi . . . . .	5,2	1,5	0,9	1,2	1,2	1,2	1,2
<i>France</i> . . . . .	<i>30,0</i>	<i>24,1</i>	<i>23,4</i>	<i>22,2</i>	<i>32,7</i>	<i>9,5</i>	<i>9,5</i>
<i>Italia</i> . . . . .	<i>20,7</i>						
Scotland . . . . .	3,1						
North-East . . . . .	1,1						
Yorkshire . . . . .	56,1						
Midlands and Kent . . . . .	90,8						
Western . . . . .							
Opencast . . . . .	9,3						
<i>United Kingdom</i> <sup>(3)</sup> . . . . .	<i>170,2</i>	<i>111,2</i>	<i>95,2</i>	<i>107,8</i>	<i>129,0</i>	<i>19,0</i>	<i>71,8</i>
<b>EUR 12</b>	<b>621,9</b>	<b>529,7</b>	<b>633,7</b>	<b>636,9</b>	<b>680,8</b>	<b>261,9</b>	<b>498,5</b>

<sup>(1)</sup> Ohne die Aufwendungen des Teils Ruhr des EBV.

<sup>(2)</sup> Einschließlich der Aufwendungen des Teils Ruhr des EBV.

<sup>(3)</sup> Mit provisorischen UK-Werten.

<sup>(1)</sup> Excluding the expenditure of the Ruhr part of EBV.

<sup>(2)</sup> Including the expenditure of the Ruhr part of EBV.

<sup>(3)</sup> With provisional UK data.

<sup>(1)</sup> Sans les dépenses de la partie Ruhr de EBV.

<sup>(2)</sup> Y compris les dépenses de la partie Ruhr de EBV.

<sup>(3)</sup> Avec données UK provisoires.

2.

**Steinkohle**  
**Hard coal**  
**Houille**

Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne <sup>(1)</sup>	Capital expenditure per tonne produced <sup>(1)</sup>		Dépenses à la tonne extraite <sup>(1)</sup>	
	1992	1993	1994	1995
	<i>(ECU/t)</i>			
Ruhr . . . . .	2,28	2,69	2,21	4,70
Aachen . . . . .	3,49	0,25	0,22	0,16
Ibbenbüren . . . . .	1,84	4,50	2,58	1,98
Saar . . . . .	3,42	6,22	6,77	8,47
<i>Deutschland</i> . . . . .	<i>2,51</i>	<i>3,18</i>	<i>2,82</i>	<i>5,02</i>
Asturias . . . . .	18,02	15,87	17,47	14,95
León . . . . .	9,92	19,75	17,47	15,85
Nordeste . . . . .	8,93	14,97	18,88	10,16
Otras . . . . .	12,34	7,30	4,34	9,69
Cielo abierto . . . . .	—	6,58	5,79	—
<i>España</i> . . . . .	<i>12,43</i>	<i>13,86</i>	<i>13,94</i>	<i>13,34</i>
Lorraine . . . . .	3,05	3,33	3,55	3,87
Centre-Midi . . . . .	4,78	4,64	1,38	1,16
<i>France</i> . . . . .	<i>3,31</i>	<i>3,50</i>	<i>3,23</i>	<i>3,56</i>
<i>Portugal</i> . . . . .	<i>2,17</i>	—	—	—
Scotland . . . . .	1,50	1,94	0,05	
North-East . . . . .	1,94	0,46		
Yorkshire . . . . .	2,35	2,53	1,33	
Midlands and Kent . . . . .	5,45	5,50	8,43	
Wales (South) . . . . .	0,00	0,00	0,00	
Opencast . . . . .	0,80	0,68	0,09	
<i>United Kingdom</i> <sup>(2)</sup> . . . . .	<i>2,79</i>	<i>2,81</i>	<i>3,14</i>	<i>3,30</i>
<b>EUR 12</b>	<b>4,64</b>	<b>5,83</b>	<b>4,44</b>	<b>5,75</b>

<sup>(1)</sup> Mit derzeitigen Preisen und Wechselkursen.  
<sup>(2)</sup> Mit provisorischen UK-Werten.

<sup>(1)</sup> At current prices and exchange rates.  
<sup>(2)</sup> With provisional UK data.

<sup>(1)</sup> À prix courants et à taux de change courants.  
<sup>(2)</sup> Avec données UK provisoires.

3.

**Steinkohle**  
**Hard coal**  
**Houille**

[10<sup>6</sup> t (t=t)]

Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
46,5	Ruhr . . . . .	51,8	45,4	46,3	49,3	49,0	48,9	48,9
1,7	Aachen . . . . .	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7		
1,8	Ibbenbüren . . . . .	2,1	2,1	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7
8,2	Saar . . . . .	10,1	9,5	9,0	8,2	8,2	8,3	8,3
<b>58,2</b>	<b>Deutschland . . . . .</b>	<b>66,7</b>	<b>59,7</b>	<b>59,9</b>	<b>62,0</b>	<b>61,7</b>	<b>58,9</b>	<b>58,9</b>
4,2	Asturias . . . . .	5,4	5,2	4,6	4,5	4,5	4,3	4,0
6,1	León . . . . .	6,2	6,0	6,1	6,0	6,0	5,7	5,4
1,8	Nordeste . . . . .	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7
0,2	Otras . . . . .	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
5,3	Cielo abierto . . . . .	5,3	5,4	5,4	5,4	5,4	5,1	4,5
<b>17,6</b>	<b>España<sup>(1)</sup> . . . . .</b>	<b>19,0</b>	<b>18,7</b>	<b>18,2</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>17,1</b>	<b>15,8</b>
5,8	Lorraine . . . . .	7,5	6,4	5,9	5,8	5,8	5,8	5,8
0,7	Centre-Midi . . . . .	1,1	1,1	1,2	1,2	1,0	0,9	0,8
<b>6,5</b>	<b>France . . . . .</b>	<b>8,6</b>	<b>7,5</b>	<b>7,2</b>	<b>7,0</b>	<b>6,8</b>	<b>6,7</b>	<b>6,6</b>
	Scotland . . . . .	1,9						
	North-East . . . . .	2,8						
	Yorkshire . . . . .	20,4						
	Midlands and Kent . . . . .	15,3						
	Western . . . . .	0,8						
	Wales (South) . . . . .	0,7						
	Opencast . . . . .	15,3						
<b>51,3</b>	<b>United Kingdom . . . . .</b>	<b>57,2</b>	<b>55,0</b>	<b>55,0</b>	<b>55,0</b>	<b>51,0</b>	<b>51,0</b>	<b>51,0</b>
<b>133,7</b>	<b>EUR 15<sup>(2)</sup></b>	<b>151,5</b>	<b>140,9</b>	<b>140,3</b>	<b>142,0</b>	<b>137,5</b>	<b>133,7</b>	<b>132,3</b>

<sup>(1)</sup> Quelle: Eurostat.<sup>(1)</sup> Source: Eurostat.<sup>(1)</sup> Source: Eurostat.<sup>(2)</sup> Die neuen Mitgliedstaaten fördern keine Steinkohle.<sup>(2)</sup> The new Member States do not produce coal.<sup>(2)</sup> Les nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

4.

Koks  
Coke  
Coke

Investitionsaufwendungen	Capital expenditure			Dépenses d'investissement	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1993	1994	1995	1996	1997
				(10 <sup>6</sup> ECU)	
<b>Bergbaukokereien</b> <b>Mine-owned coking plants</b> <b>Cokeries minières</b>					
<i>Deutschland</i> . . . . .	77,0	12,2	3,9	8,7	8,0
<i>France</i> . . . . .	5,2	3,8	3,1	5,2	4,1
<i>United Kingdom</i> . . . . .	0,7	1,1	0,4	0,2	
<b>EUR 15</b>	<b>82,9</b>	<b>17,1</b>	<b>7,5</b>	<b>14,1</b>	<b>12,1</b>
<b>Unabhängige Kokereien</b> <b>Independent coking plants</b> <b>Cokeries indépendantes</b>					
<i>Belgique/België</i> . . . . .		0,1	0,0		
<i>España</i> . . . . .	0,2	0,4	0,4	0,7	
<i>Italia</i> . . . . .	1,6	2,5	4,5	3,9	1,9
<i>Nederland</i> . . . . .	15,3	1,6	2,7	0,7	0,2
<i>United Kingdom</i> . . . . .	1,5	2,4	2,7	5,4	2,3
	<b>18,5</b>	<b>6,8</b>	<b>10,3</b>	<b>10,7</b>	<b>4,4</b>
<b>Hüttenkokereien</b> <b>Steelworks-owned coking plants</b> <b>Cokeries sidérurgiques</b>					
<i>Belgique/België</i> . . . . .	6,4	7,9	9,1	16,3	11,8
<i>Deutschland</i> . . . . .	6,7	9,1	3,0	6,7	3,1
<i>España</i> . . . . .	0,2	0,0	8,2	8,8	4,9
<i>France</i> . . . . .	7,7	5,0	16,2	74,9	62,1
<i>Italia</i> . . . . .	7,2	4,8	29,8	12,2	35,3
<i>Nederland</i> . . . . .	16,5	3,9	4,3	2,2	0,5
<i>Österreich</i> . . . . .	3,0	3,7	16,7	13,4	6,2
<i>Portugal</i> . . . . .	0,0	0,1	0,2	0,2	0,0
<i>Suomi/Finland</i> . . . . .	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Sverige</i> . . . . .	5,1	1,9	1,8	8,3	2,6
<i>United Kingdom</i> . . . . .	2,5	4,2	5,4	4,1	8,5
	<b>60,2</b>	<b>40,7</b>	<b>94,6</b>	<b>147,1</b>	<b>135,0</b>
<b>EUR 15</b>	<b>161,6</b>	<b>64,6</b>	<b>112,4</b>	<b>171,9</b>	<b>151,5</b>

5.

Koks  
Coke  
Coke

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
<b>Zechenkokereien</b>								
<b>Mine-owned coking plants</b>								
<b>Cokeries minières</b>								
4,8	Deutschland . . . . .	6,4	5,2	5,4	5,3	5,1	5,1	4,5
1,3	France . . . . .	1,6	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	0,9
0,5	United Kingdom . . . . .	0,4	0,6	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>6,6</b>		<b>8,3</b>	<b>7,2</b>	<b>7,3</b>	<b>6,9</b>	<b>6,7</b>	<b>6,7</b>	<b>5,6</b>
<b>Unabhängige Kokereien</b>								
<b>Independent coking plants</b>								
<b>Cokeries indépendantes</b>								
0,1	Belgique/België . . . . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	España . . . . .	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,4	Italia . . . . .	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,6	Nederland . . . . .	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,4	United Kingdom . . . . .	0,9	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
<b>1,8</b>		<b>2,5</b>	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>
<b>Hüttenkokereien</b>								
<b>Steelworks-owned coking plants</b>								
<b>Cokeries sidérurgiques</b>								
3,6	Belgique/België . . . . .	4,5	3,9	3,8	3,7	3,5	3,5	3,5
6,3	Deutschland . . . . .	7,5	7,1	7,0	6,6	6,6	6,6	6,6
2,1	España . . . . .	3,6	3,6	2,4	2,4	1,9	1,9	1,9
4,4	France . . . . .	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,2
4,6	Italia . . . . .	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8
2,9	Nederland . . . . .	3,1	3,1	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
1,4	Österreich . . . . .		1,4	1,5	1,5	1,5	1,3	1,3
0,3	Portugal . . . . .	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4		
0,9	Suomi/Finland . . . . .		0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
1,2	Sverige . . . . .		1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
5,7	United Kingdom . . . . .	5,5	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
<b>33,4</b>		<b>37,5</b>	<b>40,0</b>	<b>39,2</b>	<b>38,7</b>	<b>38,9</b>	<b>37,6</b>	<b>36,8</b>
<b>41,8</b>	<b>EUR 15</b>	<b>48,3</b>	<b>49,3</b>	<b>48,5</b>	<b>47,6</b>	<b>46,8</b>	<b>46,2</b>	<b>44,3</b>

6.

**Steinkohlenbriketts**  
**Hard coal briquettes**  
**Agglomérés de houille**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
0,4	Deutschland . . . . .	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
0,3	France . . . . .	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
	United Kingdom . . . . .	0,7	0,7	0,7				
0,7	EUR 15	3,4	3,3	3,3	2,6	2,6	2,6	2,6

7.

**Braunkohlenbriketts<sup>(1)</sup>**  
**Brown coal briquettes<sup>(1)</sup>**  
**Briquettes de lignite<sup>(1)</sup>**

(10<sup>6</sup> t)

	Tatsächliche Produktion Actual production Production effective			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production			
	1993	1994 <sup>(1)</sup>	1995	1996	1997	1998	1999
EUR 15	11,9	5,6	4,9	4,5	3,5	3,3	3,0

<sup>(1)</sup> Einschließlich Trockenkohle und Braunkohlenkoks.<sup>(1)</sup> Including breeze and brown coal coke.<sup>(1)</sup> Y compris poussière et coke de lignite.

8.

**Eisenerz**  
**Iron ore**  
**Minerai de fer**

Investitionsaufwendungen	Capital expenditure			Dépenses d'investissement	
				(10 <sup>6</sup> ECU)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1993	1994	1995	1996	1997
<i>Deutschland</i> . . . . .	25,8	112,5	131,2	131,2	131,2
<i>España</i> . . . . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>France</i> . . . . .	0,8	0,9	0,3	0,2	0,1
<b>EUR 12</b>	<b>26,6</b>	<b>113,4</b>	<b>131,6</b>	<b>131,3</b>	<b>131,3</b>

9.

**Eisenerz**  
**Iron ore**  
**Minerai de fer**

Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction					
		1993	1994	1995	1996	1997	1998
0,2	<i>Deutschland</i> . . . . .		0,2	0,2	0,3	0,4	0,5
0,3	<i>España</i> . . . . .		0,8	0,3	0,3	0,3	0,3
2,4	<i>France</i> . . . . .	4,4	2,4	1,4	1,4	1,0	1,0
<b>2,9</b>	<b>EUR 12</b>	<b>4,4</b>	<b>3,3</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>



**Eisen- und Stahlindustrie**  
**Iron and steel industry**  
**Industrie sidérurgique**

Gesamtinvestitions- aufwendungen	Total investment expenditure			Dépenses globales d'investissement	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1993	1994	1995	1996	1997
<i>Belgique/België</i> . . . . .	298,4	305,6	262,0	296,1	189,3
<i>Danmark</i> . . . . .	3,2	4,5	15,8	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<i>Deutschland</i> . . . . .	1 322,0	940,7	916,2	1 107,0	585,5
<i>Elláda</i> . . . . .	6,4	5,7	8,9	14,6	1,3
<i>España</i> . . . . .	191,8	218,1	368,3	437,5	183,8
<i>France</i> . . . . .	373,2	288,7	351,7	529,6	154,6
<i>Ireland</i> . . . . .	0,3	1,1	1,1	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<i>Italia</i> . . . . .	410,3	350,9	328,5	352,0	183,0
<i>Luxembourg</i> . . . . .	110,1	141,2	83,0	157,8	36,9
<i>Nederland</i> . . . . .	67,1	49,5	81,2	120,2	33,9
<i>Portugal</i> . . . . .	2,1	4,1	5,5	3,6	—
<i>United Kingdom</i> . . . . .	137,2	155,3	258,7	242,0	63,1
<b>EUR 12</b>	<b>2 922,1</b>	<b>2 465,4</b>	<b>2 680,9</b>	<b>3 285,6</b>	<b>1 449,8</b>
<i>Österreich</i> . . . . .	—	105,3	181,1	270,6	196,0
<i>Suomi/Finland</i> . . . . .	—	32,3	114,1	242,6	205,3
<i>Sverige</i> . . . . .	—	93,7	227,4	186,0	97,6
<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>2 696,7</b>	<b>3 203,5</b>	<b>3 984,9</b>	<b>1 948,7</b>

(<sup>1</sup>) Zahlen aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben.

(<sup>1</sup>) Figures not given for confidentiality reasons.

(<sup>1</sup>) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

**Eisen- und Stahlindustrie**  
**Iron and steel industry**  
**Industrie sidérurgique**

Investitionsaufwendungen (in Landeswährung)		Capital expenditure (in national currency)	Dépenses d'investissement (en monnaie nationale)	
1995		Vorgesehene Forecast Prévues (a)	Tatsächliche Actual Effectives (b)	
			Verwirklichungsrate Rate of achievement Taux de réalisation (c) = 100 × (b)/(a)	
<i>Belgique/België</i>	<i>BEF (10<sup>6</sup>)</i>	10 225,6	10 101,7	98,8
<i>Danmark</i>	<i>DKK (10<sup>6</sup>)</i>	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<i>Deutschland</i>	<i>DEM (10<sup>6</sup>)</i>	1 851,7	1 716,6	92,7
<i>Elláda</i>	<i>GRD (10<sup>6</sup>)</i>	3 398,7	2 699,4	79,4
<i>Espana</i>	<i>ESP (10<sup>6</sup>)</i>	51 512,1	60 036,5	116,5
<i>France</i>	<i>FRF (10<sup>6</sup>)</i>	2 038,7	2 294,7	112,6
<i>Ireland</i>	<i>IEP (10<sup>6</sup>)</i>	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<i>Italia</i>	<i>ITL (10<sup>9</sup>)</i>	719,1	699,8	97,3
<i>Luxembourg</i>	<i>LUF (10<sup>6</sup>)</i>	4 185,7	3 201,3	76,5
<i>Nederland</i>	<i>NLG (10<sup>6</sup>)</i>	142,4	170,4	119,7
<i>Portugal</i>	<i>PTE (10<sup>6</sup>)</i>	1 765,0	1 084,5	61,4
<i>United Kingdom</i>	<i>GBP (10<sup>6</sup>)</i>	243,4	214,4	88,1
<b>EUR 12</b>	<b>ECU (10<sup>6</sup>)</b>	<b>2 757,1</b>	<b>2 680,9</b>	<b>97,2</b>
<i>Österreich</i>	<i>ATS (10<sup>6</sup>)</i>	3 317,3	2 387,1	72,0
<i>Suomi/Finland</i>	<i>FIM (10<sup>6</sup>)</i>	688,5	651,3	94,6
<i>Sverige</i>	<i>SEK (10<sup>6</sup>)</i>	1 854,4	2 086,3	112,5
<b>EUR 15</b>	<b>ECU (10<sup>6</sup>)</b>	<b>3 315,7</b>	<b>3 203,5</b>	<b>96,6</b>

(<sup>1</sup>) Zahlen aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben.

(<sup>1</sup>) Figures not given for confidentiality reasons.

(<sup>1</sup>) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

**Eisen- und Stahlindustrie: Investitionsaufwendungen nach Anlagenart**  
**Iron and steel industry: Capital expenditure by type of installation**  
**Industrie sidérurgique: dépenses d'investissement par installation**

(10<sup>6</sup> ECU)

				Belgique/België					Danmark				
				Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
				1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
<b>1. Kokereien</b>	<b>1. Coke ovens</b>	<b>1. Cokeries</b>	<b>1.</b>	<b>6,4</b>	<b>7,9</b>	<b>9,1</b>	<b>16,3</b>	<b>11,7</b>	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>2. Möllervorbereitungsanlagen</b>	<b>2. Sinter and pellets</b>	<b>2. Agglomération et bouletage</b>	<b>2.</b>	<b>1,4</b>	<b>1,4</b>	<b>10,8</b>	<b>5,6</b>	<b>0,4</b>	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>3. Direktreduktionsanlagen</b>	<b>3. Direct reduction</b>	<b>3. Réduction directe</b>	<b>3.</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>4. Hochöfen</b>	<b>4. Blast furnaces</b>	<b>4. Hauts-fourneaux</b>	<b>4.</b>	<b>71,9</b>	<b>73,4</b>	<b>37,9</b>	<b>5,5</b>	<b>3,9</b>	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
5. Sauerstoffstahlwerke	5. Oxygen steelworks	5. Aciéries à l'oxygène	5.	42,4	43,3	8,8	16,1	18,1	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
6. Elektrostahlwerke	6. Electric steelworks	6. Aciéries électriques	6.	16,9	17,2	58,6	39,5	0,2	0,1	0,1	3,7	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>7. Stahlwerke insgesamt</b>	<b>7. Total steelworks</b>	<b>7. Total aciéries</b>	<b>7.</b>	<b>59,3</b>	<b>60,5</b>	<b>67,4</b>	<b>55,6</b>	<b>18,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>3,7</b>	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
8. Stranggußanlagen	8. Continuous casting	8. Coulée continue	8.	30,4	31,0	29,1	4,8	1,2	0,1	0,1	5,3	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
9. Halbzeugstraßen	9. Mills for semi-finished products	9. Trains à demi-produits	9.	0,0	0,0	0,0	0,5	—	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
10. Grob- und Mittelstraßen	10. Heavy and medium section mills	10. Trains gros et moyens	10.	—	—	—	—	—	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
11. Feinstraßen	11. Light mills	11. Trains à petits fers	11.	2,6	2,6	1,0	0,7	—	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
12. Drahtstraßen	12. Continuous rod and bar mills	12. Trains à fil	12.	1,2	1,2	1,7	—	—	0,6	0,6	0,4	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
13. Warmbreitbandstraßen	13. Hot wide-strip mills	13. Trains à larges bandes à chaud	13.	27,4	15,8	9,3	18,7	12,8	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
14. Warmbandstraßen	14. Narrow-strip mills	14. Trains à feuillards	14.	—	—	—	—	—	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
15. Blechstraßen	15. Plate mills	15. Trains à tôles	15.	13,9	9,5	5,2	3,9	2,6	0,4	0,6	3,0	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
16. Kaltbreitbandstraßen	16. Cold wide-strip mills	16. Trains à larges bandes à froid	16.	61,9	27,3	13,6	55,9	30,5	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
17. Beschichtungsanlagen	17. Coating plant	17. Installations de revêtement	17.	28,5	18,4	38,7	62,1	60,8	—	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
18. Sonstige Walzstraßen	18. Other mills	18. Autres laminoirs	18.	9,8	11,2	6,8	13,8	5,2	0,1	1,8	1,5	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>19. Walzstraßen insgesamt</b>	<b>19. Total rolling mills</b>	<b>19. Total laminoirs</b>	<b>19.</b>	<b>160,9</b>	<b>117,0</b>	<b>105,3</b>	<b>160,3</b>	<b>113,0</b>	<b>2,0</b>	<b>3,2</b>	<b>10,2</b>	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>20. Kraftwerke usw.</b>	<b>20. Electricity generation, etc.</b>	<b>20. Centrales, etc.</b>	<b>20.</b>	<b>9,1</b>	<b>4,8</b>	<b>3,7</b>	<b>4,9</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>	—	—	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>21. Verschiedenes</b>	<b>21. Miscellaneous</b>	<b>21. Divers</b>	<b>21.</b>	<b>34,8</b>	<b>40,5</b>	<b>27,8</b>	<b>48,0</b>	<b>40,8</b>	<b>0,7</b>	<b>1,2</b>	<b>1,9</b>	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
<b>22. Insgesamt</b>	<b>22. Grand total</b>	<b>22. Total général</b>	<b>22.</b>	<b>298,4</b>	<b>305,6</b>	<b>262,0</b>	<b>296,1</b>	<b>189,3</b>	<b>3,2</b>	<b>4,5</b>	<b>15,8</b>	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
23. Langerzeugnisse insgesamt (Zeilen 10–12)	23. Total long products (lines 10 to 12)	23. Total produits longs (lignes 10 à 12)	23.	3,7	3,8	2,6	0,7	—	0,6	0,6	0,4	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )
24. Flacherzeugnisse insgesamt (Zeilen 13–16)	24. Total flat products (lines 13 to 16)	24. Total produits plats (lignes 13 à 16)	24.	103,2	52,6	28,0	78,4	45,9	0,4	0,6	3,0	( <sup>1</sup> )	( <sup>1</sup> )

(<sup>1</sup>) Zahlen aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben.

(<sup>1</sup>) Figures not given for confidentiality reasons.

(<sup>1</sup>) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

(10<sup>6</sup> ECU)

	Deutschland					Elláda					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997	
	6,7	9,1	3,0	6,7	3,1	—	—	—	—	—	1.
	3,8	9,0	11,9	31,8	9,5	—	—	—	—	—	2.
	0,5	0,0	1,9	0,9	1,6	—	—	—	—	—	3.
	264,3	193,8	87,5	108,5	77,9	—	—	—	—	—	4.
	20,7	24,6	54,7	75,9	35,2	—	—	—	—	—	5.
	54,6	164,5	119,7	56,6	10,6	0,6	0,4	0,7	1,3	0,7	6.
	75,3	189,1	174,3	132,5	45,7	0,6	0,4	0,7	1,3	0,7	7.
	50,2	30,5	50,8	93,2	55,6	0,2	0,2	0,1	—	—	8.
	11,0	1,9	1,9	3,9	0,6	—	—	—	—	—	9.
	18,5	6,6	13,0	30,9	6,5	—	—	—	—	—	10.
	16,5	34,4	30,4	7,7	0,6	0,1	0,3	0,0	—	—	11.
	9,9	43,2	63,1	24,3	1,9	1,5	2,4	4,2	2,3	0,1	12.
	33,5	24,7	65,9	178,0	204,6	0,9	0,2	0,3	—	—	13.
	4,3	1,1	8,3	9,4	1,9	—	—	—	—	—	14.
	19,5	9,3	20,1	36,8	2,1	—	—	—	—	—	15.
	111,5	95,7	106,4	109,7	61,4	0,0	0,0	0,0	—	—	16.
	404,3	60,4	57,2	77,8	27,4	0,0	0,0	0,0	6,7	—	17.
	6,9	8,7	29,0	18,7	8,6	0,3	0,2	0,3	3,0	—	18.
	686,2	321,3	446,3	590,4	3,2	3,4	5,0	12,0	0,1	—	19.
	39,1	32,0	25,7	32,2	7,0	0,1	—	0,1	0,1	0,4	20.
	246,1	186,4	165,5	204,1	69,5	2,5	1,9	3,1	1,2	0,2	21.
	1 322,0	940,7	916,2	1 107,0	585,5	6,4	5,7	8,9	14,6	1,3	22.
	44,9	84,2	106,6	62,9	9,0	1,7	2,8	4,3	2,3	0,1	23.
	168,9	130,8	200,8	334,0	270,0	1,0	0,3	0,4	—	—	24.

(10<sup>6</sup> ECU)

	España					France					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997	
1.	0,2	—	8,2	8,8	4,9	7,7	5,0	16,2	74,9	62,1	
2.	0,2	—	4,2	3,9	0,4	14,0	6,0	5,0	1,9	0,2	
3.	—	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	
4.	5,4	2,8	52,3	114,6	55,9	27,5	10,8	21,8	46,2	11,0	
5.	6,5	0,4	0,9	0,9	—	25,4	15,1	14,4	24,1	13,3	
6.	15,3	55,9	51,6	28,9	5,9	47,2	62,5	60,1	82,0	4,0	
7.	21,8	56,3	52,5	29,8	5,9	72,5	77,6	74,5	106,1	17,4	
8.	3,0	8,3	16,2	22,1	2,3	44,9	23,3	14,5	11,7	2,2	
9.	0,0	1,6	1,6	—	—	0,1	0,3	0,6	1,2	0,3	
10.	33,3	8,6	7,3	10,8	1,6	15,6	15,1	19,0	12,6	3,1	
11.	23,9	42,3	20,3	11,3	1,9	6,1	3,1	4,8	2,9	0,9	
12.	9,4	7,5	8,9	12,7	3,7	3,8	11,4	9,4	28,0	7,5	
13.	2,9	0,5	15,7	29,9	17,4	19,8	16,8	34,8	32,9	8,9	
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15.	0,5	0,5	0,1	—	—	5,7	4,8	10,2	20,3	5,2	
16.	13,0	4,8	27,0	21,0	3,9	28,6	24,1	27,6	26,1	6,3	
17.	32,7	2,0	0,8	1,1	0,1	22,6	16,3	27,9	50,1	5,0	
18.	2,3	35,9	47,0	55,5	69,2	32,0	14,6	19,4	20,0	2,7	
19.	121,0	110,8	144,8	164,3	100,0	179,3	129,8	168,3	205,8	42,1	
20.	1,3	6,2	18,0	10,7	1,3	2,5	3,0	4,8	5,6	0,7	
21.	41,9	42,0	88,2	105,4	15,4	69,8	56,6	61,1	89,1	21,2	
22.	191,8	218,1	368,3	437,5	183,8	373,2	288,7	351,7	529,6	154,6	
23.	66,5	58,3	36,5	34,8	7,1	25,6	29,6	33,2	43,5	11,5	
24.	16,4	5,8	42,8	50,9	21,3	54,1	45,7	72,7	79,3	20,4	

(10<sup>6</sup> ECU)

	Ireland					Italia					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997	
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	7,1	4,8	29,8	12,2	35,3	1.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	6,4	3,9	4,7	2,4	0,3	2.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	—	—	—	—	—	3.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	51,7	106,3	6,3	38,3	4,6	4.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	17,5	11,3	15,8	10,8	6,1	5.
	0,0	0,5	0,5	(1)	(1)	39,8	33,9	48,3	40,2	19,9	6.
	0,0	0,5	0,5	(1)	(1)	57,3	45,2	64,1	51,0	26,1	7.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	42,1	38,8	27,0	16,0	3,2	8.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	0,0	0,4	3,9	2,8	1,2	9.
	0,1	0,1	0,1	(1)	(1)	20,2	11,9	11,7	10,2	18,9	10.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	14,0	10,9	22,5	17,3	6,2	11.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	3,0	2,8	14,8	14,3	5,6	12.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	35,1	9,1	7,8	9,4	0,5	13.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	1,1	0,4	1,5	0,3	0,6	14.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	4,9	0,1	7,8	2,3	0,2	15.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	74,4	26,9	24,9	34,6	10,3	16.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	29,1	7,1	3,0	—	—	17.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	3,8	1,8	3,9	19,8	11,5	18.
	0,1	0,1	0,1	(1)	(1)	227,8	110,3	128,6	127,1	58,1	19.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	7,7	15,6	10,5	6,1	3,5	20.
	0,2	0,6	0,5	(1)	(1)	52,3	64,9	84,5	114,8	55,1	21.
	0,3	1,1	1,1	(1)	(1)	410,3	350,9	328,5	352,0	183,0	22.
	0,1	0,1	0,1	(1)	(1)	37,2	25,7	49,0	41,8	30,7	23.
	0,0	0,0	0,0	(1)	(1)	115,6	36,5	41,9	46,7	11,6	24.

(10<sup>6</sup> ECU)

	Luxembourg					Nederland				
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues (A + B)		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues (A + B)	
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
1.	—	—	—	—	—	16,5	3,9	4,3	2,2	0,5
2.	1,1	1,8	0,1	0,1	—	1,2	4,2	3,0	17,1	7,9
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	—	0,4	0,2	0,1	—	2,9	1,3	14,8	13,7	1,0
5.	1,4	0,4	0,1	0,2	—	1,4	2,0	4,2	2,1	0,1
6.	48,4	77,4	26,4	74,4	13,3	1,4	0,4	0,4	1,2	0,1
7.	49,8	77,8	26,5	74,6	13,3	2,8	2,4	4,6	3,3	0,3
8.	19,0	27,5	29,8	27,7	2,4	0,1	0,8	3,0	4,6	1,8
9.	0,1	0,1	0,1	0,0	—	—	—	—	—	—
10.	23,5	20,4	15,1	39,8	14,7	0,3	0,4	0,7	0,3	0,1
11.	0,2	1,2	0,8	1,4	—	0,9	0,2	0,3	0,3	0,0
12.	3,6	0,8	1,8	2,7	—	0,2	0,7	1,2	0,9	0,7
13.	—	—	—	—	—	3,5	4,4	4,9	2,1	0,2
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16.	0,3	3,9	1,5	2,9	3,0	14,3	12,0	6,1	6,3	1,1
17.	2,8	1,5	2,1	3,1	2,3	2,4	4,2	12,1	20,4	8,6
18.	0,1	0,1	2,2	0,0	—	—	0,0	0,2	0,1	0,0
19.	49,7	55,3	53,4	77,6	22,3	21,7	22,6	28,6	34,9	12,5
20.	0,1	0,5	0,1	0,3	—	4,4	1,5	6,4	11,4	1,0
21.	9,4	5,4	2,7	5,1	1,3	17,6	13,6	19,6	37,6	10,7
22.	110,1	141,2	83,0	157,8	36,9	67,1	49,5	81,2	120,2	33,9
23.	27,3	22,3	17,6	43,9	14,7	1,4	1,3	2,3	1,4	0,9
24.	0,3	3,9	1,5	2,9	3,0	17,8	16,4	11,0	8,4	1,3

(10<sup>6</sup> ECU)

	Portugal					United Kingdom					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997	
	—	0,1	0,2	0,2	—	2,4	4,2	5,4	4,1	8,5	1.
	—	—	—	—	—	1,7	3,4	2,1	0,2	—	2.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	0,0	0,0	0,2	0,2	—	2,6	6,4	29,8	8,3	—	4.
	0,0	0,2	0,1	0,1	—	27,3	9,2	24,0	16,6	9,3	5.
	0,3	1,1	1,2	—	—	20,1	5,6	7,1	3,5	4,7	6.
	0,4	1,3	1,2	0,1	—	47,4	14,8	31,1	20,0	14,0	7.
	0,3	0,7	0,2	0,1	—	17,3	7,0	39,1	6,4	0,5	8.
	—	—	—	—	—	0,8	3,3	4,3	1,6	—	9.
	0,1	—	—	—	—	13,4	12,4	10,7	44,1	12,6	10.
	—	—	—	—	—	13,4	21,1	8,0	4,1	0,4	11.
	0,1	—	—	—	—	6,8	10,7	37,2	9,0	0,3	12.
	—	—	—	—	—	4,2	3,1	15,3	87,6	0,1	13.
	—	—	—	—	—	0,2	0,3	0,4	0,8	—	14.
	—	—	—	—	—	3,2	3,8	6,2	2,0	—	15.
	—	0,4	0,1	—	—	5,7	28,2	21,8	30,9	22,7	16.
	—	,03	0,1	—	—	6,9	13,2	25,4	1,6	0,7	17.
	0,1	0,2	0,0	—	—	3,8	8,3	6,4	7,6	0,0	18.
	0,6	1,6	0,3	0,1	—	75,8	111,2	174,6	195,6	37,3	19.
	0,3	0,1	0,2	1,6	—	0,9	1,8	5,9	3,6	1,4	20.
	0,8	1,0	3,3	1,4	—	6,4	13,4	9,8	10,2	1,8	21.
	2,1	4,1	5,5	3,6	—	137,2	155,3	258,7	242,0	63,1	22.
	0,2	—	—	—	—	33,6	44,1	55,8	57,2	13,3	23.
	—	0,4	0,1	—	—	13,3	35,3	43,6	121,3	22,8	24.



(10<sup>6</sup> ECU)

	Österreich					Suomi/Finland				
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
1.	2,9	3,7	16,7	13,4	6,2	4,5	—	—	—	—
2.	15,1	4,3	2,2	2,4	1,5	0,1	—	0,3	7,4	0,7
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	8,0	22,9	4,8	5,8	0,3	1,0	0,6	15,8	33,8	—
5.	3,6	4,0	6,3	11,9	4,9	0,0	—	6,9	19,2	7,5
6.	1,5	1,2	3,7	6,6	0,5	—	8,9	30,3	15,3	—
7.	5,1	5,2	10,0	18,5	5,4	0,0	8,9	37,2	34,5	7,5
8.	2,1	3,7	28,2	34,3	5,6	0,1	0,1	0,0	13,7	47,7
9.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	4,3	8,6	4,7	5,1	10,7	0,2	0,1	8,0	—	—
11.	1,8	1,0	0,3	0,4	0,1	0,7	—	—	—	—
12.	0,1	0,3	2,4	1,8	1,3	0,1	0,1	0,2	0,4	—
13.	12,2	13,5	7,6	24,0	15,2	0,9	2,6	1,8	36,2	38,2
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	0,8	1,3	2,6	7,9	1,8	—	—	—	—	—
16.	2,5	5,9	52,4	72,4	89,0	—	16,2	35,3	102,2	108,9
17.	1,4	9,3	2,9	17,5	24,6	0,4	2,6	2,5	2,2	—
18.	2,3	5,0	4,8	7,4	0,5	0,4	0,6	3,6	6,7	2,2
19.	27,5	48,6	105,8	170,7	148,8	2,8	22,2	51,3	161,3	197,0
20.	12,3	3,3	10,2	15,3	5,1	0,2	0,0	5,5	5,1	—
21.	17,0	17,4	31,4	44,5	28,8	0,8	0,7	3,7	0,5	—
22.	88,0	105,3	181,1	270,6	196,0	9,5	32,3	114,1	242,6	205,3
23.	6,3	9,8	7,4	7,2	12,1	1,0	0,2	8,2	0,4	—
24.	15,5	20,8	62,6	104,3	106,1	0,9	18,7	37,0	238,4	147,1

(10<sup>6</sup> ECU)

	Sverige					EUR 15					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997	
	5,1	1,9	1,8	8,3	2,6	59,5	40,7	94,6	147,1	135,0	1.
	0,1	0,0	—	—	—	45,0	34,0	44,3	72,8	20,8	2.
	—	—	—	—	—	0,5	0,0	1,9	0,9	1,6	3.
	3,8	10,2	24,6	18,9	—	439,0	428,8	296,1	393,9	154,6	4.
	0,8	1,1	3,7	5,3	0,5	147,1	111,5	139,8	183,2	95,1	5.
	4,1	14,1	56,1	37,2	3,6	250,5	443,6	468,3	390,1	70,6	6.
	5,0	15,2	59,8	42,5	4,0	397,5	555,1	608,2	573,2	165,7	7.
	11,7	8,9	8,9	5,1	0,5	221,5	180,9	252,2	240,7	124,5	8.
	2,8	15,1	15,1	3,6	—	14,9	22,7	27,5	13,7	2,1	9.
	0,4	3,4	5,8	9,2	3,4	129,9	87,6	96,1	163,2	71,5	10.
	0,1	1,3	2,3	0,9	—	80,4	118,4	90,7	46,9	10,2	11.
	0,8	1,7	6,9	1,2	—	41,1	83,4	152,2	101,7	21,3	12.
	16,3	7,3	15,9	11,4	—	156,7	98,0	179,1	430,2	298,0	13.
	—	—	0,1	1,5	—	5,6	1,8	10,3	11,9	2,4	14.
	4,4	6,5	22,5	32,6	78,8	53,5	36,3	77,7	110,3	93,0	15.
	15,8	11,1	29,2	18,1	6,9	328,1	256,5	345,8	480,3	343,9	16.
	3,1	2,8	1,8	4,0	—	534,4	138,0	174,5	246,6	129,5	17.
	0,4	3,7	2,6	0,5	—	62,4	92,3	127,8	158,7	103,5	18.
	55,9	53,9	111,2	88,1	89,6	1 614,4	1 111,5	1 534,0	2 004,2	1 200,0	19.
	1,9	4,3	5,2	2,8	0,2	80,1	72,9	96,5	99,8	21,6	20.
	12,4	8,1	24,7	25,4	1,1	512,9	453,7	527,9	692,9	249,5	21.
	84,2	93,7	227,4	186,0	97,6	3 103,8	2 696,7	3 203,5	3 984,9	1 948,7	22.
	1,3	6,4	15,0	11,3	3,4	251,4	289,3	339,0	311,8	103,0	23.
	36,5	24,9	67,7	63,6	85,7	543,9	392,6	612,9	1 032,7	737,3	24.

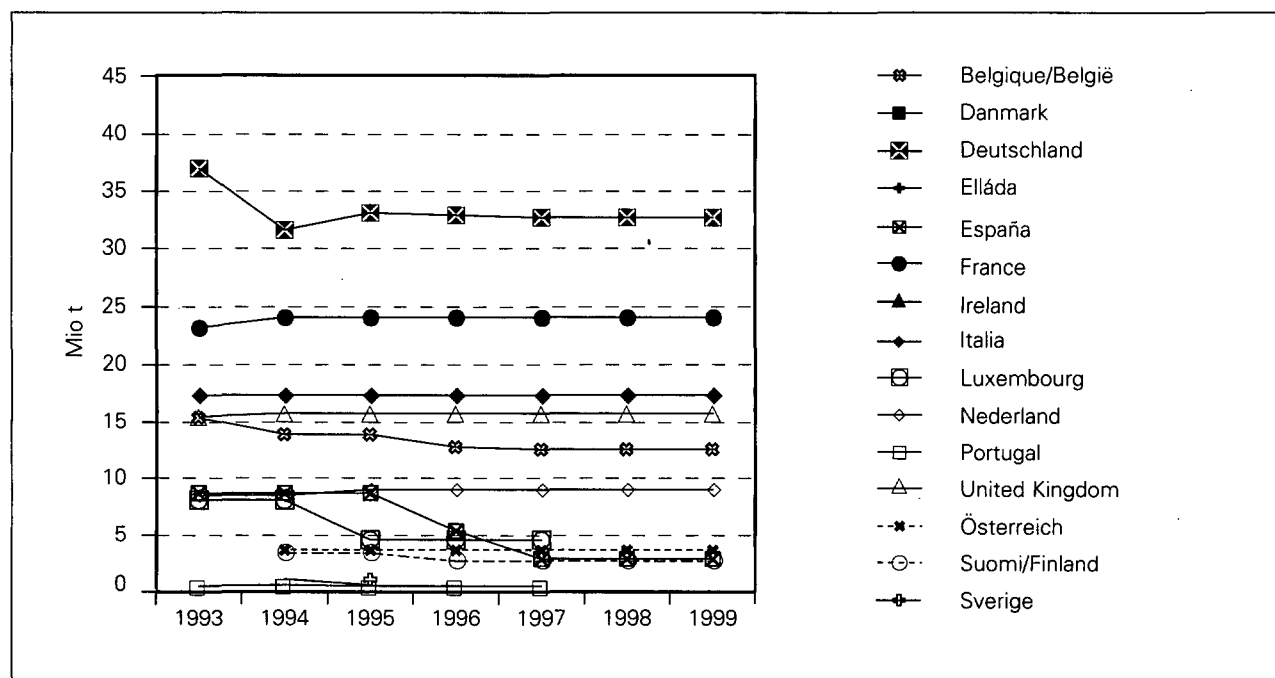
	EUR 12						
	Tatsächliche Actual Effectives					Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
1.	167,1	141,0	47,0	35,1	76,1	125,4	126,1
2.	34,8	42,5	29,7	29,7	41,9	63,0	18,6
3.	27,9	1,5	0,5	0,0	1,9	0,9	1,6
4.	449,6	467,6	426,3	395,2	250,9	335,4	154,3
5.	195,4	249,5	142,6	106,4	122,9	146,8	82,2
6.	315,8	294,8	244,8	419,5	378,2	331,0	66,6
7.	511,2	544,3	387,4	525,9	501,1	477,8	148,7
8.	227,8	223,6	207,6	168,2	215,0	187,6	70,7
9.	46,9	32,3	12,1	7,6	12,4	10,1	2,1
10.	215,0	185,7	124,9	75,5	77,6	148,9	57,4
11.	171,6	137,7	77,8	116,1	88,1	45,7	10,1
12.	139,1	162,4	40,1	81,3	142,7	98,4	19,9
13.	319,5	317,8	127,3	74,6	153,9	358,6	244,5
14.	9,9	5,2	5,6	1,8	10,2	10,4	2,4
15.	101,4	84,3	48,2	28,5	52,6	69,9	12,4
16.	607,9	691,7	309,9	223,4	229,0	287,5	139,0
17.	561,5	581,2	529,5	123,3	167,3	222,9	1,4,9
18.	169,5	111,5	59,2	82,9	116,8	144,1	100,9
19.	2 569,9	2 533,4	1 528,1	986,8	1 265,5	1 584,1	764,6
20.	109,4	137,2	65,5	65,3	75,4	76,6	16,3
21.	618,9	835,3	482,7	427,5	468,1	622,5	219,5
22.	4 488,7	4 702,3	2 922,1	2 465,4	2 680,9	3 285,6	1 449,8
23.	525,6	485,8	242,8	272,9	308,4	292,9	87,5
24.	1 038,5	1 099,0	491,0	328,3	445,6	726,4	398,4

13.

**Erzsinter  
Sinter  
Agglomérés de minerai**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
11,2	Belgique/België . . . . .	15,4	13,9	13,9	12,8	12,6	12,6	12,6
—	Danmark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
29,5	Deutschland . . . . .	37,0	31,6	33,1	32,9	32,7	32,7	32,7
—	Elláda . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
6,2	España . . . . .	8,7	8,7	8,7	5,4	2,9	2,9	2,9
19,4	France . . . . .	23,2	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1
—	Irland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
12,7	Italia . . . . .	17,4	17,4	17,4	17,4	17,4	17,4	17,4
2,0	Luxembourg . . . . .	8,1	8,1	4,6	4,6	4,6	—	—
8,5	Nederland . . . . .	8,5	8,5	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
0,5	Portugal . . . . .	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	—	—
15,8	United Kingdom . . . . .	15,5	15,8	15,8	15,8	15,8	15,8	15,8
<b>105,7</b>	<b>EUR 12</b>	<b>134,3</b>	<b>128,6</b>	<b>126,9</b>	<b>122,3</b>	<b>119,5</b>	<b>114,4</b>	<b>114,4</b>
3,6	Österreich . . . . .	—	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
2,9	Suomi/Finland . . . . .	—	3,4	3,4	2,7	2,7	2,7	2,7
0,6	Sverige . . . . .	—	1,1	0,6	—	—	—	—
<b>112,7</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>136,8</b>	<b>134,5</b>	<b>128,7</b>	<b>125,9</b>	<b>120,8</b>	<b>120,8</b>

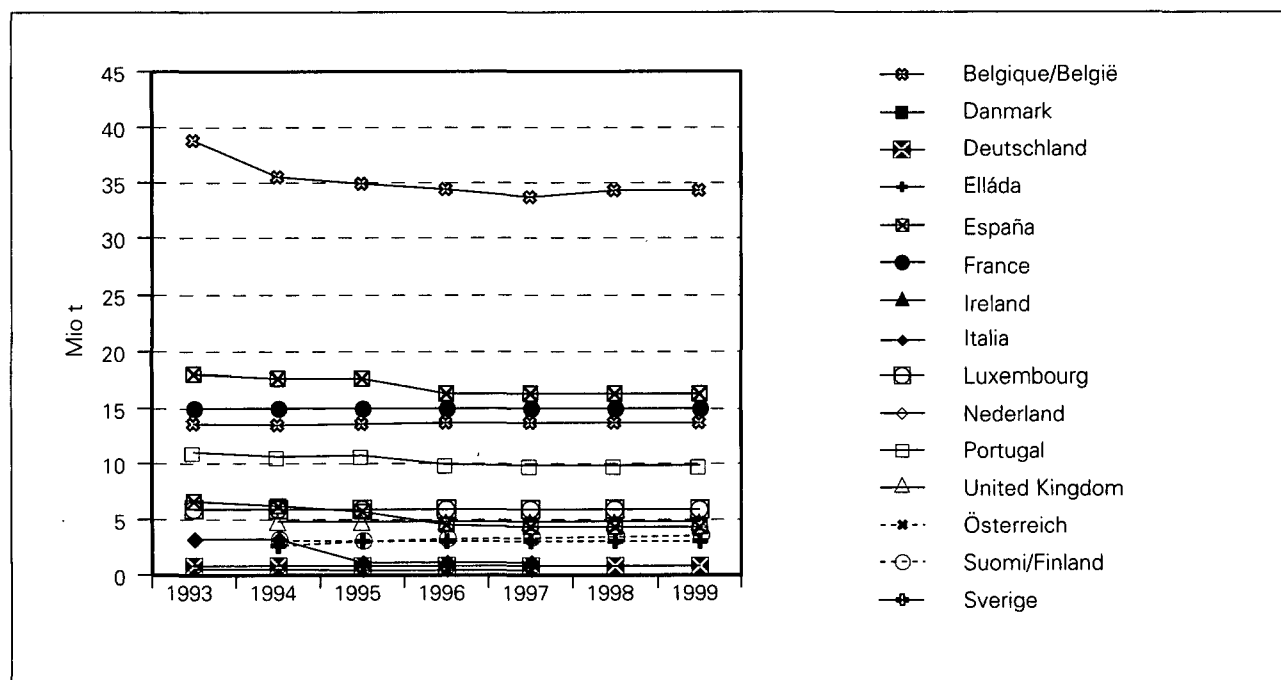


14.

**Roheisen  
Pig-iron  
Fonte**

(10<sup>6</sup> t)

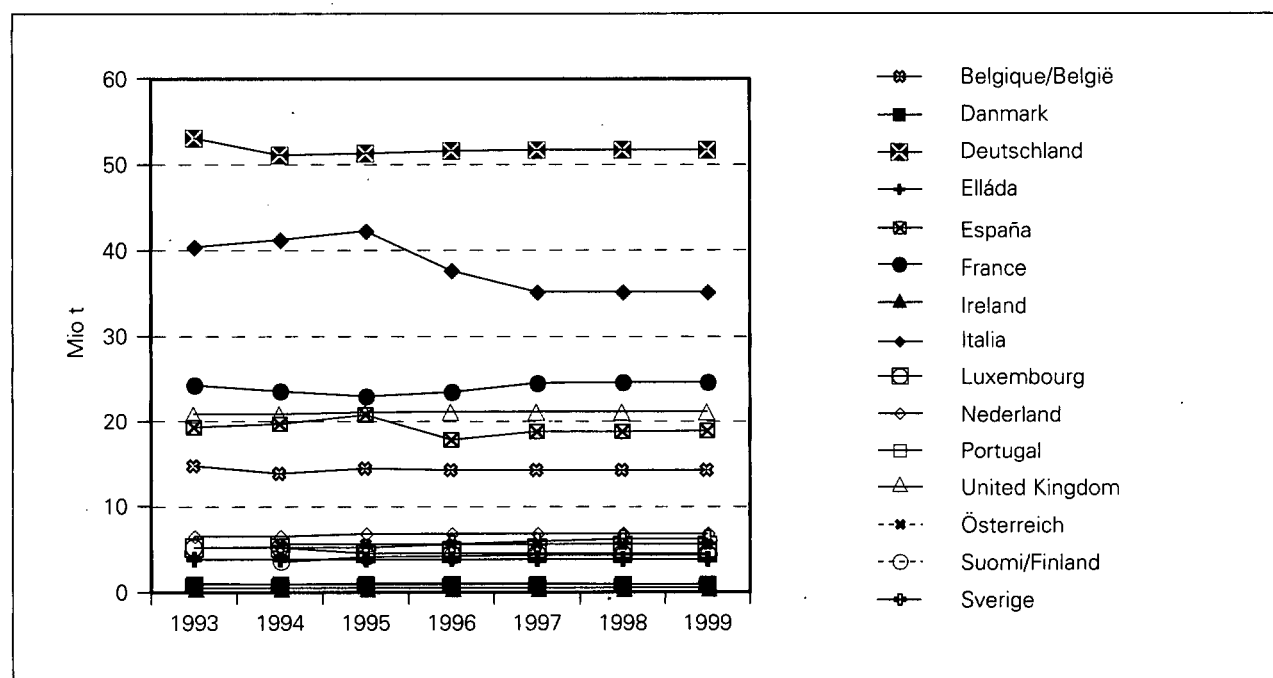
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
9,2	Belgique/België . . . . .	11,0	10,6	10,7	9,9	9,8	9,8	9,8
—	Danmark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
29,6	Deutschland . . . . .	38,8	35,5	34,9	34,4	33,7	34,3	34,3
—	Elláda . . . . .	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
5,1	España . . . . .	6,6	6,2	5,7	4,5	4,3	4,3	4,3
13,2	France . . . . .	18,0	17,6	17,6	16,3	16,3	16,3	16,3
—	Ireland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
11,7	Italia . . . . .	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
1,0	Luxembourg . . . . .	3,2	3,2	1,1	1,1	1,1	—	—
5,5	Nederland . . . . .	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
0,4	Portugal . . . . .	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	—	—
12,2	United Kingdom . . . . .	13,6	13,5	13,6	13,7	13,7	13,7	13,7
<b>88,8</b>	<b>EUR 12</b>	<b>113,4</b>	<b>108,9</b>	<b>105,7</b>	<b>102,0</b>	<b>100,9</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
3,9	Österreich . . . . .	—	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
2,3	Suomi/Finland . . . . .	—	2,6	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
3,0	Sverige . . . . .	—	3,1	3,0	3,2	3,3	3,4	3,5
<b>97,1</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>119,3</b>	<b>116,5</b>	<b>113,0</b>	<b>112,0</b>	<b>111,2</b>	<b>111,2</b>



**Rohstahl insgesamt**  
**Crude steel — Total**  
**Acier brut — Total**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
11,5	Belgique/België . . . . .	14,7	13,8	14,4	14,2	14,2	14,2	14,2
0,6	Danmark . . . . .	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
42,1	Deutschland . . . . .	53,1	51,1	51,3	51,6	51,7	51,7	51,7
0,9	Elláda . . . . .	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
13,8	España . . . . .	19,3	19,7	20,8	17,8	18,8	18,8	18,9
18,1	France . . . . .	24,3	23,6	23,0	23,5	24,5	24,6	24,6
0,3	Ireland . . . . .	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
27,8	Italia . . . . .	40,4	41,2	42,2	37,7	35,2	35,2	35,2
2,6	Luxembourg . . . . .	5,2	5,2	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
6,4	Nederland . . . . .	6,5	6,5	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8
0,9	Portugal . . . . .	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9
17,6	United Kingdom . . . . .	20,9	20,9	21,1	21,2	21,2	21,2	21,2
<b>124,7</b>	<b>EUR 12</b>	<b>190,5</b>	<b>188,0</b>	<b>190,2</b>	<b>183,5</b>	<b>183,1</b>	<b>183,1</b>	<b>183,2</b>
5,0	Österreich . . . . .	—	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
3,2	Suomi/Finland . . . . .	—	3,5	4,1	4,2	4,3	4,3	4,3
4,9	Sverige . . . . .	—	5,2	5,2	5,6	5,9	6,2	6,2
<b>155,8</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>202,3</b>	<b>205,1</b>	<b>198,9</b>	<b>198,8</b>	<b>199,1</b>	<b>199,2</b>



16.

**Rohstahl**  
**Crude steel**  
**Acier brut**

Produktionsmöglichkeiten

Production potential

Possibilités de production

(10<sup>6</sup> t)

Erhebungsjahr Year of inquiry Date des enquêtes	Vorgesehene Forecast Prévues							
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
<b>EUR 12</b>								
1992 . . . . .	191,0	190,9	190,6	189,6				
1993 . . . . .		192,2	191,2	190,4	189,7			
1994 . . . . .			186,7	186,9	185,4	186,2		
1995 . . . . .				189,2	187,3	187,9	187,9	
1996 . . . . .					183,5	183,1	183,1	183,2
<b>EUR 15</b>								
1992 . . . . .	—	—	—	—				
1993 . . . . .		—	—	—	—			
1994 . . . . .			—	—	—	—		
1995 . . . . .			—	203,4	202,1	202,9	202,9	
1996 . . . . .					198,9	198,8	199,1	199,2

17.

**Rohstahl**  
**Crude steel**  
**Acier brut**

— Produktionsmöglichkeiten  
nach Verfahren

— Anteil der einzelnen Verfahren

— Production potential  
according to process

— Share of each process

— Possibilités de production  
par procédé

— Part de chaque procédé

Verfahren Process Procédé	Sauerstoffstahl Oxygen steel Acier à l'oxygène		Elektrostahl Electric-furnace steel Acier électrique		Andere Verfahren Other processes Autres procédés		Insgesamt Total Total
	10 <sup>6</sup> t	%	10 <sup>6</sup> t	%	10 <sup>6</sup> t	%	
Einheit Unit Unité							10 <sup>6</sup> t
Produktion Production Production							
1991	93,3	68,0	43,1	31,4	0,8	0,6	137,2
1992	88,3	66,8	43,3	32,8	0,6	0,4	132,2
1993	87,9	66,5	43,7	33,1	0,6	0,4	132,2
1994	101,9	67,2	49,7	32,8	0,0	0,0	151,6
1995	101,1	64,9	54,7	35,1	0,0	0,0	155,8
Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
1991	124,5	64,6	67,0	34,8	1,3	0,7	192,8
1992	122,5	63,7	69,1	35,9	0,9	0,5	192,5
1993	119,3	62,6	70,5	37,0	0,8	0,4	190,5
1994	126,5	62,5	75,8	37,5	0,0	0,0	202,3
1995	124,0	60,4	81,1	39,5	0,0	0,0	205,1
1996	117,6	59,1	81,3	40,9	0,0	0,0	198,9
1999	116,0	58,2	83,2	41,8	0,0	0,0	199,2

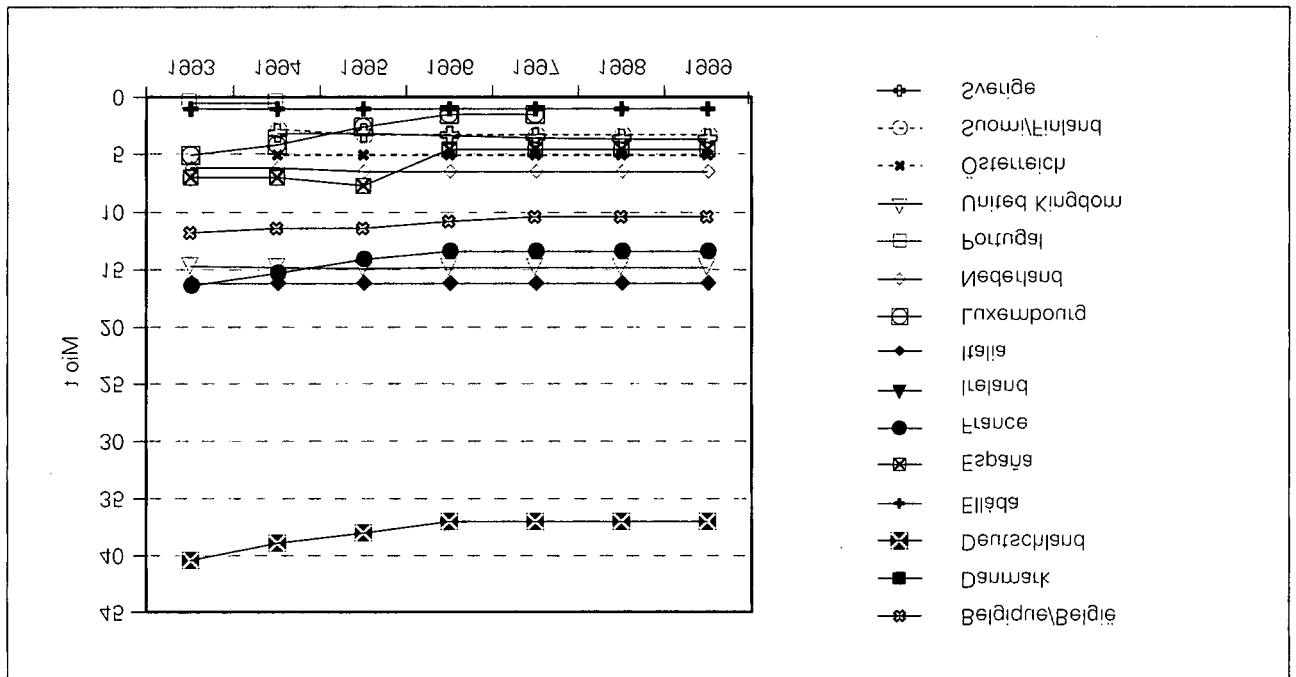


18.

**Sauerstoffstahl**  
**Oxygen steel**  
**Acier à l'oxygène**

(10<sup>6</sup> t)

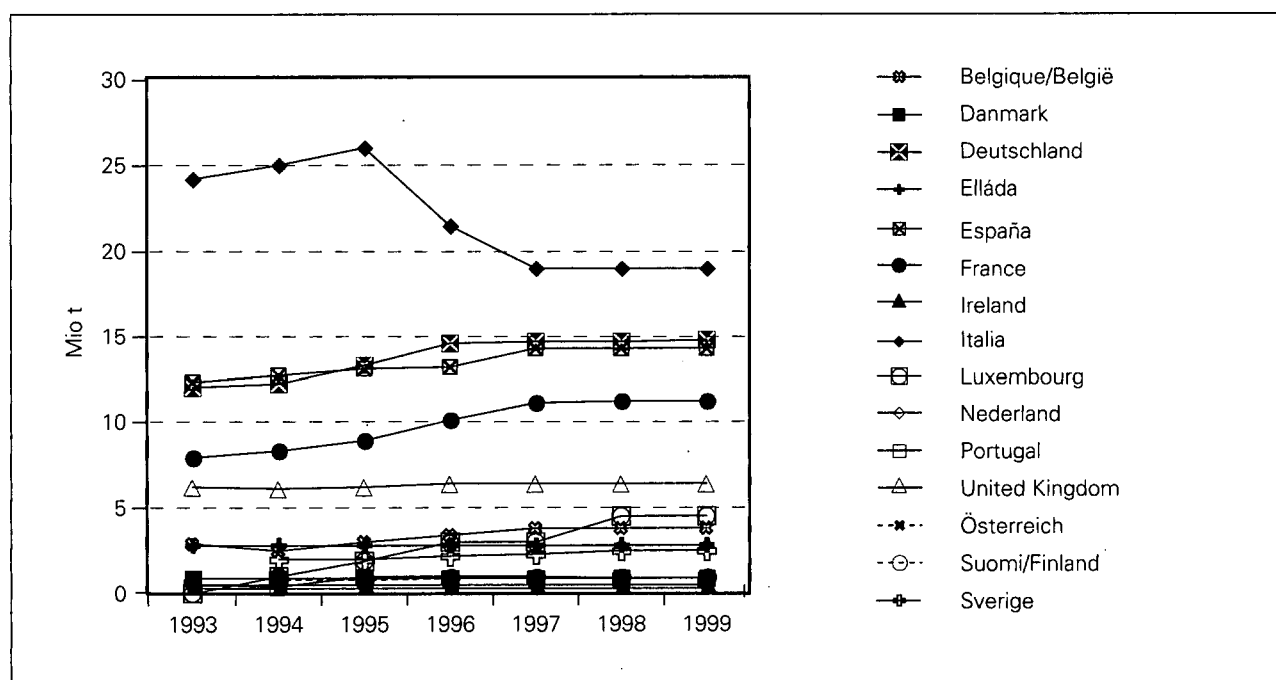
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
9,9	Belgique/België . . . . .	11,8	11,4	11,4	10,8	10,4	10,4	10,4
—	Danmark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
32,0	Deutschland . . . . .	40,4	38,9	38,0	37,0	37,0	37,0	37,0
—	Elláda . . . . .	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
5,2	España . . . . .	7,0	7,0	7,7	4,6	4,6	4,6	4,6
11,6	France . . . . .	16,4	15,3	14,1	13,4	13,4	13,4	13,4
—	Irland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
11,7	Italia . . . . .	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2
1,4	Luxembourg . . . . .	5,1	4,2	2,6	1,5	1,5	—	—
6,1	Nederland . . . . .	6,2	6,2	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
—	Portugal . . . . .	0,5	0,5	—	—	—	—	—
13,1	United Kingdom . . . . .	14,7	14,8	14,9	14,8	14,8	14,8	14,8
<b>90,9</b>	<b>EUR 12</b>	<b>119,3</b>	<b>115,5</b>	<b>112,4</b>	<b>105,8</b>	<b>105,4</b>	<b>103,9</b>	<b>103,9</b>
4,5	Österreich . . . . .	—	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
2,5	Suomi/Finland . . . . .	—	2,8	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
3,2	Sverige . . . . .	—	3,2	3,2	3,4	3,6	3,7	3,7
<b>101,0</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>126,5</b>	<b>124,0</b>	<b>117,6</b>	<b>117,3</b>	<b>116,0</b>	<b>116,0</b>



**Elektrostahl**  
**Electric-furnace steel**  
**Acier électrique**

(10<sup>6</sup> t)

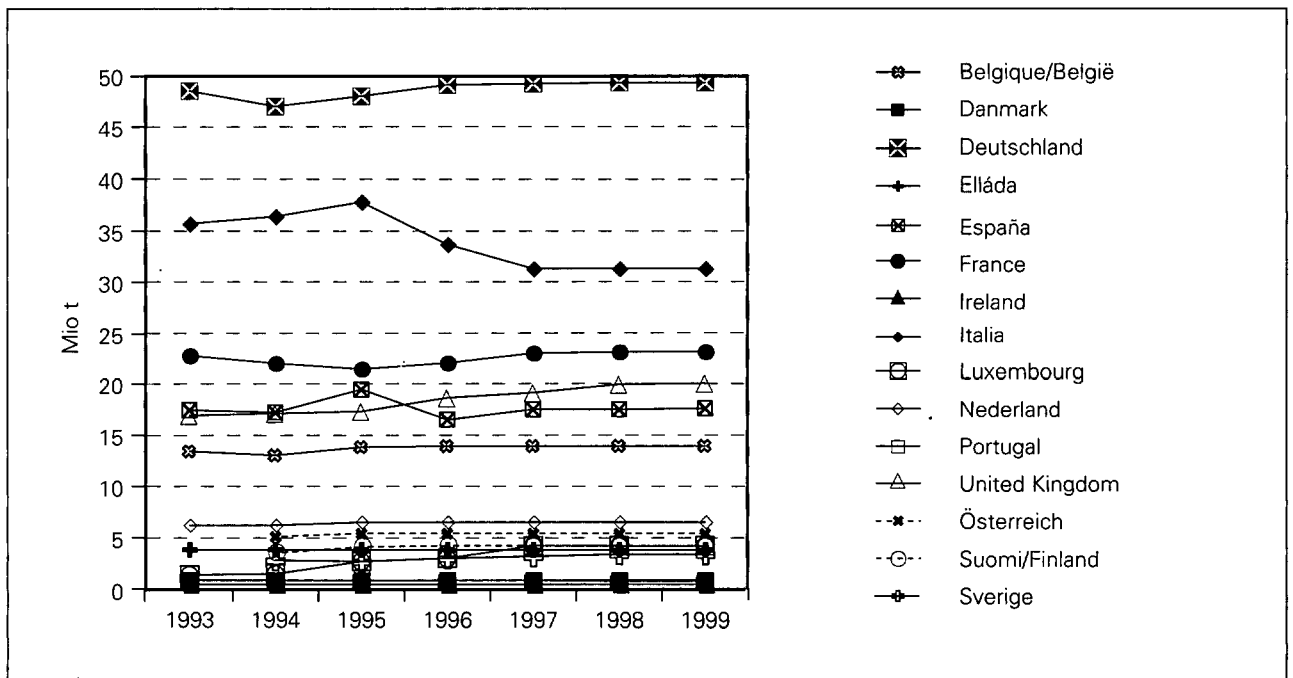
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
1,7	Belgique/België . . . . .	2,9	2,5	3,0	3,4	3,8	3,8	3,8
0,6	Danmark . . . . .	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
10,1	Deutschland . . . . .	12,0	12,2	13,3	14,6	14,7	14,7	14,8
0,9	Elláda . . . . .	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
8,7	España . . . . .	12,3	12,7	13,1	13,2	14,3	14,3	14,3
6,5	France . . . . .	7,9	8,3	8,9	10,1	11,1	11,2	11,2
0,3	Ireland . . . . .	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
16,0	Italia . . . . .	24,2	25,0	26,0	21,5	19,0	19,0	19,0
1,2	Luxembourg . . . . .	0,0	1,0	1,9	3,0	3,0	4,5	4,5
0,3	Nederland . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,9	Portugal . . . . .	0,5	0,4	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9
4,5	United Kingdom . . . . .	6,2	6,1	6,2	6,4	6,4	6,4	6,4
<b>51,8</b>	<b>EUR 12</b>	<b>70,5</b>	<b>72,5</b>	<b>77,8</b>	<b>77,7</b>	<b>77,7</b>	<b>79,2</b>	<b>79,3</b>
0,4	Österreich . . . . .	—	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,7	Suomi/Finland . . . . .	—	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9
1,8	Sverige . . . . .	—	2,0	2,0	2,2	2,3	2,5	2,5
<b>54,7</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>75,8</b>	<b>81,1</b>	<b>81,3</b>	<b>81,4</b>	<b>83,1</b>	<b>83,2</b>



**Stranggußanlagen**  
**Continuous casting plants**  
**Coulées continues**

(10<sup>6</sup> t)

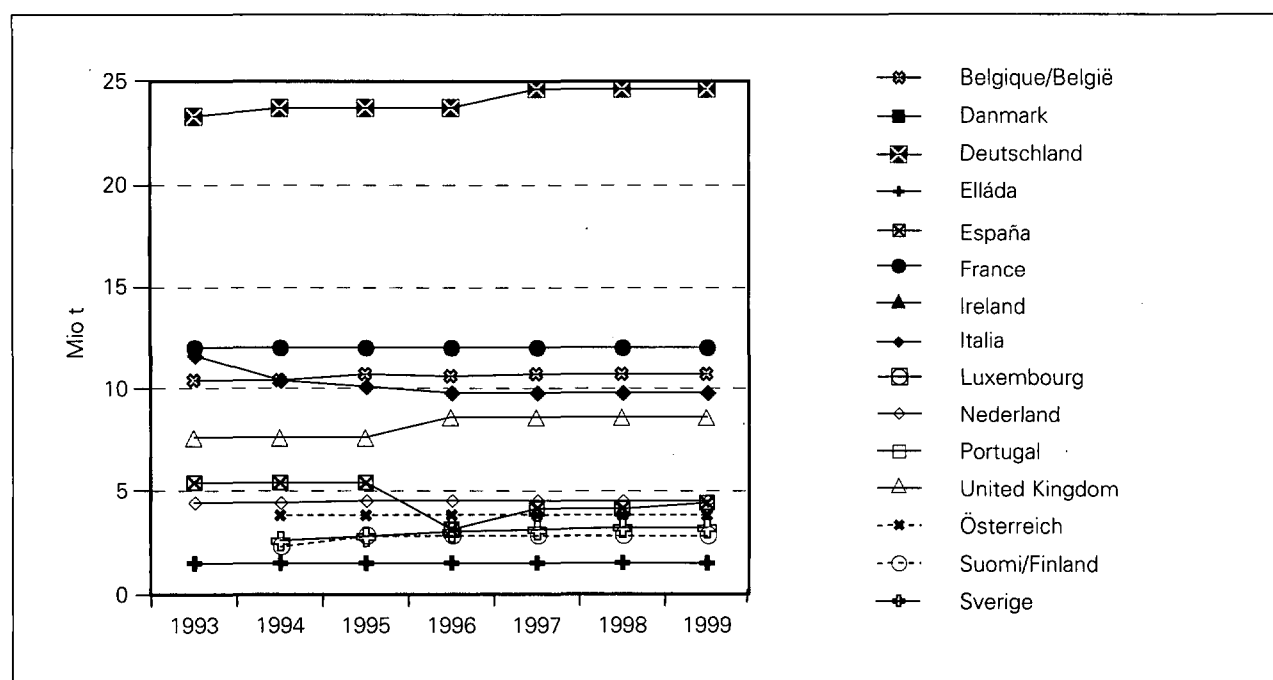
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
11,3	Belgique/België . . . . .	13,4	13,0	13,8	13,9	13,9	13,9	13,9
0,6	Danmark . . . . .	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
40,0	Deutschland . . . . .	48,5	47,0	48,0	49,1	49,2	49,3	49,3
0,9	Elláda . . . . .	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
13,2	España . . . . .	17,4	17,2	19,4	16,5	17,5	17,5	17,6
17,1	France . . . . .	22,8	22,0	21,4	22,0	23,0	23,1	23,1
0,3	Ireland . . . . .	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
26,8	Italia . . . . .	35,7	36,4	37,8	33,7	31,3	31,3	31,3
1,2	Luxembourg . . . . .	1,4	1,5	2,7	3,0	4,2	4,2	4,2
6,1	Nederland . . . . .	6,2	6,2	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
0,8	Portugal . . . . .	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8
15,2	United Kingdom . . . . .	16,9	17,1	17,3	18,6	19,1	19,9	20,0
<b>133,6</b>	<b>EUR 12</b>	<b>168,3</b>	<b>166,4</b>	<b>172,9</b>	<b>169,4</b>	<b>170,9</b>	<b>171,8</b>	<b>171,9</b>
4,8	Österreich . . . . .	—	5,1	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
3,2	Suomi/Finland . . . . .	—	3,5	4,1	4,2	4,2	4,2	4,2
2,6	Sverige . . . . .	—	2,8	2,7	3,0	3,2	3,4	3,4
<b>144,2</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>177,9</b>	<b>185,2</b>	<b>182,1</b>	<b>183,7</b>	<b>184,8</b>	<b>185,0</b>



**Warmbreitband**  
**Hot-rolled wide strip**  
**Larges bandes à chaud**

(10<sup>6</sup> t)

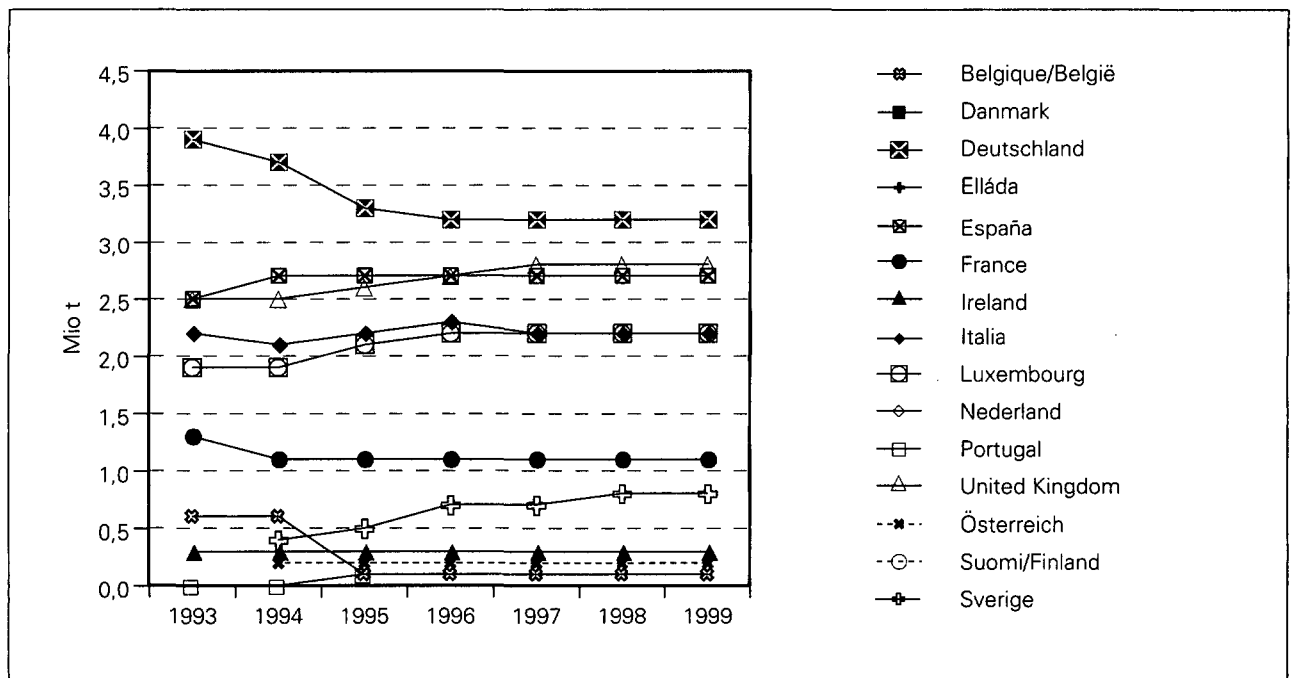
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
9,2	<i>Belgique/België</i> . . . . .	10,4	10,4	10,7	10,6	10,7	10,7	10,7
—	<i>Danmark</i> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
19,8	<i>Deutschland</i> . . . . .	23,3	23,7	23,7	23,7	24,6	24,6	24,6
0,5	<i>Elláda</i> . . . . .	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
4,3	<i>España</i> . . . . .	5,4	5,4	5,4	3,1	4,1	4,1	4,4
9,6	<i>France</i> . . . . .	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
—	<i>Ireland</i> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
8,6	<i>Italia</i> . . . . .	11,6	10,4	10,1	9,8	9,8	9,8	9,8
—	<i>Luxembourg</i> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
4,0	<i>Nederland</i> . . . . .	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
—	<i>Portugal</i> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
6,9	<i>United Kingdom</i> . . . . .	7,6	7,6	7,6	8,6	8,6	8,6	8,6
<b>63,1</b>	<b>EUR 12</b>	<b>76,2</b>	<b>75,4</b>	<b>75,4</b>	<b>73,8</b>	<b>75,8</b>	<b>75,8</b>	<b>75,8</b>
2,9	<i>Österreich</i> . . . . .	—	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
2,2	<i>Suomi/Finland</i> . . . . .	—	2,3	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
2,6	<i>Sverige</i> . . . . .	—	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2
<b>70,7</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>84,0</b>	<b>84,9</b>	<b>83,4</b>	<b>85,4</b>	<b>85,5</b>	<b>85,5</b>



**Schwere Profile**  
**Heavy sections**  
**Profils lourds**

(10<sup>6</sup> t)

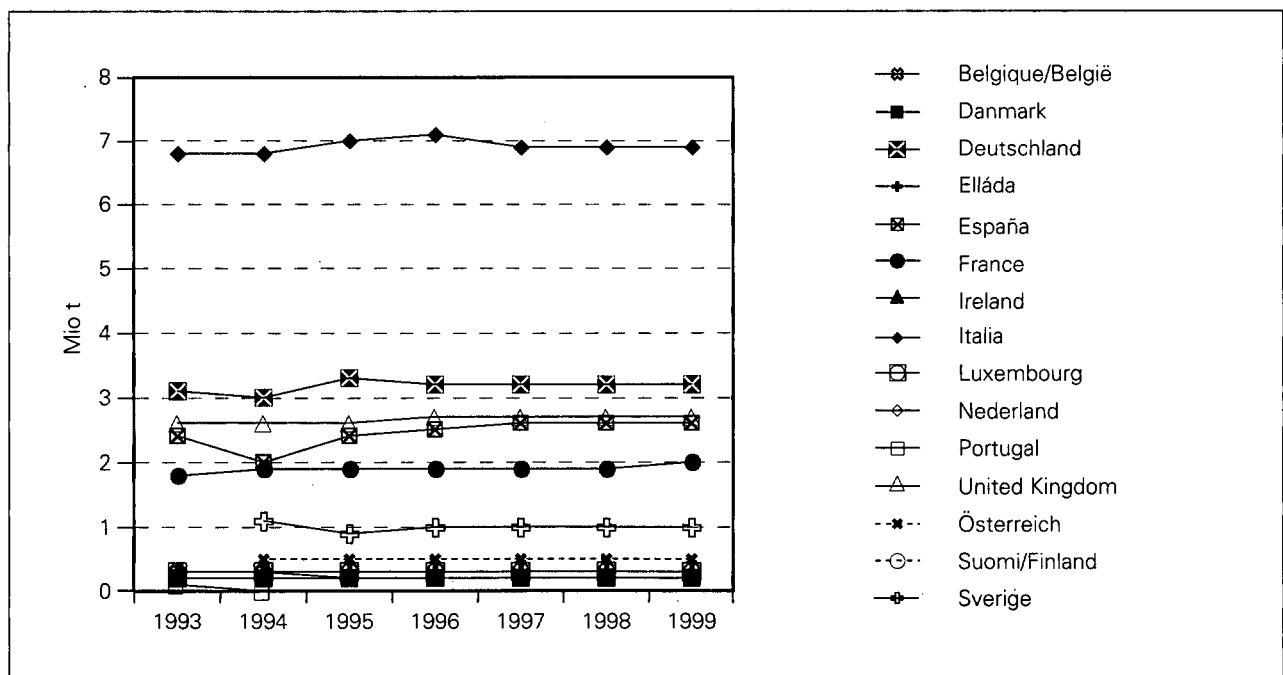
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
0,1	Belgique/België . . . . .	0,6	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Danmark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
2,3	Deutschland . . . . .	3,9	3,7	3,3	3,2	3,2	3,2	3,2
—	Elláda . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
1,4	España . . . . .	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
0,6	France . . . . .	1,3	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
0,2	Irland . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,1	Italia . . . . .	2,2	2,1	2,2	2,3	2,2	2,2	2,2
1,5	Luxembourg . . . . .	1,9	1,9	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2
—	Nederland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Portugal . . . . .	0,0	0,0	0,1	—	—	—	—
2,1	United Kingdom . . . . .	2,5	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8
<b>9,2</b>	<b>EUR 12</b>	<b>15,2</b>	<b>15,0</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>	<b>14,6</b>	<b>14,6</b>	<b>14,6</b>
—	Österreich . . . . .	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
—	Suomi/Finland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Sverige . . . . .	—	0,4	0,5	0,7	0,7	0,8	0,8
<b>9,3</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>15,5</b>	<b>15,2</b>	<b>15,3</b>	<b>15,5</b>	<b>15,5</b>	<b>15,6</b>



**Stabstahl und leichte Profile**  
**Merchant bars and light sections**  
**Laminés marchands et profilés légers**

(10<sup>6</sup> t)

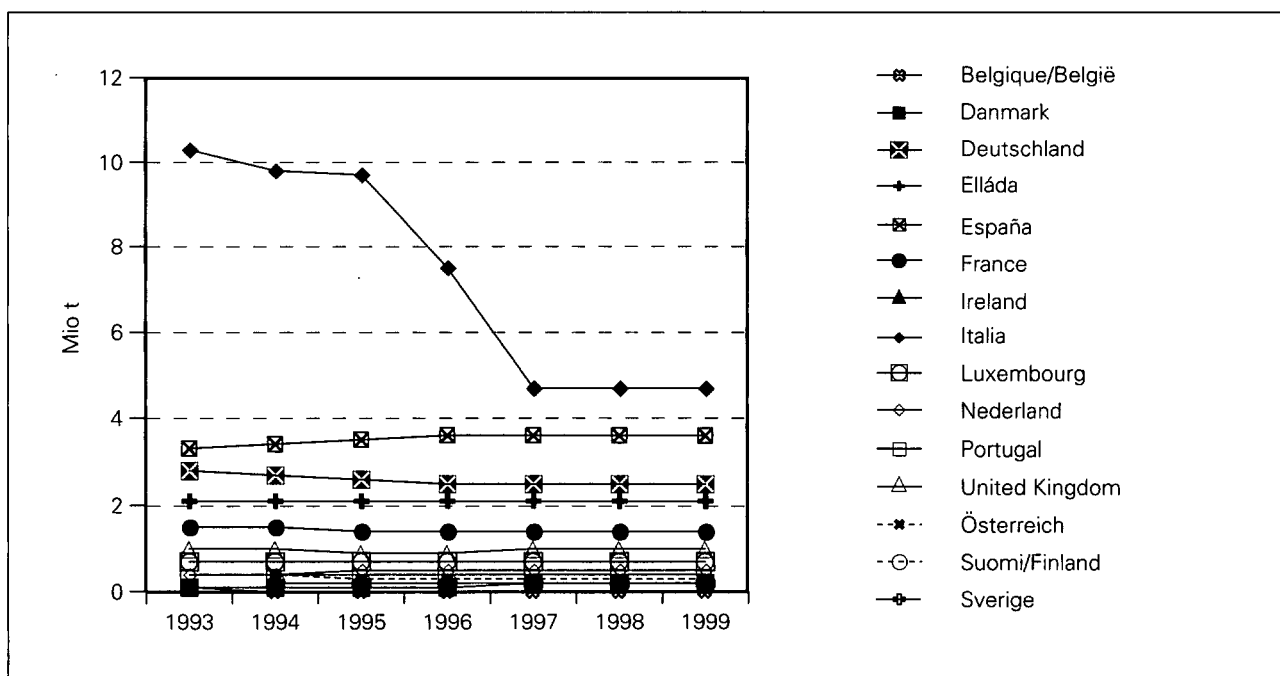
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
0,2	Belgique/België . . . . .	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	Danmark . . . . .	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
1,7	Deutschland . . . . .	3,1	3,0	3,3	3,2	3,2	3,2	3,2
0,1	Elláda . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,6	España . . . . .	2,4	2,0	2,4	2,5	2,6	2,6	2,6
1,4	France . . . . .	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0
—	Ireland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
4,1	Italia . . . . .	6,8	6,8	7,0	7,1	6,9	6,9	6,9
0,3	Luxembourg . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	Nederland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal . . . . .	0,1	0,0	—	—	—	—	—
2,2	United Kingdom . . . . .	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7
<b>11,7</b>	<b>EUR 12</b>	<b>17,9</b>	<b>17,5</b>	<b>18,2</b>	<b>18,5</b>	<b>18,5</b>	<b>18,5</b>	<b>18,5</b>
0,4	Österreich . . . . .	—	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,2	Suomi/Finland . . . . .	—	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,8	Sverige . . . . .	—	1,1	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>13,2</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>19,3</b>	<b>19,9</b>	<b>20,3</b>	<b>20,2</b>	<b>20,3</b>	<b>20,3</b>



**Betonstahl in Stäben**  
**Straight concrete reinforcing bars**  
**Ronds à béton en barres**

(10<sup>6</sup> t)

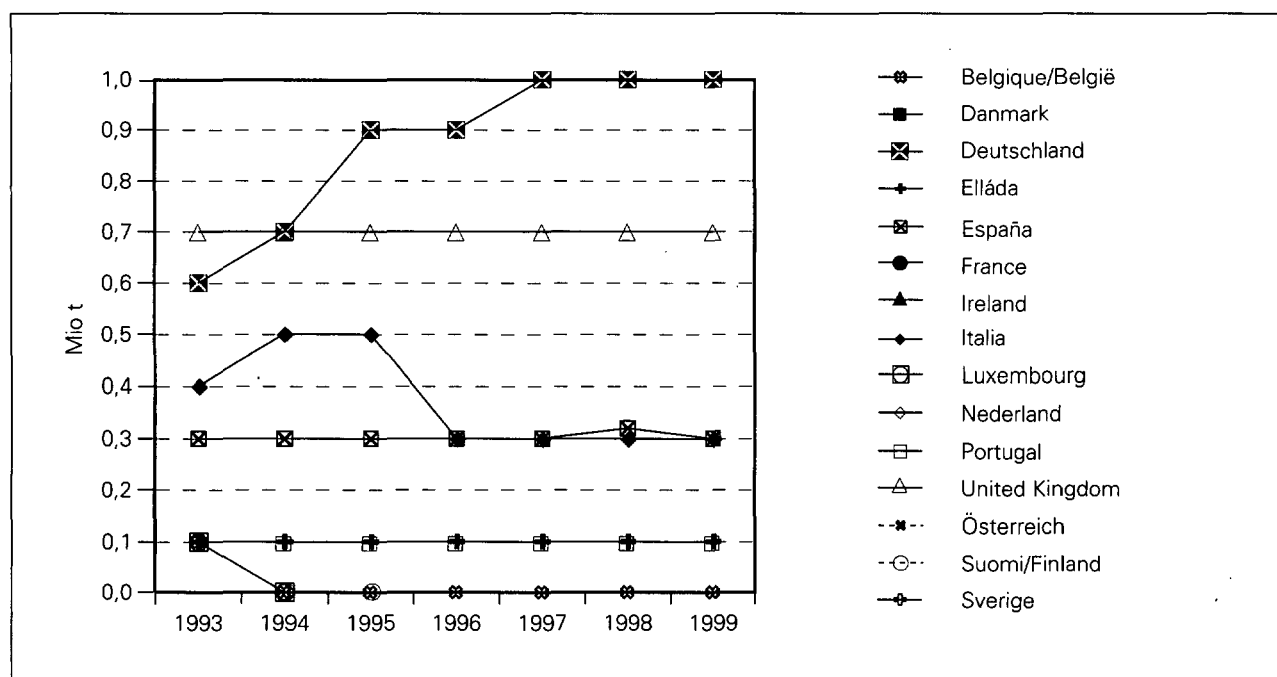
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
0,0	<i>Belgique/België</i> . . . . .	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	<i>Danmark</i> . . . . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
1,3	<i>Deutschland</i> . . . . .	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5
0,7	<i>Elláda</i> . . . . .	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
2,6	<i>España</i> . . . . .	3,3	3,4	3,5	3,6	3,6	3,6	3,6
0,8	<i>France</i> . . . . .	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	<i>Irland</i> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
4,2	<i>Italia</i> . . . . .	10,3	9,8	9,7	7,5	4,7	4,7	4,7
0,3	<i>Luxembourg</i> . . . . .	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,4	<i>Nederland</i> . . . . .	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,4	<i>Portugal</i> . . . . .	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,5	<i>United Kingdom</i> . . . . .	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0
<b>11,2</b>	<b>EUR 12</b>	<b>22,8</b>	<b>22,3</b>	<b>22,0</b>	<b>19,8</b>	<b>17,1</b>	<b>17,1</b>	<b>17,1</b>
0,2	<i>Österreich</i> . . . . .	—	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,1	<i>Suomi/Finland</i> . . . . .	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	<i>Sverige</i> . . . . .	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>11,6</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>23,0</b>	<b>22,7</b>	<b>20,5</b>	<b>17,8</b>	<b>17,8</b>	<b>17,8</b>



**Betonstahl in Ringen**  
**Coiled concrete reinforcing bars**  
**Ronds à béton en couronnes**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
0,0	Belgique/België . . . . .	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
—	Danmark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,6	Deutschland . . . . .	0,6	0,7	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0
0,0	Elláda . . . . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	España . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	France . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
—	Ireland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,2	Italia . . . . .	0,4	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3
—	Luxembourg . . . . .	0,1	0,0	—	—	—	—	—
—	Nederland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Portugal . . . . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,6	United Kingdom . . . . .	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
<b>1,7</b>	<b>EUR 12</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>
—	Österreich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Suomi/Finland . . . . .	—	0,0	0,0	—	—	—	—
—	Sverige . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
<b>1,7</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>

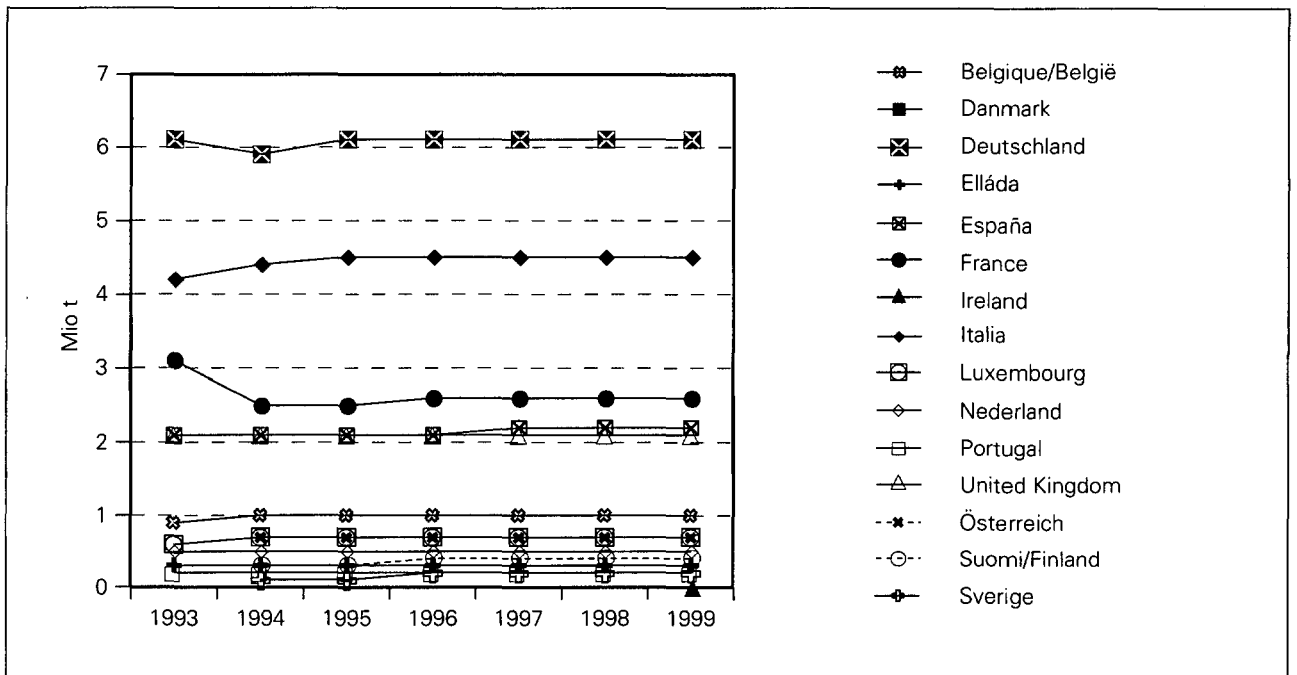




**Walzdraht**  
**Wire rod**  
**Fil machine**

(10<sup>6</sup> t)

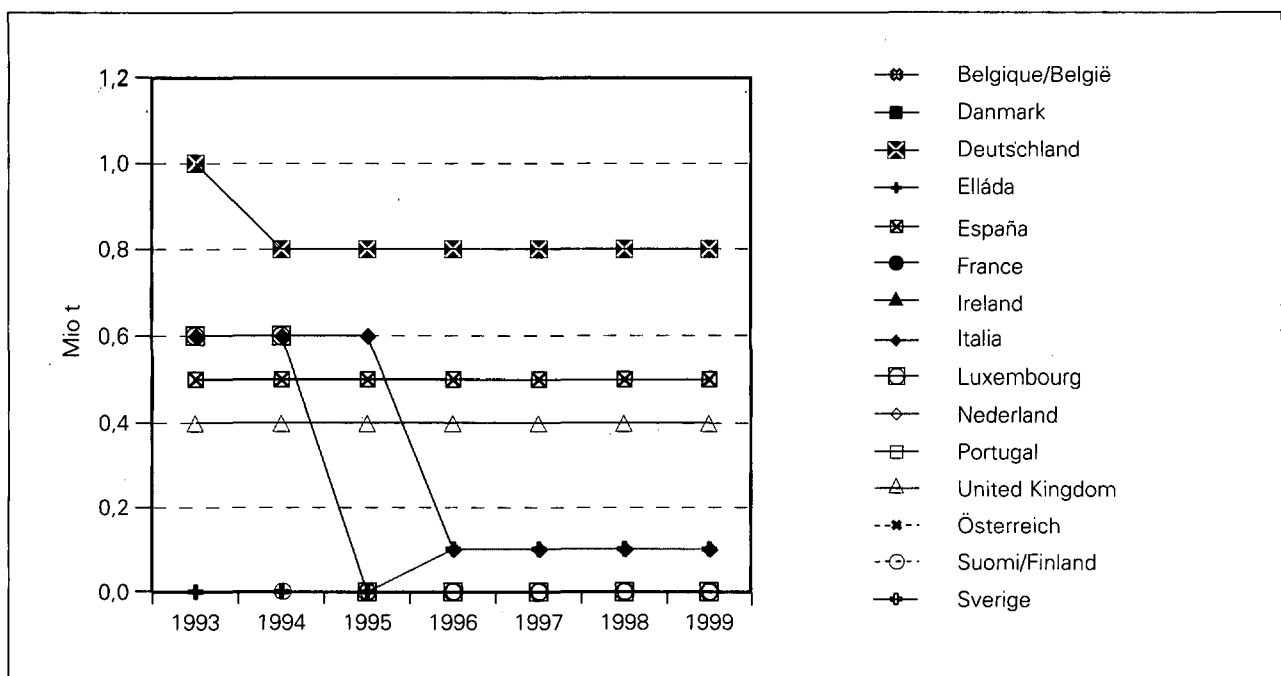
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
0,7	<i>Belgique/België</i> . . . . .	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
—	<i>Danmark</i> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
4,8	<i>Deutschland</i> . . . . .	6,1	5,9	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
0,1	<i>Elláda</i> . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,9	<i>España</i> . . . . .	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2
1,8	<i>France</i> . . . . .	3,1	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6
—	<i>Ireland</i> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
3,6	<i>Italia</i> . . . . .	4,2	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
0,4	<i>Luxembourg</i> . . . . .	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,3	<i>Nederland</i> . . . . .	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,2	<i>Portugal</i> . . . . .	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
1,7	<i>United Kingdom</i> . . . . .	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
<b>15,6</b>	<b>EUR 12</b>	<b>20,1</b>	<b>19,8</b>	<b>20,2</b>	<b>20,3</b>	<b>20,4</b>	<b>20,4</b>	<b>20,4</b>
0,5	<i>Österreich</i> . . . . .	—	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,3	<i>Suomi/Finland</i> . . . . .	—	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
0,1	<i>Sverige</i> . . . . .	—	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>16,4</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>20,9</b>	<b>21,3</b>	<b>21,5</b>	<b>21,6</b>	<b>21,6</b>	<b>21,6</b>



**Bandstahl und Röhrenstreifen**  
**Hot-rolled narrow strips**  
**Feuillards et bandes à tubes laminés à chaud**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
—	Belgique/België . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,7	Deutschland . . . . .	1,0	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,0	Elláda . . . . .	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	España . . . . .	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	France . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
—	Ireland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,5	Italia . . . . .	0,6	0,6	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Luxembourg . . . . .	0,6	0,6	—	—	—	—	—
—	Nederland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,2	United Kingdom . . . . .	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
<b>1,5</b>	<b>EUR 12</b>	<b>3,2</b>	<b>2,9</b>	<b>2,3</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>
—	Österreich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige . . . . .	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>1,5</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>3,0</b>	<b>2,4</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>



**Warmband, Röhrenstreifen (1) und Warmwalzbleche (2) aus Coils**  
**Hot narrow strip (1) and plates (2) from coils**  
**Feuillards (1) et tôles (2) à chaud ex-coils**

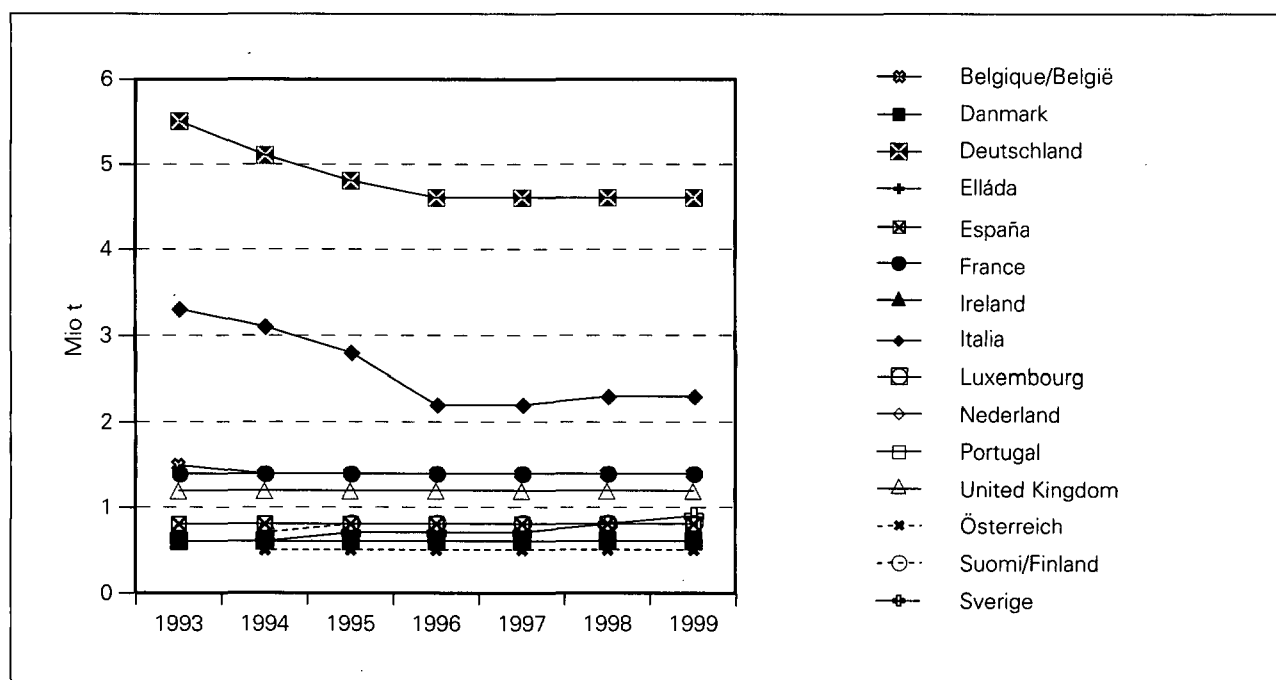
(10<sup>6</sup> t)

Produktion	Production	Production
1995	1	2
<i>Belgique/België</i> . . . . .	0,0	0,1
<i>Danmark</i> . . . . .	—	—
<i>Deutschland</i> . . . . .	1,1	0,7
<i>Elláda</i> . . . . .	—	0,0
<i>España</i> . . . . .	0,1	0,0
<i>France</i> . . . . .	0,2	0,2
<i>Ireland</i> . . . . .	—	—
<i>Italia</i> . . . . .	—	0,0
<i>Luxembourg</i> . . . . .	—	—
<i>Nederland</i> . . . . .	0,1	0,1
<i>Portugal</i> . . . . .	—	—
<i>United Kingdom</i> . . . . .	0,1	0,1
<b>EUR 12</b>	<b>1,6</b>	<b>1,2</b>
<i>Österreich</i> . . . . .	0,3	0,2
<i>Suomi/Finland</i> . . . . .	0,2	0,2
<i>Sverige</i> . . . . .	0,1	0,4
<b>EUR 15</b>	<b>2,2</b>	<b>2,0</b>

**Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl**  
**Hot-rolled plates, sheets and wide flats**  
**Tôles à chaud et larges plats**

(10<sup>6</sup> t)

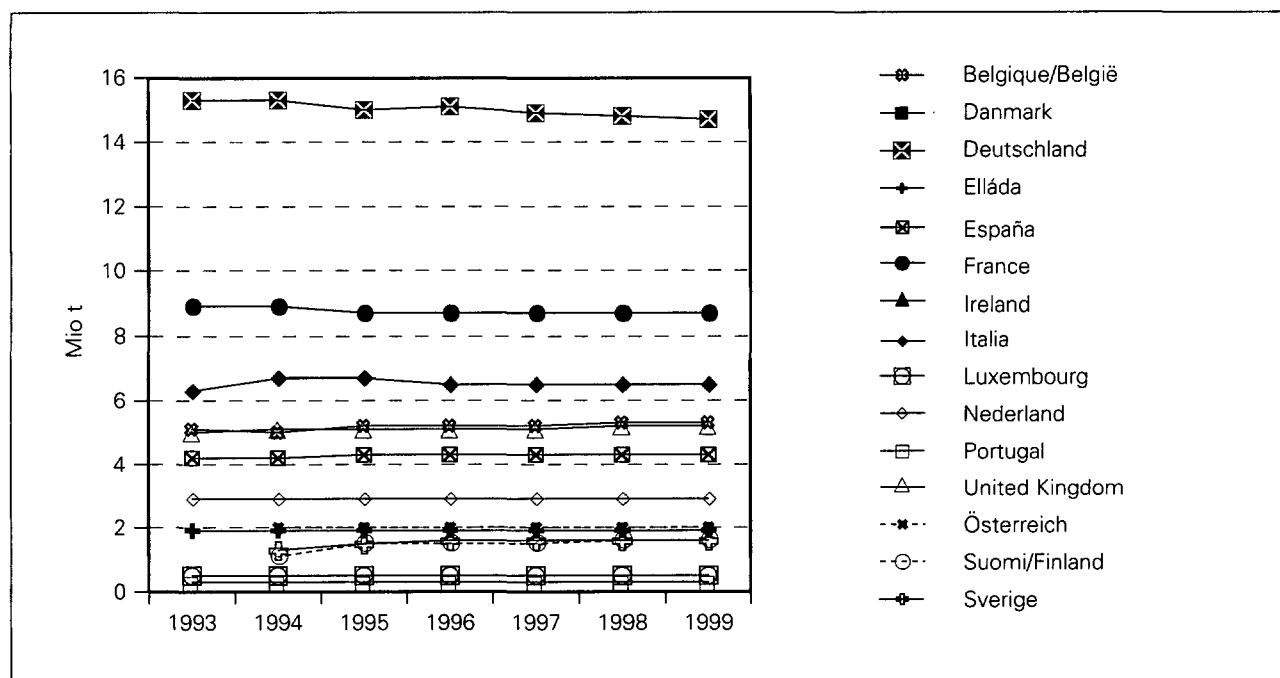
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
0,8	Belgique/België . . . . .	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,4	Danmark . . . . .	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
3,1	Deutschland . . . . .	5,5	5,1	4,8	4,6	4,6	4,6	4,6
0,0	Elláda . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,6	España . . . . .	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,9	France . . . . .	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Irland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
1,7	Italia . . . . .	3,3	3,1	2,8	2,2	2,2	2,3	2,3
—	Luxembourg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Nederland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
1,1	United Kingdom . . . . .	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
<b>8,6</b>	<b>EUR 12</b>	<b>14,3</b>	<b>13,6</b>	<b>13,1</b>	<b>12,2</b>	<b>12,2</b>	<b>12,2</b>	<b>12,2</b>
0,3	Österreich . . . . .	—	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,6	Suomi/Finland . . . . .	—	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,6	Sverige . . . . .	—	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,9
<b>10,2</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>15,4</b>	<b>15,0</b>	<b>14,2</b>	<b>14,2</b>	<b>14,3</b>	<b>14,4</b>



**Kaltgewalzte Bleche**  
**Cold-reduced sheet**  
**Tôles à froid**

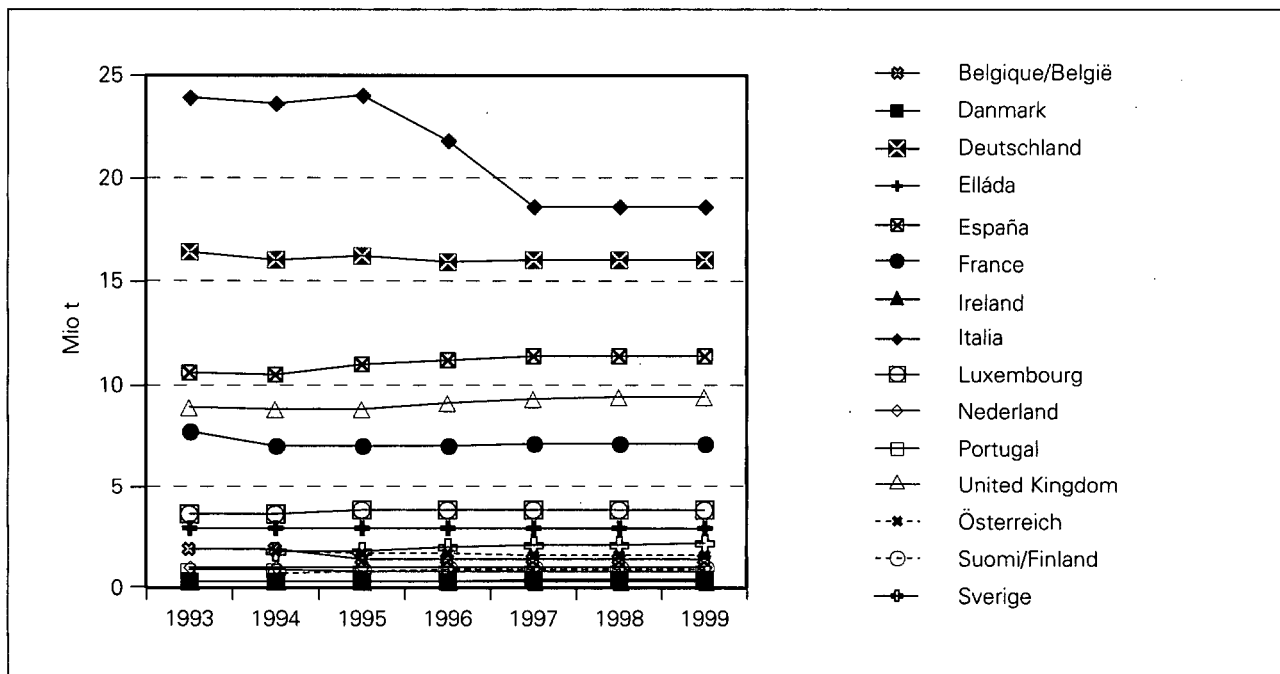
(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
4,0	Belgique/België . . . . .	5,1	5,0	5,2	5,2	5,2	5,3	5,3
—	Danmark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
11,5	Deutschland . . . . .	15,3	15,3	15,0	15,1	14,9	14,8	14,7
0,2	Elláda . . . . .	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
3,1	España . . . . .	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
6,4	France . . . . .	8,9	8,9	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7
—	Ireland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
5,0	Italia . . . . .	6,3	6,7	6,7	6,5	6,5	6,5	6,5
0,4	Luxembourg . . . . .	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
2,1	Nederland . . . . .	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
0,2	Portugal . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
4,1	United Kingdom . . . . .	5,0	5,1	5,1	5,1	5,1	5,2	5,2
<b>36,9</b>	<b>EUR 12</b>	<b>50,2</b>	<b>50,9</b>	<b>50,5</b>	<b>50,5</b>	<b>50,4</b>	<b>50,4</b>	<b>50,3</b>
1,6	Österreich . . . . .	—	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
1,1	Suomi/Finland . . . . .	—	1,1	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6
1,4	Sverige . . . . .	—	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6
<b>41,0</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>55,3</b>	<b>55,5</b>	<b>55,5</b>	<b>55,4</b>	<b>55,6</b>	<b>55,5</b>



Langerzeugnisse insgesamt <sup>(1)</sup>Long products — Total <sup>(1)</sup>Produits longs — Total <sup>(1)</sup>(10<sup>6</sup> t)

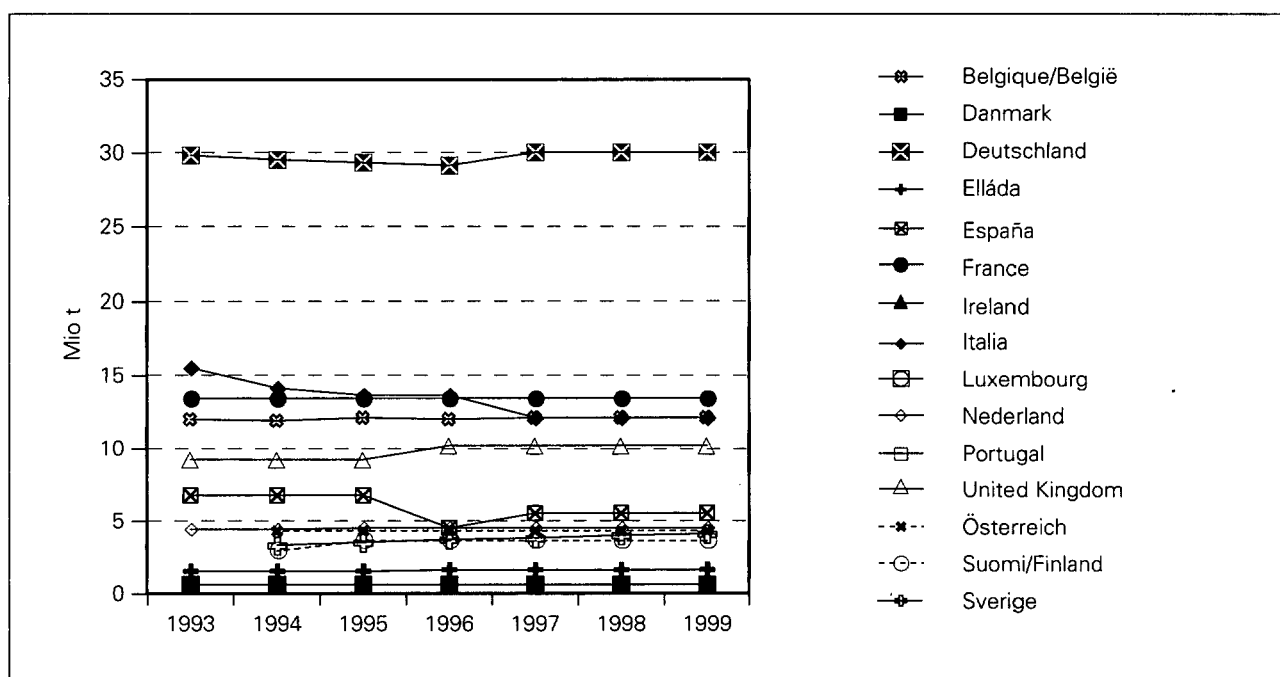
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
1,1	Belgique/België . . . . .	1,9	1,9	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,2	Danmark . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
10,7	Deutschland . . . . .	16,4	16,0	16,2	15,9	16,0	16,0	16,0
0,9	Elláda . . . . .	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
7,6	España . . . . .	10,6	10,5	11,0	11,2	11,4	11,4	11,4
4,6	France . . . . .	7,7	7,0	7,0	7,0	7,1	7,1	7,1
0,2	Ireland . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
13,3	Italia . . . . .	23,9	23,6	24,0	21,8	18,6	18,6	18,6
2,4	Luxembourg . . . . .	3,6	3,6	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
0,7	Nederland . . . . .	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
0,7	Portugal . . . . .	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
7,1	United Kingdom . . . . .	8,9	8,8	8,8	9,1	9,3	9,4	9,4
<b>49,4</b>	<b>EUR 12</b>	<b>78,4</b>	<b>77,0</b>	<b>77,5</b>	<b>75,6</b>	<b>73,0</b>	<b>73,1</b>	<b>73,1</b>
1,0	Österreich . . . . .	—	1,8	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6
0,6	Suomi/Finland . . . . .	—	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9
1,2	Sverige . . . . .	—	1,8	1,8	2,0	2,1	2,1	2,2
<b>52,3</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>81,3</b>	<b>81,8</b>	<b>80,1</b>	<b>77,5</b>	<b>77,7</b>	<b>77,8</b>

<sup>(1)</sup> Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.<sup>(1)</sup> Without rolled rounds and squares for tubes.<sup>(1)</sup> Sans ronds et carrés pour tubes laminés.

**Flachstahl**  
**Flat products**  
**Produits plats**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1995								
10,0	Belgique/België . . . . .	12,0	11,9	12,1	12,0	12,1	12,1	12,1
0,4	Danmark . . . . .	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
23,6	Deutschland . . . . .	29,8	29,5	29,3	29,1	30,0	30,0	30,0
0,6	Elláda . . . . .	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6
5,1	España . . . . .	6,7	6,7	6,7	4,5	5,5	5,5	5,5
10,5	France . . . . .	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4
—	Ireland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
10,8	Italia . . . . .	15,5	14,1	13,6	12,1	12,1	12,1	12,1
—	Luxembourg . . . . .	0,6	0,6	—	—	—	—	—
4,1	Nederland . . . . .	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
—	Portugal . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
8,1	United Kingdom . . . . .	9,2	9,2	9,2	10,2	10,2	10,2	10,2
<b>73,2</b>	<b>EUR 12</b>	<b>93,6</b>	<b>91,9</b>	<b>90,8</b>	<b>87,9</b>	<b>89,8</b>	<b>89,8</b>	<b>89,8</b>
3,2	Österreich . . . . .	—	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
2,8	Suomi/Finland . . . . .	—	2,9	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6
3,3	Sverige . . . . .	—	3,3	3,5	3,7	3,8	4,0	4,1
<b>82,5</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>102,4</b>	<b>102,2</b>	<b>99,4</b>	<b>101,5</b>	<b>101,7</b>	<b>101,8</b>

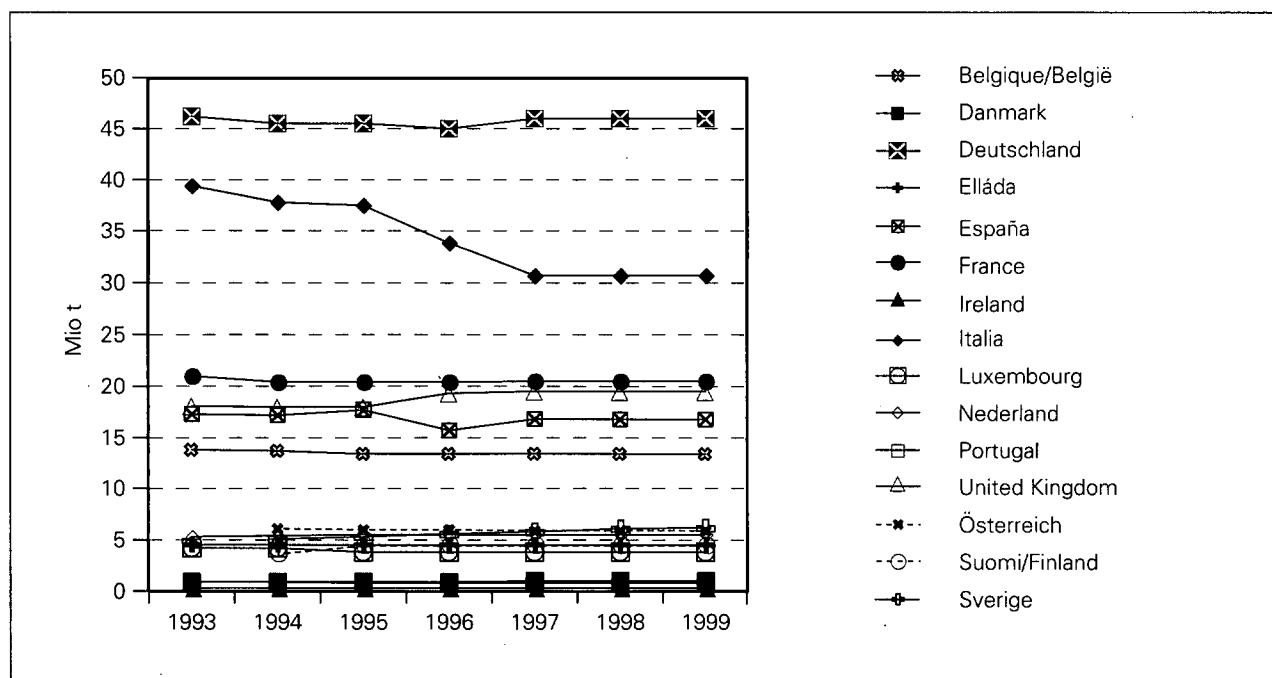


**Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt <sup>(1)</sup>**  
**Hot-rolled products — Total <sup>(1)</sup>**  
**Produits laminés à chaud — Total <sup>(1)</sup>**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
11,0	Belgique/België . . . . .	13,8	13,7	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4
0,6	Danmark . . . . .	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0
34,3	Deutschland . . . . .	46,2	45,5	45,5	45,0	46,0	46,0	46,0
1,4	Elláda . . . . .	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
12,7	España . . . . .	17,3	17,2	17,7	15,7	16,8	16,8	16,8
15,1	France . . . . .	21,0	20,4	20,4	20,4	20,5	20,5	20,5
0,2	Ireland . . . . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
24,1	Italia . . . . .	39,4	37,8	37,5	33,8	30,7	30,7	30,7
2,4	Luxembourg . . . . .	4,2	4,2	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
4,7	Nederland . . . . .	5,3	5,4	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
0,7	Portugal . . . . .	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
15,2	United Kingdom . . . . .	18,1	18,0	18,0	19,3	19,5	19,5	19,5
<b>122,6</b>	<b>EUR 12</b>	<b>172,0</b>	<b>168,9</b>	<b>168,4</b>	<b>163,5</b>	<b>162,8</b>	<b>162,9</b>	<b>162,9</b>
4,2	Österreich . . . . .	—	6,1	6,0	6,0	5,9	5,9	5,9
3,4	Suomi/Finland . . . . .	—	3,6	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
4,5	Sverige . . . . .	—	5,1	5,3	5,6	5,8	6,1	6,2
<b>134,7</b>	<b>EUR 15</b>	<b>—</b>	<b>183,7</b>	<b>184,0</b>	<b>179,5</b>	<b>179,0</b>	<b>179,4</b>	<b>179,5</b>

(<sup>1</sup>) Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl. (<sup>1</sup>) Without rolled rounds and squares for tubes. (<sup>1</sup>) Sans ronds et carrés pour tubes laminés.





**Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse**  
**Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products**  
**Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus**

Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate		Average annual variation			Taux d'accroissement annuel moyen				
					Produktion Production Production			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production	
		1991		1995	1991		1995		1999
		10 <sup>6</sup> t	%	10 <sup>6</sup> t	10 <sup>6</sup> t	%	10 <sup>6</sup> t	%	10 <sup>6</sup> t
Profile und Betonstahl in Stäben Sections and straight reinforcing bars . . . . .	EUR 12	34,2		32,4	53,5	0,9	55,5		51,0
Laminés marchands et ronds à béton	EUR 15		—	34,5		—	58,8		54,6
Walzdraht und Betonstahl in Ringen Wire rod including rebars delivered in coils	EUR 12	14,8	3,7	17,3	21,2	1,8	22,8	0,1	22,9
Fil machine et ronds à béton en couronnes	EUR 15		—	18,2		—	24,0	0,1	24,1
<b>Langerzeugnisse insgesamt</b> <b>Long products — Total . . . . .</b>	<b>EUR 12</b>	<b>49,0</b>	<b>0,4</b>	<b>49,7</b>	<b>74,7</b>	<b>1,2</b>	<b>78,4</b>		<b>73,9</b>
<b>Produits longs — Total</b>	<b>EUR 15</b>		<b>—</b>	<b>52,7</b>		<b>—</b>	<b>82,8</b>		<b>78,8</b>
Warmbreitband Hot-rolled wide strip . . . . .	EUR 12	63,0	0,6	64,6	79,0		77,8		77,6
Larges bandes à chaud	EUR 15		—	72,2		—	87,2	0,0	87,4
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl Hot-rolled plates, sheets and wide flats . . .	EUR 12	9,1		8,6	14,9		13,1		12,2
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	EUR 15		—	10,2		—	15,0		14,4
<b>Flachstahl insgesamt</b> <b>Flat products — Total . . . . .</b>	<b>EUR 12</b>	<b>72,1</b>	<b>0,4</b>	<b>73,2</b>	<b>93,9</b>		<b>90,8</b>		<b>89,8</b>
<b>Produits plats — Total</b>	<b>EUR 15</b>		<b>—</b>	<b>82,5</b>		<b>—</b>	<b>102,2</b>		<b>101,8</b>
<b>Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt</b> <b>Hot-rolled products — Total . . . . .</b>	<b>EUR 12</b>	<b>120,4</b>	<b>0,4</b>	<b>122,6</b>	<b>167,7</b>	<b>0,1</b>	<b>168,4</b>		<b>162,9</b>
<b>Produits laminés à chaud — Total</b>	<b>EUR 15</b>		<b>—</b>	<b>134,7</b>		<b>—</b>	<b>184,0</b>		<b>179,5</b>
Kaltgewalzte Bleche Cold-reduced sheet . . . . .	EUR 12	34,5	1,7	36,9	50,5		50,5		50,3
Tôles à froid	EUR 15		—	41,0		—	55,5		55,5
Verpackungsbleche Tin mill products . . . . .	EUR 12	4,9	0,3	4,9	6,5		6,3		6,1
Acier pour emballage	EUR 15		—	4,9		—	6,3		6,1
Metallisch beschichtete Bleche Metal-coated sheets . . . . .	EUR 12	11,6	7,1	16,2	13,9	6,5	18,7	1,3	19,7
Tôles revêtues de métal	EUR 15		—	18,0		—	20,7	1,3	21,8
Organische Beschichtungen Organic coatings . . . . .	EUR 12	2,2	3,5	2,6	3,1	4,5	3,8	0,2	3,8
Revêtements organiques	EUR 15		—	3,0		—	4,4	0,4	4,5

**Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten**  
**Rate of utilization of production potential**  
**Taux d'utilisation des possibilités de production**

(%)

	EUR 12						EUR 15
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1995
Roheisen Pig-iron . . . . . Fonte	76,1	75,2	71,7	74,1	81,2	83,2	83,4
Rohstahl Crude steel . . . . . Acier brut	71,7	71,2	68,7	69,4	73,9	75,0	76,0
Warmgewalzte Erzeugnisse, Kaltgewalzte Bleche Hot-rolled products, Cold-reduced sheet . . . . . Produits laminés à chaud, tôles à froid	71,0	70,4	66,8	64,5	70,6	72,9	73,4
Beschichtete Bleche Coated sheets . . . . . Tôles revêtues	79,4	76,0	72,3	70,2	77,1	82,4	82,8

40.

**Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten**  
**Rate of utilization of production potential**  
**Taux d'utilisation des possibilités de production**

1995	Roheisen Pig-iron Fonte	Sauerstoff- stahl Oxygen steel Acier à l'oxygène	Elektro- stahl Electric- furnace steel Acier électrique	Rohstahl Crude steel Acier brut	Strangguß- anlagen Continuous casting plants Coulées continues	Warmbreit- band Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	Schwere Profile Heavy sections Profils lourds	Profile Sections Laminés marchands	Walzdraht Wire rod Fil machine	Betonstahl in Stäben Straight reinforcing bars Ronds à béton en barres	Betonstahl in Ringen Coiled reinforcing bars Ronds à béton en couronnes	Bandstahl und Röhren- streifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)	Warm- gewalzte Bleche Hot-rolled plates Tôles à chaud	Warm- gewalzte Erzeugnisse insgesamt Hot-rolled products — Total Produits laminés à chaud — Total	Kalt- gewalzte Bleche Cold- reduced sheet Tôles à froid
<i>Belgique/België</i>	85,7	86,8	55,3	80,2	82,0	85,8	78,8	105,9	73,0	60,0	50,0	—	58,9	82,2	76,4
<i>Danmark</i>	—	—	76,2	76,2	76,2	—	—	99,4	—	33,1	—	—	67,2	68,7	—
<i>Deutschland</i>	84,9	84,0	76,4	82,1	83,4	83,8	67,7	52,0	79,5	50,4	68,6	83,1	63,8	75,4	76,7
<i>Elláda</i>	0,0	0,0	33,4	24,6	24,6	35,0	—	17,2	43,4	30,6	11,2	95,0	—	32,2	11,2
<i>España</i>	89,3	67,0	66,1	66,4	68,3	81,0	51,8	66,3	88,5	72,8	60,0	31,3	78,2	71,9	72,1
<i>France</i>	74,8	82,0	73,8	78,8	79,6	80,3	52,3	71,2	72,3	57,3	—	—	64,0	74,2	73,9
<i>Ireland</i>	—	—	56,6	56,6	56,6	—	70,6	—	—	—	—	—	—	70,6	—
<i>Italia</i>	78,0	72,3	61,7	65,8	70,9	85,3	49,4	59,1	80,7	43,0	38,2	78,1	61,1	64,2	72,8
<i>Luxembourg</i>	93,5	54,3	63,3	58,1	44,7	—	68,6	83,5	62,1	39,3	—	—	—	63,3	75,6
<i>Nederland</i>	93,7	94,6	92,1	94,5	94,6	89,8	—	—	46,3	88,1	—	—	—	85,7	72,5
<i>Portugal</i>	96,5	—	89,6	89,6	91,1	—	86,0	—	82,1	89,8	75,7	—	—	85,6	78,9
<i>United Kingdom</i>	89,9	87,8	73,1	83,5	87,9	90,6	80,8	85,4	79,5	59,8	89,1	44,2	87,1	84,5	79,8
<b>EUR 12</b>	<b>83,2</b>	<b>80,9</b>	<b>66,6</b>	<b>75,0</b>	<b>77,3</b>	<b>83,6</b>	<b>63,4</b>	<b>64,4</b>	<b>77,4</b>	<b>50,7</b>	<b>64,6</b>	<b>64,7</b>	<b>66,1</b>	<b>72,8</b>	<b>73,2</b>
<i>Österreich</i>	81,7	89,5	90,3	89,5	88,6	76,0	0,0	75,5	64,3	51,4	—	—	62,7	70,2	80,6
<i>Suomi/Finland</i>	76,7	74,7	89,5	77,6	77,6	76,9	—	77,3	85,3	57,2	180,0	—	84,5	78,1	76,3
<i>Sverige</i>	99,3	98,9	87,2	94,4	94,1	91,9	24,5	88,0	75,5	96,9	—	100,0	95,1	84,6	87,6
<b>EUR 15</b>	<b>83,4</b>	<b>81,5</b>	<b>67,5</b>	<b>76,0</b>	<b>77,9</b>	<b>83,3</b>	<b>61,4</b>	<b>66,0</b>	<b>77,1</b>	<b>51,1</b>	<b>64,8</b>	<b>65,1</b>	<b>68,2</b>	<b>73,2</b>	<b>73,9</b>

**Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten**  
**Crude steel — Rate of utilization of production potential**  
**Acier brut — Taux d'utilisation des possibilités de production**

1995	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad    Utilization rate    Taux d'utilisation					
			< 50 %	50-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
<i>Belgique/België</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	14,4 100,0	0,5 3,6	2,3 16,0	2,0 14,1	— —	3,1 21,5	6,5 44,9
<i>Danmark</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	0,9 100,0	— —	— —	— —	0,9 100,0	— —	— —
<i>Deutschland</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	51,3 100,0	1,4 2,7	1,6 3,1	4,4 8,6	5,2 10,1	24,4 47,6	14,3 27,9
<i>Elláda</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	3,8 100,0	3,2 84,1	— —	0,6 15,9	— —	— —	— —
<i>España</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	20,8 100,0	2,6 12,3	3,2 15,6	5,2 24,8	1,7 8,0	7,0 33,7	1,2 5,7
<i>France</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	23,0 100,0	0,1 0,5	1,9 8,5	1,1 4,7	11,9 52,0	2,4 10,6	5,4 23,7
<i>Ireland</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	0,5 100,0	— —	0,5 100,0	— —	— —	— —	— —
<i>Italia</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	42,2 100,0	9,0 21,3	2,6 6,1	2,3 5,5	13,4 31,8	6,8 16,0	8,1 19,2
<i>Luxembourg</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	4,5 100,0	3,0 66,7	— —	— —	1,5 33,3	— —	— —
<i>Nederland</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	6,8 100,0	— —	— —	— —	— —	— —	6,8 100,0
<i>Portugal</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	1,0 100,0	— —	— —	0,1 5,2	— —	0,4 44,8	0,5 50,0
<i>United Kingdom</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	21,1 100,0	1,7 7,9	— —	3,4 15,9	1,1 5,4	4,5 21,1	10,5 49,8
<b>EUR 12</b>	10 <sup>6</sup> t %	<b>190,2 100,0</b>	<b>21,5 11,3</b>	<b>12,2 6,4</b>	<b>19,0 10,0</b>	<b>35,7 18,8</b>	<b>48,6 25,5</b>	<b>53,3 28,0</b>
<i>Österreich</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	5,6 100,0	— —	— —	— —	1,4 24,7	0,3 5,4	3,9 69,9
<i>Suomi/Finland</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	4,1 100,0	— —	— —	— —	3,2 77,2	— —	0,9 22,8
<i>Sverige</i> . . . . .	10 <sup>6</sup> t %	5,2 100,0	0,0 0,5	— —	0,1 2,6	— —	1,2 22,5	3,9 74,4
<b>EUR 15</b>	10 <sup>6</sup> t %	<b>205,1 100,0</b>	<b>21,5 10,5</b>	<b>12,2 5,9</b>	<b>19,2 9,3</b>	<b>40,3 19,6</b>	<b>50,1 24,2</b>	<b>62,0 30,2</b>

**Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten**  
**Rate of utilization of production potential**  
**Taux d'utilisation des possibilités de production**

EUR 15

1995	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad    Utilization rate    Taux d'utilisation					
			< 50 %	51-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
Roheisen Pig-iron Fonte	10 <sup>6</sup> t %	116,5 100,0	4,4 3,8	— —	13,8 11,8	10,3 8,8	52,5 45,1	35,5 30,5
Rohstahl Crude steel Acier brut	10 <sup>6</sup> t %	205,1 100,0	21,5 10,5	12,2 5,9	19,2 9,3	40,3 19,6	50,1 24,4	62,0 30,2
Stranggußanlagen Continuous casting plants Coulée continue	10 <sup>6</sup> t %	185,2 100,0	18,1 9,8	15,2 8,2	11,2 6,0	26,6 14,4	41,3 22,3	72,7 39,3
Warmbreitband Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	10 <sup>6</sup> t %	84,9 100,0	1,9 2,2	— —	— —	22,8 26,8	40,4 47,7	19,7 23,3
Schwere Profile Heavy sections Profilés lourds	10 <sup>6</sup> t %	15,2 100,0	4,1 27,2	1,6 10,4	3,0 19,8	2,2 14,5	3,1 20,7	1,1 7,4
Profile Sections Laminés marchands	10 <sup>6</sup> t %	19,9 100,0	5,9 29,8	1,9 9,5	1,7 8,7	3,6 17,9	3,0 14,8	3,8 19,2
Walzdraht Wire rod Fil machine	10 <sup>6</sup> t %	21,3 100,0	2,7 12,7	0,7 3,1	3,3 15,5	1,9 8,9	6,6 31,0	6,1 28,7
Bandstahl und Röhrenstreifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)	10 <sup>6</sup> t %	2,4 100,0	0,9 36,8	0,1 2,3	— —	0,8 32,6	0,6 25,3	0,1 3,0
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl Hot-rolled plates, sheets and wide flats Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	10 <sup>6</sup> t %	15,0 100,0	2,5 16,7	1,9 12,5	3,2 21,4	3,5 23,5	2,2 14,9	1,6 10,6
Kaltgewalzte Bleche Cold-reduced sheet Tôles à froid	10 <sup>6</sup> t %	55,5 100,0	4,5 8,1	5,3 9,6	5,5 9,9	18,2 32,8	15,1 27,2	6,9 12,4

43.

**Beschichtete Bleche**  
**Coated sheet**  
**Tôles revêtues**

(10<sup>6</sup> t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
4,1	Sn	—	—	—	—	—	—	—
0,8	ECCS	—	—	—	—	—	—	—
4,9	Sn & ECCS	6,3	6,3	6,3	6,1	6,1	6,1	6,1
12,0	G	—	—	—	—	—	—	—
1,0	Al	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,4	M	—	—	—	—	—	—	—
13,3	G & Al & Pb & M	15,1	15,1	15,1	14,8	14,9	15,4	15,5
4,3	E-Zn	—	—	—	—	—	—	—
0,0	E-Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,2	E-M	—	—	—	—	—	—	—
4,6	E-Zn & Pb & M	5,6	5,6	5,6	5,8	5,9	5,9	5,9
18,0	TRM	20,7	20,7	20,7	20,6	20,8	21,2	21,4
0,1	ONM	—	—	—	—	—	—	—
2,9	OM	—	—	—	—	—	—	—
3,0	Org	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,5
16,4	S	19,5	19,5	19,5	19,2	19,3	19,8	20,0

Sn	= Weißblech/Tinplate/Fer-blanc.
ECCS	= ECCS (Electrolytic chromium-coated steel).
G	= Feuerverzinkte Bleche/Hot-dipped galvanized sheet/Tôles galvanisées à chaud.
E-Zn	= Elektrolytisch verzinkte Bleche/Electro-galvanized sheet/Tôles électrozinguées.
Zn	= Verzinkte Bleche insgesamt/Total zinc-coated sheet/Total tôles revêtues de zinc.
M	= Sonstige metallische Beschichtungen/Other metallic coatings/Autres revêtements métalliques.
ONM	= Organische Beschichtung auf unbeschichtete Bleche/Organic coatings on uncoated sheet/Revêtement organique sur tôles nues.
OM	= Organische Beschichtung auf metallisch beschichtete Bleche/Organic coatings on metallically coated sheet/Revêtement organique sur tôles revêtues métalliquement.
Org	= Organische Beschichtung insgesamt/Total organic coatings/Total revêtement organique.
S	= Beschichtete Bleche insgesamt (ohne Doppelzählung)/Total coated sheet (excluding double coating)/Total tôles revêtues (sans double comptage).
Al	= Aluminium.
Pb	= Blei/Lead/Plomb.
TRM	= Metallische Beschichtungen insgesamt/Total metallic coating/Total revêtements métalliques.

Europäische Kommission  
European Commission  
Commission européenne

**Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien  
der Gemeinschaft — Bericht über die Erhebung 1996**  
**Investment in the Community coalmining and iron and steel  
industries — 1996 survey**  
**Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier  
de la Communauté — Enquête 1996**

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften  
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities  
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes

1997 — 137 S./pp./p. — 21 x 29,7 cm

ISBN 92-828-0595-6

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.):  
Price (excluding VAT) in Luxembourg: ECU 19  
Prix au Luxembourg (TVA exclue):

Dieser Bericht wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Erhebung 1996 über die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft ausgearbeitet. In der Erhebung, die jährlich durchgeführt wird, werden Informationen über tatsächliche und geplante Investitionsaufwendungen gesammelt.

Die folgenden Kapitel des Berichts umfassen eine Untersuchung der Ergebnisse der Erhebung für jeden einzelnen Produktionssektor, nämlich

- Steinkohlenbergbau,
- Kokereien,
- Eisenerzbergbau,
- Eisen- und Stahlindustrie.

Die Anlage zum Bericht enthält Begriffsbestimmungen, die für die Durchführung der Erhebung gültig waren, sowie Tabellen mit einer vollständigen Analyse der Ergebnisse einschließlich der Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach Gebieten und Anlagenkategorien für alle Sektoren und Kategorien der dem EGKS-Vertrag unterliegenden Kohle- und Stahlerzeugnisse.

This report has been prepared on the basis of the results of the 1996 survey of investments in the Community coal and steel industries. The survey, which is conducted annually, collects information on actual and forecast capital expenditure and production potential of coal and steel enterprises.

Subsequent chapters of the report examine the results of the survey for each producing sector, namely:

- (i) the coalmining industry;
- (ii) coking plants;
- (iii) iron-ore mines;
- (iv) the iron and steel industry.

The annex to the report contains a statement of the definitions under which the survey was carried out, together with tables giving a complete analysis of the results of the survey, including tables of capital expenditure and production potential by region and by category of plant for all sectors and categories of coal and steel products falling within the ECSC Treaty.

Ce rapport a été établi à partir des résultats de l'enquête menée en 1996 sur les investissements des industries houillère et sidérurgique de la Communauté. L'enquête, qui est réalisée une fois par an, rassemble des informations sur les dépenses d'investissement réelles et prévues et sur les possibilités de production des entreprises du charbon et de l'acier.

Les chapitres suivants examinent les résultats de l'enquête pour chaque secteur de production, à savoir:

- sièges d'extraction houillère;
- cokeries;
- mines de fer;
- industrie sidérurgique.

L'annexe au rapport contient les définitions sur la base desquelles a été réalisée l'enquête, ainsi que des tableaux donnant une analyse complète des résultats, notamment sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production par région et par type d'installation pour tous les secteurs et par catégorie de produits houillers ou sidérurgiques entrant dans le cadre du traité CECA.